Montag, 1. September.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Walther Schmits in Köln; für den Anzeigenteil: F. W. Bales in Köln.
Verleger und Drucker: M. DuMont Schauberg in Köln.
Expedition: Breite Straße 72, 74.

Vertretungen im Auslande: Amsterdam Seyffardtsche Buchhandlung. Antwerpen C. de Cauwer, Vieille Bourse 35, H. Nijgh & van Ditmar. Brüssel Lebègue & Co. Italien alle deutschen Buchhandlungen. London General-Agentur für Großbritannien und Irland: Neyroud & Son, 14—18 Queen Victoria Street; A. Siegle, 30 Lime Street; Delizy, Davies & Co., 23 Finch Lane, Cornhill; Street & Co., 30 Cornhill.

Kölnische Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Fernsprecher: Redaktion d. allgem. Teils 391: 9–1 u. 5–9; Handelsredaktion 3467: 9–1 u. 3–8.

Fernsprecher: Redaktion d. Anzeigenteils u. Expedition 19: 8–12 u. 3–7; Druckerei 1649: 8–1 u. 3–6½.

1902. — Nr. 683.

Bezugspreis: in Köln 7 M, in Deutschland 9 M vierteljährlich. Anzeigen 45 ₰ die Zeile oder deren Raum. Reklamen 1,50 M. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen oder in bestimmt bezeichneten Ausgaben wird keine Verantwortlichkeit übernommen.

Vertretungen im Auslande: Manchester E. Lingl & Co., 215 Deansgate, Corner of Peter Street. Paris John F. Jones & Co., 31 bis, Rue du Faubourg Montmartre; Havas, 13 Place de la Bourse. Rotterdam H. Nijgh & van Ditmar. Wien M. Dukes, 1 Wollzeile 6—8; H. Goldschmiedt, 1 Wollzeile 6.

Zur Frage der Verkürzung der Frauen-Arbeitszeit.

Die Gewerbeinspektion M.-Gladbach hatte infolge der Anfrage des Reichskanzlers an die Gewerbeinspektionen, ob es möglich sei, die Arbeitszeit der Arbeiterinnen noch weiter zu verkürzen, die M.-Gladbacher Handelskammer um eine Meinungsäußerung über diese Frage ersucht. Die Handelskammer hat daraufhin bei der Wichtigkeit der Sache für die gesamte Industrie eingehende Beratungen hierüber gepflogen, deren Ergebnis sie in einer ausführlichen Denkschrift niedergelegt hat.

Danach muß die Frage a, ob es zweckmäßig und durchführbar ist, die zulässige tägliche Arbeitszeit für Arbeiterinnen über 16 Jahre von 11 auf 10 Stunden herabzusetzen, für alle in Betracht kommenden Betriebszweige verneint werden.

In den Spinnereien und Webereien ist Umfang und Art der Beschäftigung weiblicher Arbeitskräfte derart, daß eine Beschränkung ihrer täglichen Arbeitszeit eine allgemeine Herabsetzung der Arbeitszeit für alle Arbeiter zur Folge haben müßte. In der Baumwollspinnerei werden die Vorspinn-Maschinen lediglich von Arbeiterinnen bedient; ebenso werden bei den Feinspinn-Maschinen die Throstles, die in Rheinland und Westfalen in überwiegender Zahl zur Verwendung kommen, ausschließlich von Arbeiterinnen versehen. Nur bei Selfactors findet die Bedienung durch Arbeiter statt. Allein bei Selfactor-Spinnereien also wäre ein mehr als zehnstündiges Arbeiten alsdann noch möglich, aber auch nur, wenn Vorspinnerei- sowohl als Fertigstellungsbetrieb (Hasplerei, Spulerei usw.) soweit erweitert würden, als nötig wäre, um in 10 Stunden das Arbeitsmaterial für die längere Produktionszeit des Selfactors fertigzustellen und die Erzeugung des Selfactors zur Fertigstellung für den Verkauf weiter zu verarbeiten. Es ist klar, daß dieses nur unter erhöhtem Kostenaufwande geschehen könnte.

Aus denselben Gründen würde auch bei der Flachsspinnerei die Beschränkung der Arbeitstätigkeit der Arbeiterinnen eine allgemeine Herabsetzung der Arbeitszeit zur Folge haben. Aehnlich liegen die Verhältnisse in den Webereien. Hier werden die Arbeiter als Weber, Kettenscherer, Färber, Appreteure, Meister, Aufmacher, Packer usw., die Arbeiterinnen auch zum Teil als Weberinnen, in der Hauptsache aber als Spulerinnen, Zwirnerinnen, Nöpperinnen usw., also als Hülfsarbeiterinnen für die Weber beschäftigt. Eine Betriebstätigkeit kann soweit auch hier nicht aufrecht erhalten werden, wenn die Arbeiterinnen von der Arbeit ausgeschlossen sind. Dieses zeigt sich jetzt auch schon an den Samstagen und an den Vorabenden der Festtage, wo die Fabriken in der Regel mit Austritt der Frauen und Mädchen still setzen müssen. Unter diesen Umständen verallgemeinert sich die vom Reichskanzler unter a gestellte Frage für Spinnereien und Webereien zu einer Frage der Zweckmäßigkeit der allgemeinen Herabsetzung der Arbeitszeit für alle Arbeiter. Diese Frage muß aber mit einem entschiedenen Nein beantwortet werden, und zwar sowohl im Interesse der Fabriken wie der Arbeiter. Die Herabsetzung der Arbeitszeit von elf auf zehn Stunden würde eine allgemeine Produktionsverminderung mit sich führen, die für die Fabriken eine Erhöhung der Erzeugungskosten, für die Arbeiter einen Lohnausfall bedeuten würde. Die weit verbreitete Ansicht, daß bei einer solchen Herabsetzung der Arbeitszeit sich in der Textilindustrie die Leistungen der einzelnen Arbeiter derartig steigern müßten, daß in der verkürzten Zeit annähernd die gleichen Mengen hergestellt werden könnten wie in der längern Zeit, ist unter den heutigen Verhältnissen völlig unzutreffend. Bei den Spinnereien — Baumwollspinnereien sowohl wie Flachsspinnereien — ist dieses überhaupt niemals der Fall gewesen, und ebensowenig bei den Weißwebereien und Schirmstoffwebereien. Alle diese Betriebszweige haben unter normalen Verhältnissen — als welche natürlich die gegenwärtigen nicht gelten können — eine Betriebszeit von 11 Stunden als zweckmäßig beibehalten, da die hier und da angestellten Versuche der weitern Verkürzung nicht zu den gewünschten Ergebnissen geführt haben. Für die Buntwebereien kann allerdings der obige Satz insoweit als richtig anerkannt werden, als ein geschickter und fleißiger Weber bei angestrengter Tätigkeit in 10 Stunden annähernd dieselbe Leistung erzielen kann wie in 11 Stunden. Die Erkenntnis dieser Tatsache hat denn auch die Buntwebereien des M.-Gladbacher Bezirks bereits in den 70er Jahren veranlaßt, die zehnstündige Arbeitszeit allgemein einzuführen. Leider aber müssen die Fabrikanten heute einsehen, damit einen Fehler begangen zu haben. Die Arbeiterverhältnisse haben sich seit jener Zeit völlig geändert; die Buntweberei ist heute bei dem herrschenden Arbeitermangel gezwungen, ungeübte Arbeiter mit erheblich geringerer Leistungsfähigkeit einzustellen, und damit ist die Erzeugungsmenge gegen früher bedeutend gesunken. Man wird demnach nicht fehlgehen, wenn man für Spinnerei und Weberei den durch Einführung der zehnstündigen Arbeitszeit entstehenden Erzeugungsausfall auf 10 Prozent schätzt. Entsprechend würde die damit verbundene Lohnverminderung der Arbeiter und die Erhöhung der Erzeugungskosten der Fabriken sein. Daß den Textilarbeitern durch einen derartigen Minderverdienst kein Dienst erwiesen werden würde, unterliegt keinem Zweifel. Aber auch die Fabrikanten sind nicht in der Lage, die erhöhten Kosten zu tragen. Es ist bekannt, daß nicht nur in der gegenwärtigen Zeit, sondern auch in den Jahren des allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwunges die Lage der meisten Betriebszweige der Textilindustrie keineswegs glänzend gewesen ist. Die Baumwollspinnerei leidet schon seit Jahren unter dem außerordentlichen in- und ausländischen Wettbewerb. Nach zuverlässigen Aufstellungen verteilten z. B. die 44 im Deutschen Reiche bestehenden Aktienspinnereien in den zehn Jahren 1890—1899 an Dividenden durchschnittlich 5,635 Prozent, ein Ergebnis, das auf die Zahl von 4,230 Prozent herabsinkt, wenn man drei unter ganz ausnahmsweise günstigen Bedingungen arbeitende Spinnereien außer Betracht läßt. Für dieselben Spinnereien weist das Gesamtergebnis für das Jahr 1900 noch einen Gewinn von 27 112 M, das Jahr 1901 dagegen einen Verlust von 888 493 M bei einem investierten Kapital von etwa 90 Millionen Mark auf.

In ähnlicher Lage befinden sich die Flachsspinnereien. Hier hat schon die Verkürzung der Arbeitszeit von 12 auf 11 Stunden neben den sonstigen Lasten für die soziale Gesetzgebung gegenüber den nach diesen Richtungen nicht gebundenen Fabriken Belgiens und Oesterreichs zu einer Verminderung der Wettbewerbsfähigkeit geführt. Dagegen ist England noch im besondern Vorteil dadurch, daß sich seine ganze Leinenindustrie nur auf zwei Orte, Dundee und Belfast, konzentriert, wo immer geschickte und gelernte Arbeiter vorhanden sind, was bei den in Deutschland durch das ganze Reich verteilten Flachsspinnereien nicht der Fall ist. Die Lage der Webereien ist ebenfalls infolge des starken ausländischen Wettbewerbs sehr gedrückt. Hier macht sich namentlich in den letzten Jahren der starke Wettbewerb Italiens geltend, das mit außerordentlich billigen Arbeiter- und Frachtverhältnissen rechnen kann, dabei mit keinen Ausgaben für soziale Gesetzgebung belastet ist und außerdem noch für Ausfuhrwaren eine Rückvergütung des Zolles genießt. Belgien arbeitet ebenfalls unter billigern Arbeitsverhältnissen, ebenso fehlen auch dort die Lasten für die soziale Gesetzgebung. Die Seidenindustrie hat vielfach schon eine zehnstündige Arbeitszeit eingeführt. Eine gesetzliche Festlegung dieser Zeit würde aber auch hier nicht zu empfehlen sein, da es sich hier vielfach um Saisonartikel handelt und daher in den Zeiten stärkerer Nachfrage die Stundenzahl vermehrt werden muß. Auch in der Konfektionsbranche und ebenso in den Schuhfabriken des M.-Gladbacher Bezirkes ist eine zehnstündige Arbeitszeit die Regel. Trotzdem würden gerade auch diese Betriebszweige durch eine solche gesetzliche Vorschrift geschädigt werden, weil sich bei ihnen in den Zeiten der hohen Saison die Arbeit derart häuft, daß mit Ueberstunden gearbeitet werden muß. Aehnlich liegen die Verhältnisse in den Buchdruckereien, Verlagsanstalten und ähnlichen Gewerben, die bei den häufigen dringenden Aufträgen die zehnstündige Arbeitszeit nicht immer einhalten können.

Die Frage b, ob es zweckmäßig und durchführbar sei, die Mittagspause auf 1½ Stunden zu verlängern, läßt sich nicht allgemein beantworten. Ob eine einstündige oder 1½stündige Mittagspause zweckmäßig ist, hängt lediglich von den örtlichen Verhältnissen ab. Wo die Arbeiter in der Nähe der Fabrik wohnen, bietet die Gewährung einer 1½stündigen Pause keine Schwierigkeiten. Jeder einsichtige Arbeitgeber wird dann eine solche den Arbeitern gern gewähren. Wo aber die Mehrzahl der Arbeiter von der Arbeitsstelle so weit entfernt wohnt, daß sie auch bei 1 bis 1½stündiger Mittagspause vorzieht, nicht nach Hause zu gehen, sondern ihr Mittagsmahl in den Speiseräumen der Fabrik oder in der Nähe der letztern einzunehmen, da wird die Ausdehnung der Pause von 1 auf 1½ Stunde den Arbeitern keineswegs erwünscht sein; sie werden die Möglichkeit, abends eine halbe Stunde früher nach Hause zu kommen, der Verlängerung der Mittagspause entschieden vorzuziehen. Tatsächlich ist denn auch je nach den örtlichen Verhältnissen die einstündige oder die anderthalbstündige Mittagspause bereits jetzt eingeführt. Gegen eine gesetzliche Festlegung der anderthalbstündigen Mittagspause spricht außerdem, daß manchen Fabriken, wie z. B. den Färbereien, dadurch die Möglichkeit genommen wird, in den Wintermonaten durch Verkürzung der Mittagspause das Tageslicht mehr auszunützen.

Die Frage c, ob es zweckmäßig erscheint, den Arbeitsschluß an den Samstagen und an den Vorabenden der Festtage auf eine frühere Stunde als 5½ Uhr nachmittags zu legen, muß aus denselben Gründen, die gegen die Frage a angeführt sind, verneint werden. Die Erfahrungen mit dem Schluß der Arbeitszeit an Samstagen um 5½ Uhr nachmittags lassen keineswegs einen noch frühern Schluß als erwünscht erscheinen. Für viele Arbeiter im halbwüchsigen Alter hat sich dieser frühere Arbeitsschluß als das Gegenteil einer Wohltat erwiesen, sodaß hiernach einer gesetzlichen Bestimmung, welche den Schluß noch früher legt, von arbeiterfreundlicher Seite eine Befürwortung nicht zuteil werden kann. Der wohltätigen Absicht des Gesetzes, den Arbeiterinnen an Samstagen Gelegenheit zu Einkäufen und Ordnung des Haushalts zu geben, wird durch den jetzigen frühern Schluß vollkommen entsprochen. Für Arbeiterinnen, welche, um von der Arbeitsstelle nach Hause zu kommen, Arbeiterzüge benutzen, führt der frühere Schluß schon jetzt insofern zu Unzuträglichkeiten, als sie bis zur Abfahrt des Zuges warten müssen. Anderseits sind einzelne Betriebszweige, z. B. die Konfektion, meist gerade an Samstagen derart mit Aufträgen überhäuft, daß für sie eine längere Ausdehnung der Arbeitszeit an diesem Tage notwendig ist.

In der Denkschrift der M.-Gladbacher Handelskammer wird dann zum Schluß ausgeführt, daß man nicht unterlassen wolle, darauf hinzuweisen, daß die Anfrage des Reichskanzlers in den Kreisen der Industrie große Beunruhigung hervorgerufen habe. Bei den großen Lasten für soziale Zwecke, welche die deutsche Industrie schon jetzt zu tragen habe, und welche ihr die Wettbewerbsfähigkeit dem Auslande gegenüber außerordentlich erschwerten, müsse jedes neue Opfer nach dieser Richtung hin vermieden werden, namentlich in einer Zeit, in der die Industrie so darniederliege wie in der jetzigen. Aus all diesen Gründen wird dann endlich die Erwartung ausgesprochen, daß von der Durchführung der geplanten Bestimmungen Abstand genommen werde.

△ Die Aussichten in Südwestafrika.

Der Kolonialfreund, der die Vorgänge in unsern Kolonieen beobachtet, wird mit Genugtuung wahrgenommen haben, daß sich seit Anfang dieses Jahres besonders für Deutsch-Südwestafrika, also für die Kolonie, auf die immer die meisten Hoffnungen für die Aufnahme einer deutschen Auswanderung gesetzt wurden, ein regeres Interesse zeigt und betätigt. Zuerst war es anfangs Januar die im Süden der Kolonie große Gebiete besitzende South African Territories Ltd., die in ihrem Gebiet allgemeine Schürffreiheit einführte und seitdem bestrebt ist, ihre Besitzungen durch Minen-Expeditionen und Prospektoren zu erschließen. Dann entsandten zwei der größten deutsch-englischen Minengruppen von Transvaal, die Firma A. Görz u. Co. Ltd. und George Albu anfangs dieses Jahres unter der Leitung bewährter Ingenieure Minen-Expeditionen in die zwischen dem Swakop und Kuiseb, sowie in die weiter südlich gelegenen Gebiete, um diese auf ihren Mineralwert hin gründlich zu untersuchen, wobei es sich zunächst darum handelte, festzustellen, ob einzelne bereits bekannte Kupferfundstellen abbauwürdig seien. Die westlich von Windhoek gelegene Matchless Mine, die von ihren Besitzern Neumann u. Co., auch einer bekannten Transvaal-Minenfirma, innerhalb eines Jahres nach Eröffnung der Bahn Swakopmund-Windhoek regelrecht in Abbau genommen werden soll, hat unlängst auch einen Ingenieur dorthin entsandt, um mit den nötigen Vorarbeiten zu beginnen. Alles dies und die Tatsache, daß auch unter den in der Kolonie ansässigen Privaten sich eine rege Schürftätigkeit entfaltet hat, besonders in den durch die Eisenbahn nach Windhoek erschlossenen Gebieten, läßt erwarten, daß doch wenigstens hier und da die Arbeit Ertrag bringen wird. Die für einen größern Minenbetrieb erforderlichen Arbeitskräfte besitzt die Kolonie in reicher Menge und guter Beschaffenheit in den recht arbeitslustigen Ovambos und Berg-Damaras. Damit diese, besonders die erstgenannten, uns nicht verloren gehen und wir nicht auf die teure Einfuhr Schwarzer von außen her angewiesen werden, wäre es sehr wünschenswert, wenn die Regierung bei einem etwa später notwendig werden sollenden Zug nach dem Norden mit allergrößter Vorsicht vorginge. Gelingt es, uns diese Ovambos arbeitsfreudig zu erhalten, so besitzen wir in der Kolonie ein Element, um das uns die andern Kolonieen beneiden können.

Daß die Eisenbahn bis Windhoek inzwischen eröffnet ist und die Mole in Swakopmund ihrer baldigen Vollendung entgegensieht, sind auch erfreuliche Tatsachen. Ueber den Wert der einen wie der andern mag man streiten, jedenfalls bedeuten beide für die Kolonie erhebliche Verbesserungen und Verkehrserleichterungen. Gibt es erst Bergwerksbetriebe im Lande, die höhere Anforderungen an Bahn und Mole stellen, so werden sich beide auch verbessern und ausdehnen lassen, und dann haben kostspielige Erweiterungen auch wirklich einen Zweck. Zunächst wird es eine wichtige Aufgabe für die Bahnverwaltung sein, ihrem an sich ja recht löblichen Drange, einen möglichst baldigen klingenden Erfolg zu sehen, nach Möglichkeit Zügel anzulegen, dagegen allen in der Entstehung begriffenen Unternehmungen, die sich mit der Ausfuhr der Kolonie beschäftigen, durch recht geringe Frachtsätze entgegenzukommen. Sie muß bedenken, daß es nicht die Rückfracht nach der Küste allein ist, die ihr durch einen entstehenden Minenbetrieb Einnahme sichern soll, sondern der damit in notwendigem Zusammenhang stehende erweiterte Personen-, Hin- und Zwischen-Frachtverkehr, und daß es für eine Bahn immer besser ist, volle Wagen um eine geringe Fracht, als leere Wagen ohne Fracht zu fahren. Um die Bahn bezahlt zu machen, wird etwas mehr kaufmännischer Geist und weniger engherziger Bureaukratismus am Platze sein, und es wäre doch wohl zu überlegen, ob nicht eine Privatverwaltung das Richtige wäre. Das Nachlassen der Rinderpest und anderer Seuchen, die nun seit Jahren in immer wiederkehrendem Auftreten das Schutzgebiet heimgesucht haben, gestattet den sich hauptsächlich mit Viehzucht befassenden Ansiedlern endlich wieder aufzuatmen und mit Freuden kann es begrüßt werden, daß die Möglichkeit, an die Kapkolonie 10 000 Stück Muttervieh abzugeben, nach den bisher vorgenommenen Viehzählungen zugegeben wird. Etwas anderes ist es, ob es ratsam ist, unserer Kolonie so viele Muttertiere zu entziehen und ob man nicht lieber eine geringere Anzahl Kühe, aber möglichst viele Ochsen gegen gute Preise abgeben soll. Jedenfalls aber dürfte durch einen solchen beabsichtigten größern Absatz von Vieh nach den Nachbarkolonieen Geld ins Land kommen und einige Millionen Mark, so in die Hände der Ansiedler gebracht, werden diese zu neuen Unternehmungen ermutigen.

Wenn auch die in der Kolonie oft gehörten Klagen über zu langsames Vorwärtsgehen der einzelnen Konzessionsgesellschaften in mancher Hinsicht berechtigt sein mögen und die Ungeduld der im Lande bereits Ansässigen verständlich ist, so muß doch auch bedacht werden, daß infolge der großen Entfernungen zwischen dort und hier und der schwierigen Verbindungen viele für die Gesellschaften wichtige Fragen nur sehr langsam entschieden werden können. So ist nun auch die Frage, ob die Otavi-Minen im Norden abbauwürdig sind oder nicht, aus dem letzten Jahresbericht der South-West Africa Co. bejahend entschieden worden. Daß die genannte Gesellschaft sich zu dem portugiesischen Hafen Port Alexandre, und nicht zu einem deutschen, für den Ausgangspunkt ihrer Eisenbahn nach Otavi-Rhodesia entschieden hat, ist ja in mancher Beziehung zu bedauern; dieserhalb aber ein großes Geschrei zu erheben und von der Regierung zu verlangen, sie solle ein solches Unternehmen nicht zulassen und der Gesellschaft die Konzession entziehen, ist engherzig und kurzsichtig. Man hat sich in diesem Sinne letzthin des öftern geäußert und auf die großen Gefahren aufmerksam machen wollen, die der deutschen Kolonie durch eine solche englische, von einem englischen Hafen (soll heißen portugiesischen) ausgehende, nur englischen Interessen dienende, und nur englische Waren befördernde Eisenbahn erwachsen würden. Das ist aber eine übertriebene Engländerangst und darin äußert sich ein allen unsern kolonialen und überseeischen Bestrebungen sehr schädlicher Engländerhaß. Abgesehen davon, daß diese Engländerangst unser nicht würdig ist, schädigen wir uns durch unser unfreundliches Verhalten gegen die Engländer ganz erheblich mehr, als wenn wir uns gelegentlich einmal bei einem Geschäft mit ihnen übers Ohr hauen lassen. Je mehr Geschäfte wir aber mit ihnen machen — und wenn man draußen in der Welt Geschäfte machen will, so muß man sie meist mit Engländern machen —, desto gewitzigter dürften auch wir werden. Denn wir können noch sehr viel von den Engländern lernen, besonders auch, wie man Kolonieen durch möglichst liberale Gesetze und eine noch liberalere Verwaltung entwickelt und zur Blüte bringt.

Es ist doch selbstverständlich, daß die S. W. A. Co. die Eisenbahn doch nur so bauen wird, wie es ihren Interessen am meisten entspricht. Sie wird sich keinen Hafen vorschreiben lassen, der nach den von ihr angestellten Untersuchungen kein Hafen ist, wie Kumibmund und Angra Tria, oder der ihrer Meinung nach vielleicht kein guter Hafen ist, wie Swakopmund und Kap Croß. Sie wird eine Bahnstrecke wie Karibib-Swakopmund wohl deshalb nicht benutzen wollen, weil der Bau und die Spurweite dieser Bahn vielleicht nicht zu der von ihr weiterzubauenden und ihrer Meinung nach praktischern Bauart paßt. Kurzum, sie wird die Bahn trotz aller idealen Gesichtspunkte begeisterter Kolonialfreunde so und da bauen, wie und wo es ihr am meisten Ertrag zu versprechen scheint. Jene Kolonialfreunde aber würden es, wie es scheint, lieber sehen, daß die Kolonie eher brach liegen bliebe, als daß sie mit zum Teil englischem Gelde erschlossen wird, und daß — da sie selbst die Bahn nicht bauen können — die Kolonie mit einer chinesischen Mauer umgeben würde.

Was wir in unsern Kolonieen in erster Linie nötig haben, ist ein lebhafter Handel und lohnende Ausfuhr. Um beides zu schaffen und das Land der Kultur zu erschließen, brauchen wir unbedingt Eisenbahnen, und wenn wir selbst für solche kein Geld haben oder hergeben wollen, dann sollen wir es mit Dank nehmen, von wo es uns angeboten wird. Praktischer Geschäftssinn, aber nicht der Chauvinismus entwickelt unsere Kolonieen. Man darf doch nicht außer acht lassen, daß das wertvolle nördliche Gebiet der Kolonie erst durch die Bahn für uns erreichbar wird, daß Tausende deutscher Ansiedler sich in dem von der Bahn erst erschlossenen deutschen Gebiet niederlassen können, daß solche dann erst durch die Bahn für ihre Ackerbau-Erzeugnisse Absatz haben werden, daß Handel und Industrie dort entstehen und von dem starken Durchgangsverkehr eines solchen zweiten Suezkanals (Port Alexandre-Beira) ihren großen Nutzen ziehen werden. Der Bau der Otavi-Bahn schließt doch auch nicht aus, daß, vielleicht noch ehe diese Rhodesia erreicht, die Strecke Lüderitzbucht-Vryburg-Pretoria oder Swakopmund-Windhoek-Pretoria gebaut wird, oder daß Otavi mit Karibib oder Windhoek durch eine Bahn verbunden wird. Aber eine jede Bahn, deren Ziel im goldenen Osten liegt, werden wir ohne englische Mitarbeit nicht erbauen können, nicht allein etwa, weil es uns an dem nötigen Gelde mangelt. Um über unsere deutsche Grenze hinaus durch die englischen Gebiete bauen zu können, haben wir englische Mit-Interessenten unbedingt nötig, denn diese nur werden die Schwierigkeiten überwinden können, die man englischerseits, besonders von der Kapkolonie aus, einem solchen, den ganzen Verkehr zwischen Europa und Transvaal umwälzenden Konkurrenzunternehmen in den Weg zu legen versuchen wird. Man braucht nur die Karte von Afrika anzusehen und man wird sich bei Betrachtung der verschiedenen vom Südosten nach dem Innern führenden Eisenbahnlinien darüber klar werden, daß Südwestafrika mit einigen Häfen für uns nochmals von sehr großem Wert werden wird. Denn eine jede Verbindung von der Westküste nach Transvaal und Rhodesia bedeutet eine gewaltige Wegabkürzung gegen die heute über Kapstadt und die östlichen Häfen führenden Strecken.

In Anbetracht dessen wäre es sehr wünschenswert, wenn das nördlich vom Kunene gelegene portugiesische Gebiet einschließlich Port Alexandre von Deutschland erworben würde, besser heute als morgen. Ist erst einmal die Bahn von Port Alexandre gebaut, dann dürfte uns der Erwerb dieses Hafens ebenso schwer werden, wie heute England der Erwerb von Delagoa-Bai. Im übrigen kann unsere Kolonialregierung nichts Besseres tun, als einem jeden Unternehmen, das der Aufschließung der bisher brach gelegenen Gebiete dient und deren Entwicklung fördert, das weitestgehende Entgegenkommen zu erweisen. Jedes Pfund Sterling sollte da ebenso, wie jeder mit Mitteln versehene Arbeitslustige in der Kolonie freudig begrüßt werden. Je mehr deutsches Kapital sich an der Erschließung der Kolonie beteiligt, desto erfreulicher ist das selbstverständlich; aber darauf warten zu wollen, bis es dem schwerfälligen deutschen Unternehmer paßt und er den sichern Gewinn erkennen kann, vordem aber den englischen Unternehmer mit seinem Gelde aus der Kolonie zu weisen, das wäre das Törichtste, was geschehen könnte.

Königsträume.

41) Roman von Karl Busse.

(Fortsetzung aus Nr. 678.)

Im Augenblick änderte sich das Bild, als es bekannt wurde, daß eine Schlacht bevorstand. Diejenigen, die schon Lukom mitgemacht hatten, gaben den Neulingen, die vor Kampfbegier brannten, ihre Erfahrungen zum besten. Die Aengstlichen versteckten ihre Furcht unter dem lautesten Lärm. Wenige nur schienen sich um den nächsten Tag überhaupt nicht zu kümmern. Zu den wenigen gehörte Michael Laskowicz, der Schmied. Er saß etwas abseits von den übrigen auf einem großen, oben abgeplatteten Feldstein und hatte den Kopf in die Hände gestützt. Die Flasche stand neben ihm. Er trank jetzt mehr als früher.

Plötzlich legte ihm jemand die Hand auf die Schulter.

Laß mich in Ruh! fuhr er auf. Doch als sein Blick über das Gesicht des vor ihm Stehenden flog, stutzte er.

Kuba Borodnik? fragte er zweifelnd. He, du gingst doch nicht mit uns?

Nein, Schmied. Aber vor drei Tagen hörten wir von Lukom. Nun, was red' ich lange? Da sind wir!

Gut, gut! Hast was Neues gehört? Im Dorf mein' ich.

Warum nicht, Michael Laskowicz? Die Welt ist rund und dreht sich. Neues gibt's immer. Ich soll dir auch eine Bestellung machen.

Von wem? fragte der Schmied rauh.

Von Kascha Kaczmarek. Aber nimm einen Schluck vorher. Besser ist besser.

Unruhig sah Michael Laskowicz auf. Die Unruhe war auch in seiner Stimme.

Ich brauche keinen Schnaps. Red', was ist?

Sterben müssen wir alle. Jeder kommt an die Reihe. Jetzt ist einer dran, den du kennst. Nimm einen Schluck, Schmied.

Wer? fragte er heiser.

So ist mal der Wille der Heiligen: Juschu, dein Sohn. Ich soll's dir sagen.

Ein gewaltiges Zucken ging durch den Körper des Riesen. Kuba Borodnik fluchte auf, sein Arm mußte blaue Flecken zeigen, so hatten die Finger des Schmiedes ihn umkrampft.

Ist das wahr, was du sagst?

Psia Krew, laß mich los! Eine schöne Boschaft, man nimmt sie aus Spaß mit, he? Höre, sprach Kascha Kaczmarek vorgestern zu mir, Ihr geht zu den Aufständischen, ich weiß es! Dort ist auch Michael Laskowicz, der Schmied. Bringt ihm einen Gruß von Juschu, seinem Sohne. Er läßt sagen, wenn sein Väterchen ihn noch einmal sehen will, soll er auf dem Wege nicht ausruhen. Also sprach zu mir Kascha Kaczmarek, und die Tränen liefen nur so. Er muß sterben, sagt sie, beeilt Euch. Nun, man ist kein Unmensch, kaum sind wir angekommen, such' ich nach dir. Aber ich, Bruder, sagte gleich: nimm zuvor einen Schluck!

Der Schmied überlegte nicht lange, als er allein war. Die Grenze war weit. Er konnte bis dorthin die Chaussee benutzen. Da nahmen ihn die Wagen, die vorüberfuhren, wohl mit. Denn sechs, sieben Meilen — das war keine Kleinigkeit. Ueber die Grenze wollte er dann schon kommen. Er kannte die Wälder besser als die Preußen. Brach er jetzt auf, so konnte er am nächsten Tage in Nasgora sein, vormittags, mittags, je nachdem, in Nasgora, wo sein Sohn, der Krüppel, im Sterben lag. Er hatte während der verflossenen Zeit nicht viel an ihn gedacht. Viel mehr an den alten Baron, den sein Hammer niedergeschlagen hatte, und nun kam ein Fremder, Kuba Borodnik, und durch ihn bestellte eine Fremde, Kascha Kaczmarek, daß Juschu, sein Kind, dem Tode nahe sei.

Gequält lachte er auf. Warum sollte Juschu denn sterben? Nun gut, er war ein Krüppel. Schlimm genug, aber darum starb man nicht. Nachsehen mußte man auf alle Fälle.

Das Kontingent der Nasgoraer, zu dem auch Michael Laskowicz gehörte, wurde, wie die Leute von Muchocin und Skylewo, von Napoleon Rutkowski selbst geführt. Ihm wollte der Schmied Bescheid sagen, bevor er ging.

Nur ungern erteilte ihm der Graf grade jetzt vor der Entscheidung den erbetenen Urlaub. Und als Michael Laskowicz längst schon gegangen, saß er noch eine ganze Weile versunken da. Er dachte an Nasgora, an Hanna, an den alten Baron. Wie fern lag das alles! Dann hob er mit einem Seufzer das Haupt. Er befahl, sein Pferd zu satteln. Wenn er alles auf den morgigen Tag setzte, wollte er das Schlachtfeld wenigstens selber aussuchen. Nur Kasimir Rzonca sollte ihn begleiten. Wahrscheinlich saß der jetzt mit den andern Herren in der Schenkstube.

Lärm und Gelächter schollen ihm aus der Schenkstube entgegen.

Recht, daß du kommst, Bruder Führer, rief Eusebius von Degorski. Rettet man was aus dem Kriege, verliert man es an diese Wölfe! Wölfe sind sie alle miteinander!

Graf Bininski lachte Tränen.

Hat ein paar Goldstücke verloren und läutet, als ob sein Haus brenne. Wirf besser, Psia Krew, hier sind vierzehn Augen.

Er setzte den ledernen Becher auf den Tisch.

Krieg und Sieg, Liebchen, Wein und Würfel! stimmte ein anderer an. Heda, fuhr er fort, Maryan Batranski, Bruder, hast du deine Lustigkeit auf Reisen geschickt? Oder wird du erst wieder fröhlich nach der Schlacht?

Vor nicht, nach nicht, sagte Maryan Batranski, der Schlanke, achselzuckend. Spielt nur weiter!

Und du spielst nicht mit?

Morgen. Und dann spiele ich höher!

Sieh, sieh, den Philosophen! Nun, Napoleon, kriegen wir die Hunde von Moskowitern oder kriegen sie uns?

Der Gefragte lachte. Dabei griff er nach dem Lederbecher und schüttete die drei Würfel spielend auf die Hand.

Wir kriegen sie. Muchocin setz ich ein dafür. Paßt auf, Freunde, Sieg oder Tod!

Er schüttelte den Becher so stark, daß die beinernen Würfel fast heraussprangen.

Frevle nicht! schrie Rybsczynski finster.

Aber schon hatte der Graf den Becher umgestülpt. Noch lagen die Zahlen bedeckt. Es war totenstill. Alles starrte auf den Becher.

Bitte, Herrschaften, wollen wir zählen?

Sein Blick leuchtete auf. Dreimal sechs. Achtzehn Augen! Der höchste Wurf. Also Sieg, Freunde, Sieg!

Sein Blut war warm, sein Herz war warm. Es war ja natürlich alles Zufall, an den sich nur der Aberglaube band, aber doch schien ihm wieder, als stecke ein großes Symbol dahinter. Auf das Schweigen war wilde Lust gefolgt.

Hoch Polen! Hoch Napoleon Rutkowski! Unser der Sieg! Marsz, Marsz Dabrowski! schrie und sang es durcheinander.

Wir werden sie niederschlagen, o Bruder, Bruder! jauchzte Degorski und umarmte nach seiner Gewohnheit wieder alle Welt. Einen Augenblick, lächelnd, selig, als wäre der Kampf entschieden, stand Napoleon Rutkowski noch am Tisch.

Wir werden sie niederschlagen, sprach er dem vor Begeisterung puterroten Degorski nach.

Zweifelten Sie daran, messieurs?

Und lachend schritt er aus der Tür.

Was für ein Mensch! rief Degorski und sah sich um, als wollte er jedem raten, nicht zu widersprechen. Aber es widersprach keiner. Die andern wandten sich von neuem dem Spiele zu. Nur Wladimir Rybsczynski und Maryan Batranski sahen noch immer nach dem Fleck, wo sie den Grafen zuletzt erblickt hatten. —

Juschu Laskowicz' großes Madonnenbildwerk war fertig. Und als hätte seine Kraft gerade so weit gelangt, als hätte er das Letzte mit dem letzten Schnitt des Stechers ausgegeben, sank er vor dem vollendeten Werke zusammen. Wie lange er bewußtlos und im Fieber lag, wußte er nicht. Es war finster in der Stube, als er frierend aufwachte. Mühsam kroch er zu seinem Lager. Er blieb mit wachen Augen darauf liegen, bis der Morgen kam. Die Zähne klapperten ihm, so durchschauerte ihn die Kälte. Dann plötzlich brach überall der Schweiß aus. Wie schwach ich bin, dachte er und lächelte seltsam. Mit einem Male drehte er sich um. Da stand sein Werk. Da stand die heilige Jungfrau, selig, lebendig, als wollte sie mit dem Kindlein auf ihn zukommen. Und er war der Schöpfer.

Seine Augen schlossen sich und öffneten sich wieder. So wollte er liegen bleiben und sie nur ansehen. Und die Stunden vergingen. Er empfand keinen Hunger, ob es auch lange, lange her war, daß er nichts gegessen hatte. Er brauchte es jetzt nicht mehr. Sein Wille hatte ihn aufrecht erhalten, bis erfüllt war, was als heilige Last auf ihm gelegen. Die Last war von ihm genommen. Nur der Durst quälte ihn sehr. Aber er war zu schwach und zu müde, sich nach dem Wasserkrug zu schleppen. Er trank sich Erquickung, indem er Maria ansah.

Stärker wurde der Durst, fliegender der Atem. Mit äußerster Anstrengung zog er sich hoch, daß der Kopf höher lag. Der Atem wollte immer fortbleiben. Ein wahnsinniges Angstgefühl, daß er ersticken müsse, packte ihn. Er wollte schreien, kein Schrei kam aus der Kehle. Selbst die heilige Jungfrau half nicht mehr. Dann schien die Brust wieder freier zu werden. Ohne Schmerzen lag er da, nur sehr, sehr matt. Jeden Augenblick glaubte er, er müsse einschlafen. Aber er schlief nicht ein.

Wieder ward es dunkel. Lange, furchtbare Stunden. Gegen Morgen schien ihm jemand an der Tür zu sein.

Ich habe die Tür nicht verschlossen! durchzuckte es ihn. Man wird kommen, man wird sehen, was ich geschaffen habe, man wird es fortnehmen.

Der quälende Durst hatte ihn nicht aufgetrieben; jetzt trieb ihn die Angst auf. Taumelnd versuchte er sich zu erheben. Er mußte sich festhalten. Er sah ein, er konnte nicht mehr allein gehen und stehen. Aber es mußte sein. Alle Kraft nahm er zusammen. Bis zur Tür war es zu weit. Doch das Tuch konnte er greifen, mit dem er die heilige Jungfrau so oft bedeckt hatte.

Es gelang ihm wirklich. In plumpen Falten fiel es über sein Werk. Ein glückliches, triumphierendes Lächeln erhellte einen Augenblick sein Gesicht. Dann erschütterte ihn ein jäher Hustenanfall. Die linke Hand, mit der er sich auf den Pfosten des Bettes gestützt, griff nach der Brust. Er verlor den Halt und brach ächzend zusammen.

Kascha Kaczmarek hatte zwei Nächte lang umsonst vor den Scheiben gestanden. Dunkel das Fenster, dunkel das Zimmer. Warum arbeitete er nicht? Was war ihm? Keiner hatte ihn gesehen. Selbst Essen hatte er sich nicht geholt. Die Unruhe verfolgte sie auf Schritt und Tritt. Als das Fenster auch in der zweiten Nacht sich nicht erhellt hatte, ging sie bis zum Morgen in dem engen dumpfen Raum, darin sie jetzt hauste, auf und ab. Dann aber band sie ein rotes Kopftuch um das wirre, ungekämmte Haar und trat auf die Straße. Es war ihr lieb, daß sie noch ganz leer war.

Mit schnellem Schritt ging sie zur Schmiede. Sie klinkte nicht an der Tür. Sie preßte wie als kleines Mädchen das Gesicht an die halbgefrorenen Scheiben. Zuerst sah sie nichts. Dann schrie sie auf. Es lag etwas auf dem Boden. Undeutlich nur bemerkte man es. Sie zögerte keinen Augenblick. Fast krampfhaft, wie unter einem unbeugsamen Entschlusse, legte sie die Hand auf die Klinke.

Durch die unverschlossene Tür trat sie ein. Das Licht war noch grau. In dem grauen Lichte erhob sich etwas Großes, Verdecktes. Das übergeworfene Tuch ließ keine Umrisse erkennen. Aber um so größer, gewaltiger schien es emporzudämmern. Daneben der Krüppel, reglos, kalt, mit dem elenden, abgezehrten Gesichte. Ihr war heiß. Unter dem roten Kopftuch brannten ihre Backen. Und ihre Hände wurden schweißig, so kalt es im Zimmer war. Mit den Händen hob sie ihn, auf den Armen trug sie ihn auf sein Lager, die Last war nicht schwer. Sie deckte ihn zu, wie eine Mutter das Kindlein.

Dann sah sie sich um. Was sollte sie tun? Ihn wecken? Wodurch? Wenn sie ihm die Stirn mit kaltem Wasser rieb? Aber ob das auch gut war? Und plötzlich in dem einsamen Zimmer, wo nur ihr Atem hörbar war, neben sich das große, graue, Versteckte, vor sich auf dem Lager Juschu Laskowicz, als wäre er tot, überkam sie eine grenzenlose Furcht. Am liebsten wäre sie fortgestürzt und hätte sich in einen Winkel verkrochen wie ein krankes Tier, um dort zu schreien, zu sterben vielleicht, was wußte sie!

Aber sie konnte ihn nicht allein lassen. Sie suchte nach Holz. In einem Winkel lag ein wenig Torf geschichtet. Reisig und ein zerspaltener Kistendeckel daneben. Sie raffte ein paar Händevoll auf und kauerte sich vor den niedrigen Ofen. Es wollte nicht brennen. Sie pustete die Flämmchen an.

Da fiel ihr ein, wie gern sie das früher getan hatte. Es war so sehr lange schon her. Sie konnte es kaum mehr denken. Da sollten die Flammen springen und knistern, sollten mit dem Holz spielen wie die Katze mit der Maus und hussa he, da hatten sie es und fraßen sie es! Heute sollte es nur warm werden. Ihr Gesicht glühte, sie blies immer von neuem das Feuer an. Ihr rotes Kopftuch rutschte in den Nacken. Der Widerschein der Flammen lag auf ihrem Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

Deutschland.

Berlin, 31. Aug. (Telegr.) Die „Post" vernimmt, für den Stuhl des Erzbischofs von Köln seien mehrere andere Kandidaten in Aussicht genommen, von denen einige sicher als personae gratissimae angesehen werden könnten. An erster Stelle komme der Kanonikus Professor Hespers, ein Mitglied des Kölner Domkapitels, in Betracht; sodann müsse der Bischof von Paderborn, Dr. Wilhelm Schneider, genannt werden.

Rudolf Virchow ist gestern Abend von Harzburg nach Berlin zurückgekehrt, er hat die Reise verhältnismäßig gut überstanden.

= **Posen**, 30. Aug. (Telegr.) Die Ausschmückungsarbeiten nehmen einen großartigen Umfang an. Die Beteiligung der Polen bleibt sehr gering und beschränkt sich auf die Geschäftsleute, die Rücksichten auf ihre deutschen Käufer nehmen. Dennoch ist nicht zu verkennen, daß das Interesse an den Kaisertagen in polnischen Kreisen ersichtlich wächst.

Kiel, 31. Aug. (Telegr.) Das italienische Schulschiff Amerigo Vespucci ist heute abend hier eingetroffen.

Luxemburg.

Luxemburg, 31. Aug. (Telegr.) Nach einer Meldung aus Schloß Hohenburg hat der Erbgroßherzog von Luxemburg gestern abend bei der Rückkehr von der Jagd das rechte Schienbein gebrochen. Das Allgemeinbefinden des Erbgroßherzogs ist gut.

Oesterreich-Ungarn.

Ischl, 31. Aug. (Telegr.) Kaiser Franz Joseph ist heute nachmittag mit Gefolge zu den Seemanövern im Adriatischen Meer nach Pola abgereist.

Schweiz.

Z **Zürich**, 31. Aug. (Telegr.) Infolge der Kassation der neuvorgenommenen Kantonratswahlen im Stadtkreis III siegten die Sozialdemokraten nochmals mit sämtlichen 27 Mandaten, bei noch stärkerer Stimmenzahl als das erste Mal.

Frankreich.

Paris, 30. Aug. Contre-Admiral Merleaux-Ponty, Oberkommandant der tunesischen Schiffsdivision, ist heute hier plötzlich gestorben.

Bourgoin, 31. Aug. (Telegr.) Bei der Einweihung eines Denkmals zur Erinnerung an die für das Vaterland gefallenen Soldaten hielt der Kriegsminister André eine Rede, in der er ausführte, zwischen der Armee und Frankreich könne keine Meinungsverschiedenheit bestehen. Frankreich wolle eine starke Armee, denn es müsse künftig siegreich sein, und dazu sei erforderlich, daß alle gesunden Franzosen eine militärische Erziehung erhielten, die das bewundernswerte Offizierkorps ihnen in zwei Jahren beizubringen bereit sei. Der Minister erklärte ferner, er sei für die Aufrechterhaltung der militärischen Reserve-Uebungen von 28 und 13 Tagen, und schloß damit, eine starke und gut ausgebildete Armee sei unumgänglich erforderlich, um den territorialen Besitz zu sichern.

Spanien.

San Sebastian, 31. Aug. (Telegr.) Der König hat dem Schah von Persien den Orden vom Goldenen Vlies verliehen.

Großbritannien.

London, 31. Aug. (Telegr.) Die Burengenerale Botha, De Wet und Delarey sind heute vormittag hier eingetroffen.

Birmingham, 30. Aug. (Telegr.) In einer Rede bei der Verteilung von Kriegsdenkmünzen wies Chamberlain auf den gegen die Regierung erhobenen Vorwurf hin, sie sei auf den Krieg nicht genügend vorbereitet gewesen. Nach seiner Meinung werde das Land niemals die Kosten auf sich nehmen, die erforderlich seien, um immer auf einen Krieg vorbereitet zu sein. Es werde stets notwendig sein, sich an die Vaterlandsliebe des Volkes zu wenden, um für die Mängel des ständigen Heeres einen Ersatz zu schaffen. Es sei hauptsächlich, wenn nicht gänzlich, dem Beistande der Freiwilligen zu verdanken, daß England erfolgreich aus dem letzten großen Feldzuge hervorgegangen sei.

Balkanstaaten.

Seit dem 5. August wird die vierte, letzte Gruppe der Ilave-Bataillone, die im dritten und zweiten Korpsbereich (Salonik und Adrianopel) zur vierwöchigen Waffenübung einberufen war, entlassen, und gegenwärtig dürfte bereits die Entlassung beendet sein. Die erste Gruppe bestand aus 24, die zweite gleichfalls aus 24, die dritte aus 13 und die vierte aus 11 Bataillonen. Es waren somit insgesamt 72 Bataillone einberufen. Die Ansicht, daß diese vor einigen Jahren zur Verstärkung der türkischen Wehrmacht geschaffene Neuformation den altbewährten türkischen Redif-Bataillonen keineswegs nachstehen werde, da die Mannschaft der beiden Truppengattungen gleichwertig sei, und daß nur der Offizier- und Unteroffizierstand geringer sein werde als bei den Redif, scheinen die heuer zum erstenmale in größerm Maßstabe und systematisch durchgeführten Waffenübungen bestätigt zu haben. Mehrere fremde Offiziere, die Gelegenheit hatten, einige Bataillone im Innern des Landes während ihrer Waffenübung zu sehen, haben einstimmig anerkannt, daß die Ausrüstung und Haltung der bezeichneten Truppen sehr gut sei. Diese Tatsache verdient neuerdings hervorgehoben zu werden, da von verschiedenen Seiten die Vermutung ausgesprochen wurde, daß die Ilave-Bataillone als irreguläre Formationen zu betrachten seien. Diese durchaus unzutreffende Meinung wurde z. B. auch in diesem Frühjahr geäußert, als infolge der Besorgnisse wegen der Unruhen in Mazedonien die erste Gruppe der Ilave-Bataillone einberufen wurde, um die Nisam, die Linientruppen, die gegen die bezeichneten Umtriebe verwendet werden sollten, gewissermaßen zu ersetzen.

Afrika.

Südafrika. St. Helena, 30. Aug. (Telegr.) Heute abend gehen 1000 Kriegsgefangene auf dem Dampfer Malta nach Kapstadt ab.

Französisch-Kongo. Paris, 30. Aug. (Telegr.) Eine Depesche des französischen Generalkommissars im Kongogebiet meldet, daß von Mohammed Barani befehligte Tuaregs am 1. Juni Biralabi am Tschadsee angegriffen hätten, unter Verlust von 1000 Mann aber zurückgeschlagen worden seien. Auf französischer Seite seien keine Verluste zu verzeichnen. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

China.

Schanghai, 31. Aug. (Telegr.) Der englisch-chinesische Handelsvertrag ist nicht unterzeichnet worden. Mackay und die andern Bevollmächtigten hatten sich zur Unterzeichnung versammelt, fanden jedoch, daß der kaiserliche Erlaß nicht befriedige und undeutlich sei. Mackay hatte Vorbereitungen getroffen, am Nachmittag des Tages, an dem die Unterzeichnung stattfinden sollte, abzureisen. Er weigerte sich jedoch, den Vertrag zu unterzeichnen, und verschob seine Abreise, um weitere Mitteilungen aus Peking abzuwarten. Die Nichtunterzeichnung hat Erstaunen erregt. Die Haltung Chinas zeugt von Mißtrauen; China sucht eine Gelegenheit für die etwanige Nichtanerkennung des Vertrages.

Amerika.

Verein. Staaten. Washington, 31. Aug. (Telegr.) Der amerikanische Gesandte in Peking, Conger, wird mit China wegen eines dem englisch-chinesischen Handelsvertrag ähnlichen Abkommens in Verhandlungen treten. Er ist angewiesen, alle England zugestandenen Vorteile zu verlangen.

Haiti. Washington, 30. Aug. (Telegr.) Nach einem hier eingegangenen Telegramm des amerikanischen Gesandten in Port-au-Prince von gestern hat am 28. ds. in der Nähe von Kap Haitien ein heftiges Gefecht zwischen den Truppen des Generals Nord und denen des Generals Jumeau stattgefunden. Auf beiden Seiten waren schwere Verluste zu verzeichnen. Das Gefecht dauert beim Abgang des Telegramms noch an. Die Stadt Harmelade ist, wie das Telegramm weiter meldet, zerstört.

König Viktor Emanuel in Deutschland.

Die Abreise von Potsdam.

Potsdam, 30. Aug. Nach dem heutigen Prunkmahle im Marmorsaal des Neuen Palais hielten die Majestäten im Muschelsaal Cercle ab. Um 9½ Uhr traten sie auf den Balkon hinaus, um den großen, von sämtlichen Musikkorps und Spielleuten des Gardekorps ausgeführten Zapfenstreich anzuhören. Die schöne Architektur der Communs hob sich durch Illumination und Rotfeuer prächtig vom Nachthimmel ab, während die alten Buchen rechts und links in grünem Feuer aufleuchteten. Vom Bahnhof Wildpark her rückten die Musiker, von Fackelträgern geleitet, unter den Klängen des Yorkschen Marsches heran; sie waren nach Instrumenten geordnet, die sämtlichen Schellenbäume mit ihren Roßschweifen in der Mitte. Der Armee-Musik-Inspizient Roßberg leitete die Vorführungen, die nach dem großen Wirbel mit dem italienischen Königsmarsch begannen. Es folgten italienische und preußische Märsche, darauf der große Zapfenstreich. Den Schluß machte wiederum der italienische Königsmarsch, währenddessen die Begleitmannschaften präsentierten. Um 10½ Uhr rückten die Kapellen wieder ab. Leider hatte zuletzt ein starker Regen eingesetzt.

Potsdam, 31. Aug. (Telegr.) Der König von Italien wohnte heute früh mit dem Minister des Auswärtigen Prinetti und dem ganzen Gefolge der Messe bei. Gegen 9 Uhr trafen der Kaiser und der König von Italien vom Neuen Palais auf dem Bahnhofe ein, wo u. a. der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich und der Reichskanzler zur Verabschiedung erschienen waren. Der Abschied zwischen den Monarchen war sehr herzlich. Sie küßten sich wiederholt; als König Viktor Emanuel den Zug bestiegen hatte, reichten sich die Majestäten nochmals die Hand. Während der Zug sich unter den Hochrufen des zahlreich versammelten Publikums in Bewegung setzte, grüßte der König fortwährend aus dem Wagen. Auf der Fahrt wird der König vom Ehrendienst begleitet. Nach der Abreise des Königs von Italien hatte der Kaiser in der Fürstenhalle des Bahnhofsgebäudes eine Besprechung mit dem Reichskanzler Grafen v. Bülow. Später besuchte er den Gottesdienst in der Garnisonkirche zu Potsdam. Heute mittag wird der Kaiser den Architekten Bodo Ebhard empfangen, der Pläne für den weitern Ausbau der Hohkönigsburg vorlegt.

Der König von Italien ließ dem Oberbürgermeister Kirschner durch die italienische Botschaft 10 000 Lire für die Armen Berlins übermitteln.

In Frankfurt a. Main.

Frankfurt a. M., 31. Aug. (Telegr.) Wegen des Besuchs des Königs von Italien ist das Bahnhofsviertel prächtig geschmückt; von den Häusern wehen Fahnen in den italienischen und deutschen Farben. Die Feststraße, die der König durchfährt, wird eingefaßt von Flaggenmasten und Laubgewinden. Besonders schönen Schmuck weisen die Villen in der Taunus-Anlage und das Hotel Imperial auf, in dem der König zum Festessen bei dem Offizierkorps seines Husaren-Regiments erscheinen wird. Auch der Bahnsteig des Zentralbahnhofs, auf dem der Zug mit dem König ankommt, hat reichen Festschmuck angelegt.

Am Abend um 6½ Uhr traf der König von Italien hier ein. Als Ehrenkompagnie hatte auf dem Bahnsteige die erste Kompagnie des 81. Regiments Aufstellung genommen. Zum Empfange waren erschienen der Kommandeur der 21. Division, Generalleutnant v. Deines, Generalmajor v. Normann, Stadtkommandant v. Stülpnagel, der Flügeladjutant des Kaisers Oberst v. Jacobi, Kommandeur des Füsilier-Regiments v. Gersdorff, der italienische Generalkonsul Graf Lambertenghi u. a. Als der Zug einlief, präsentierte die Ehrenkompagnie. Die Regimentsmusik spielte die italienische Hymne. Der König entstieg dem Wagen in der Uniform seines Husaren-Regiments und schritt mit Gefolge die Front der Ehrenkompagnie ab. Darauf nahm der König den Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie entgegen und begab sich dann unter den brausenden Hoch- und Hurrarufen der Menschenmenge zu seinem Wagen, in dem auch Generaladjutant v. Lindequist Platz nahm. Unter dem Ehrengeleit einer Schwadron Husaren ging die Fahrt nach der Taunus-Anlage. Das Gefolge folgte in einer Anzahl weiterer Wagen. Auf dem ganzen Wege brach das Publikum in laute Hochrufe aus. In der Taunus-Anlage hatte sich inzwischen das Husarenregiment Nr. 13 in Linie zu zwei Gliedern in Parade aufgestellt. Brausende Hurrarufe verkündeten das Herannahen des Königs. Die Musik spielte den italienischen Königsmarsch; der König fuhr mit dem Generaladjutanten v. Lindequist zweimal im Schritt die Front des Regiments ab. Auf dem linken Flügel hatten der Verein der ehemaligen Angehörigen des Husaren-Regiments Nr. 13 und die hiesige italienische Kolonie mit ihrer Fahne Aufstellung genommen. Die Mitglieder der Kolonie begrüßten den König mit begeisterten Evviva-Rufen, wofür der König freundlich grüßend dankte. Am rechten Flügel angekommen, verließ der König den Wagen und ließ das Regiment in Parademarsch vorbeidefilieren. Alsdann bestieg der König wieder den Wagen und fuhr mit dem Gefolge zum Hotel Imperial, wo ein Festmahl von 70 Gedecken stattfand.

Bei dem Festmahl brachte der Kommandeur des 13. Husaren-Regiments, Oberstleutnant v. Blumenthal, ein Hoch auf König Viktor Emanuel aus. Der König erwiderte in italienischer Sprache mit einem Hoch auf den Kaiser und das Regiment und drückte seine Zufriedenheit über die Parade aus. Sodann begab sich der König unter Geleit der Husaren-Schwadron zum Bahnhof. In seiner Begleitung befand sich außer seinem Gefolge die Generalität und das Offizierkorps seines Husaren-Regiments. Auf dem ganzen Wege vom Hotel zum Bahnhof wurde der König von der Volksmenge lebhaft begrüßt. Vom Fenster seines Abteils aus unterhielt sich der König noch einige Augenblicke mit General v. Lindequist; dann setzte sich der Zug unter den Hurrarufen der Anwesenden in Bewegung.

Sportnachrichten.

△ **Baden-Baden**, 30. August.

1. Schwarzwald-Handicap. Preis 4000 M. Für Zweijährige. Entfernung 1200m. Es liefen vier Pferde: des kgl. Hauptgestüts Graditz Sturm erstes; des Grafen Bninski Favolgo zweites; des Herrn Weinberg Veda drittes. Sicher um einen Hals gewonnen. 2. Preis von Karlsruhe 4000 M. Entfernung 2000m. Es liefen sechs Pferde: des Herrn Weinberg Saskia erstes; des Frhrn. v. Oppenheim Souverain zweites; des Grafen Fürstenberg Sanct Goar drittes. Im Handgalopp mit drei Längen gewonnen. 3. Badener Prince of Wales Stakes. Preis 24 000 M. Entfernung 1300m. Es liefen sieben Pferde: des Herrn Caillault Dorine erstes; des Herrn Ephrussi Seradona zweites; des Grafen Bninski Eccola drittes. Im Handgalopp mit eindreiviertel Längen gewonnen. Ferner liefen: Omar, Peggy, Xeres und Altgold. 4. Heidelberg-Handicap. Preis 10 000 M. Entfernung 3200m. Es liefen zehn Pferde: des Herrn v. Kaulla Sanicle erstes; des Frhrn v. Oppenheim Brachvogel zweites; des Herrn Haniel Pendant drittes, mit dreiviertel Längen gewonnen. 5. Wasserfall-Hürden-Rennen. Preis 3000 M. Entfernung 3000m. Es liefen sechs Pferde: des Grafen Cherisey Pic erstes; des Herrn Pasch Adda zweites; des Herrn Bischoff Nocturne drittes, mit fünfviertel Längen gewonnen. 6. Wellgunde-Steeple-Chase. Preis 3000 M. Entfernung 4000m. Es liefen sechs Pferde: des Herrn Tillement Rafaele erstes; des Herrn Suermondt Rautendelein zweites; des Leutnants Frhrn. v. Redwitz Honsi drittes, mit anderthalb Längen gewonnen.

△ **Baden-Baden**, 31. August.

1. Chamant-Rennen. Preis 4000 M. Für Zweijährige. Entfernung 1000m. Es liefen vier Pferde: des Herrn Weinberg Karl XII. erstes; des Herrn Manske Mazurka zweites; des Frhrn. v. Oppenheim Vishnu drittes. Mit dreiviertel Längen gewonnen. 2. Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Memorial. Preis 16 000 M. Entfernung 2000m. Es liefen drei Pferde: des Herrn Weinberg Prinz Hamlet erstes; des Dr. Lemcke Draga zweites; des Majors v. Goßler Manhattan drittes. Siegte mit zwei Längen. 3. Kirsem-Rennen. Preis 10 000 M. Entfernung 1200m. Es liefen vier Pferde: des Grafen Bninski Eccola erstes; der königlich württembergischen Privatgestüts Weil Liebesritter zweites; des Herrn Kühn Trojaner drittes. Mit zwei Längen gelandet. 4. Abschieds-Handicap. Preis 4000 M Entfernung 1200m. Es liefen sechs Pferde: des Leutnants Grafen Orsich Dacapo erstes; des Herrn Pappen Mandarin zweites; des Herrn v. Wedemeyer Marschall drittes. Siegte mit dreiviertel Längen. 5. Große Badener Handicap-Steeple-Chase. Preis 25 000 M. Entfernung 6000m. Es liefen dreizehn Pferde: des Mr. White Da kommt sie erstes; der Madame Ricotti Gratin zweites; des Herrn Andersen Sportsman drittes. Mit drei Längen gewonnen. 6. Fremersberg-Hürden-Handicap. Preis 8000 M Entfernung 3000m. Es liefen acht Pferde: des Mons. Fischhof Manuscrit erstes; des Mr. White Couleur zweites; des Herrn Manske Crispi drittes. Siegte mit zwei Längen.

△ **Pest**, 31. August.

Königin Elisabeth-Preis. Ehrenpreis und 61 000 Kronen. Entfernung 2000m. Es liefen acht Pferde: des Grafen Degenfeld Marathon erstes; des Herrn v. Jankovich-Besan György Lovag zweites; des Herrn Ernst v. Blaskovits Hayasi drittes. Siegte leicht mit drei Längen.

△ **Paris** (Bois de Boulogne), 31. August.

Prix la Rochette 20 000fr. Für Zweijährige. Entfernung 1100m. Es liefen sieben Pferde: des Herrn Caillault Reine Margot erstes; des Herrn Blanc Winicius zweites; des Barons de Schickler Hebron drittes. Prix de Chantilly 15 000fr. Entfernung 3500m. Es liefen sechs Pferde: des Herrn de Brémond Maximum erstes; des Herrn Oppenheim Surprenant zweites; des Comte de Ganay Amer Picon drittes.

* Köln, 1. Sept. Die gestrigen großen internationalen Radrennen waren gut besucht, litten aber anfangs unter starkem Regen. Sieben Fahrer stürzten auf der nassen Bahn, darunter O. Peter-Berlin und M. Herty-Steinheim, letzterer sogar zweimal; alle kamen ohne ernstlichen Körperschaden davon. Im Weltmeisterkampf zwischen Arend-Hannover und Ellegaard-Odense (1500 und 500 M. Preise) siegte der Däne glänzend, indem er in allen drei Läufen über 1600, 800 und 2400m erster wurde. Den Preis von Deutz, Entfernung 2000m, gewann O. Peter-Berlin in 3 Min. 2 Sek. vor Gipkens-Hannover und Svenson-Malmö. Die Meisterschaft von Köln über 2000m errang P. Günther-Köln in 4 Min. 5 Sek. vor Schmitter und Prinzen-Köln. Im Merheimer Handicap über 2000m siegte P. Mündner-Berlin in 2 Min. 49 Sek. vor H. Niehoff-Hannover und G. Zeisler-Köln. Im Zehnkilometerfahren mit Schrittmachern behielt P. Günther-Köln (13 Min. 50 Sek.) die Oberhand gegen G. Mühlbach-Barmen und W. Schmitter-Köln. Das Motor-Rennen über 10 000m gewann E. Lier-Köln in 12 Min. 47⅕ Sek. vor J. Prinzen-Köln und W. Lehmann-Barmen.

⌐ Frankfurt a. M., 31. Aug. (Telegr.) Beim Achter-Rennen zwischen Paris und Frankfurt um den von Louis Doyen gestifteten Herausforderungspreis, der in einem Erzstandbild Jasons besteht, siegten wie im vorigen Jahre die Franzosen über die Frankfurter Rudergesellschaft Germania. Die Strecke betrug 2500m, die Fahrzeit 7,53 gegen 7,58 Minuten.

Städtische Nachrichten.

s **Köln**, 1. September.

Der Dechant, Ehrendomherr und Pfarrer an St. Mauritius, Herr Thomas, ist gestern früh in hohem Alter verschieden.

Im Neuen Stadttheater fand am Samstag abend eine Probe auf die Schallwirkung statt, zu der sich zahlreiche geladene Personen eingefunden hatten und Parkett und Ränge zu einem Teile füllten. Zunächst erklang die Tannhäuser-Ouvertüre, die infolge des versenkten Orchesters im Parkett etwas gedämpft, aber doch recht klangschön zur Geltung kam. Es schlossen sich Szenen aus Tannhäuser an. Die Chöre klangen voll und weich, den Soli fehlte hier und da, wie es schien, die leicht ansprechende Resonanz und volltönende Tragfähigkeit, was aber vielleicht noch auf mangelnde Anpassung der Künstler zurückzuführen ist. Von prächtigem Wohllaut erfüllt war der a cappella-Chor aus dem Nachtlager. Es wurde auf der Bühne mit Dekorationen probiert, überhaupt unter Verhältnissen, die dem „Ernstfalle" ziemlich nahe gebracht waren. Natürlich wird der vollständig gefüllte Raum die Schallwirkung noch verändern — in welcher Weise, das wird sich in naher Zukunft zeigen. Deklamationsproben fielen ungleich aus: ein Passus aus Mortimers Rede klang sehr vorteilhaft und von allen Plätzen mühelos verständlich, dagegen mußte man beim Vortrage eines leichten Gedichtes durch eine Dame das Ohr schärfen. Alles in allem genommen scheint die Akustik im neuen Theater eine günstige zu sein, die besonders den Ensemblewirkungen sehr zu statten kommt. Wo noch Mängel sind, werden diese mit der Zeit von selbst verbessert, wenn die Künstler erst die Schallwirkungen des Raumes genau kennen gelernt und ihre Sprech- und Singweise danach eingerichtet haben werden.

Vermischte Nachrichten.

⊙ Aachen, 30. Aug. Der Ausstand der Straßenbahn-Angestellten ist als beigelegt zu betrachten. Morgen treten über 70 Mann wieder den Dienst an.

Berlin, 31. Aug. (Telegr.) Ein polnischer Kriegsschatz wurde, wie der „Dziennik" berichtet, dieser Tage in dem russischen Orte Niwka in der Nähe der preußischen Grenze von Eisenbahnarbeitern aufgefunden. Beim Bau einer Eisenbahnlinie entdeckten Erdarbeiter in einer Tiefe von 1m einen Säbel, später fand man zahlreiche Goldstücke (Doppelkronen), deren Gewicht sich auf etwa drei Zentner belaufen soll. Außer dem Gelde fand man dort gut erhaltene Säbel, Revolver u. a. m.; es soll sich um den Kriegsschatz der polnischen Insurgenten des Jahres 1863 handeln.

⨍ Hamburg, 30. Aug. Der berüchtigte Totschläger und Einbrecher Schoo, der Ende Januar aus der Irrenanstalt Friedrichsberg entsprungen war, ist in New York auf die Anzeige seiner dort lebenden Schwester, die der Verbrecher schwer mißhandelte, um Geld von ihr zu erpressen, verhaftet worden. Hamburg hat die Auslieferung Schoos beantragt, der sich in Amerika als Flaschenspüler durchschlug. Er leistete bei seiner Verhaftung den hartnäckigsten Widerstand.

Hamburg, 31. Aug. (Telegr.) Die Hamb. Börsenhalle meldet: „Laut Bericht des Lotsen von dem einkommenden Dampfer City of Berlin hat derselbe auf der Höhe des ersten Feuerschiffes beim Lotsenversetzen den gleichfalls einkommenden englischen Dampfer Hispania, mit Heringen von Fraserburgh nach Hamburg gehend, angerannt. Letzterer ist gesunken, die Mannschaft ist gerettet.

Augsburg, 30. Aug. Der morgen beginnenden Wanderversammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine ging heute eine Delegirtenversammlung voraus, zu der sich etwa 50 Delegierte eingefunden hatten. Als Ort der nächsten Delegiertenversammlung im Jahre 1903 wurde Meißen, als Ort der nächsten Wanderversammlung im Jahre 1904 Düsseldorf gewählt.

Wien, 30. Aug. (Telegr.) Die Neue Freie Presse meldet: Gegen den Bergrat Max v. Gutmann, einem Neffen des Kohlengrubenbesitzers, wurde in Selztal von einem Unbekannten, wahrscheinlich einem entlassenen Angestellten, eine Bombe geschleudert; dem Täter wurde der Unterleib aufgerissen, er war sofort tot. Bergrat v. Gutmann wurde leicht am Auge verletzt. Ein Oberförster, welcher Gutmann, der sich zu Wagen auf sein Jagdschloß begeben wollte, begleitete, erlitt sehr schwere Verletzungen. Die Fenster des Bahnhofsgebäudes in Selztal, in dessen unmittelbarer Nähe der Anschlag erfolgte, wurden zertrümmert.

△ Madrid, 31. Aug. (Telegr.) Heute morgen um 7 Uhr starb der berühmte Chirurg Federico Rubio, 75 Jahre alt, plötzlich nach kurzem Leiden; sein Leichnam wird in der Kapelle seines Instituts beigesetzt.

Valenzia, 31. Aug. (Telegr.) Die Heizer der Gasgesellschaft sind in den Ausstand getreten.

Wetterwarte der Kölnischen Zeitung.

Beobachtungen in Köln. (67m über dem Meeresspiegel.)

30. Aug. 7U. nm.	Bar 747,3	Thrm.	+17,6	W	bedeckt	Temperatur:	Niederschl.
31. Aug. 8U. vm.	(0°C. 752,3	(0°C.)	+16,1	SW	„	höchste gest. +27,6°C	s. gest. Mrg.
31. Aug. 12U. nm.	red.) 754,9		+20,3	WSW	„	niedr. heute +14,3°C	8U. 2,6mm

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Drahtberichte vom 30. August.

Berlin. Eine am 23. September stattfindende Hauptversammlung der Westfälischen Baumwollspinnerei zu Gronau soll sich schlüssig machen über Durchführung der Aufnahme neuer Betriebsmittel nach der in der letzten Hauptversammlung besprochenen Weise.

München. Die Terrain-Gesellschaft Bavaria in München erhöhte das Grundkapital um 900 000 M.

◉ **Wien.** Die Staatseisenbahn-Gesellschaft erhöht vom 1. Oktober ab den Personentarif auf den Strecken Wien-Brünn und Marchegg-Brünn. — Im September werden die Beratungen über die Neugestaltung der Südbahn beginnen; zunächst wird eine grundsätzliche Einigung über die Frage des Rückkaufs der Aktien erfolgen, worauf Einzelvorschläge von der Südbahn ausgearbeitet werden. — Der Rechnungsabschluß des Feinblechwalzwerks Rudolfshütte weist nach Abschreibungen von 175 296 Kronen unter Heranziehung eines Gewinnvortrags von 64 869 Kr. (mehr 7528 Kr.) einen Verlust von 214 780 Kr. (gegenüber dem vorjährigen Gewinn von 334 291 Kr.) auf, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Im Vorjahr betrug die Dividende 5%.

* **Wien.** Die Niederösterreichische Eskompte-Gesellschaft, welche die Verpflichtung übernommen hat, 60 000 neue Aktien der Oesterreichischen Alpinen Montan-Gesellschaft mit Dividendenberechtigungen vom 1. Januar 1902 ab den gegenwärtigen Aktionären der Montan-Gesellschaft zum Bezug anzubieten, ladet diese Aktionäre ein, das Bezugsrecht auszuüben. Die Anmeldung des Bezugsrechts findet vom 1. bis einschließlich 10. September in Wien bei der Niederösterreichischen Eskompte-Gesellschaft, in Prag bei der Böhmischen Eskomptebank statt. Der Besitz von je fünf alten Aktien berechtigt zum Bezug einer neuen Aktie zum Kurse von 320 Kr., zuzüglich 5% laufender Stückzinsen. Bei der Anmeldung ist für jede neue Aktie der entfallende Betrag von 320 K. nebst 5% Stückzinsen auf nominell 200 Kr. für die Zeit vom 1. Januar 1902 bis zum Einzahlungstage zu erlegen. Den Aktionären wird jedoch zugleich freigestellt, auf die zu beziehenden neuen Aktien nur eine Anzahlung von 100 Kr. nebst 5% Stückzinsen zu leisten und den Rest von 220 Kr. zuzüglich 4% Zinsen dieses Betrages vom Tage der Anmeldung bis zum Zahlungstage, spätestens bis zum 1. Februar 1903, jedoch auf einmal zu bezahlen.

* **New York.** Die Goldausfuhr betrug in der vergangenen Woche 502 000 $. Die Silberausfuhr betrug 821 235 $.

Chikago. Weizen eröffnete stetig, für Dezember 1/8c höher, befestigte sich im Preise auf kaltes Wetter im Nordwesten, Regen in den Erntegebieten für Frühjahrsweizen und auf Deckungen, und schloß stetig, 3/8c höher bis unverändert. Mais eröffnete stetig mit unverändertem Dezemberpreise, konnte sich auch auf unbedeutende Ankünfte in den westlichen Zentren und auf Wetterberichte über Kälte gut behaupten und schloß stetig, unverändert bis 1/4c höher. Fettwaren befestigten sich auf Deckungen, geringe Schweinezufuhr und auf Käufe eines Ringes. In Schweinefleisch fanden Abwicklungen statt. Schluß unregelmäßig.

New York. Wert der Wareneinfuhr in der vergangenen Woche 10 199 954 $ (11 180 174 $ in der Vorwoche), davon Stoffe 2 638 282 $ (2 650 517 $).

Rio Janeiro. Kaffee. Stimmung in Rio ruhig, Curs auf London 11 30/32d, Standard Nr. 7 4625, Wochenzufuhr 115 000, Vorrat 634 000, Verkäufe der Woche nach den Ver. Staaten 43 000, desgl. nach Europa 19000. Stimmung in Santos behauptet, good average 4700, Vorrat 1 220 000. Wochenzufuhr 299 000, desgl. zu den Stationen im Innern 289 000.

Rio. Verschiffungen der Woche nach den Ver. Staaten mit Dampfer 91 000, mit Segler 000, nach Deutschland 15 000, Holland 1000, Belgien 5000, Frankreich 13 000, Triest 1000, übriges Europa 5000, nach dem Cap 0000; Dampfer ladend nach den Ver. Staaten 6, nach Europa 8, Fracht nach den Ver. Staaten 30s. Santos. Verkäufe der Woche nach den Ver. Staaten 82 000, nach Europa 78 000, Verschiffung nach den Ver. Staaten 00 000, Deutschland 45 000, Holland 17 000, Belgien 10 000, Frankreich 41 000, Triest 10 000, übriges Europa 30 000; Dampfer ladend nach den Ver. Staaten 0, nach Europa 2, Fracht nach Havre 20fr. Verschiffung der Woche von Victoria nach den Ver. Staaten 16 000, nach Europa 30 000.

Seiden-Trocknungsanstalten. Eingeliefert in der Woche vom 25. bis 30. August. Krefeld: 174 Nrn. 11 784kg. Elberfeld: 124 Nrn. 9737kg.

* **Middlesborough**, 30. Aug. Eisenmarkt. (Wochenbericht.) Alle Hochofenwerke des hiesigen Bezirks, die Cleveland-Gießerei-Roheisen erzeugen, und das sind die meisten, befinden sich in guter Lage. Der starke Begehr, besonders seitens Amerikas, für diese Sorte Eisen hat die Preise aufwärts getrieben, so daß Cleveland Nr. 3 jetzt mit 52s 6d für baldige Lieferung bezahlt wird. Die Vorräte sind sehr klein, besonders bei den Hochofenwerken. Es wurden in dieser Woche wieder mehrere große Dampfer nach Philadelphia zu 6s befrachtet für Ladungen von Cleveland-Gießerei-Roheisen. Der Ausstand im Anthracitkohlen-Bezirk in Amerika hat dort die Erzeugung von Gießerei-Roheisen stark beschränkt; so lange dieser Zustand anhält, wird Amerika den Ausfall durch Einfuhr von andern Ländern decken müssen.

* **London**, 29. Aug. Warenmarkt. Zucker: Engl. raff. bleibt gut gefragt für alle Sorten zu unveränderten Preisen, während fremder granulierter ruhig und hier und da etwas billiger ist. Greifbarer OF 7s 7½d, JH und ZH 7s 6¾d bez. u. B.; Ia Marken Aug. und Sept. 7s 6¾d, Okt.-Dez. 7s 8¼d, Jan.-März 7s 11¼d, März-Mai 8s, Mai-Aug. 8s 3¾d, alles B. Würfel matt zu bisherigen Preisen; Meyer 10s, FMS 9s 3d, ASP Okt.-Dez. 10s 2¼d, FKL prompt 9s 5¼d, RAV Aug. 10s B. Rüben-: Das fortgesetzt schöne Wetter war heute die Ursache eines Abschlags von ¼-¾d. Das Geschäft war matt und der Zeitmarkt schloß wie folgt: Aug. 5s 11¾d-6s ½d, Sept. 6s-6s ¼d, Okt.-Dez. 6s 4¼d-6s 4¾d, Okt. 6s 3¾d-6s 4¼d, Nov. 6s 4¼d-6s 4¾d, Dez, 6s 5¼d-6s 5¾d, Jan.-März 6s 7¼d-6s 7¾d, Mai 6s 9¾d-6s 10d, Okt.-Dez. 1903 7s 6¾d-7s 8¼d. Kaffee: Von 3739 S., die an heutiger Versteigerung angeboten wurden, ging ungefähr die Hälfte zu unveränderten Preisen ab. Ostindischer 47s-75s 6d, Jamaica 44s 6d-52s, Guatemala 42-65s, Columbia 40-59s, Nicaragua 56-78s, Salvador 59-74s. Der Zeitmarkt eröffnete mit weichendem Ton; es gaben Preise 9d gegen gestern nach. Umsatz 15 000 S. Santos. Sept. 30s 9d, Dez. 31s 3d-31s 1½d, wozu Käufer, März 31s 10½d bis 32s, Mai 32s 3d-32s 6d u. B., Juli 33s u. B. Kakao sehr ruhig bei nominell unveränderten Preisen. Reis fest bei kleinem Geschäft. Pfeffer fest, schwarzer Singapore 6¼d, Okt.-Dez. 6½d, weißer 10d G., Aug.-Okt. 9¾d, Penang weißer 9-9 1/16d. Nelken ruhig mit Abgebern von Zanzibar zu 3¾d. Chinin ruhig, 9½d B., Dez. 10⅛d. Indigo unverändert, Sept.-Dez. 3s 5½d, Jan.-Aug. 3s 6d. Schellack ist flau, besserte sich im Laufe des Tages und schloß fest mit 1-2s Aufschlag. Hanf stetig. Verkäufe: 500 B. fair current Manila am Platze 41£, wozu noch Abgeber, 250 B. current Aug.-Sept. zu 35£. Neuseeland: 25t gut hübsch Wellington Aug.-Sept. 32£ und 25t Auckland Aug.-Sept. zu 31£ 10s. Jute ruhig. Verkäufe: Aug.-Sept. und Sept.-Okt. Ia Marken 13£ 7s 6d. Hamburg kaufte 1000 B. Aug.-Sept. zu 13£ 7s 6d. Kautschuk sehr fest. Alter feiner Para 3s 2¾d-3s 3d bz., entrefiine 4s ½d bis 3s ¾d, neuer feiner Para 3s 2¾d, entrefine 3s ½d bz., weicher feiner selten, 3s 1¼d-3s 1½d, Negroheads 2s 6s, Cameta auf Lieferung 2s-2s ¼d, alter feiner Para 3s 2½d, Ballen 2s 5d-2s 5¼d, slabs 2s 1d Käufer. Feiner Mollendo 3s 1d. Die Versteigerung verlief gut zu vollen und höhern Preisen.

— **Papierfabrik Kirchberg, Aktiengesellschaft in Kirchberg.** Nach dem Geschäftsbericht für das am 30. Juni abgelaufene Betriebsjahr 1901/02 haben die ersten Monate bei genügender Beschäftigung ein verhältnismäßig befriedigendes Erträgnis geliefert. Im November und Dezember setzte jedoch unter gleichzeitigem starkem Sinken der Preise der Erzeugnisse eine so große und anhaltende Geschäftsflaue ein, daß es bisher nicht möglich war, auf dem Inlandsmarkt selbst bei den höchsten Preisopfern genügenden Absatz zu finden. Verschärft wurde die Lage durch die stets wachsenden Ansprüche an die Beschaffenheit der Erzeugnisse. Ein Teil des Ausfalls konnte durch größere Ausfuhr gedeckt werden, doch waren die Preise dort noch trostloser als im Inlande. Der Absatz betrug 1,56 Millionen Kilogramm im Wert von 613 672 M. gegen 1,09 Millionen Kilogr. im Wert von 447 503 M. im Vorjahr. Trotz dieser Steigerung wurde aber doch die Leistungsfähigkeit der maschinellen Einrichtungen bei weitem nicht in dem Maße ausgenutzt, wie das in solchen Zeiten für ein zweckmäßiges Arbeiten erforderlich gewesen wäre. Die Betriebsverhältnisse haben sich durch Neuordnungen wesentlich verbessert und es ist dadurch ein noch ungünstigeres Ergebnis vermieden worden. Abschreibungen wurden mit Rücksicht auf die erheblichen Abschreibungen im Vorjahr (70 000 M., die aus der Zusammenlegung der Aktien gewonnen wurden) nicht gemacht; das verflossene Jahr schließt sonach mit einem Gewinn von 52 M. ab. Laut Vermögensausweis stehen die einzelnen Anlagewerte in Kirchberg, Jülich und Düsseldorf mit 1 757 213 M. (1 730 704 M.) zu Buch, in Wertpapieren sind unverändert 6000 M. vorhanden, in bar und Wechseln 8865 M. (1355 M.), die Bestände sind mit 154 166 M. (186 301 M.) eingestellt, die Ausstände betragen 56 556 M. (77 311 M.). Anderseits beläuft sich bei 606 000 M. Aktienkapital und 10 885 M. (30 712 M.) Rücklagen die Anleiheschuld auf 622 000 M. (637 000 M.), die Hypothekenrechnung auf 522 000 M. (wie i. V.), die laufende Schuld auf 222 355 M. (202 613 M.). Das Ergebnis für das laufende Jahr werde abhängen von der allgemeinen Geschäftslage und dem Umsatz. Eine Besserung der Preise werde erst mit dem steigenden Inlandsbedarf eintreten können; hierzu sei aber begründete Aussicht nicht vorhanden. — In der vorgestrigen Hauptversammlung waren 9 Aktionäre mit 253 000 M. Kapital vertreten. Der Bericht und die Rechnungsablage wurden einstimmig genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt. Ein der Reihenfolge nach ausscheidendes Mitglied des Aufsichtsrats wurde durch Zuruf wiedergewählt. Zur Beschaffung neuer Betriebsmittel beschloß die Versammlung die Ausgabe von 150 000 M. 4½proz. hypothekarisch sichergestellter Schuldverschreibungen, die in erster Linie den Aktionären im Verhältnis ihres Aktienbesitzes angeboten werden sollen. Die Tilgung dieser Anleihe soll vom Jahre 1906 ab mit 10% des Nennwertes erfolgen.

Kreis Altenaer Schmalspurbahn. Nach dem Geschäftsbericht für 1901/02 betrugen die Einnahmen 297 264 M. gegenüber Betriebsausgaben im Betrag von 230 884 M. und Rücklage mit 3863 M., so daß 62 517 M. als Betriebsgewinn bleiben. Der Ueberschuß stellt sich auf 44 403 M., davon entfallen auf Staatssteuer 846 M., an die Bilanzrücklage 2174 M., als Gewinnanteile 1500 M., für Anleihe-Tilgung 3360 M., als 3% Dividende auf die Aktien Buchstabe A 33 000 M. (i. V. 2,8% gleich 30 800 M.), Abschreibungen 388 M., Vortrag 3135 M. Befördert wurden im verflossenen Betriebsjahr 279 869 Personen und 115 802t Güter.

Königsberger Strafsenbahn-Aktiengesellschaft. Wie der Geschäftsbericht für 1901/02 ausführt, hat das Unternehmen im letzten Jahr unter dem Wettbewerb der städtischen elektrischen Straßenbahn, Beschränkung der Bautätigkeit, durch die Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse und durch das schlechte Wetter zu leiden gehabt. Die Lichtanlage hat sich gut entwickelt, die Einnahmen für Stromabgaben sind von 56 307 M. auf 70 263 M. gestiegen. Den Gesamteinnahmen von 251 915 M. stehen Ausgaben von 285 140 M. gegenüber. Für die noch ausstehende Abrechnung wegen des Lichtwerks sind 105 000 M. zurückgestellt. In Ausführung des Beschlusses der Hauptversammlung sind der Gesellschaft durch Zuzahlung 775 900 M. zugeflossen. Aus der Aktienzusammenlegung erwächst ein Buchgewinn von 522 000 M., so daß nach Tilgung des Fehlbetrags und des Betriebsverlustes 811 194 M. für Abschreibungen verfügbar bleiben, wovon auf Bahnanlage, Zentrale und Lichtanlage 714 273 M. abgeschrieben werden sollen. Mit den Hauptgläubigern sind Vereinbarungen wegen Festigung der schwebenden Schuld getroffen. Mit zunehmender Bautätigkeit in den Vororten hofft die Verwaltung auf günstigere Betriebsverhältnisse; die Aussichten seien dafür zur Zeit nicht ungünstig.

Wasserstands-Nachrichten.

Mannheim, 31., 10 U. morg. 3,95—0,05m	**Arnheim**, 30. Rhein 8 U. m. 8,54—0,01m
Mainz, 31. Rhein 12 U. mitt. 1,36—0,04m	**Vreeswyk**, 30. Leek 8 U. m. 1,81+0,07m
Kaub, 31. Rhein 9 U. morg. 2,28—0,03m	**Nymegen**, 30. Waal 8 U. m. 8,24—0,03m
Trier, 31. Mosel 10 U. mrg. 0,18+0,03m	**Deventer**, 30. Yssel 8 U. m. 2,98—0,02m
Köln, 31. Rhein 11 U. morg. 2,26+0,01m	

Ueberseeische Dampfer.

Verschiedene Linien. Angekommen 30/8: In New York **Statendam** (Niederl. Amer.) v. Rotterdam. 31/8: In Moville **Tunisian** (Allan), **Columbia** (Anchor), in Queenstown **Cymric** (White Star), alle drei v. New York; in Philadelphia **Belgenland** (American), in New York **Celtic** (White Star) beide v. Liverpool. Vorbeigekommen 31/8: bei Famepoint **Pretorian** (Allan) v. Liverpool.

Zivilstand der Stadt Köln. — 30. August.

Geburten. Gertrud, T. v. August **Kamphausen**, Privatsekretär, Kahlenhausen 40. - Otto, S. v. Wilhelm **Funk**, Schuhmacher, Melchiorstr. 13. - Ludwig, S. v. Joseph **Kader**, Metzgermeister, Venloerstr. 8. - Wilhelm, S. v. Daniel **Haak**, Hausknecht, Bayardsg. 1. - Angela, T. v. Peter **Schiefer**, Bäckermeister, Bobstr. 28. - Helene, T. v. Joseph **Tappermann**, Vergolder, Weißbütteng. 18. - Wilhelm, S. v. Johann **Baum**, Tagel., Brunostr. 16. - August, S. v. Karl **Barth**, Reisender, Merovingerstr. 3. - Paul, S. v. Peter **Deisen**, Lagerarb., Heinrichstr. 29. - Joseph, S. v. Julius **La Ruelle**, Kaufmann, Roonstr. 29. - Margarete, T. v. Nikolaus **Neumann**, Tagel., Karthäuserg. 22. - Else, T. v. Johann **Schmitz**, Eisenb.-Betriebssekretär, Pantaleonsw. 28. - Ernst, S. v. Friedrich **Remy**, Tagel., Bayenstr. 51. - Luise, T. v. Friedrich **Ehlert**, Landmesser, Luxemburgerstr. 47. - Haus, S. v. Edmund **Verron**, Kaufmann, Pfälzerstr. 31. - August, S. v. Heinrich **Lamberg**, Fabrikarb., Vondelstr. 37. - Katharina, T. v. Friedrich **Hüegen**, Maler, Achterstr. 65.

Sterbefälle. Maria **Steeg**, 17 J., Melaten. - Maria **Forst**, 4 J., Nippes, Niehlerstr. 115. - Georg **Schiefer**, 3 M., Krahnenbäumen 13. - Margareta **Bischoff**, 5 J., Kostgasse 21. - Friedrich **Rung**, 10 M., Krahnenhof 8. - Resi **Michael**, 4 M., Dorstfeld. - Ludwig **Rohé**, verh., 69 J., Ehrenstr. 9. - Johann **Dorn**, 5 M., Thieboldsg. 29. - Walter Peter **Eul**, 3 M. 9 T., Hosengasse 16. - Karoline **Scherer**, 37 J., Biberstr. 25. - Christian **Stolte**, 1 M. 28 T., Elsaßstr. 59. - Maria **Retzmann**, 11 T., Höningerweg 279-281. - Elise **Kiefer**, 7 M. 19 T., Elsaßstr. 34. - Elise **Kaulhausen**, 10 M. 25 T., Zugasse 5. - Magdalena **Becker**, 6 M. 21 T., Weideng. 24. - August **Herffs**, 25 T., Hamburgerstr. 11. - Maria **Becker**, 1 J. 5 M., U. Kahlenhausen 29. - Ferdinand **Mlyneck**, Anstreicher, verh., 47 J., Achtersr. 6. - Elisabeth **Wyland**, geb. Mack, 44 J., Hildeboldplatz 1.

Heiraten. Joseph **Speier**, Postillon, v. Elbingen, u. Katharina **Schwein**, v. Grussenheim. - Hermann **Pinkel**, Schneider, v. Kirberg, u. Helene **Völl**, v. Düren. - Franz **Stachowiez**, Tagel., v. Ploetzig, u. Maria **Täumler**, v. Ziegenrück. - Ernst **Kohlstruck**, Porzellanmaler, v. Rudolstadt, u. Elise **Jansen**, v. hier. - Everh. **Klosterhalfen**, Schlosser, u. Klara **Jubelgals**, beide v. hier. - Wilhelm **Tils**, Hutmacher, v. Meckenheim, u. Christine **Deutsch**, v. hier. - Andreas **Zincken**, Hausdiener, Wwr., v. Sittard, u. Agnes **Wingen**, geb. Baum, Wwe., v. hier. - Jakob **Oster**, Schreinerges., u. Magd. **Weidenbach**, beide v. hier. - Karl **Neid**, Zuschneider, v. Sondershausen, u. Gertr. **Gammersbach**, v. hier. - Werner **Zenk**, Schneiderges., v. hier, u. Anna **Wagner**, v. Polch. - Jos. **Müller**, Postbote, u. Klara **Ems**, beide v. hier. - Ferdinand **Trampe**, Wwr., pens. Gef.-Aufseher, v. Sandforde, u. Sophia **Zipshausen**, geb. Kistermann, Wwe., v. Vaals - Joseph **Belter**, Metzgerges., v. Bierlingen, u. Magdalena **Hartmann**, v. hier. - Peter **Klein**, o. Gew., v. hier, u. Gertrud **Bönder**, v. Rheinbrohl. - Nikolaus **Klünter**, Postbote, v. hier, u. Elisabeth **Thonnett**, v. Mülheim a. Rh. - Paul **Wecke**, Mittelschullehrer, u. Anna **Frings**, beide v. hier.

Heirats-Ankündigungen. Louis **Gissel**, Maschinenwärter, Vogteistr. 25, u. Helena **Degen**, Machabäerstr. 14. - Otto **Waldthausen**, Kaufmann u. Chemiker, zu Wesseling, u. Frieda **Böttlcher**, Kaiser Wilhelmring 5. - Ernst **von Baumbach**, Major u. Bat.-Kmdr., zu Bonn, u. Hedwig **Hüther**, geb. Schwaben, Hansaring 53. - Joseph **Schmitz**, Hausdiener, Komödienstr. 49, u. Hel. **Solbach**, Hansaring 61. - Franz **Denzer**, Fuhrm., u. Emma **Dresen**, beide Kostg. 16. - Anthony **Annacker**, Prokurist, zu Ruhrort, u. Maximiliane **Koch**, Hohenstaufenr. 10. - Joh. **Gehrmann**, Bäckermstr., Poststr. 34, u. Elis. **Schneider**, zu Camp. - Konrad **Wilden**, Handlungsgeh., Mauritiuswall 17, u. Maria **Nickles**, Huhnsgasse 35. - Johann **Ludwig**, Polizei-Sergeant, Fleischmengergasse 59, u. Maria **Völkner**, Brüderstr. 7. - Karl **Walther**, Ingenieur, zu Dillingen, u. Elsa **Forell**, Röhrergasse 23. - Johann **Portugal**, Kistenschreinergeselle, Severinstr. 235, u. Katharina **Elsmann**, Gr. Spitzengasse 39.

Haus ersten Ranges

Westminster-Hotel,
Berlin, Unter den Linden 17/18.

Zimmer von Mk. 3.50 an.

dm

Apollinaris

KOHLENSAURES MINERALWASSER.

Füllungen:
18,000,000 Gefäfse im Jahre 1890
28,000,000 „ „ „ 1901

— Füllmethode seit 40 Jahren unverändert. —

ag

Apotheker Neumeier's
Asthma-Pulver
-Cigarillos ohne Papier,
daher den Lungen nicht nachtheilig.
Aerztlich empfohlen
Seit Jahren bewährt
Wirkungsvoll
Unschädlich
Bestandth.: Nitr. Stechapfel 40, Lobelienkraut 30, Grindel robust 20, Brachycladuskraut 10.
Durch die Apotheken: Originaldose Pulver M. 1.50.
Carton Cigarillo's „ 1.50.
Apotheker Neumeier, Frankfurt a. M.

Ueber Hautkrankheiten schreibt Herr Dr med. H. am k. k. allgem. Krankenhaus in Wien: „Obermeyer's Herba-Seife" habe ich bei mehrern Patienten und zwar bei akuten Hautausschlägen und Flechten sowie bei Akne angewendet. Der Erfolg war ein überraschend prompter, und hat sich die Seife in jeder Weise vortrefflich bewährt. à St. 1 M. in d. Apotheken, Drogerieen u. Fabrikant J. Gloth, Hanau 3. Best.: 90% Seife, 3% Arnika, 2% Salbei, 1,5% Wasserbecherkrt., 3,5% Harnkrt.

Blähungen, Stuhlverstopfung,
Säurebildung, Gefühl von Vollsein und sonstige **Verdauungsstörungen** sollte man sofort mit den von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlenen **Dr. Roos' Flatulin-Pillen** behandeln. In Original-Schacht. zu 1 Mk. in den Apotheken erhältlich. Ev. Näh. d. Dr. J. Roos, Frankfurt a. M. Best.: Doppelkohlens. Natr., Rhab., kohlens. Magn. je 4, Fenchel-, Pfefferm.-, Kümmelöl je 3 Tr. dm

TROPON wirksamste Kraftnahrung.

Vorteilhafte Prämien.

Eine vorzügliche Art, in Minen- u. amerikanischen Eisenbahn-Aktien zu spekulieren. Auf Wunsch übersenden wir kostenlos eine Broschüre über Prämiengeschäfte, deren Vorteile, nebst Anleitung, zur besten Ausnutzung.

Prämiensätze per Aktie

	per Ende	Sept.	Okt.	Nov.
Atchisons	$	2	2 1/2	3
Denver Common	$	1 3/8	1 7/8	2 1/8
Eries	$	1 1/8	1 3/8	1 5/8
Missouri Kansas	$	1 1/4	1 1/2	1 3/4
Norfolks	$	1 3/4	2 1/4	2 3/4
Ontarios	$	1 1/4	1 1/2	1 3/4
Southern Commons	$	1 1/4	1 7/8	2 1/4
Southern Pacifics	$	2	2 1/2	3
Steel Ordinary	$	1 1/4	1 7/8	2 1/4
Union Pacifics	$	2 1/4	2 3/4	3 1/4
Barnatos	£	3/16	1/4	5/16
Chartered	£	3/16	1/4	5/6
De Beers	£	1/2	5/8	3/4

	per Ende	Sept.	Okt.	Nov.
East Rands	£	1/4	5/16	3/8
Goldfields	£	1/4	5/16	3/8
Goerz	£	3/16	1/4	5/16
Geduldes	£	3/8	7/16	1/2
Johnnies Investment	£	3/16	1/4	5/16
Kaffir Konsols	£	2/-	3/-	4/-
Rand Mines	£	5/16	3/8	7/16
Randfontein	£	3/16	1/4	5/16
Salisbury Districts	£	1/-	2/-	3/-
Cosmopolitans	£	2/-	3/-	4/-
Great Fingalls	£	3/8	1/2	5/8
Ivanhoes	£	1/4	3/8	1/2
Lake Views	£	1/4	3/8	1/2

Wir handeln zu vorstehenden Prämiensätzen und sind zu weiterer Auskunft gerne bereit. nn

LONDON & PARIS EXCHANGE, LTD.,

Bank- und Effektengeschäft. **A. M. MANDEVILLE, Direktor.**

Basildon House, Moorgate Street, LONDON, E.C. Telegramm-Adresse: Plenarily, London.

Bekanntmachung.

Bei der heute vorgenommenen Verlosung der Wittener Anleihescheine sind folgende Nummern gezogen:

34 35 54 67 75 125 126 135 159 223 278 293 364 450 471 517 519 521 553 557 561 568 570 585 606 702 740 765 775 801 890 897 902 927 958 989 990 1064 1084 1306 1336 1353 1355 1359 1369 1422 1431 1478 1503 1520 1633 1735 1750 1776 1785 1852 1981 1983 2051 2060 2073 2127 2157 2177 2274 2306 2406 2518 2532 2566 2613 2633 2639 2682 2686 2741 2764 2780 2836 2876 2933 3041 3074 3132 3166 3175 3197 3281 3291 3372 3374 3422 3469 3470 3494 3498.

Den Inhabern dieser Anleihescheine werden dieselben zum 1. October 1902 mit der Aufforderung gekündigt, den Capitalbetrag gegen Rückgabe der Scheine mit den dazu gehörigen Coupons und Talons von dem gedachten Kündigungstage ab in Empfang zu nehmen.

Zahlstellen sind:

a) **die Stadthauptcasse hierselbst,**
b) **das Bankhaus S. Hanf hierselbst,**
c) **das Bankhaus Hermann Schüler zu Bochum,**
d) **die Bank für Handel und Industrie zu Berlin,**
e) **die Dresdner Bank zu Berlin.**

Eine weitere Verzinsung der ausgelosten Anleihescheine, als bis zum 1. October d. Js. findet nicht statt.

Witten, 22. März 1902. wl

Der Magistrat: **Dr. Haarmann.**

Conseil d'Administration de la Dette Publique Ottomane.

Avis.

Le Conseil informe les porteurs de la Dette Publique Ottomane que, conformément à l'Article V, paragraphe 5, du Décret Impérial du 8/20 Décembre 1881, tous les coupons qui n'auront pas été encaissés dans le délai de six ans, à partir du terme de leur échéance, seront périmés.

En conséquence de ce qui précède, les coupons No. 26 de l'échéance 1/13 Septembre 1896 qui n'auront pas été encaissés jusqu'au 13 Septembre 1902 resteront acquis à la Dette Publique Ottomane.

Constantinople, le 1er Juillet 1902. ag

Conseil d'Administration de la Dette Publique Ottomane.

Avis.

Le Conseil informe les porteurs des Obligations Priorité 4% que, conformément à l'Article XIV du Décret Impérial du 15/27 Avril 1890, tous les coupons qui n'auront pas été encaissés dans le délai de six ans, à partir du terme de leur échéance, seront périmés.

En conséquence de ce qui précède, les coupons No. 12 des dites Obligations de l'échéance 1/13 Septembre 1896 qui n'auront pas été encaissés jusqu'au 13 Septembre 1902 resteront acquis à la Dette Publique Ottomane. ag

Constantinople, le 1er Juillet 1902.

Bekanntmachung.

In das **Handels-Register** des unterzeichneten Gerichts ist am 29. August 1902 eingetragen:

I. Abteilung A.

Unter Nr. 2342 die offene Handelsgesellschaft unter der Firma — **Knabe & Cie. — Cöln.**

Persönlich haftende Gesellschafter sind:

1. Ernst Carl Knabe, Kaufmann in Cöln,
2. Franz Quester, Ingenieur in Brühl.

Die Gesellschaft hat am 28. August 1902 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Ingenieur Franz Quester zu Brühl ermächtigt.

Unter Nr. 2343 die Firma — **Carl Crisandt — Cöln** und als Inhaber Carl Crisandt, Schneidermeister zu Cöln-Deutz.

Unter Nr. 2344 die offene Handelsgesellschaft unter der Firma — **Emil Meyer & Rudolf Cohn — Cöln.**

Persönlich haftende Gesellschafter sind:

Emil Meyer und Rudolf Cohn, beide Kaufleute zu Cöln.

Die Gesellschaft hat am 30. Juli 1902 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschafter für sich allein ermächtigt.

Unter Nr. 716 bei der Kommanditgesellschaft unter der Firma — **B. Strengnart & Cie. — zu Winningen a. d. Mosel mit Zweigniederlassung in Cöln.**

Die Zweigniederlassung in Cöln ist aufgehoben und die Firma erloschen.

Unter Nr. 949 bei der Firma — **Otto Schwaben Nachf. — Cöln.**

Die Firma ist erloschen.

Unter Nr. 971 bei der Firma — C. A. Schuppmann — Berlin mit einer Zweigniederlassung in Cöln unter der Firma **„C. A. Schuppmann Zweigniederlassung Köln a. Rh."**

Dem Ingenieur Hans Blank zu Cöln ist mit Beschränkung auf den Betrieb der Zweigniederlassung in Cöln Prokura erteilt.

II. Abteilung B.

Unter Nr. 59 bei der Aktiengesellschaft unter der Firma **Deutsche See-Telegraphen-Gesellschaft — Cöln.**

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 23. August 1902 ist § 9 des Gesellschaftsvertrages (Vergütung für den Aufsichtsrat) geändert.

Unter Nr. 285 bei der Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma — **Kölner Metallwaren-Gesellschaft mit beschränkter Haftung — Cöln.**

Der bisherige Geschäftsführer Max Anton Heimsoeth, Kaufmann zu Bensberg, ist ausgeschieden und an seiner Stelle der Kaufmann Andreas Schumacher zu Cöln zum Geschäftsführer bestellt.

Unter Nr. 373 bei der Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma — **Bauer & Seilheimer, Gesellschaft mit beschränkter Haftung — Cöln.**

Das Stammkapital ist auf Grund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 21. August 1902 um 10 000 Mark erhöht und beträgt somit 30 000 Mark.

III. Altes Handelsregister.

Unter Nr. 4919 (F.-R.) bei der Firma — **Ludwig Wessel — Cöln.**

Die Firma ist erloschen.

Unter Nr. 5916 (F.-R.) bei der Firma — **Stephan von Hove — Cöln.**

Die Firma ist erloschen.

Unter Nr. 3943 (G.-R.) bei der offenen Handelsgesellschaft unter der Firma — **Firmenich & Co. — Cöln.**

Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen. ti

Kgl. Amtsgericht, Abt. III², Cöln.

Umbau der Unterführung der Bachstraße unter dem Rangierbahnhofe Rheydt soll vergeben werden.

Bedingungen und Zeichnung liegen bei der unterzeichneten Bau-Abteilung zur Einsicht aus, können auch von dort, soweit Vorrat reicht, gegen **portofreie** Einsendung **(durch Postanweisung)** von 1,50 ℳ (0,75 ℳ für die Bedingungen und 0,75 ℳ für die Zeichnung) + 5 Pf. Bestellgeld bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: Angebote auf Unterführung der Bachstraße bis zum **13. September 1902, vormittags 11 Uhr,** einzureichen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Rheydt, im August 1902. eo

Königl. Eisenbahn-Bauabteilung.

Wiesbaden. ga

Laden von ungefähr 80 □m nebst zugehörigem Zwischenstock, in **bester Kurlage, Mitte d. Wilhelmstraße,** nur an Gesch. 1. Rang. sof. z. vermiet. Ang. u. **L S** an H. Gieß, Wiesbaden.

Bauplätze.

An der **Wichlinghauserstraße** (mit elektr. Bahn) in **Barmen** ist ein Grundstück zu verkaufen. 75m Front bei 50m Tiefe = ca. 4 1/2 gar z. Preise von ℳ 115 000. Anzahlung 1/3, der Rest kann mehrere Jahre stehen bleiben. Ang. u. **L 2953** bef. die Ann.-Exp. **Jak. Bowinckel, Elberfeld.** Vi

---

Herrschaftl. 2. Etage,

abgeschlossen, in feinem Hause,

Köln, Hohenstaufenring 37

enth.: 5 Zimmer, Küche, Badezimmer, Mansarde, Lencht- und Heizgas usw., p. 1. Oktober zu 1500 ℳ p. a. 5o

zu vermieten.

Alle Räume bieten freie Aussicht in größe Gärten und nach dem Ring.

Im flotten Betriebe befindliche

Wirtschaft

mit Brauerei und Brennerei, Kegelbahn und kl. Gesellsch.-Saal, in bester Lage einer verkehrreichen Stadt der Rheinprov., ist anderweitiger Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kath. Reflektanten, die nachweislich über ein Bar-Vermögen von 25—30 000 ℳ verfügen, erhalten ausführlichen Bescheid unter **H J 568** bch. d. Exped. d. Bl. Vermittler ausgeschlossen. 5n

---

Auf **mehrere Miets- u. Geschäftshäuser** in einer **Industriestadt Westfalens** wird eine

erststellige Hypothek von Mk. 90 000 gesucht.

Angebote erbeten unter Nr. 2463 durch die Annoncen-Expedition **G. L. Daube & Co., Köln.** dto

---

Das zur Konkursmasse der Firma S. Salomon in Geldern gehörige große Manufakturwaren-Lager, wie:

Buckskins, Kleiderstoffe, Baumwollenwaren, Bettwaren, Bettstellen, Kurzwaren, Damen-, Herren-, Kinder- und Arbeiter-Konfektion usw.,

soll en block verkauft werden.

Das Geschäft bestand 2 Jahre, das Lager ist sehr gut sortiert.

Angebote sind bis zum 15. September dem unterzeichneten Konkurs-Verwalter schriftlich einzureichen.

Besichtigungszeit des Lagers Donnerstag den 4. und Freitag den 5. September, vormittags 10—12 Uhr.

Das Geschäftslokal steht für etwaigen Ausverkauf bis 1. November gegen Vergütung zur Verfügung.

Ferner ist zum Verkauf ausgesetzt:

1 neue, sehr schöne Laden-Einrichtung, Konfektions-Ständer, Büsten usw.

Geldern, den 28. August 1902.

Der Konkurs-Verwalter:
Rechtsanwalt **Dammer.**

de

In dem Konkurs-Verfahren

Gebr. Rhée Nachf., Hohestraße 126 zu Köln, **soll das Warenlager, bestehend aus Besatz-, Kurz- u. Modewaren, en bloc verkauft werden. Das Inventar liegt auf dem Bureau des Unterzeichneten zu Köln, Mittelstraße 1, zur Einsicht offen. Angebote sind bis Donnerstag den 4. Sept. einschließlich schriftlich einzureichen und bleiben bindend bis Montag den 8. September.**

Der Konkursverwalter:
O. Schulze, Rechtsanwalt. si

Versteigerung einer Mineralquelle mit Kohlensäurewerk.

Am 16. September, nachmittags 3 Uhr, findet in **Honnef a. Rh.** an Ort und Stelle die gerichtliche Versteigerung des Grundbesitzes der **Drachenquelle,** erste und einzige Mineralquelle des Siebengebirges zu Honnef, G. m. b. H., einschließlich Quelle mit Inventar und Firma statt.

Reflektanten erteilt jede gewünschte Auskunft und gestattet Besichtigung.

Honnef a. Rh. Der Geschäftsführer: **Kütter.** H28

Hotel-Verkauf zu Bullay a. d. Mosel.

Am Donnerstag den 18. September 1902, nachm. 1 Uhr, an Ort und Stelle zu Bullay lassen **Erben Wilhelm Ralbach** aus Cochem ihren dicht beim Bahnhof Bullay-Bertrich (am Fuße der Marienburg) gelegenen, vor 12 Jahren neuerbauten, in gutem Zustande und in flottem Betriebe befindlichen §29

Gasthof „Zu den 4 Thürmen"

mit großem Hofraum und Garten, Stallung und Kegelbahn, 1 offenen und 2 gedeckten Terrassen — Gesamtfläche 12,33 Ar — und mit allem Wirtschaftsinventar der Versteiglasser zu sofortigem Besitzantritt auf ausgedehnten Kredit öffentlich versteigern. Der Gasthof enthält 3 Säle, 1 Gastzimmer, 12 Fremdenzimmer usw. und kann leicht vergrößert werden. Näheres b. Unterzeichneten.

Cochem. **Graf, Notar.**

Gute Verzinsung.

In einer kleinern Stadt am Niederrhein (Bahnstation) ist ein Fabrikgrundstück mit ca. 3000 Quad.-Mtr. bebauter Fläche, mit Dampfmaschine von ca. 160 HP, 2 Dampfkessel, elektr. Licht, alles in bestem Zustande, günstig zu übernehmen. Durch feste Vermietung eines Teiles für längere Jahre ist gute Verzinsung garantiert. Billige Arbeitskräfte vorhanden. Anfragen für Selbstreflektanten u. C G 561 an die Exp. d. Blattes. 5f

---

Technisch gebildeter Kaufmann

aus **angesehener Familie in leitender Stellung der Metallbranche**

sucht sofort

anderes Placement.

Angebote unter **K L 1855** an **Rudolf Mosse, Köln.** §44

Pahl'sche Gummi & Asbest-Gesellschaft m.b.H.

Düsseldorf-Rath

Fabrik sämtl. techn. Gummi- und Asbest-Waren. Treibriemen.

Polypyrit, unverwüstliches Dichtungsmaterial für hohen Dampfdruck, namentlich **überhitzten Dampf, Säuren, Oele, Ammoniak, alkalische u. heiße Flüssigkeiten. Plunger-Liderung** (System Landgräber-Frantz). **Elastische Metall-Liderung** für Dampfstopfbüchsen (SystemHolzer).

Tausende in Betrieb. **D. R.-P.** Prospekte gratis.

Eine langgeschonte, gute

Rehjagd

am Rhein, hervorragend und bequem als Pürschjagd, ist **krankheitshalber** für die noch laufenden 5 Pachtjahre

zu übertragen.

Die Jagd liefert gute und kapitale Gehörne und ist im Winter auch gute Saujagd. Wildschaden trägt die Gemeinde. Anfragen unter **V K 738** an die Exp. d. Bl. ht

---

Erstklassigen, gutprosperierenden, mit lohnenden Aufträgen versehenen, gutsituierten Fabrikanten werden

größ. Kapitalien

als **stille** resp. **Kommanditbeteiligung** gegen entsprechende Sicherheiten unter kulanten Bedingungen zur **Verfügung** gestellt. Interessenten, denen **diskretes**te Behandlung in jeder Form zugesagt wird, belieben gefl. Details unter **2455** an **G. L. Daube & Co., Köln,** zu senden. dw

---

Tuchbranche.

Beteiligung.

Eine rheinische Tuch-Engros-Firma (Christ), mit der feinern Schneider-Kundschaft arbeitend, sucht zur Abstoßung des stillen Teilhabers einen branchekundigen tätigen Herrn als Socius mit 60—80 Mille Kapital. Diskretion zugesichert.

Angebote unter **B G 35** an die Exped. d. Bl. erbeten. dx

Sichere Kapitalanlage!

Ich suche möglichst zu sofort für mein seit Jahren in bestem Gange befindliches Fabrikunternehmen — gut rentierend — einen stillen Teilhaber (event. mehrseitige Beteiligung auch angenehm) mit einer Kapitaleinlage von

140 000 Mark

verzinslich mit 4% nebst 10% Anteil vom Reingewinn.

Kapital soll zur Auszahlung des zur Zeit noch aktiv tätigen Teilhabers dienen.

Angebote unter **J C 5134** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** §41

Vertreter gesucht

gegen **hohe Provision u. Spesenzuschuß f. Export-Cie. für Deutschen Cognac, Köln a. Rh.** Gegen jede Concurrenz leistungsfähig. Niederlagen werden unter günst. Beding. errichtet. §28

Eine bedeutende Fabrik der

Geldschrank- u. Tresorbranche

sucht per 1. Januar 1903 einen

selbständigen Geschäftsleiter,

welcher möglichst in der Schlosserei-Branche aufgewachsen ist oder doch verwandte Industriezweige so genau kennt, um sich in obiges Fach schnell einzuarbeiten. Gefl. Bewerbungen, denen diskrete Behandlung zugesichert wird, erbeten u. **J C 7579** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** §40

Für ein hiesiges großes Etablissement per sofort

jg. energ. Kaufmann

gesucht, der einer Abteilung vorstehen kann. Nur solche, welche mit der **Annoncenbranche,** speziell mit dem **Belegwesen** gründlich vertraut sind, wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre **F Q 205** bei **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. Main,** melden. dy

---

Gesucht wird per sofort, spät. zum 1. Oktober d. J., ein gesetzter und besonders mit der **Warenhausbranche genau vertrauter**

junger Mann

für e. gemischtes **Detailgeschäft** in feiner größern Stadt Norddeutschlands.

Anfangsgehalt **3500 ℳ.**

Den Bewerbern beliebe man Photographie u. Zeugnisabschriften beizufügen und unter **C R 2008** an die Annoncen-Expedition von **J. Borchardt, Hamburg, Rödingsmarkt 88,** einzusenden. 5s

---

Junger Kommis

für **Sattlerwaren-Engros-Geschäft** auf Oktober oder später gesucht. Nur Bewerber mit besten Zeugnissen finden Berücksichtigung.

Bewerbung unter **C 3232** bes. die Ann.-Exp. **Jak. Vowinckel, Elberfeld.** Vn

---

Unverheirateter herrschaftlicher

Kutscher,

26 J. alt, mit best. Zeugn., der sehr flott u. sicher fährt u. im Servieren bew. ist, sucht Stelle zum 1. Okt. d. J.

Angebote unter **K R 626** an die Exped. d. Ztg. 5r

Heirat

Suche für meinen Schwager, 40 J., evgl., **Beamter in sehr angesehener Stellung** u. schöner Gegend Rheinlands, eine Lebensgefährtin. Die Dame muß aus guter Familie, von stattl., sympath. Erscheinung, liebenswürdig u. nicht über 32 Jahre sein. Vermögen von 90 000 ℳ oder jährl. Zuschuß von mindestens 3000 ℳ erforderlich, da die Stellung Repräsentationspflichten auferlegt. Ich bitte um vertrauensvolle Annäherung möglichst seitens Angehöriger u. **L M 526** an die Exp. d. Bl. und bürge mit meinem Wort als Offizier für unbed. Diskretion. 5s

---

Heirat.

Fabrikbesitzer (Ausländer), 39 J. alt, Einkommen ℳ 80000, wünscht sich mit einem gebildeten Fräulein, angenehme Erscheinung, aus achtbarer Familie, nicht über 30 J., zu verheiraten. Vermögen kommt nicht in Betracht. Briefe mit Photogr. erb. u. **H R 226** an die Ann.-Exp. **Th. Raus,** Aachen. nf

---

Ladengehülfin für besseres **Spielwaren- u. Sportwarengeschäft** gesucht. Angebote unter **L S 28** an die Annoncen-Exped. **Th. Raus, Aachen.** nf

---



Pferde-Markt

auf dem städtischen Viehhofe in Elberfeld am Donnerstag den 18. u. Freitag den 19. Septbr. 1902.

Elberfeld, den 8. August 1902. **Das Oberbürgermeister-Amt.** (§29

Wer verreisen will,

nehme

Reise-Unfall-Versicherung

zur Prämie von 15 Pfg. pro Mk. 1000 auf 8 Tage; 20 Pfg. auf 15 Tage; 25 Pfg. auf 30 Tage; Mk. 1 auf 1 Jahr etc., oder

Eisenbahn-Unfall-Versicherung auf Lebenszeit.

Einmalige Prämie: Mk. 50 für Mk. 15 000; Mk. 65 für Mk. 20 000; Mk. 80 für Mk. 25 000 etc.; ferner

Einbruchs-Diebstahl-Versicherung

für Mobiliar, Wertgegenstände, Bargeld, Geschäfte etc.

Coupon-Policen über:	für Haushaltungen bis zum Werte von:	zahlen an Jahresprämien:
ℳ 5 000	ℳ 10 000	ℳ 5.—
„ 10 000	„ 20 000	„ 10.—
„ 15 000	„ 30 000	„ 15.—.

Reisepolicen zum Selbstausfertigen, auch für spätere Benutzung, versendet gratis: re

Rhenania, Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Köln a. Rh., Elisenstr. 22.

Scheben & Krudewig, G. m. b. H., Maschinenfabrik,

Hennef a. d. Sieg.

Abteilung I:
Gas- u. Benzinmotoren
moderne Bauart.
Saug-Gasmotoren
(1 1/2—2 Pfg. pro Stundenpferd).
Billigste Betriebskraft d. Gegenwart.



Abteilung II:
Maschinen
für das
Kleingewerbe,
Holzbearbeitungsmaschinen, Bäckereimasch., Fleischereimaschinen etc.

Ausstellung Düsseldorf Pavillon Nr. 9,
am Haupteingang vis-à-vis Friedr. Krupp.

Vertreter gesucht. — Kataloge gratis. dq

Dreyer, Rosenkranz & Droop,

Hannover,
Fabrik von Armaturen
für Dampfkessel und Maschinen,
Patent-Wassermessern.



Preisbücher kostenfrei.



Wassermesser mit Hartgummi-Meßrad über 150 000 Stück im Betrieb. be

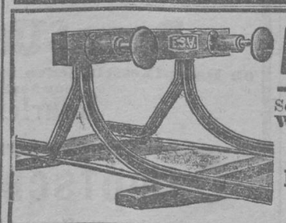
Vertreter in Köln: Herr Ingenieur **Karl Birnbach,** Mülheim-Rhein.
Vertreter in Düsseldorf: Herr Ingenieur **Carl Wellen,** Herzogstr. 100.



Zirkulier-Oefen

mit rauchverzehrender Feuerung. D. R.-G.-M.
Bester Ofen für grosse Räume, als: Werkstätten, Lagerräume, Schuppen, Kirchen, Schulen, Kasernen Reit- und Fahrbahnen, Turnhallen etc. etc.
Größte Heizkraft bei sparsamstem Brennstoffverbrauch durch die eigenartige Feuerung.
Prospekte und Preise gratis und franko.
Maschinenbau-Actien-Gesellschaft „UNION", Essen-Ruhr. §





Anschlußgleise!

Schienen, Schwellen, Kleineisenzeuge, **Weichen,** Drehscheiben, Prellböcke, usw. stets billigst lieferbar! Sc

Industriebahnwerke Ew. Schulze Vellinghausen Düsseldorf 14 II.

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.

Lokomobilen.





Filiale in **Köln a. Rh.** Wallrafsplatz No. 2.

Katalogs kostenfrei.



C. W. Julius Blancke & Co.
Merseburg a. S.
Fabrik von Armaturen
für Dampfkessel und Maschinen
sowie für
Dampf- und Warmwasserheizungen.



Teilhaber

gesucht, aktiv oder still, mit ca. 80 Mille flüssigen Mitteln für eine sehr leistungs- und konkurrenzfähig eingerichtete mittlere

Maschinenfabrik,

welche seit circa 10 Jahren in rhein. Großstadt besteht und bisher vorzügl. rentierte. Die stets absatzfähigen, der Mode und Konjunktur wenig unterworfenen Spezialitäten sind vorzügl. eingeführt und stets bevorzugt. Der bisherige alleinige Inhaber ist ein anerkannt hervorragend tüchtiger, vielseitig gebildeter, durchaus erfahrener Ingenieur und Geschäftsmann, Mitte 40er, evang., von bestem Ruf und Charakter, worüber erste Referenzen zur Verfügung stehen.

Gefl. Angebote unter Zusicherung strengster Diskr. erb. unter **K G 1456** durch **Rudolf Mosse, Köln.** §22

Eine ältere alleinstehende Dame wünscht, um einen Lebenszweck zu haben, die Leitung eines kleinen feinen Haushalts bei einem gebildeten alten Herrn zu übernehmen. Selbige hat jahrelang einen ähnlichen Haushalt geleitet und sieht nur auf eine angenehme Stellung, da sie in geordneten Verhältnissen lebt. Angebote unter **H V 580** an die Expedition d. Bl. 5y

---

Auf sofort ein besseres

Kindermädchen

nicht unter 21 Jahren zu 2 Kindern im Alter von 6 und 7 Jahren gesucht. Dasselbe muß bügeln und nähen können und leichte Hausarbeit mit übernehmen. Angebote u. **W Q 659** an die Exped. d. Blattes. ar

---

H. Milchsack,

Spedition, Schiffahrt u. Verladungsgeschäft (gegr. 1846),

Köln,

Filialen in Ruhrort, Duisburg, Düren (Rheinland) und Traben.

Direkte schnelle Dampferverbindung nach Straits und Japan.

„NIPPON YUSEN KAISHA"

Japanische Postlinie 86

unter dem hohen Protektorat der belgischen Regierung expediert ab **Antwerpen** nach **Singapore, Hongkong, Kobé** und **Yokohama**

Dampfer „Kanagawa Maru" — — 7. September 1902.
„ „Sado Maru" — — — — 21. September 1902.

Die Dampfer besitzen prächtige Einrichtungen für Passagiere 1., 2. und 3. Klasse. Wegen Fracht und Passage erteilen nähere Auskunft die **NIPPON YUSEN KAISHA, London,** Fenchurch Avenue 2; **Paul Günther, Hamburg,** Brook 1; **Ph. van Ommeren, Rotterdam** u. **Antwerpen; Selb & Huverstuhl, Antwerpen.**



Zuid Amerika Lijn in Amsterdam.

Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen **Amsterdam—Montevideo—Buenos Aires** und **Rosario** (Dünkirchen anlaufend) mittels erstklassiger Dampfer, für diese Fahrt neu erbaut.

Nächste Abfahrt: ab **Amsterdam** ab **Dünkirchen**
D. **„Rijnland"** 20. September, 1. Oktober.
danach **eine Abfahrt monatlich.** Nähere Auskunft erteilt: **Zuid Amerika Lijn,** Prins Hendrikkade 79, **Amsterdam,** oder der Agent **H. Milchsack** in **Köln, Ruhrort, Düren** u. **Traben** und **Hugo Daniels** in **Düsseldorf.** H28

The Leith Hull and Hamburg Steam Packet Company Limited.

Regelmässiger Dampferverkehr zwischen Hamburg und Schottland.

Vorzügliche Gelegenheit zum Besuche der Handelscentren Schottlands u. Nord-Englands, sow. der **schottischen Hochlande.** Jeden **Montag** und **Freitag** von Hamburg nach **Leith.** Ueberfahrt incl. Beköstigung: I. Cajüte Hamburg-Leith £ 2,10,—, Retourbillet £ 4,4,—. Ein Heft mit Angaben über Rundreisen und zusammengestellte Fahrscheine ist kostenlos erhältlich. hh

Hugo & van Emmerik, Zippelhaus 4, Hamburg.



RED STAR LINE.

Antwerpen—Amerika.

Dampfer	Nederland	3. Sept.	12 mitt.	nach Philadelphia.
„	Kroonland	6. „	1 nachm.	„ New York.
„	Zeeland	13. „	10 1/2 vorm.	„ New York.
„	Pennland	17. „	11 vormitt.	„ Philadelphia.
„	Friesland	20. „	12 mitt.	„ New York.
„	Baderland	27. „	10 1/2 vorm.	„ New York.

Auskunft erteilen

Red Star Line, Antwerpen,
Wilh. Maassen, Rheingasse 2, Köln,
Herm. Lindemann, Thurnmarkt 18—20, Köln. b

Wasser-Versorgung

von Städten, Gemeinden, industr. Werken, Brauereien

Tiefbohrungen nach Wasser
Rohr-Brunnen
nach eigenem bewährten System, für jede Wassermenge

Pumpen und Pumpwerke
jeder Art und Grösse

Wasserleitungs-Armaturen
sowie Formstücke, Wassermesser etc.

Bopp & Reuther, Mannheim

Armaturen- und Pumpenfabrik.
Filiale Düsseldorf, Grupellostrasse 4. H50

Schmöllner Holzschuh- und Pantoffel-Fabrik

J. G. Schaller & Söhne, Schmölln,

Sachsen-Altenb.





mehrfach prämiiert, liefert alle Sort. **Leder-Schuhwaren m. Holzsohlen,** auch gesetzlich geschützte **bewegliche Sohlen.** Eigene Dampfsäge- und Lederwerke, deshalb billigste Preise, die **Wiederverkäufern** zu Diensten stehen. Wir bitten auf unsere Fabrikmarke zu achten.

Bitte ausschneiden!



Geheilt

durch

Trültzsch Citronensaftkur.



Gicht, Rheumatismus, Ischias, Magen-, Hals- u. Blasenl., Fettsucht u. s. w. Dankschr. Geheilter u. Kurplan lege jeder Bestellung bei. Versende gereinigten **Saft aus frischen Früchten** v. ca. **60** Citronen für **3.50,** v. ca. **120** Citr. für **6** Mk. franco **ohne** Berechnung der Verpackg. (Nachnahme 30 Pfg. mehr). Lange haltbar **ohne Alcohol** und **Zuckerzusatz. Garantirt rein. Für Küche und Haushalt unentbehrlich.**

Ruracht mit Plombe H. T.

H. Trültzsch

Berlin N., Boyenstrasse 37.
Lieferant fürstlicher Hofhaltungen.

Gicht. Ich litt 8 Jahre an Gicht. Konnte mich nur am Stock weiter bewegen und mußte bei schlechtem Wetter d. Bett hüten, nachdem ich Ihre Citr.-Kur durchgemacht, bin ich ein ganz anderer Mensch u. laufe wieder wie früher. **Gustav B.,** Dankbarstr. 43, Berlin.

Rheumatismus. Herr **Ph. R.,** Thaleischweiler, schreibt: Nach Gebr. Ihres Citronens. ist nun Alles beseitigt, ich fühle mich in die Jünglingsj. zurückversetzt trotz m. 52 Jahre. Mein Körper war ein reines Durcheinander. Magendr., Schwindel, Appetitlosigk., Mattigk. in allen Gliedern u. zeitweilig heftige Schmerzen in denselben, Reißen im Nacken u. Muskeln der Oberschenkel u. Gicht in den gr. Zehen m. bed. Schmerzen u. Geschwulst bis an die Waden. Ich fühle m. verpflichtet, Ihren Citronensk. aufs Wärmste z. empf.

Fettsucht. Ich empfehle Ihre Citronensaftkur aufs Wärmste, habe bereits 6 Pfd. abgenommen, ich befinde mich schon viel wohler, bitte noch um 3 Flaschen Citronensaft. **Otto Pr.,** Moyß b. Görlitz.

Ischias. Ich litt seit 2 Jahren an hochgradigem Ischias. Durch Ihre Citronensaftkur bin ich gänzlich davon befreit. **H. P.,** Niederndoteleben.

Halsleiden. Von einer heftigen Halsentzündung befallen wendete ich Ihren Citronensaft an, ich gurgelte täglich 3 mal, nach 14 tägigem Gebrauch war ich vollst. wiederhergestellt, auch kann man gut danach schlafen. **Frau M.,** Scharnweberstr., Friedrichshagen.

Heiraten

bess. Stände verm. Frau **Ch. Ochel, Düsseldorf,** Elisabethstr. 66. Sh

---

Hübsches Mädchen, 6 M. a., besserer Herkunft, an nur gute Leute ohne Verg. zu adoptieren. Angeb. unter **D K 360** an die Exped. d. Bl. 3i

Curaçao triple sec (grün), Curaçao triple süss (orange). Crême de Curaçao, Curaçao-Punsch, Half om Half, Sport, Maraschino, Advokaat, Carmeliter-Abtei, Eureka grün u. gelb, Boonekamp of Maagbitter, Cherry brandy, Hoosemans Rheinische Magentropfen.

Telegr.-Adr.: Hoosemans.

NB. Es werden **Niederlagen** in allen grössern Plätzen unter den **günstigsten** Bedingungen übergeben, jedoch an **jedem Platz nur eine** Niederlage. — Offerten erbeten.

Westindische Curaçao-Gesellschaft
Hoosemans & Co., Düsseldorf.

15 Ehrenkreuze, 19 goldene und 8 silberne Medaillen.
Letzte Auszeichnung: Paris 1900. Ehrenkreuz und goldene Medaille.

Kognak-Brennerei
Dampfdestillation
Punsch- und Likörfabrik.

Spezialität: Feinste Tafel-Liköre.
Wir sind die einzigen Fabrikanten der Welt, welche die Liköre resp. deren Essenz aus frischen nicht getrockneten Curaçao-Orange-Schalen in Curaçao, W. I., selbst herstellen.

Telephon 1323. Sx

Crême de Menthe, de Vanille, de Cacao (weiss), de Persico, de Citron, de Rose, de Framboise, de Mocca, de Cerises, de Noyaux, d'Anisette, d'Ingwer, d'Allash, d'Ananas etc. etc.

Jod-Bad und Luftkurort

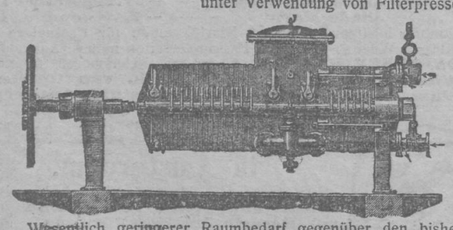
Bad Tölz-Krankenheil

im **oberbayer. Gebirge** 670 m. ü. d. M. — Von **München** 1½ **Std. Bahnfahrt.**
Saison: 15. Mai—1. October. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen für: **Scrophulose, Frauenkrankheiten, Hautkrankheiten, chron. Katarrhe, Syphilis.**
Prosp. u. Vers. sämtl. Kurmittel (Jodwasser, Quellsalzlauge, Seife, Seifengeist, Pastillen) durch die **Badedirection.**

Maschinenfabrik Grevenbroich
(vormals **Langen & Hundhausen**)
Grevenbroich (Rheinprovinz).

Neueste Wasserreiniger

D. R.-P. und weitere Patente angemeldet
für warme und kalte Reinigung, für Kesselspeisung, Gebrauchswasser und Abwässer
unter Verwendung von Filterpresse oder Kiesfilter.



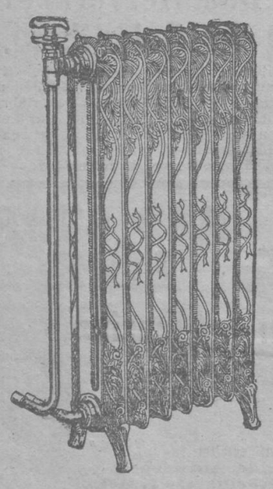
Liefert garantirt kesselsteinfreies Wasser.

Keine besondere Wartung.
Keine Reparatur.
Grosse Reinlichkeit.

Wesentlich geringerer Raumbedarf gegenüber den bisher bekannten Systemen. Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Anlage ohne wesentliche Aenderung und ohne Betriebsstörung möglich.

Dampfmaschinen-, Pumpen- und Condensationsbau.

In Betrieb auf der Düsseldorfer Ausstellung:
In der Maschinenhalle: eine 2000 pf. Tandem-Zwillings-Dampfmaschine mit Dynamo gekuppelt.
In der Haupt-Kesselhalle: ein Wasserreiniger für 20 cbm stündliche Leistung. H



Es liefern auf Grund von mehr als 30jährigen persönlichen Erfahrungen

Central-Heizungen

jeder Art

Walz & Windscheid
Düsseldorf.

Für einige grösere Städte werden noch Vertreter gesucht. S3

Seit 1862 bestehend.

Schuh-Maschinen
Gerberei-Maschinen

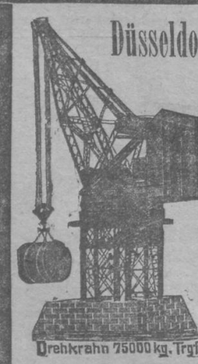
Maschinenfabrik MOENUS A.-G.
(vorm. Deutsch-Amerikanische Maschinen-Gesellschaft)
Frankfurt a. M.
„Am Bockenheimer Bahnhof." §3

Jos. Prégardien, Kalk bei Köln

Hydraulische Nietung. **Dampfkesselfabrik** Pneumatische Nietung.

liefert:
Dampfkessel, insbesondere Prégardienkessel und Wellrohrkessel,
Dampfüberhitzer für neue, sowie im Betrieb befindliche Kessel,
Blecharbeiten und **Eisenkonstruktionen** für Hochofenbau,
Hochofengas-Reinigungsanlagen nach erprobtem System,
Umschaltventile bis 2 m D., insbesondere für Hochofenbetrieb,
Anlagen zur Reinigung der Dampfkessel-Rauchgase von Ruſs und Staub nach bewährtem System. H6

Papprohre mit Boden u. Deckel
zum Versenden u. Aufbewahren von Plakaten, Preislisten, Zeichnungen, Bildern, Documenten etc.
SCHMIDT & Co Elberfeld.
Man verlange Muster u. Preise.



Düsseldorfer Krahnbaugesellschaft.
Liebe-Harkort
— m. b. H. —
Düsseldorf-Obercassel,
Krahne aller Art,
mechanische **Ladevorrichtungen** für **Massengut**
(Kohle, Erze, Getreide etc.),
Gichtglocken-Hebevorrichtung.
Patent Schwarze Lasten- und Gicht-Aufzüge. Selbstgreifer ges. gesch. Erste Referenzen.
Sy

Zinkerz.

Interessenten für ein vollständig experitiertes und bereits aufgeschlossenes Zinkerz- u. Galmei-Vorkommen grössern Umfanges, das beste und ergiebigste in Steiermark, werden gebeten, behufs einer Zusammenkunft zwischen dem 2. und 4. September, eventuell zwischen dem 20. u. 30. in Köln.
Gefl. Mitteilungen an das Domhotel in Köln unter der Adresse **„Zinkerz Steiermark"** gelangen zu lassen. H28



Lieferung direkt an Private, daher grösste Vorteile. Freie Probesendung durch ganz Deutschland.
bevor man unsern Katal. einges. hat, der gr. u. fr vers. w.
Nur erste Preise.
Man kaufe kein Piano,
Roth & Junius,
vorm. Aug. Roth,
Hofpianofabrik, Hagen i. W. Nr. 194.
gt

Theodor Remy, Neuss,
Commission und Agentur,
Saat, Oele, Kuchen. hb

Für Kenner!
Wer eine echte südrussische, **wirklich importirte Cigarette** rauchen will, verlange nur **Marke Turschu.**
Für 3 ℳ versende franco 6 Sorten = 100 Stück. Bezugsquelle aus erster Hand. Wiederverkäufer erhalten auskömmlichen Rabatt. §61
Eugen Sommerfeldt, Graudenz, Wpr.

GROTTEN-STEINE,
prächtige Lavagebilde, vornehmster Gartenschmuck.
JACOB MEURIN,
Trasswerke,
ANDERNACH a. Rh.

Roststäbe
in **Stahlguß** mit **gehärteten Bahnen** liefern jedes Quantum in kürzester Zeit. Preislisten zu Diensten.
Bochumer Eisenhütte
Heintzmann & Dreyer,
Bochum. fb

Cuivreries d'Anciens Styles, als: **Kronen, Kandelaber, Wandleuchter** u. s. w. für **Kerzen, Gas u. Elektrik. Feuerböcke, Herdgestelle. Zeichnungen** zu Diensten. §8
H. G. Haas, Cleve.

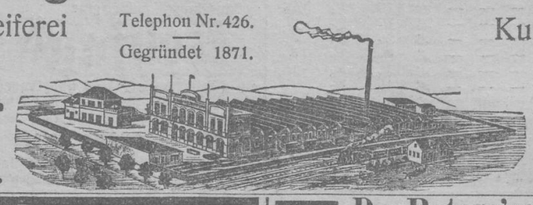
Londoner Bankhaus
gewährt erstklassigen Firmen größere Rembours- u. Blankokredite. Anz. L 234 an **G. L. Daube & Co., Leipzig,** erb. bu

---

Glas- und Spiegel-Manufaktur N. Kinon, Aachen

Spiegelfabrik-Glasschleiferei
Glasbläserei
Firmenschilderfabrik.
Tafel-
Roh- u. Spiegelglas.

Telephon Nr. 426.
Gegründet 1871.



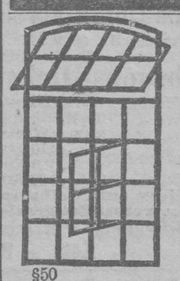
Kunstgewerbliche Anstalt für Glasdekoration
Blei- und Metallsprossen-Verglasungen.
Kunst-Glasätzerei.

J. S. Kahlbetzer, Köln-Deutz.

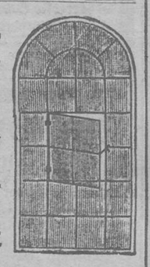
Majella-Hartasphalt

Ia. ital.

Erste Referenzen.



H. Bovermann Nachf.
Inh.: **Herm. Huth Erben,**
Eisengiefserei,
Gevelsberg 4 i. W.,
liefert als Specialität franco und bruchfrei jeder Bahnstation
gusseiserne Fenster.
Ueber 10000 Modelle vorhanden.
Gusseiserne Säulen etc.
Kataloge gratis zu Diensten.
Düsseldorfer Ausstellung 1902:
Pavillon in der Industriehalle, Gruppe III.



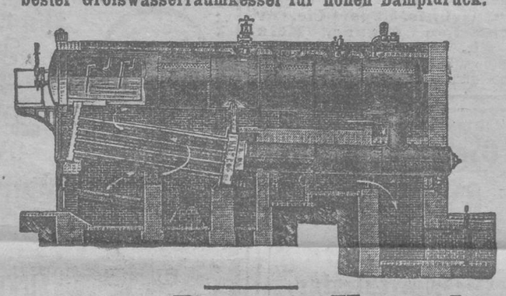
§50

Hydraul. Nietung. **Gegründet 1854.**

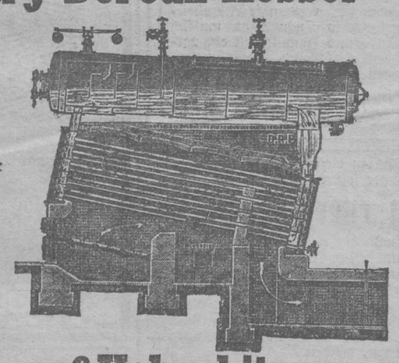
Petry-Dereux

G. m. b. H. **Düren** Rhld.

Dampfkessel aller Systeme.
Specialität:
Mac-Nicol-Kessel
bester Grofswasserraumkessel für hohen Dampfdruck.



Petry-Dereux-Kessel



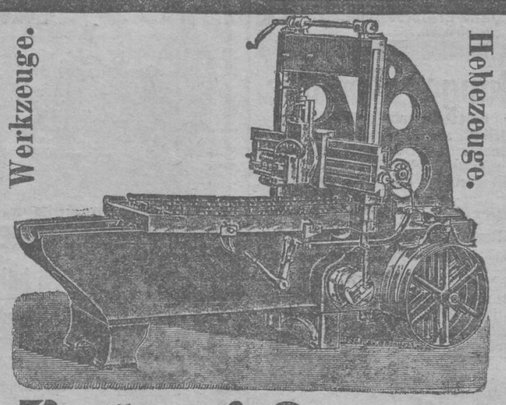
mit D. R.-P.-Scheidewand in der Hinterkammer, um zuerst den über dem Feuer liegenden Rohrreihen das Wasser zuzuführen.

Dampf-Ueberhitzer
an Dampfkesseln jeden Systems anwendbar und für Sonderfeuerung.
Rohrleitungen.
§5

Dampfschornsteine,

Neubau u. Reparaturen, ohne Betriebsstörung.
Ringöfen **für Ziegelsteine, Kalk u. Cement.**
Billigstes u. bewährtestes System.
E. Jeenicke & Cie., Dortmund.
§8

Werkzeuge. Hebezeuge.



Völker & Scheibler
BARMEN
unterhalten **grofses Lager erstklassiger**
Werkzeugmaschinen,
schwere Drehbänke, Hobelmaschinen etc.
Ve

Elektromotore, tadelloses Fabricat, jeder Grösse u. Tourenzahl, äufserst billig. Vc
Alfred Kaut, Ing., **Elberfeld.**

Für Kleinbahnen u. Fabrikbahnanschlüsse
60000 Mtr. Stahlschienen,

ca. 130 mm hoch, à 9 Meter lang, ca. 28 kg schwer per lfd. Meter,
„ 115 „ „ „ 9 „ „ „ 27 „ „ „ „ „
„ 105 „ „ „ 9 „ „ „ 23 „ „ „ „ „
tadellos erhalten und fast so gut wie neu, mit passenden Laschen sehr preiswert abzugeben.
Gefl. Anfragen unter **K U 693** an die Exp. d. Bl. erbeten. gu

---

Zahnarzt Mohr, Düsseldorf, Schadowstr. 21. I. Telef. 256. (§30

Frau Crotto, deutsche Hebamme, rue Sohet 25, nahe dem Bahnhof, Lüttich, Belgien. bi

---

Dr. Peters'sche Heil-Anstalt
für Gemüts- und Nervenkranke,
Kessenich bei Bonn.
Telephon Bonn Nr. 625.
Prospekt und nähere Auskunft durch den Besitzer u. dir. Arzt
Dr. Jos. Kraus. d

Hôtel Bristol

Adam Lorenz
Dortmund, Eingang der Brückstraße, am Hauptbahnhofe.
Feines, kleines Haus für verwöhnte Leute, nur Wein. Ruhige Lage für Familien-Aufenthalt. Beste Auskunft für Geschäftsreisende durch den Wirt selbst, früher Reichskapelle. — 25 Jahre am Platze. — H28
Feines Logis mit großartig garniertem Frühstück nur ℳ 2,50.

Nordseebad Scheveningen.
Hôtel des Galeries.

Haus 1. Ranges, gegenüber den Bädern u. der neuen Seebrücke. **100 Zimmer u. Salons,** der Neuzeit entspr. eing., gute Weine, ausgez. Küche u. aufmerks. Bedienung. **Pension** (3 Mahlzeiten) fl. 4,—. Zimmer von fl. 1,50 an. **Lunch** 12 Uhr, **Diner** 6 Uhr. Restaurant im Hause. Elekt. Licht u. Bäder. Ermäßigte Zimmerpreise während September. — **Leon Kohl.**
Billige Arrangements. H28

Weltausstellung Paris 1900: **Goldene Medaille.**



Komplette Anlagen zur Gerste-Reinigung und Grünmalzbereitung, zur Reinigung und Verarbeitung von Malz.

Gerste-Reinigungs- und Sortiermaschinen **Trieure.**
Entgranner, Exhaustoren, Malz-Entkeimer und Putzmaschinen.
Malzdarren, Läuterböden, Hopfenseiher.
Transmissionen (Wellen, Lager, Riemscheiben usw.)
Transportschnecken, Becherwerke, Aufzüge.
Preislisten kostenfrei.
Kalker Trieurfabrik und Fabrik gelochter Bleche
Mayer & Co., Kalk, Rheinland.
Erste und älteste Trieurfabrik in Deutschland.
Zweigfabriken unter gleicher Firma in **Dresden-Neustadt** und **Augsburg-Pfersee.** bo

---

Patent Kessel Rapid vom Niederrheinischen Eisenwerk Dülken sind die besten und sparsamsten für Central-Heizungen

---



F. A. Neuman,
Eisenconstructionswerkstätte
Eschweiler 2.
Specialität:
Intze-Behälter.
30% Bau-Ersparnis.
Ueber 500 Ausführungen.
Wasserbehälter an Fabrik-Schornsteinen
System: Geheimrat Professor Intze. Hn

Hoffmann & Götze, Bankgeschäft,
Essen-Ruhr.
Kommanditiert durch die **Mitteldeutsche Kreditbank.**
Provisionsfreier An- und Verkauf von
Kuxen, Aktien u. Obligationen.
Ausführung von Börsen-Aufträgen.
Telegr.-Adr.: Hoffmann Götze. Fernspr. 30 u. 580. gp

Trinkt Hansmann's Kaffee.

Residenz-Theater.
Montag den 1. Sept., abds. 8 Uhr:
Die Dame aus Trouville.
Sensation. Vaudeville-Novität! Nur noch 3 Aufführungen!
Letztes Auftreten von **Lucy Engelke** und **Mary Martini.**
Dienstag: **Die Dame aus Trouville.**
Donnerst., d. 4. Sept.: **Die Näherin.**
1. Gastspiel Hansi Niese.

Scala-Theater, Köln.
Vollständig umgebaut, aufs vornehmste ausgestattet.
Heute Montag, abends 8 Uhr:
Neues Elite-Programm.
Erstes Auftreten der
5 Sisters Lorrison 5
(5 Schönheiten), das beste engl.-amerikan. Damen-Gesangs- und Tanz-Quintett.
Heinrich Blank,
der urkom. Ventriloquist.
Trio Resua, bester Gymnastik-Akt der Erde. **Tower & Clayton,** amerik. Komik-Akrobats. **Wolff-Scheele,** Humorist. **Clara Marzella,** Konzertsängerin. 4 Schützenliesl 4, Damen-Gesang-Quartett. **Les Geraldinos,** Duo français. **Anna Norbert,** Kunst-Pfeif-Virtuosin. 5q

---

Apollotheater Düsseldorf
Direction: J. Glück.
Grösstes und vornehmstes Specialitäten-Theater Deutschlands.
Täglich Auftreten von nur allerersten Kunstkräften.
Anfang der Vorstellungen 8 Uhr, Ende 11 Uhr.

Artushof,
neues, komfortables Hôtel,
Düsseldorf,
Adersstr. 17/19, Jahnstr. 3,
nahe Hauptbahnhof.
Elektro-Omnibus an allen Zügen.

Düsseldorf.
Europäischer Hof,
zentrale Lage, gegenüber der Hauptpost, in nächster Nähe des Apollo-Theaters, Knotenpunkt all. Strafsenb.-Linien, gedieg. einger. Hôtel, Zimmer v. M. 2.50 an. Zentral-Heizung elektr. Licht. Wagen an jedem Zug. Alfred Wink. Sg

---

Trarbach a. d. Mosel.
Hôtel Adolph, 3b
Haus I. Ranges. — Neu eröffnet. 40 Frembenz. — Veranda f. 100 Pers. Herrlicher Ausblick auf die Mosel.

Müller's
Familien-Pension 1. Ranges
für In- und Ausländer. Sg
Köln, Albertusstraße 37.

Köln, Unter Goldschmied 15.
Zur blauen Grotte.
Damenbedienung. he

Blankenberghe.
Hôtel de l'Europe, rue de l'Eglise 63—65. Pension 5 ℳ. Sehr gut empfohlenes Haus. fb

---

Blankenberghe.
Hôtel Godderis
I. Ranges, im Centrum am Meeresdamm. Kalte und warme Bäder. Renommirte Küche und Keller. hy

---

Familienpensionat für jg. Mädchen, beschränkte Anzahl Schülerinnen, schnelles Erlernen der französischen u. englischen Sprache. 5l
Mademoiselle Delstanche, Liége, 20 rue Duvivier.

Gute Pension
evtl. Unterricht finden Söhne bess. Fam. bei ev. Geistlichen in Köln. Angebote u. D P 365 an die Exp. 5s

---

Von der Reise zurück:
Dr. Ebermaier.
Spezial-Arzt für Nervenleiden und Bewegungsstörungen.
Bismarckstraße 68. eg
Vom 1. Oktober: Viktoriastraße 8.

Bücher-Revisionen
und Ordnungen, Uebertragung, Bilanzen, Inventuren durch Verbands-Bücher-Revisor **Louis Schuftan in Forst N/L. K. 1.** Vorzüglichste Empfehlungen. Prospekte frei. §12

Roststäbe



anerkannt beste Qualität.
Köln-Ehrenfelder Eisenwerk
Fuchsius & Milzkott
Köln-Ehrenfeld. ab

Cigarren
Flies
Düsseldorf.

Frauenleiden, gewissenhafte Hülfe u. diskrete Entbindungsanstalt, **Amsterdam,** Kerkstraat 87, **C. Martin.** 5k

---

In den besten und bessern Kreisen verkehrende Damen und Herren können sich auf vornehme und leichte Art
hohen Nebenverdienst
verschaffen. Bb
Anfragen beförd. u. W E 648 die Expedition d. Ztg.

Für nationalliberale Vereine.
Ein bestens empfohlener Redner erbietet sich Vorträge zu halten. Ang. u. B E 6952 bef. **G. L. Daube & Co., Berlin W. 8.** dx

---

Versichere Dein Leben!!!
Prospekte und Aufnahme frei. 1
Wolter, M.-Gladbach, Crefelderstraße 52. Vertreter seit 1875. 32

Montag, 1. September.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Chef-Redakteur Ernst Posse in Köln; für den Anzeigenteil: F. W. Bales in Köln. Verleger und Drucker: M. DuMont Schauberg in Köln. Expedition: Breite Strasse 72, 74.

Vertretungen in Deutschland: In allen größern Städten: Haasenstein & Vogler, R. Mosse, G. L. Daube & Co., Invalidendank. Aachen Th. Naus. Baden-Baden Ph. Bussemer. Berlin General-Agentur: Bernh. Arndt, W., Mohrenstraße 26. Bochum Bockau & Freese, Kaiserstraße 7. Bonn C. Cohen. Bremen Herm. Wülker, Wilh. Scheller. Coblenz F. Hölscher. Dortmund W. Crüwell. Duisburg Fr. Schatz. Düren A. Schäfer. Düsseldorf D. Schürmann. Elberfeld und Barmen Jakob Vowinckel. Essen H. L. Geck.

Kölnische Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Fernsprecher: Redaktion d. allgem. Teils 391: 9–1 u. 5–9; Handelsredaktion 3467: 9–1 u. 3–8.

Fernsprecher: Redaktion d. Anzeigenteils u. Expedition 19: 8–12 u. 3–7; Druckerei 1649: 8–1 u. 3–6½.

1902. — Nr. 684.

Bezugspreis: in Köln 7 ℳ, in Deutschland 9 ℳ vierteljährlich. Anzeigen 45 ₰ die Zeile oder deren Raum. Reklamen 1,50 ℳ. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen oder in bestimmt bezeichneten Ausgaben wird keine Verantwortlichkeit übernommen.

Vertretungen in Deutschland: Godesberg H. Keller. Hagen O. Geerkens. Hamburg H. Eisler, J. Nootbaar, William Wilkens. Hannover H. Schlitte. Krefeld J. F. Houben, Kramer & Baum. Lennep Ad. Mann. Mainz D. Frenz. Mülheim a. d. R. Hugo Bädekersche Buchhandlung. M.-Gladbach E. Schellmann. Neuss J. van Haag. Neuwied L. Pfeiffer. Remscheid G. A. Hager. Rheydt Otto Berger. Ruhrort Andreae & Co. Solingen Ed. Elven. Wiesbaden H. Giess, Rheinstraße 27.

Amtliche Nachrichten.

Berlin, 30. August.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht, den Landrat **v. der Schulenburg** aus Oschersleben zum Oberpräsidialrat; den Reg.-Ass. Dr. jur. Frhrn. **v. der Goltz** in Kolberg zum Landrat des Kr. Kolberg-Körlin, und den Reg.-Ass. Frhrn. **v. Braun** in Gerdauen zum Landrat des Kr. Gerdauen zu ernennen; ferner dem Volksschullehrer **Dlugosch** zu Kaulwitz, Kr. Namslau, den Adler der Inh. des K. Haus-Ord. von Hohenzollern zu verleihen.

Der Oberpräsidialrat **v. der Schulenburg** ist dem Oberpräs. in Potsdam zugeteilt.

Deutschland.

Nach der Abreise des Königs von Italien.

* **Berlin,** 31. Aug. König Viktor Emanuel hat nach einer Reihe von festlichen Tagen Berlin verlassen, und man darf annehmen, daß der Aufenthalt des Königs den freundlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien genutzt und die Sache des Friedens gefördert hat. Von manchen Seiten wird jetzt gern die Behauptung aufgestellt, daß Monarchenbegegnungen heutzutage wenig oder gar keine politische Bedeutung hätten und sich im wesentlichen auf die Ausfüllung eines höfischen Zeremoniells beschränkten. Wenn man damit sagen will, daß die monarchischen Begegnungen der letzten Zeit keine großen, hochpolitischen Aktionen zur Folge gehabt haben und daß durch sie keine durchgreifenden Aenderungen auf dem internationalen politischen Schachbrett herbeigeführt worden sind, so würde das in diesem Sinne nur richtig sein. Die internationale Politik ist, vor allem, was unser Land anbelangt, seit langen Jahren in ihren Grundzügen festgelegt worden und wurzelt in der friedlichen, durch zwei Jahrzehnte bewährten Institution des Dreibundes. Keinerlei Ereignisse sind jetzt hervorgetreten, die eine Aenderung hieran als nötig hätten erscheinen lassen, und der beste Beweis dafür ist die Tatsache, daß der Vertrag in unveränderter Form verlängert worden ist. Wir wiederholen noch einmal, was wir bereits gegenüber widersprechenden Behauptungen festgestellt haben: daß der Vertrag zwischen Deutschland und Italien in keinem einzigen Punkte weder sachlich noch in der Form eine Aenderung erfahren hat. Wenn eine Aenderung vorliegt, so ist sie nicht bei den Dreibundstaaten und deren Verträgen zu suchen, sondern in der allgemeinen Lage, deren Entwicklung bestehende Gegensätze abgestumpft und überbrückt hat. Es war eine logische Folge der in allen Fällen so hervorragend friedlichen Dreibundpolitik, daß das Mißtrauen, das man dieser Vereinigung mitteleuropäischer Staaten mehrfach entgegenbrachte, immer mehr zusammenschmolz und einer ehrlichen Anerkennung platzmachte. Eine Wechselwirkung hiervon war es, daß auch andere politische Machtvereinigungen, die zeitweise bedrohlich genug aussahen, an Schärfe verloren und sich den allgemeinen Bestrebungen des Dreibundes in erfreulicher Weise näherten. So konnte es geschehen, daß die Grenzen zwischen den beiden europäischen Bündnisgruppen ihre scharfen Kanten verloren, und daß die Zugehörigkeit zu einer dieser Gruppen nicht mehr die freundlichen und vertrauensvollen Beziehungen der Staaten untereinander verhinderten. Das freundliche Verhältnis Deutschlands zu Rußland findet heute im Dreibunde ebensowenig ein Hindernis, wie die Ausgleichung der Gegensätze zwischen Italien und Frankreich. Beide Erscheinungen ergänzen im Gegenteil die allgemeine friedliche Tendenz der europäischen Gesamtpolitik in wirkungsvoller Weise, und die irren, welche glauben oder zu glauben vorgeben, daß durch sie der Zusammenhalt des Dreibundes abgeschwächt worden sei.

Immerhin wird der Besuch des Königs von Italien in Berlin dazu beigetragen haben, den Zweiflern an dieser Tatsache die Augen zu öffnen und das Gerede verstummen zu machen, als ob der dem Berliner Besuche vorausgehende Besuch des Königs von Italien in Rußland eine Lockerung der Beziehungen Italiens zum Dreibund bedeute. Weshalb der König von Italien zuerst nach Petersburg und dann nach Berlin ging, haben wir bereits auseinandergesetzt, und es scheint unnötig, hierauf noch einmal zurückzukommen. Wenn nach dieser Seite hin der italienische Besuch von nützlicher Wirkung gewesen sein dürfte, so sehen wir seinen wesentlichen Vorteil doch darin, daß die Monarchen beider Länder in persönlicher Begegnung ihre Ansichten austauschen und sich persönlich näher kommen konnten. Zu neuen Staatsverträgen und hochpolitischen Aktionen war gegenwärtig kein Raum, wohl aber war und ist es von Bedeutung, daß die Monarchen sich auch persönlich und menschlich näher treten und dadurch sich besser kennen lernen, als es auf anderm Wege geschehen kann. Das ist ein großer Vorteil der Monarchenbegegnungen, der durch nörgelnde und krittelnde Bemerkungen nicht aufgehoben werden wird. Was für die Monarchen gilt, das trifft auch für die leitenden Staatsmänner zu. Auch sie können durch mündliche Aussprachen sich näher treten als durch politische Noten und die regelmäßige diplomatische Verhandlung und Berichterstattung. Schließlich sei auch darauf hingewiesen, daß Monarchenreisen neben den Besprechungen der Monarchen und Staatsmänner auch noch zu einem andern Gedankenaustausch Anlaß geben: dem Gedankenaustausch zwischen der Presse der beiden Länder. Wenn dieser in so erfreulicher Weise sich vollzieht, wie das jetzt zwischen Deutschland und Italien der Fall war, so kann es nur dazu beitragen, die auf gegenseitiger Anerkennung beruhende Wertschätzung beider Länder zu erhöhen und etwa bestehende Mißverständnisse zu beseitigen. Auf diese Weise erhalten die Reisen eine Tragweite, die über höfisches Zeremoniell weit herausgeht.

Es liegt auf der Hand, daß Einzelheiten über das, was zwischen den maßgebenden Persönlichkeiten besprochen worden ist, sich der Kenntnis der Oeffentlichkeit entziehen. Wir glauben aber zu wissen, daß bei allen diesen Unterredungen keinerlei Gegensätze hervorgetreten sind, sondern daß vielmehr festgestellt werden konnte, daß die deutsche und die italienische Politik sich durchaus nach denselben Grundsätzen und in denselben Bahnen bewegen. Die Person des Königs von Italien hat in Berlin bei allen Persönlichkeiten, mit denen er in Berührung gekommen ist, einen ganz ausgezeichneten Eindruck hinterlassen. Er erschien als ein ernster, sehr kluger und wohlmeinender Herr, der auf allen Gebieten der Politik vortrefflich unterrichtet war und sich der Verantwortung seiner hohen Stellung wohl bewußt ist. Wir glauben auch, daß die deutschen Persönlichkeiten unserm hohen Gast in guter und freundlicher Erinnerung bleiben werden. Der König hat zu wiederholten Malen Anlaß genommen, seiner Freude über den ihm gewordenen Empfang warmen Ausdruck zu geben und ebenso schienen die Herren seiner Umgebung, in erster Linie Herr Prinetti, in jeder Weise befriedigt über das, was sie in Deutschland gehört und gesehen haben.

Der Geschäftsgang der Ansiedlungskommission.

Zum großen Leidwesen der Deutschen ist die Besitzung des Rittergutsbesitzers Höpfner im Posenschen in polnische Hände übergegangen. Herr Höpfner hat nun dem Posener Tagblatt eine Erklärung eingesandt, worin er sagt, er habe zuerst wegen des Verkaufes mit der königlichen Ansiedlungsbank verhandelt und es sei auch mit dieser eine Einigung über den Preis erzielt worden. Er habe jedoch wegen schwerer Kränklichkeit die Bedingung daran geknüpft, daß der Verkauf vor dem 1. Oktober vollzogen sein und die Uebernahme des Gutes an diesem Zeitpunkt erfolgen müsse. Der Vertreter der Regierung habe ihm indes gesagt, daß die Genehmigung des Ministers erst in zwei bis drei Monaten erfolgen werde, daß sie ferner in Bezug auf die Ziegelei zweifelhaft sei, und daß die Uebergabe frühestens am 1. Januar 1903, wahrscheinlich aber erst am darauffolgenden 1. April oder 1. Juli erfolgen könne, je nachdem die königliche Regierung einen Pächter fände. Diese Hinausschiebung habe er nicht annehmen können und er habe die Besitzung anderweitig verkauft. Daß Herr Höpfner es mit dem Verkauf so eilig hatte, ist bedauerlich, und bei sehr gutem nationalen Willen hätte er vielleicht ein Eingehen auf die Wünsche der Ansiedlungskommission ermöglichen können. Anderseits wirft der Verlauf dieser Angelegenheit ein recht betrübendes Licht auf den Geschäftsgang der Ansiedlungskommission. Lediglich aus bureaukratischer Schwerfälligkeit hat sie sich hier die Erwerbung eines Gutes entgehen lassen, das schon so gut wie in ihren Händen war. Es ist unverständlich, daß ein Käufer, wenn er grundsätzlich den Ankauf eines Gutes beschlossen hat und wenn ihm, wie der Ansiedlungskommission, genügende Geldmittel zur Verfügung stehen, die Uebernahme nicht vor 6 bis 12 Monaten vornehmen zu können erklärt. Eine derartige, der Sache überaus schädliche geschäftliche Hülflosigkeit beweist die Berechtigung des Verlangens, daß die Organisation der Kommission einer gründlichen Aenderung unterzogen werde.

Unsere Antisemiten.

Neuerdings hört man wieder ab und zu etwas von der antisemitischen Partei oder richtiger den antisemitischen Parteien. Auch der berühmte Ahlwardt ist wieder aus der Versenkung emporgetaucht und hat sich in Pommern gezeigt. Es scheint, daß sein alter Wahlkreis von ihm nichts mehr wissen will und daß er sich nach einigem Hin- und Herzerren zu einem Verzicht auf eine weitere Reichstagskandidatur in ihm hat bewegen lassen. Als Entschädigung soll ihm die Kandidatur im Kreise Neu-Stettin angeboten worden sein, und zwar von der sogenannten Reformpartei, die von dem Dreigestirn Ahlwardt, Graf Pückler und Bruhn beherrscht wird. Bruhn ist der Herausgeber der antisemitischen Staatsbürgerzeitung, der zur Zeit den Ruhm des Dreschgrafen Pückler geschäftlich ausschlachtet und sich auch zu Roß an den Kavalkaden beteiligt, die der Dreschgraf in der „Grafschaft Klein-Tschirne" veranstaltet. Dort wird bekanntlich jetzt für den Antisemitismus dadurch Propaganda gemacht, daß der Dreschgraf mit seinen berittenen Gutsknechten in der Gegend herumzieht und auf kleinen Stationen durchfahrende Eisenbahnzüge mit musikalischen Ständchen beehrt. Der andern antisemitischen Gruppe, den Herren Förster, Böckel und Mosch, scheint diese Komödie doch etwas zu viel zu werden und sie urteilen in ihrem Organ, der Sachsenschau, in folgender Weise über die neuen Staatsretter: „Die neue politische Konstellation hat nach allem, was vorhergegangen ist, auch andere Leute überrascht. Aber das ist des Landes Brauch. Pack schlägt sich, Pack verträgt sich. Da ist Hopfen und Malz verloren." Die Herren müssen ja wissen, wie sie sich gegenseitig einzuschätzen haben. Das hindert natürlich nicht, daß die heute so feindlichen Brüder bei der nächsten Gelegenheit wieder zusammenstehen werden.

Gegen den Alkohol!

Der Kultusminister hat in einem an die königlichen Regierungen gerichteten Erlaß die Bekämpfung der Trunksucht als eine Aufgabe bezeichnet, an deren Lösung auch die Schule mitwirken könne. Infolge dieser Ministerialeröffnung hat die Regierung zu Breslau folgendes Thema für die Verhandlungen der diesjährigen General-Lehrerkonferenzen bestimmt: „Wie kann sich die Schule an der Bekämpfung des Lasters der Trunksucht beteiligen?" Ferner ist angeordnet worden, daß im Sinne des Ministerialerlasses die Lehrpläne für den Religionsunterricht, für die Gesundheitslehre und den Unterricht in der Naturkunde mit entsprechenden Ergänzungen versehen werden.

ħ **Berlin,** 31. August. (Telegr.) Die Aeltesten der Kaufmannschaft haben beschlossen, beim Staatssekretär des Reichsschatzamts wegen vermehrter Ausprägung von Zehn-Markstücken vorstellig zu werden, da sich ein empfindlicher Mangel an dieser Münzsorte herausgestellt habe.

Der Zentralverband deutscher Gastwirte hatte beim Reichsamt des Innern angefragt, ob die Gültigkeit der Bundesrats-Verordnung über die Arbeitsverhältnisse der Gastwirts-Angestellten durch einen Privatvertrag aufgehoben werden könnte. Das Reichsamt des Innern hat dies nach der Täglichen Rundschau verneint.

Heer und Flotte.

⌗ **Kiel,** 31. Aug. Der Kern des ostasiatischen Kreuzergeschwaders befindet sich jetzt in den japanischen Gewässern. Dort weilen sämtliche großen Kreuzer, der kleine Kreuzer Seeadler und das Kanonenboot Jaguar mit beiden Flaggoffizieren. Der zweite Admiral, Konteradmiral v. Ahlefeld, hat nach fast einjähriger Tätigkeit Ostasien verlassen. Er leitete in der ersten Hälfte d. J. den Strom- und Küstendienst im Yangtsegebiet und in Mittel- und Südchina. Der bedeutendste Erfolg des Admirals nach außen hin war die Erstickung der Unruhen in Ningpo, wo die Ausländer im April von den Eingeborenen bedroht wurden. Der Admiral entsandte sofort die Kreuzer Geier und Schwalbe und das Kanonenboot Luchs von Schanghai nach Ningpo. Das Erscheinen der deutschen Schiffe verhinderte den Ausbruch von Feindseligkeiten. Einem Besuche des Hafens von Tamsui auf Formosa folgten Kreuzfahrten in den nordchinesischen, koreanischen, japanischen, russischen Gewässern bis Wladiwostok. Der Geschwaderchef, Vizeadmiral Geißler, kreuzte seit reichlich zwei Monaten an der japanischen Küste. Die Reede von Tsingtau ist fast ganz von Kriegsschiffen verlassen; als Wachtschiff ankert in der Klarabucht nur der kleine Kreuzer Bussard. Das Auftreten der Cholera in Kiautschou veranlaßt die Schiffe, den Hafen von Tsingtau zu meiden. Der Luchs und die Schamien befahren das Delta des Kantonflusses, um den chinesischen Seeräubern in der Boca Tigris das Handwerk zu legen und die Flußschiffahrt zu schützen. Fünf Schiffe und Fahrzeuge, Thetis, Geier, Iltis, Tiger, Vorwärts bewachen den Yangtse von der Mündung bis nach der Provinz Szetschwan hinauf.

Bremerhaven, 1. Sept. (Telegr.) Der Lloyddampfer Sachsen landete heute hier 9 Offiziere und 241 Mann der ostasiatischen Besatzungsbrigade.

Oesterreich-Ungarn.

≈ **Wien,** 1. Sept. (Telegr.) Die Meldung, daß die Jungtschechen beabsichtigen, schärfer vorzugehen, wird bestätigt durch eine aus dem Ostseebad Misdroy datierte Kundmachung des Jungtschechenobmanns Dr. Pacak, worin dieser unbedingte Obstruktion gegen den Ausgleich mit Ungarn androht, falls nicht die innere tschechische Amtssprache tatsächlich wiederhergestellt und eine tschechische Universität in Mähren errichtet werde. Dagegen erklärte der mährische Tschechenführer und Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Dr. Zacek in mehrern Reden gegenüber Stransky es als einen groben taktischen Fehler, mit der Obstruktion zu drohen; erst aus den Verständigungskonferenzen des Tschechenklubs mit Körber und den deutschen Führern werde sich ein weiterer modus procedendi für die Tschechen ergeben. Die Regierung kündigt halbamtlich an, daß die Aufrollung der böhmischen Frage nahe bevorstehe, jedoch behalte sich Körber eine etwanige neue Form seines Vorgehens und seiner Vorschläge vor, da die bisher begangenen Wege zu keinem Ergebnisse geführt hätten, wobei übrigens die Regierung daran festhalte, das Einverständnis der beiden streitenden Parteien zu suchen.

Belgien.

◎ **Brüssel,** 1. Sept. (Telegr.) In Kortryk haben gestern nun auch die Sozialisten das Andenken an die Schlacht der goldenen Sporen gefeiert. Aus den belgischen Industriebezirken und aus Nordfrankreich waren zahlreiche Arbeitergruppen zum Feste erschienen. Nach den Aufschriften zu urteilen, die im Festzuge getragen wurden, wäre die Sporenschlacht ein Sieg der flämischen Demokratie über die französische Aristokratie gewesen. Das Festprogramm konnte wegen des andauernden Regens nur zum Teil ausgeführt werden.

Spanien.

△ **Madrid,** 28. Aug. Gestern traf in San Sebastian eine längere chiffrierte Depesche des spanischen Botschafters beim Vatikan ein, welche die Antwort der Kurie auf die Noten der spanischen Regierung über die Reform des Konkordates enthalten soll. Mit Spannung sieht man hier nähern Mitteilungen darüber entgegen. — Der Prinz von Asturien begibt sich am 31. ds. nach dem französischen Manövergelände bei Villefranche de Lauranais, wo er auf dem Schloß Sainte Rome beim Obersten La Padouze Wohnung nimmt. Er wird außer von seinen beiden Adjutanten noch von zwei Obersten und den beiderseitigen Militär-Attachés begleitet sein. Während der Manöver ist der Prinz Gast des Generals Brugère. Er wird also den König auf dessen Reise nach Bilbao nicht begleiten. In dieser Hinsicht bestanden nämlich einige Schwierigkeiten, da die liberalen Elemente Bilbaos die Taten der Karlisten während der Belagerung der Stadt durch den Grafen Caserta, den Vater des Prinzen, noch nicht vergessen haben.

Großbritannien.

Der Kongreß der Gewerkvereine.

Heute tagt, zum zweitenmale seit dem Bestehen dieses Kongresses, dieses „Arbeiterparlament" in der Hauptstadt des englischen Reiches. Die Holborn Town Hall ist den Vertretern der Gewerkvereine zur Verfügung gestellt worden. Die Zahl der Abgesandten wird sich auf etwa 500 belaufen, die eine organisierte Arbeiterschaft von 1 500 000 Mitgliedern vertreten sollen. Im Jahre 1898 zählten die Gewerkvereine nur 1 144 358 Mitglieder. Während vor 35 Jahren etwa jeder zehnte gelernte Arbeiter zu einem Gewerkvereine gehörte, ist der Prozentsatz heute größer, denn man schätzt, daß von zehn solcher Arbeiter wenigstens zwei angegliedert sind. Der diesjährige Kongreß unterscheidet sich von seinen Vorgängern durch seine politische Richtung. Die Gewerkvereine, die ursprünglich keine Politik trieben, haben sich nunmehr entschlossen, Vertreter in das Parlament zu schicken. Die Sammlung eines Wahlfonds ist mit Eifer betrieben worden. Der Gewerkverband der Bergleute, der 350 000 Mitglieder zählt, zieht, ebenso wie die großen Verbände der Maschinenbauer, Kesselschmiede, Textilarbeiter und andere, von jedem Mitglied Beiträge zu einem Wahlfonds ein, und man hofft in den Kreisen der Gewerkvereine, mit Hülfe dieses Fonds bei der nächsten Wahl 50 bis 60 Bewerber aufstellen zu können. Letztere würden die Pflicht haben, als Parlamentsmitglieder die auf den Kongressen gefaßten Beschlüsse der Gewerkvereine und die Interessen dieser Vereine zu vertreten, während ihnen freigestellt ist, sich für die übrige Politik einer der bestehenden Parlamentsparteien anzuschließen. Dieser plötzliche Entschluß, praktische Politik zu treiben, ist wahrscheinlich durch die Entscheidung des Hauses der Lords in der Taff Vale-Eisenbahnfrage beschleunigt worden, da diese Entscheidung die Geldmittel der Vereine bedroht. Die Entscheidung ging dahin, daß die Gewerkvereine bei Ausständen und andern Störungen des Verhältnisses zwischen Unternehmern und Arbeitern für den Schaden verantwortlich sind, den ihre Organe durch Anordnungen, denen die angegliederten Arbeiter folgen, den Unternehmern zufügen. Daily Chronicle, das die Politik der Gewerkvereine vertritt, behauptet, daß man in Juristenkreisen bereits eingesehen habe, dieses Verfahren gegen die Trade Unions sei zu scharf gewesen und berge Gefahren. Gestern, Sonntag, wurde die Kongreßwoche durch eine öffentliche Versammlung im Hyde Park eröffnet, bei der es zur Kritik der richterlichen Entscheidungen kommen sollte. Vorsitzender des Kongresses ist in diesem Jahre W. C. Steadman, der gleichzeitig Mitglied des Londoner Grafschaftsrats ist. Er war früher Abgeordneter für Stepney. Bemerkenswert dürfte sein, daß der Gewerkverband der Arbeiter ohne besonderes Fach den Antrag gestellt hat, noch nachträglich auf dem Kongreß die Frage des südafrikanischen Krieges zu erörtern.

Dänemark.

Island. Kopenhagen, 31. Aug. (Telegr.) Wie Ritzaus Bureau aus Reykjavik gemeldet wird, hat der Althing seine Sitzungen am 26. August geschlossen und sämtliche Regierungsvorlagen angenommen. Die Vorlage über eine Verfassungsänderung, wonach der selbständige verantwortliche Minister für Island künftig in Reykjavik seinen Sitz haben soll, wurde von beiden Kammern einstimmig angenommen.

Rußland.

Petersburg, 30. Aug. (Telegr.) Heute ist der erste Dienstzug von Warschau nach Kalisch abgegangen. Der Personen- und Güter-Verkehr wird Mitte November eröffnet werden.

Balkanstaaten.

Die Türkei und Montenegro.

Der Pol. Korr. wird aus Konstantinopel geschrieben: Obgleich die Beziehungen zwischen der Türkei und Montenegro seit einigen Jahren einen sehr freundlichen Charakter angenommen haben, bilden doch Grenzstreitigkeiten und Beschwerden ein ständiges Kapitel des gegenseitigen Verkehrs. An gutem Willen, größere Zusammenstöße zu verhüten, scheint es auf beiden Seiten nicht zu fehlen, die Pforte hat aber die albanischen Grenzstämme keineswegs in der Hand, und die diesen gegenüber stehenden montenegrischen Grenzbewohner scheinen auf jede Gelegenheit zu Gegenstößen und auf Anlässe zu Beschwerden zu warten, so daß die Grenzzwiste und hierauf bezügliche Verhandlungen fast immer auf der Tagesordnung stehen. Der alljährliche Zwist um die Heu-Ernte der Weideplätze bei Mokra wurde bekanntlich auch heuer dadurch geregelt, daß die Pforte die montenegrischen Besitzer der auf türkischem Gebiet gelegenen Weideplätze entsprechend entschädigte. Dieses Abkommen gab aber noch zu einem bedenklichen Mißverständnis Anlaß. Die türkischen Grenzbehörden und die Albanier behaupteten nämlich, daß die Entschädigung auch für die auf montenegrischem Gebiete gelegenen Weideplätze gelte, beziehungsweise, daß die Heu-Ernte von dort von Türken eingeheimst werden könne. Dies wurde natürlich von Montenegro entschieden abgewiesen. In der jüngsten Zeit fand ein kleiner Grenzvorfall bei Velike Polje statt, wobei ein Mensch getötet wurde und einige Verwundungen vorkamen. Die letzte montenegrische Beschwerde bezieht sich auf die Ansammlung von Albaniern in der Umgebung von Gusinje, welche die montenegrischen Posten bei Velika bedrohen. Wie stets wurde auch diesmal von der Türkei die Versicherung gegeben, daß man den Grenzbehörden entsprechende Weisungen erteilen werde. Wie schon erwähnt, scheint es der Pforte nicht an gutem Willen zu fehlen.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

H. L. [Die Ausgrabungen in Remagen], die das Bonner Provinzialmuseum unternimmt und über deren erste wichtige Ergebnisse die Kölnische Zeitung bereits früher berichtet hat, sind auch neuerdings wieder von großem Erfolge begleitet gewesen. Nachdem der Mauerumfang des römischen Kastells auf drei Seiten festgestellt worden ist und nur noch die vierte dem Rhein zugewandte Seite fehlt, konnte daran gedacht werden, auch die Lage des Prätoriums zu bestimmen. Dieses mußte, wenn es normal angelegt war, zum Teil auf der Stelle gesucht werden, welche jetzt eine alte gotische, leider stark verbaute und verfallene Kapelle einnimmt, die, ihrer kirchlichen Bestimmung längst entkleidet, neuerdings zuweilen als Schuppen gedient hat. Und in der Tat, wir brauchten nur den Spaten im Innern der Kapelle einzusetzen, um zu unserer größten Ueberraschung Teile einer ganz imposanten Säulenhalle freizulegen, die offenbar der ehemaligen Via Principalis des Lagers entlang lief und hinter deren Mitte lag. Drei gewaltige Säulenbasen aus Tuffstein stehen noch ungestört am alten Platz. Der Durchmesser der verlorenen Säulenschäfte betrug auf der Basis 60cm, die Interkolumnien messen von Mitte zu Mitte 3,60m. Der Zwischenraum zwischen zwei der Basen ist von schweren Tuffsteinquadern ausgefüllt, während der andere Zwischenraum anscheinend einen Estrich enthielt, der gerade gegenüber der jetzigen Reizengasse, die zur Porta Prätoria geführt haben muß, liegt. Ist unsere Annahme richtig, so war also hier der Eingang des gewaltigen säulengeschmückten Gebäudes; doch dies werden die weitern Grabungen hoffentlich recht bald ergeben. Jedenfalls wird es den vielen Altertumsfreunden aus nah und fern, die jetzt zum Rhein wandern, angenehm sein, sofort auf diese interessanten und wichtigen Grabungen hingewiesen zu sein. Auch die Reste einer interessanten römischen Inschrift sind dort kürzlich gefunden worden, aus welchen hervorgeht, daß die Cohors I Flavia schon im Jahre 218 n. Chr. in Remagen lag, während uns bisher ihre Anwesenheit daselbst nur für das Jahr 250 bezeugt war. Der damalige Präfekt dieser Truppe hieß Petronius Athenodorus und hat, laut der Inschrift, ein „horolegium ab horis intermissum et vetustate colabsum", also eine schadhafte und durch Altersschwäche eingestürzte Uhr auf seine Kosten wiederherstellen lassen. Auch der Name des Provinzialstatthalters war in der Inschrift genannt, leider ist sein Name bis auf den ersten Buchstaben C verloren. Ob nach einer andern Inschrift Claudius Agrippa ergänzt werden darf, ist noch nicht mit Sicherheit zu sagen. Der Name des Kaisers Macrinus, unter dessen zweitem Konsulat 218 die Inschrift gesetzt ist, ist zwar absichtlicht auf Befehl seines Nachfolgers Heliogabalus getilgt worden, aber er läß sich noch aus den erhaltenen Spuren entziffern.

— **[Finis Germaniae.]** Vom Grafen Hans Yorck von Wartenburg in Kleinöls, Kr. Ohlau, erhält die Schlesische Ztg. folgende Zuschrift: „Anknüpfend an den Artikel der Schlesischen Zeitung, welcher letzthin aus französischer Quelle nochmals die Tatsache unzweifelhaft beleuchtete, daß längst vor den Emser Ereignissen der Krieg in Frankreich beschlossene Sache gewesen sei, will ich auf einen Umstand aufmerksam machen, den ich noch nirgend erwähnt gefunden und der doch des allgemeinen Interesses nicht entbehrt als charakteristisch französisch, ja, mehr vielleicht noch napoleonisch. Der Kaiser Napoleon III. nämlich hat eine Medaille in Silber prägen lassen in der Größe eines Fünffrankenstücks; auf der Vorderseite sein Bildnis, nach dem üblichen Stempel, geschmückt mit dem Lorbeerkranz, welchen er nach den italienischen Siegen des Jahres 1859 sich umgelegt hatte, und der Inschrift »Napoleon III. — Imperator«, je rechts und links am Kopf, auf der Rückseite in einem zweiten Lorbeerkranz die Worte »Finis Germaniae 1870«. Ein Münzzeichen sehe ich nicht. Da mir im Augenblick französisches Geld nicht zugänglich ist, weiß ich nicht zu sagen, ob ein solches bei dortiger Prägung sonst üblich ist, muß es aber annehmen. Es scheint, daß diese Medaille entweder infolge der August-Schlachten und deren niederschmetternden Erfahrungen gar nicht zur Ausgabe gelangt ist, oder aber, daß es glückte, etwa ausgegebener Exemplare wieder habhaft zu werden und die weitere Verbreitung zu unterdrücken. In meinem Besitze befindet sich ein Exemplar. Mein in China verstorbener Bruder, der Oberst Graf Max Yorck von Wartenburg, besaß dasselbe einige Jahre hindurch, und aus seinem Nachlaß kam es durch Schenkung seiner Witwe an mich. Mein Bruder hatte bei einem Aufenthalt in Paris, den ich leider nicht genau nach Jahr und Tag zu bestimmen weiß, welcher aber wohl in den Beginn der neunziger Jahre fiel, die Medaille im Schaufenster oder Laden eines Antiquars gesehen. Das Dokument, wenn ich die Medaille vom historischen Gesichtspunkt aus so nennen darf, erregte sein Interesse umsomehr, als die Existenz solcher Medaille, dieses geprägten frevelhaften Uebermuts und Dünkels, ihm, wie wohl mit wenigen Ausnahmen aller Welt, unbekannt geblieben war. Die Medaille ging in seinen Besitz über. Nicht viele weitere Exemplare dürften sich erhalten haben, wenigstens in Deutschland."

⊠ **[Eine trügerische Statistik.]** Der „Carnet" stellt aus den Sterbetafeln, die französische Statistiker für eine Reihe fünfjähriger Perioden des letzten Jahrhunderts berechnet haben, eine vergleichende Uebersicht der mittlern Lebensdauer der Bevölkerung Frankreichs zusammen. Danach betrug daselbst die durchschnittliche Lebensdauer zwischen 1806 und 1810 31 Jahre 5 Monate, von 1826 bis 1830 32 J. 4 M., von 1846 bis 1850 35 J. 9 M., von 1866 bis 1870 37 J. 10 M., von 1886 bis 1890 41 J. 8 M. und von 1896 bis 1900 sogar 44 J. 9 M. Wie man sieht, hat die mittlere Lebensdauer bei unsern Nachbarn im Laufe des 19. Jahrhunderts beständig zugenommen. Und obendrein ist die aufsteigende Linie immer steiler geworden: Die Vermehrung der Lebensdauer, die in den 20 Jahren von 1810 bis 1830 nur 11 Monate betrug, belief sich in den 10 Jahren von 1890 bis 1900 auf 37 Monate, ist also am Ende des Jahrhunderts in der halben Zeit dreimal so groß gewesen als am Anfange. Die Franzosen dürfen aus diesen Zahlen jedenfalls die Folgerung ziehen, daß für sie in Zukunft eine weitere Erhöhung der durchschnittlichen Lebensdauer eintritt. Dieser Schluß klingt anscheinend sehr tröstlich und ist geeignet, eine ganze Kette lebensfroher Betrachtungen zu veranlassen. Ist es nicht ermutigend, zu hören, daß die Zeitgrenze, wo für uns des Todes Herrschaft beginnt, immer weiter hinausrückt? Darf man sich dessen nicht von Herzen freuen? Und unsere Enkel und Urenkel, die Glücklichen! Sie werden schließlich so alt wie die jüdischen Erzväter! Renan hatte ganz recht, zu behaupten, man täte wohl daran, sich so spät wie möglich auf unserm Planeten einzufinden. Der Franzose dürfte auch nicht in Verlegenheit kommen, wenn es gilt, die Gründe zu suchen, die die Erhöhung der durchschnittlichen Lebensdauer in seinem Lande herbeigeführt haben. Was liegt näher, als vom wachsenden Wohlstande, der fortschreitenden Besserung hygienischer Verhältnisse, der organisierten Krankenpflege und dergleichen zu reden? Er ist vielleicht versucht, aufzutrumpfen und, auf obige Zahlen weisend, diejenigen zu verspotten, die noch von einem Verfall seiner Rasse, von einer Einbuße, die die Lebenskraft seines Volkes erlitten habe, zu reden wagen. Sieht man den Dingen aber genauer ins Gesicht, so erkennt man, daß eine optimistische Auffassung der obigen Ziffern und der Bevölkerungsverhältnisse, die sie widerspiegeln, nicht am Platze ist. Wodurch wird die Durchschnittsziffer der mittlern Lebensdauer besonders herabgedrückt? Durch die Sterbefälle, die in den ersten Lebensjahren erfolgen; denn sie liefern in Rechnung tretende kleine Werte in großer Anzahl. Unter sonst gleichen Umständen wird also ein Land, dessen Geburtenzahlen niedriger sind als die eines zweiten, auch solcher kleinen Werte in kleinerer Anzahl aufweisen, und damit steigt die durchschnittliche Lebensdauer der Bevölkerung. Die Umkehrung dieses Satzes liegt nahe. Die bei der Berechnung der Höhe der mittlern Lebensdauer den Ausschlag gebenden Zahlen der Kindersterblichkeit sind in Frankreich einfach darum so niedrig, weil die Geburtszahlen dort so niedrig sind. Und so ist die beständige Zunahme des durchschnittlichen Lebensalters, die die zu Anfang notierten statistischen Zahlen feststellen, doch eine Erscheinung des Verfalls. Die Statistik betrügt nicht, aber sie verleitet mitunter zu trügerischen Schlüssen.

⊖ **[Die Kafferegion Brasiliens.]** Bei der großen Rolle, die der Kaffee in unserm Erdenwallen spielt, ist es natürlich, daß die beunruhigenden Nachrichten, die über den Stand des Kaffees in Brasilien verbreitet werden, das besondere Interesse in Anspruch nehmen und unwillkürlich den Blick auf die brasilischen Bezirke lenken, die nun schon seit vielen Jahrzehnten das größte kaffeeproduzierende Gebiet der Erde darstellen und für Brasilien selbst natürlich von einschneidender wirtschaftlicher Bedeutung sind. Kaffeeplantagen gibt es in allen brasilischen Staaten, aber die eigentliche Kaffeezone liegt in den südlichen Teilen, in den Staaten Espirito Santo, Minas Geraes, Rio de Janeiro und S. Paulo, und am wichtigsten von diesen ist S. Paulo, wo fast alle „Fazendas" für den Kaffeebau in Anspruch genommen werden. Eine „Fazenda" ist ein größeres Gut; der Besitzer wird „Fazendeiro" genannt. Für die Anlegung einer Kaffeefazenda ist von Wichtigkeit die Höhe über dem Meer, die Beschaffenheit des Bodens, der Zugang von Wasser usw. In S. Paulo, dem umfangreichsten Kaffeedistrikt der Erde, liegen die größten Plantagen 600 bis 800m über dem Meer, doch glückt der Anbau in den nördlichern Bezirken an der Grenze nach Minas Geraes noch bis zu 1000m Höhe. Vom vierten Jahre ab beginnt der Kaffeebaum einen Ertrag zu liefern, und dieses geschieht dann 20 bis 30 Jahre hindurch, aber es gibt auch Plantagen, die noch einen längern Abschnitt hindurch Ernten liefern. Von Krankheiten ist der Kaffee in S. Paulo ziemlich verschont, dagegen richtet der Frost mitunter Schaden an, wie dies auch jetzt der Fall zu sein scheint. Die Ernte beginnt im Mai und reicht gewöhnlich bis in den September hinein. Da der Kaffee drei Blüteperioden hat, reift auch die Frucht zu verschiedenen Zeiten, doch nimmt man in S. Paulo darauf keine Rücksicht, vielmehr werden dort die Früchte eines Baumes zu gleicher Zeit gepflückt. Man breitet ein Stück Zeug unter den Baum, pflückt die Früchte und läßt sie auf die ausgebreitete Decke fallen. Die an den höchsten Zweigen sitzenden Früchte werden mit einem Stock abgeschlagen. Sodann reinigt der Arbeiter den Kaffee mit Hülfe eines Siebes von Sand und Erde, schüttet ihn in Säcke und bringt diese nach einem der großen Karren, die an den Wegen halten. Sind die Karren voll, dann werden sie mit Mauleseln zur Fazenda gebracht, wo der Kaffee einer weitern Behandlung unterliegt. Auf sehr großen Fazendas benutzt man zum Transport Feldbahnen. Der fertige Kaffee wird dann in Säcken zu dem Kommissionär in Santos oder Rio geschickt. Früher wurden die Säcke auf dem Rücken der Maultiere befördert, und Tausende und Abertausende von Mauleseln gingen täglich den Weg zwischen S. Paulo und Santos, aber jetzt besitzt S. Paulo ein weitverzweigtes Eisenbahnnetz, so daß sich der Transport mittels Maulesel auf die Strecke bis zur nächsten Bahnstation beschränkt. Die Entwicklung des Eisenbahnnetzes trug sehr dazu bei, den Kaffeebau zu fördern, vor allem jedoch forderten die hohen Kaffeepreise in den Jahren 1889 bis 1891 die Unternehmungslust in unerhörtem Grade heraus. Wer kein Geld hatte, bekam solches gegen Sicherheit in der Kaffeeplantage leicht geborgt. Statt aber ihre Schuld mit den reichen Einnahmen der guten Jahre zu tilgen, suchten die Plantagenbesitzer ihre Besitzungen immer mehr zu vergrößern. Viele erwarben große Vermögen, bei andern ging der hohe Gewinn durch üppige Lebensführung verloren, und diese sorglose Haushaltung hat zu einem wesentlichen Teil die mißliche Lage, in der sich viele Fazendas befinden, verschuldet. Die Gewinnsucht der großen Plantagenbesitzer brachte noch den weitern Uebelstand mit sich, daß der Anbau von Nährgewächsen versäumt wurde, da man es vorteilhafter fand, nur Kaffee zu bauen, und so muß Brasilien eine unverhältnismäßig große Menge Lebensmittel einführen. Im Jahre 1810 soll die Ausfuhr von Kaffee ganze 12 Sack betragen haben, 1820 umfaßte sie schon beinahe 100 000 Sack und 1851 mehr als 2 Millionen. Dann stieg die Ausfuhr langsam auf 5 bis 7 Millionen, bis sie in den 90er Jahren plötzlich einen gewaltigen Ruck in die Höhe machte. So betrug die gesamte Kaffeeerzeugung Brasiliens 1897 über 11 Millionen Sack, während die Weltproduktion 15 bis 16 Millionen umfaßte, so daß Brasilien also über Zweidrittel des Kaffees, der auf der Erde erzeugt wurde, lieferte, und von dem brasilischen Kaffee entfiel mehr als die Hälfte auf S. Paulo. Die größte Kaffee-Ernte, die jemals in Brasilien gemacht worden ist, hat das mit dem 30. Juni schließende Erntejahr 1901 bis 1902 aufzuweisen; denn in diesem betrug die Ausbeute für Santos 10 166 000 Sack und für Rio 5 330 000 Sack, zusammen also 15 496 000 Sack.

Ƶ **[Eine deutsche Zentralstelle für Grundkarten.]** Unter Mithülfe und auf Anregung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine sowie der Konferenz deutscher Publikationsinstitute ist soeben im Anschluß an das königliche Seminar für historische Geographie an der Universität Leipzig eine Zentralstelle für Grundkarten ins Leben gerufen worden, die der Leitung des dortigen Privatdozenten Dr. Kötzschke untersteht. Die erste Anregung hierzu ging von dem Tübinger Professor v. Thudichum aus, sie wurde von dem Leipziger Wirtschafts- und Kulturhistoriker Professor Lamprecht nachdrücklichst unterstützt. So wurden nunmehr zunächst wenigstens an einer Stelle des deutschen Reiches sämtliche Karten zur Benutzung und Veröffentlichung an passender Stelle in einer bestimmten zweckmäßigen Ordnung gesammelt und niedergelegt. Die bisherigen Bestände sind allerdings noch bescheiden und sind vorwiegend den bisherigen Arbeiten des Leipziger historisch-geographischen Instituts zu verdanken, ferner der königlich sächsischen Kommission für Geschichte, schließlich Anschaffungen aus einer Stiftung des Professors v. Thudichum. Außer diesen Hauptaufgaben übernimmt die genannte Zentralstelle auch noch andere wissenschaftlicher Art.

— **[Eine Sperrvorrichtung am Vogelfuß.]** Es ist wohl schon manchem aufgefallen, daß Vögel lange Zeit, z. B. ganze Nächte, auf Aesten, Stangen usw. sitzen können, ohne zu ermüden. Man hat dies auf die Tätigkeit eines Muskels oder seiner Sehne zurückgeführt. Dieser Muskel entspringt am Becken, ist selbst ziemlich kurz, hat aber eine sehr lange Sehne, die vorne über das Knie läuft, im Fußgelenk auf die Unterseite des Fußes tritt und unten an den Zehen endet. So wie sich nun der Vogel hinsetzt und durch sein Körpergewicht das Bein beugt, muß natürlich diese Sehne gestrammt werden, wodurch die Zehen nach unten gezogen, d. h. ganz von selbst gebeugt werden, ohne daß dazu irgend eine willkürliche Anstrengung nötig wäre. J. Schaffer hat nun, wie „Die Umschau" berichtet, an den Zehen des Sperlings eine sehr interessante Sperrvorrichtung entdeckt. Er zeigt, daß die eben erwähnte Beugung allein noch nicht genügt, um die Zehen automatisch festzuhalten, sondern daß dazu noch die Tätigkeit derjenigen Muskeln nötig ist, die die einzelnen Zehen beugen. Die Sehnen aller dieser Muskeln laufen durch Scheiden, die sie in ihrer Lage festhalten. Nun ist jede Sehne an ihrer Oberseite mit einem feinen aber festen Knorpelüberzug bedeckt, auf dem halbkugelige Vorragungen derart regelmäßig angeordnet sind, daß sie einen nach vorn gerichteten rauhen Belag bilden. Auf der entsprechenden, also untern Seite der Sehnenscheide stehen entgegengesetzt gerichtete knorpelige Rauhigkeiten. In dem Augenblick nun, in dem sich der Vogel auf einen Zweig niedersetzt, werden die Zehen gebeugt und durch den Druck des Körpers die Rauhigkeiten der Sehne und ihrer Scheide aneinander gedrückt, sodaß sie ineinander greifen, wie die Zähne eines Zahnradgetriebes. Die Sehne wird also unbeweglich festgehalten. An der obern Seite der Sehnenscheide sitzen elastische Bänder, die nach vorne zu an die nächsten Zehen verlaufen; diese Bänder werden natürlich beim Beugen der Zehen gestrammt. Wenn der Vogel nun wieder auffliegt, ziehen sich die Bänder zusammen und heben die Sehnenscheiden von der Sehne ab, sodaß diese wieder in ihre Ruhelage zurücktreten kann. Es wird also sowohl die Verzahnung der Beugesehnen wie ihre Entzahnung automatisch besorgt.

derartige Vorfälle, die zu blutigen Zusammenstößen führen können, möglichst zu vermeiden. Aber sie scheut sich, gegen die Albanier mit energischen Mitteln vorzugehen.

Sofia, 31. Aug. (Telegr.) Die Note über die Unterstellung ausländischer Schulen unter die bulgarische Schulaufsicht ist auch dem griechischen Vertreter zugestellt worden.

Wie in fast allen Ländern, so bestehen auch in Bulgarien mehrere von den fremden Kolonieen gegründete und von ihnen, mit oder ohne Zuschuß der fremden Regierungen und Gesellschaften, unterhaltene Schulen, in denen zunächst Kinder der fremden Staatsangehörigen unterrichtet werden. In den meisten dieser Schulen befinden sich indessen auch Kinder bulgarischer Staatsangehöriger. So ist es auch mit den deutschen Schulen in Sofia und Philippopel. Es kann kaum etwas gegen das Verlangen Bulgariens, über alle diese Schulen die Aufsicht auszuüben, eingewendet werden. Ein störendes Eingreifen in den Gang des Unterrichts ist dabei nicht zu besorgen.

Afrika.

Südafrika. Pretoria, 29. Aug. (Telegr.) Milner erließ heute eine Verordnung, wonach jeder erwachsene männliche Eingeborene eine Kopfsteuer von jährlich 50 Franken zu zahlen hat. Man glaubt, daß der Zwang, die Steuer aufzubringen, zur Lösung der Arbeiterfrage beitragen werde.

Amerika.

Der Zolltarif in der Wahlbewegung.

Vereinigte Staaten. ✉ Washington, 20. Aug. Seitdem die Republikaner von Iowa auf ihrem Parteitag Ende Juli wie die sieben Schwaben mit einem langen Spieß für eine Durchsicht des Zollgesetzes auszogen und doch auf den Rücken fielen, als der Hase durch das hohe Gras brach, sind keine ihrer Parteifreunde ihren verwegenen Spuren gefolgt. Es sei denn der Schatzminister Shaw, der seither hinter ihnen herläuft und ihnen sein Spottlied singt. Präsident Roosevelt kam nämlich vor einiger Zeit auf den wunderlichen Einfall — oder war es Mutwille? —, seine Minister sollten ohne Ansehen der Person und der Redebegabung allesamt Wahlreden halten. Shaw, der einen gewaltigen Trompetenton besitzt, ließ sich das nicht zweimal sagen. Schon vor vierzehn Tagen hielt er im Staat Vermont, wo sich die Republikaner wegen der Temperenzfragen in brudermörderischem Kriege befehden, eine Rede, und da es ihm nach der zweifelhaften Aufnahme, die sie fand, nicht klar war, ob das Land ihn verstanden hatte, ließ er gestern im selben Staat eine zweite große Rede steigen. Er ist ein meisterlicher Taschenspieler, der mit Hegelianischer Dialektik jeden Begriff in sein eigenes Gegenteil auflöst. Aber was er gestern darbot, war nur eine plumpe Bauernfängerei. Shaw stammt ja selber von Iowa; seitdem er sich 1896 als McKinley-Mann hervorgetan hatte, war der Bankbesitzer von Denison, einem Landstädtchen Iowas, schnell zu hohen Ehren gestiegen und zweimal zum Gouverneur gewählt worden. Aber er gehört mit seinen engern Landsleuten, Sprecher Henderson, Landwirtschaftsminister Wilson und Senator Allison, der hochkonservativen Gruppe unter den Republikanern an, während sein Nachfolger, Gouverneur Cummins, die Jungrepublikaner anführt. Unter Cummins' Leitung hatte der Parteitag die halbherzige Erklärung über Tarifreform vom Stapel gelassen, die nicht Hand noch Fuß hat, und dennoch Shaws hellen Zorn erregte. Gestern also redete er wieder. „Man hat gesagt", so ließ er sich vernehmen, „daß ich der Tarifdurchsicht widerstrebe. Ich war nie gegen Zollberichtigung. Wenn immer der Kongreß zu dem Schluß kommt, daß die Zollschutzfreunde stark genug sind, um in konservativem Sinn gewisse Paragraphen des Gesetzes zu ändern und doch zugleich dem Ansturm der Opposition auf Durchsicht des ganzen Gesetzes zu widerstehen, so bin ich dafür. Ich habe meine Zweifel darüber ausgedrückt, daß es weise sein soll, Kongreßkandidaten durch Beschlüsse zu binden oder ihnen Versprechen abzunehmen, wenn die Wirkung nur eine gewaltige langgezogene Redeflut mit ungewissem Ausgang ist. Für ein so gefährliches Verfahren sollte es greifbarere Gründe geben als gewisse örtliche Stimmungen, die zwar für die an solchen Plätzen verbrauchten, aber nicht für die dort erzeugten Waren eine Zollreform wünschen." Trotz dieser Philippika macht sich dann Shaw über seine Landsleute in Iowa lustig, weil ihr Zolltarifprogramm so kindisch nichtssagend sei. Auch gegen die von der nationalen Vereinigung von Fleischverkäufern geforderte Aufhebung aller Fleischzölle kehrt sich Shaw mit großer Entschiedenheit. Andere konservative Republikaner, wie Grosvenor aus Ohio, reden im selben Ton wie Shaw, und da das vor kurzem ausgegebene Parteihandbuch für den Gebrauch der Wahlredner sich über den Gegenstand überhaupt völlig ausschweigt, so versteht man, daß die jetzigen Parteileiter zu Zugeständnissen noch nicht bereit sind, und daß die Partei selbst, wenn sie auf Zolldurchsicht dringen sollte, was aber in der kommenden Tagung nicht zu erwarten ist, sich eben nach jüngern Führern umsehen muß. Aber selbst unter den Alten der Partei regt sich das undeutliche Gefühl, daß sie sich nicht immer gegen das Unvermeidliche werden stemmen können. Nicht selten kann man von ihnen und in ihren Zeitungen hören oder lesen, daß nach den nächsten Präsidentschaftswahlen, nach 1904, die Durchsicht des Tarifs begonnen werden könne. Es hat sie doch recht erschüttert, daß die American Protective Tarif League, die alte Garde des Hochschutzes, kürzlich einige ihrer angesehensten Mitglieder ausscheiden sah, darunter den frühern Minister des Innern unter McKinley, Bliß.

Sportnachrichten.

△ **Steele**, 31. August.

1. Jockey-Jagdrennen. Preis 700 ℳ. Entfernung 2800m. Es liefen sieben Pferde: des Herrn Suermondt Ramses erstes; des Herrn Ise Dulcinea zweites; des Herrn Frey Special Commissioner drittes. Mit einer halben Länge gewonnen. 2. Märkisches Jagdrennen. Ehrenpreis und 800 ℳ. Entfernung 3200m. Es liefen vier Pferde: des Freiherrn v. Romberg Zampach erstes; des Herrn Höpker Itlingen zweites; des Hauptmanns Meincke Elinor drittes. Um einen Hals gewonnen. 3. Ruhrthal-Jagdrennen. Preis 1000 ℳ. Entfernung 3200m. Es liefen sieben Pferde: des Herrn Suermondt Yoho erstes; des Herrn Hillebrand Filou zweites; des Hauptmanns Meincke Hydra drittes. Mit zwei Längen gewonnen. 4. Steeler Jagdrennen. Ehrenpreis und 1100 ℳ. Entfernung 3600m. Es liefen vier Pferde: des Herrn Höpker Reducer erstes; des Freiherrn v. Romberg Vintage zweites; des Hauptmanns Zwenger Gentile Dame drittes. Sicher mit anderthalb Längen gewonnen. 5. Ueberruhr-Jagdrennen. Preis 1000 ℳ. Entfernung 3600m. Es liefen sieben Pferde: des Herrn Klönne Prüfstein erstes; des Herrn v. Heimendahl Miß Scottin zweites; des Freiherrn v. Romberg The Miller drittes. Mit fünf Längen gewonnen.

Städtische Nachrichten.

s **Köln**, 1. September.

Der am Sonntag früh gestorbene Stadtdechant und Ehrendomherr Adolf Thomas hat das hohe Alter von 87 Jahren erreicht. Nicht weniger als 62 Jahre gehörte er dem Priesterstande an, und von dieser langen Zeit wirkte er, seit 1853, fast 50 Jahre lang, als Pfarrer von St. Mauritius. Im nächsten Jahre hätte der Heimgegangene sein goldenes Jubiläum als Seelsorger in dieser Pfarre begehen können, nachdem er vor etwa zwei Jahren bereits sein 60jähriges Priesterjubiläum unter allgemeiner herzlicher Beteiligung gefeiert hatte. Herr Thomas stammte aus Rheinbach, seine eigentliche Heimat war aber naturgemäß Köln, wo er den größten Teil seines segens- und arbeitsreichen Lebens verbracht hat. Seine Geschichte der Mauritiuspfarre zeigt, wie sehr diese sich unter seiner geistlichen Leitung entwickelt hat. Als Stadtdechant brachte er den Angelegenheiten der Stadt Köln stets ein warmes Interesse entgegen. Wohlwollend und wohltätig, klug und bescheiden zurückhaltend, herzlich und treusinnig, ein ehrliches Beispiel in Worten und Werken, so lebte der ausgezeichnete Priester unter seinen Mitbürgern, die ihn, besonders soweit sie zu seinen engern Pfarrkindern gehören, unvergessen im Herzen tragen werden.

Der in weiten Kreisen allgemein beliebte und geachtete Sanitätsrat Dr. Peter Jacobs, Kreisphysikus a. D., feierte am Samstag das seltene Fest seines 70jährigen Doktor-Jubiläums. Der Jubilar, der sich einer seltenen körperlichen wie geistigen Frische erfreut, wurde am 13. Oktober 1809 zu Aachen geboren. Nach Beendigung seiner Gymnasialstudien bezog er die Universität Bonn, woselbst er am 30. August 1832 unter dem damaligen Dekan Geheimrat Professor Friedrich Nasse promovierte. Seiner Militärpflicht genügte der Jubilar als einjähriger Arzt bei dem 7. Ulanen-Regiment. Dann ließ er sich als Arzt in Eupen nieder und am 15. August 1845 wurde er zum Kreisphysikus des Kreises Eupen ernannt. Welches Vertrauen die Bürgerschaft von Eupen Herrn Dr. Jacobs entgegenbrachte, erhellt aus dem Umstande, daß man ihm das Mandat eines Stadtverordneten übertrug, das er 25 Jahre lang zum Segen der Stadt Eupen innehatte. Hervorragende Verdienste erwarb sich der Jubilar um die Schutzpocken-Impfung, wofür ihm am 24. Dezember 1847 die silberne Impf-Medaille vom Ministerium verliehen wurde. Während des Feldzuges von 1870—71 war Dr. Jacobs als dirigierender Arzt zu Herbesthal tätig, was ihm in Anerkennung seiner Verdienste die Kriegsdenkmünze für Nichtkombattanten eintrug. Am 9. Oktober 1871 wurde der Jubilar in die Physikatsstelle des Landkreises Köln versetzt; am 16. Mai 1874 erhielt er das Patent als Sanitätsrat und am 8. August 1882 den Roten Adlerorden vierter Klasse. Die Nachbarn hatten aus Anlaß des Jubiläums ihre Häuser geflaggt. Am Samstag morgen fand in der festlich geschmückten Wohnung des Jubilars ein Familienfest statt, das die Kinder, Enkel und Urenkel des Gefeierten um ihn vereinte. An der Feier nahmen außerdem viele Freunde des Dr. Jacobs, die Vertreter der Aerztekammer des Regierungsbezirks Kölns sowie der zwei hiesigen ärztlichen Vereine teil. Von nah und fern erhielt der Jubilar Glückwunsch-Telegramme und Schreiben, darunter solche des Oberbürgermeisters Becker und der Stadt Eupen. Eine offizielle Feier aus Anlaß des Jubiläums findet nach Ablauf der Ferien anfangs Oktober statt.

Vermischte Nachrichten.

♂ **Aachen**, 1. Sept. (Telegr.) Der niederrheinische Weberverband hat auf seiner hiesigen Hauptversammlung nach heftigen Debatten mit 29 gegen 25 Stimmen seine Verschmelzung mit dem deutschen Textilarbeiterverband beschlossen.

♄ **Kreuznach**, 31. Aug. Der Hunsrücker Bismarck-Turm an der Neukirch ist gestern nachmittag feierlich eingeweiht worden. Der Abgeordnete Hackenberg hielt die Festrede. Die Beteiligung der Bevölkerung war groß.

□ **Mannheim**, 1. Sept. In der vergangenen Nacht ist auf der Ritterbrauerei Schwetzingen ein Dampfkessel explodiert. Ein Arbeiter wurde getötet, ein anderer schwer verletzt. Ein angrenzendes Wohnhaus fing Feuer und brannte vollständig nieder.

)(**Dresden**, 31. Aug. Der Führer der 47. Brigade in der Schlacht bei St. Privat, Generalleutnant a. D. v. Leonhardi, ist auf der Besitzung seines Sohnes in Nyitra-Sarsö in Ungarn, 85 Jahre alt, gestorben.

○ **Leipzig**, 31. Aug. Im Stromgebiet der Elbe hatte in den letzten Jahren der Warenverkehr derart durch Diebstahl unredlicher Schiffer und Schmuggel der Uferbewohner zu leiden, daß 16 Handelskammern, ferner die Aeltesten der Kaufmannschaft zu Berlin und der mecklenburgische Handelsverein zu Rostock sich genötigt sahen, eine Vereinigung zur Auswerfung von Prämien für die Aufdeckung derartiger Diebstähle und Hehlereien zu gründen. Bis jetzt, d. h. innerhalb Jahresfrist sind schon 24 Prämien zu insgesamt 1928 ℳ verteilt worden. Weitere Anzeigen sind erfolgt. Die Vereinbarung ist, da sie sich bewährt hat, auf ein weiteres Jahr verlängert worden.

⁂ **Nauen**, 1. Sept. (Telegr.) Heute früh gegen 8 Uhr fand die Eröffnung der Bahn Wildparkstation-Nauen statt. Der Eröffnungszug war festlich geschmückt, ebenso sämtliche Stationen, die er durchfuhr. Behörden, Schulkinder und Musikkapellen hatten überall an den Bahnhöfen Aufstellung genommen.

≈ **Wien**, 1. Sept. (Telegr.) Zu dem Bombenattentat auf den Großmillionär und jüngern Chef der Kohlenfirma Gebrüder Gutmann, Max Ritter v. Gutmann, auf dem Bahnhof in Selzthal wird noch gemeldet, daß der Attentäter Hugo Scholz früher als Ingenieur in einem der zahlreichen Gutmannschen Betriebe angestellt, jedoch in diesem Frühjahr wegen Fahrlässigkeit entlassen worden war. Obwohl Max v. Gutmann ihn persönlich nicht kannte, wollte er Rache nehmen, weil seine Versuche, den Posten wiederzuerlangen, erfolglos geblieben waren. Er lauerte seit zwei Tagen in Selzthal auf Gutmann, der zur Jagd auf seinen dortigen Besitzungen erwartet wurde. Dem schwerverletzten Oberförster Gutmanns, Schotka, mußte gestern ein Arm und ein Fuß amputiert werden, doch lebt er noch. Gutmann selber befindet sich wohl, da seine Verletzung nur ganz leicht ist. Er ist 42 Jahre alt und mit einer Tochter des Hofburgschauspielers Hartmann vermählt. Er erhielt vor einigen Jahren den Titel Bergrat, gilt als wohlwollend gegen seine Angestellten und sehr wohltätig.

Florenz, 1. Sept. (Telegr.) Im Ausstand befinden sich jetzt 41 der bei der Arbeitskammer eingetragenen Innungen, darunter auch die Arbeiter der Gasanstalt. Der Beleuchtungsdienst ist jedoch gesichert, und die Gasanstalt militärisch besetzt. Die Zeitungen können nicht erscheinen mit Ausnahme der klerikalen „Unità Cattolica". Ein Teil des Personals der Straßenbahnbediensteten hat sich dem Ausstand angeschlossen; nur eine kleine Anzahl von Wagen verkehrt unter dem Schutze von Polizisten. Die Cafés sind geschlossen. Die Unterhandlungen werden fortgesetzt, um den Ausstand in der Metallwarenfabrik in Pignone, der den allgemeinen Ausstand hervorgerufen hat, zu unterdrücken. Die Bevölkerung ist unzufrieden über den allgemeinen Ausstand, weil er in keinem Verhältnis steht zu der geringfügigen Angelegenheit, um die es sich in der Metallwarenfabrik in Pignone handelte. Jeder öffentliche Platz in der Stadt ist durch eine Kompagnie Soldaten besetzt und starke Kavallerie-Patrouillen ziehen durch die Straßen und die Vorstädte. Außer einer großen Zahl von Gendarmen und Polizisten sind 6000 Soldaten in Florenz zusammengezogen. Man glaubt, daß der Ausstand höchstens noch zwei Tage anhalten werde. An einer Stelle wurden die Gasrohre zerschnitten, doch wurde der Schaden gleich wieder ausgebessert.

◎ **Brüssel**, 1. Sept. (Telegr.) Der Belgische Tierschutzverein hat in allen Städten und Dörfern des Landes Maueranschläge anheften lassen, worin er mitteilt, daß er vergeblich gegen die Veranstaltung des Fernritts Brüssel-Ostende Einspruch erhoben habe. Die höchsten Landesbehörden hätten aber unter dem Vorwande, es handle sich um einen nützlichen Versuch, der barbarischen Unternehmung doch ihren Schutz angedeihen lassen und so selber den Gesetzen des Landes zuwider gehandelt. „Wir erheben von neuem Einspruch", erklärt der Verein, „und werden alles daran setzen, daß die verantwortlichen Persönlichkeiten vor Gericht zur Verantwortung gezogen werden. Alle Augenzeugen der begangenen Grausamkeiten sollten dem Verein hierbei behülflich sein." Die Brüsseler Blätter drucken die Kundgebung des Tierschutzvereins ausnahmslos ab und begleiten sie mit beifälligen Bemerkungen. — Infolge einer Wette hat gestern zwischen Bastnach und Spa eine interessante Fahrt stattgefunden. Die 79km betragende Strecke zwischen beiden Orten wurde von einem achtjährigen irländischen Wallach, der vor einen 80kg schweren Wagen gespannt war, trotz des heftigen Regens in 4 Std. 40 Min. zurückgelegt. Das Pferd kam in Spa in bester Verfassung an. — Der zweite internationale Kongreß für gesundheitliche und moralische Fürsorge ist heute vormittag im Akademienpalast zusammengetreten. An den Beratungen beteiligen sich Vertreter der europäischen Regierungen, Aerzte und Gelehrte in stattlicher Zahl. Die Sitzungen finden unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Gegenstand der diesjährigen Verhandlungen sind die ansteckenden Geschlechtskrankheiten.

◎ **Mons**, 1. Sept. (Telegr.) In der Pulverfabrik zu Casteaux ist gestern durch eine Schlagentzündung die Pulverkammer teilweise zerstört worden. Zwei Arbeiterinnen von 16 und 18 Jahren kamen dabei ums Leben. Man fand die verstümmelten Leichen 50m von der Unglücksstätte. Die Ursache der Entzündung ist noch unbekannt.

St. Etienne, 1. Sept. (Telegr.) Der Ausschuß des Bergarbeiterverbands im Loirebecken hat einstimmig für den 12. ds. den Ausstand beschlossen.

New York, 1. Sept. (Telegr.) Nach einem Telegramm aus Managua in Nicaragua wurden wieder starke, vom Vulkan Masaya kommende Detonationen gehört.

Nach Schluß des Blattes eingegangen.

Bourgoin, 1. Sept. (Telegr.) Bei dem Festmahl, das nach der Enthüllung des Kriegerdenkmals stattfand, führte der Kriegsminister André in einer Rede aus: Ich werde einen Trinkspruch auf den französischen Arbeiter ausbringen. Im Namen der republikanischen Nation kann ich Ihnen sagen, daß kein Mitglied des Kabinetts die Verantwortung für das gemeinsam unternommene Werk fürchtet. Die Regierung ist entschlossen, den Arbeiter einer Erziehung zu entreißen, die seine geistige und materielle Freiheit nur schädigen kann. Eine Erziehung muß rein weltlich sein, wenn das Werk der Republik nicht geschädigt werden soll. Die ersten Schritte in dieser Richtung haben meine Freunde bereits unternommen: Millerand durch Regelung des Ausstandsrechtes und Waldeck-Rousseau durch das Vereinsgesetz.

Wetterwarte der Kölnischen Zeitung.

Allgemeine Uebersicht vom 1. Sept., 8 Uhr vormittags.

Stationen	Temp. °C.	Bar. 0° C. in Millim.	Wind	W.-Stärke	Wetter	Stationen	Temp. °C.	Bar. 0° C. in Millim.	Wind	W.-Stärke	Wetter
Stornoway	+12	757	S	1	Regen	Hamburg	+16	761	SSW	4	bedeckt
Blacksod	+16	754	S	5	Regen	Swinemünde	+16	761	S	1	bedeckt
Shields	+12	760	S	1	halb bed.	Rügenwaldm.	+13	762	still	1	Regen
Scilly	+16	758	WSW	2	wolkig	Neufahrw.	+14	763	SO	1	Dunst
Ile d'Aix	+19	762	SW	4	Regen	Memel	+17	763	W	4	bedeckt
Paris	+17	763	S	2	bedeckt	Münster i. W.	+17	762	SW	1	bedeckt
Brüssel	+18	762	SSW	2	bedeckt	Hannover	+17	762	S	2	wolkig
Vlissingen	+18	761	SW	2	halb bed.	Berlin	+17	762	SW	1	Regen
Helder	+17	761	WS W	1	bedeckt	Chemnitz	+17	764	SW	2	wolkig
Christiansnd.	+11	758	WS W	5	Regen	Breslau	+15	764	SO	2	heiter
Scudesnaes	+11	762	—	1	bedeckt	Metz	+15	763	SSO	2	wolkig
Skagen	+12	760	WNW	3	wolkenl.	Frankfurt a.M.	+16	764	S	1	wolkig
Kopenhagen	+13	763	—	1	bedeckt	Karlsruhe	+15	763	NO	2	bedeckt
Karlstadt	+11	759	SW	3	bedeckt	München	+17	765	SW	2	bedeckt
Stockholm	+12	760	—	1	bedeckt	Holyhead	+15	757	SO	1	bedeckt
Wisby	+12	761	WNW	2	bedeckt	Bodö	+11	759	O	2	halb bed.
Haparanda	+16	766	OSO	4	bedeckt	Zürich	—	—	—		—
Borkum	+16	761	NW	1	wolkig	Genf	—	—	—		—
Keitum (Sylt)	+13	761	ONO	1	bedeckt	Lugano	+17	764	W	1	Regen
Riga	+12	762	SSW	1	bedeckt	Krakau	+16	766	WSW	1	wolkenl.
Wyck	—	—	—		—	Lemberg	+16	763	W	2	heiter
Valentia	+16	755	SW	3	wolkenl.	Rom	+23	763	NO	2	wolkenl.
Wien	+18	764	still	1	wolkenl.	Florenz	+19	764	SW	2	bedeckt
Prag	+18	764	S	1	bedeckt	Cherbourg	—	—	—		—

Skala für die Windstärke: 1 leiser Zug, 2 leicht, 3 schwach, 4 mäßig, 5 frisch, 6 stark, 7 steif, 8 stürmisch, 9 Sturm, 10 starker Sturm, 11 heft. Sturm, 12 Orkan.

Nachdem gestern vielfach Regen gefallen, ist das Barometer bis heute morgen langsam gestiegen und der Himmel zeitweise aufgeheitert. Indessen liegt nordwestlich von den Britischen Inseln ein Gebiet niedrigen Luftdrucks mit Regen, welches diesen Mittag seinen Einfluſs auch im nordöstlichen Deutschland bemerkbar zu machen beginnt. Berlin meldet wolkiges Wetter und vorher etwas Regen; in der Straſse von Calais herrscht veränderliches Wetter mit Südwind und ruhiger See. Diesen Mittag fällt das Barometer etwas.

Temperatur gestern Morgen 7 Uhr: Archangelsk +6°C., Petersburg +10°C., Moskau +10°C., Riga +13°C., Warschau +13°C., Kiew +11°C., Odessa +20°C., Prag +18°C., Krakau +16°C., Pest +21°C., Hermannstadt +22°C., Triest +27°C., Lesina +20°C., Turin +18°C., Florenz +23°C., Pesaro +23°C., Livorno +22°C., Rom +22°C, Neapel +28°C, Brindisi +27°C., Cagliari +25°C., Palermo +25°C, Belgrad +26°C., Ile d'Aix +19°C., Biarritz +17°C., Perpignan +17°C., Nizza +19°C., Utrecht +18°C.

Niederschlagshöhe während 24 Stunden bis gestern Morgen 8 Uhr:

Memel	0mm	Hamburg	4mm	Kassel	2mm	Metz	3mm
Königsberg	0 „	Cuxhaven	9 „	Hannover	2 „	Mülhausen i. E.	0 „
Neufahrwasser	0 „	Keitum auf Sylt	3 „	Magdeburg	0 „	Karlsruhe	1 „
Rügenwalderm.	0 „	Helgoland	30 „	Chemnitz	0 „	Frankfurt a. M.	8 „
Swinemünde	0 „	Wilhelmshaven	11 „	Berlin	0 „	Friedrichshafen	0 „
Wustrow	0 „	Borkum	22 „	Grünberg	1 „	Bamberg	0 „
Kiel	12 „	Münster	7 „	Breslau	0 „	München	0 „

Beobachtungen in Köln. (67m über dem Meeresspiegel.)

	Bar.	Therm. (°C.)	Wind	Wetter	Temperatur	Niederschl.
31. Aug. 7 U.vm.	Bar. 755,6	+17,2	NW	bedeckt	höchste gest. +21,1°C	s. gest. Mrg.
1. Sept. 8 U.nm.	(0°C. 756,4	+16,8	SW	wolkig	niedr. heute +18,6°C	8 U. 2,2mm
1. Sept. 12 U.nm.	red. 756,3	+23,8	S	„		

Aussichten in Nordwest-Deutschland für den 2. Sept.

Ziemlich warmes, vielfach wolkiges Wetter mit südlichen und südwestlichen Winden. Zeitweiser Regen ist demnächst wieder zu erwarten.

Heutiges Wetter in Südbayern und den Alpen:

Alpengebiet wolkig oder trüb, vorwiegend trocken; Salzburg 16, Tegernsee 15, Partenkirchen 15, Mittenwald 14, Wendelstein 13, Zugspitze 3 Grad.

Wasserwärme zu **Köln** am 1. Sept. 1902, vorm. 10 Uhr, 19°C.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Amtliche Wechselzinssätze der Notenbanken.

Amsterdam	3	Kopenhagen	4	Italien. Plätze	5	Petersburg	4½
Belgische Plätze	3	Lissabon	4	Madrid	5	Schweiz. Plätze	3½
Deutsche Plätze	3	London	3	Paris	3	Wien	3½

Köln, 1. Sept. Stimmung fest. — † Unkündbar bis 1905.

Amsterdam, k.	168.80 G	Paris, 2 Monat	81.05 G	Italien, kurz	80.80 G	London, 3 Mon.	20.32 G
„ 2 Monat	168.10 G	Ant.-Brüss., k.	81.25 G	„ 2 Monat	00.00	Wien, kurz	85.30 G
Paris, kurz	81.30 G	„ 2 Mon.	81.00 G	London, kurz	20.46 G	„ 2 Monat	85.00 G

Deutsche R.-A.†	3½	102.50 G	KölnerSt.-A.1899	3½	99.60 G	Pr. C.-B. 1890	4%	101.00 G
„ „	3½	102.50 G	„ „ 1902	3½	99.60 G	„ „ 1894	3½	95.50 G
„ „	3%	92.50 G	„ „ 1900	4%	104.20 G	„ 96 unk.1906	3½	96.00 G
Preuss. Rente†	3½	102.50bG	Mülheim.., 1901	4%	103.50 G	„ 99 unvrlosb.	4%	102.30 G
„ „	3½	102.50 G	Köln-M. P.-Act.	3½	137.00 G	„ Comm.-Obl.	3½	99.50 G
„ „	3%	92.40 G	Rheinprovinz-A.	4%	104.25 G	„ „ unk. 1906	3½	99.60 B
Hamburg. St.-A.	3½	100.00 G	„ „	3½	100.00 G	Rh.-W. B. 1905	4%	100.75 G
Barmer St.-A.	3½	98.50 G	„ „	3%	91.00 G	„ „ uk. 1908	4%	101.00 G
Bonner St.-A.	3%	89.50 G	Rh.-W. Rt.-B.	4%	104.00 G	„ „ uk. 1910	4%	101.70 G
Bremer St.-A.	3½	99.50 G	Chines. Anleihe	5%	101.00 G	„ „ „ 1904	3½	95.25 G
Duisburger St.-A.	3½	98.00 G	ItalienischeRente	4%	103.30 G	„ „ „ 1908	3½	96.00 G
Essener St.-A.	3½	98.00 G	Lissaboner St.-A	4%	77.00 G	Wd. B.-C. Pf. I.	4%	100.80 G
Hagener St.-A.	3½	98.00 G	Oesterr. Goldr.	4%	103.30 G	„ „ II.	4%	100.90 G
Kölner St.-A.	3½	99.75 G	Oesterr. Silberr.	4⅕	101.75 G	„ „ III.	3½	95.70 G
„ 1891	3½	99.70 B	Russ. Anl. v 1880	4%	100.00 G	„ „ IV.	3½	96.20 G
„ 1893	3½	99.60 G	Ungar. Gold-R.	4%	102.00 G	„ „ V.	4%	101.70 G
„ 1894	3½	99.60 G	Pr. C.-B. 86/89	3½	95.50 G	„ „ VI.	4%	102.20 G
„ 1896	3½	99.60 G						
Aachener Kleinb.	4%	100.00 G	Dortmund.-Un.-A.	5%	110.00 G	Kalker Brauerei	4½	103.00 G
B. Mk. 3. Abt.	3½	99.80 G	Dortmund. Union	4%	94.50 G	Kölner Masch.	4½	103.00 B
Italien. Eisenb.	3%	68.00 G	Düsseldorf. Dr.-I.	4½	103.25 G	Köln-Müsen	5%	104.25 G
Westd. Eisenb.	4%	94.00 G	Eschweil. B.-Sch.	4%	99.60 G	Kölner Spinnerei	4%	99.50 G
Alteburg.Br.1906	4½	103.00 G	Eschweiler 1895	4%	100.00 B	Mass. Bergwerk	4%	98.00 G
Basalt-Schv.	4½	103.40 G	Gelsenkirchen	4%	102.00 G	Schalker G. u. H.	4%	99.50 G
„ „ 1902		103.00 G	Harpen umg.	4%	101.50 G	„ 1898	4%	99.50 G
Bochum. Gussst.	4%	102.60 G	Helios	4%	73.00 G	Schuckert A.	4%	90.00 G
Brölthalbahn	4½	101.00 G	Helios	4½	73.00 G	„ neue	4%	90.00 G
Buderus Sch.	4%	97.00 G	Helios	5%	80.00 G	Sürther Masch.	4½	91.00 G
Cn. E. Nürnberg	4%	85.00 G	Hirzenh. & Loll.	4½	99.75 G	Weiler ter Mer	4%	94.00 G
Deutsch.-Atlant.	4%	102.10 G	Hörder Hütte	4%	99.75bG	„ „ „	4½	103.25 G
Gew. D. Kais.	4%	99.00 G	Hoffmann & Co.	4%	102.50 G	Wurmrevier	4%	99.75 G
Aachener Disc.	7%	134.00 G	DarmstädterZ.-B.	4½	110.00 G	Niederrh. Cr.-A.	5%	102.00 G
Amsterd. Bank	8½	130.00 G	Deutsche Bank	11%	211.00 G	Oesterr. Cred.	8¾	216.00 G
Antw. Ctr.-Bank	7%	123.00 G	„ Reichsbank	6¼	156.00 G	Rh.-Westf. B.-C.	6%	124.00 G
Bankf.Rh.-Westf.	0	79.50 G	Disc.-Comm.	8%	188.00 G	Schaaffh. B.-V.	5%	117.50 G
Barmer B.-V.	4½	120.00 G	Essener Cr.-A.	8%	147.00 G	„ kleine	5%	116.50 G
Berg.-M. B. A.	8½	151.10 G	Luxemburger Bk.	8%	150.00 G	Westfäl. Bank	5%	114.00 G
Darmst. Bank	4%	138.00 G	Kölner W.-Bank	1½	88.50 G	Westd.-Bk. Cahn	2%	89.75 G
Aachen-Mastr.	6½	128.00 G	Brölthalbahn	2½	66.00 G	Westd. Eisenb.	4½	93.00 G
Amsterd.-Rottd.	4½	97.00 G	„ V.-A.	4%	104.00 G			
Adler-Brauerei	11%	147.00 G	Harpen Bergbau	12%	167.00 G	D.-Atl. Tel.-Ges.	4½	115.00 G
Alteb.-Brauerei	3%	65.00 G	Hibernia Bergw.	13%	174.00 G	Deutsch. Speisw.	10%	135.00 G
Bad. Anil. u. S.	24%	410.00 G	Hilgers Verz.	0	20.00bG	Dynamit Trust	9%	171.00 G
Basalt-Actien	6½	109.00 G	Helios Elektricit.	0	22.00 G	Gasmot. Deutz	5%	113.00 G
Berliner Dampfm.	2%	94.00 G	Herbrand W.	5%	91.00 G	Phönix Bergwerk	4%	130.00 G
Berzel. Bergwerk	0	87.00 G	Hörder V.-A. A.	0	114.00 G	Ravensb. Spinn.	0	117.00 G
Berg.-Gr. u. H.	10%	162.00 G	Humboldt	6%	93.00 G	Rhein. Nassau	3%	143.00 G
Bergw. Fr. W.-H.	4%	112.00 G	Kalker Brauerei	5%	73.00 G	„ -W.Sprgst.	10%	178.00 B
Boch. Gussstahl.	7%	188.00 G	Kölner Bergwerk	30%	352.00 G	„ A.V. Zuck.	12%	93.00 B
Bonner Bergw.-H.	0	71.50 G	„ D. Schiff	6%	125.50 G	„ Bau-Ges.	5½	121.00 G
Buderus Eisenw.	7%	108.00 G	„ Elektr.-An.	0	23.00 G	„ Wasserw.	5¼	121.00 G
Chem. Weiler	9%	173.00 G	„ Gummi	3½	82.00 G	„ -Wstf. Ind.	0	120.00 G
Cito-Fahrrad	0	30.00 B	„ Immob.-G.	8%	140.50 G	Schalker Glas	10%	125.00 B
Cont.El.Nürnberg	0	48.00 G	„ Maschinenb.	0	25.00 B	Schuckert Elktr.	0	91.00 G
C. G. Tauerei	6%	160.00 G	„ „Vorr.-A.	2%	87.00 B	Stadtberg H.	12%	128.00 G
Dahlbusch B.	13⅓	215.00 G	„ Schlepp-S.	2%	54.00 B	Sürth. Maschin.	0	31.00 G
Dannenbaum Z.	—	00.00	„ Strassenb.	14⅔	201.00 G	Köln-Rott. Pulver	11%	204.00 G
Deutschland, M.	14%	145.00 B	Köln-Müsen	6%	90.00 G	Viers. Spinnerei	0	116.00 B
Düsseldorf D. S.	6½	136.00 G	Königsborn	12%	140.00 G	Vorwärts Fl.-Sp.	0	77.00 G
Eschw. Bergwerk	16%	216.00 G	Königs- u. L. H.	14%	203.00 G	Westfäl. Dr.-Ind.	10%	153.00 G
Essener Union	0	70.00 B	König Wilhelm u.	15%	176.00 G	Wissener Bergw.	12½	145.00 G
Gelsenkirchen	12%	173.00 G	Louise Tiefbau	2%	45.00 G	Wittener Gussst.	12%	162.00 G
Gladbach. B.-Sp.	0	126.00 G	Märk. Maschinenb	0	92.00 G	Wurmrevier	8½	126.00 G
Glash. Siegwart	10%	133.00bG	Mech. Web. Biel.	10%	210.00 G	Welter, Elektric.	0	20.00 G
Harkort M. B.-G.	8%	118.00 G	Mechern. Bergw.	0	18.00 G			
Aachen-Münch.	75%	9300.00 G	Düsseld. S.-Fl.	0	000.00	Kölner R.-Ver.	20%	950.00 G
Colonia	66⅔	7525.00 B	Niederrh. G.-A.	30%	670.00 G	Minerva	6%	330.00 G
Gladbacher	7½	740.00 B	Rh.-W. Lloyd	10%	450.00 G	Rh.-W.R.-Vers.	30%	390.00 G
Leipziger	27½	5850.00 G	Rhenania	30%	1360.00 G	Concordia	10%	1275.00 B
Magdeburger	30%	4000.00 G	Aachen. R.-V.	30bG	1550.00 G	Kölnische U.-V.	38%	660.00 B
V. Elberfelder	41⅔	4800.00 G	Agrippina „	10%	400.00 B	Elberfeld H.-V.	9½	680.00 B
West.-Vers.-B.	4%	665.00 B	Colonia	8%	400.00 G	Kölner „	6⅔	385.00 G
Agrippina S.	10%	450.00 G						

Rüböl (in Posten von 5000kg) 57,00 B, Okt. 55,50 B, 55,00 G.

Köln, 1. Sept. **Fruchtmarkt.** Heu 5,20-7,00, Maschinenstroh (Roggen) 3,40, Richtstroh (Flegeldrusch) 3,50, Krummstroh 3,10 ℳ.

Neufs, 1. Sept. **Fruchtmarkt.** Neuer Weizen Ia 15,60, IIa 14,30 ℳ. Neuer Roggen Ia 13,80, IIa 12,50 ℳ. Neuer Hafer Ia 13,50, IIa 12,50 ℳ für 100kg. Neue Kartoffeln 2,50-3,00 ℳ. Heu 2,90-3,40, Luzerner Heu 3,80 ℳ für 50kg. Maschinenstroh 18,00, Flegeldrusch 20,00 ℳ für 500kg. Rüböl 53,75, faſsweise 55,25, gereinigtes 56,75 ℳ für 100kg. Preſskuchen 91 ℳ für 1000kg, in kleinern Partieen 95 ℳ. Kleien 4,90 ℳ für 50kg. Raps Ia 23,00, IIa 22,00 ℳ. Aveel 21,00 ℳ.

* **Mannheim**, 30. Aug. **Getreide.** (Wochenbericht). Infolge der bessern Witterung und reichlichern Angebots von Rußland und Amerika war die Stimmung für Weizen ruhiger, und die Forderungen haben sich etwas ermäßigt. Die Mühlen waren im Einkauf sehr zurückhaltend. Roggen etwas ruhiger. Braugerste ruhig. Futtergerste ziemlich unverändert. Hafer unverändert. Mais ruhiger. Die heutigen Preise stellten sich wie folgt: Weizen Red Winter II 123,50-124,00 ℳ, Kansas II 124,50-125,00 ℳ, Walla Walla 132,00 ℳ, Nikolajew 9 Pud 20 ₰ bis 9 Pud 30 ₰ 122,00-125,00 ℳ, 10 Pud bis 10 Pud 15 ₰ 125,00-132,00 ℳ, Theodosia 10 Pud bis 10 Pud 10 ₰ 131,00-136,00 ℳ, Rumänier 123,00-135,00 ℳ, Roggen Nikolajew 9 Pud 15/20 ₰ Aug.-Sept.-Abladung 100-101 ℳ, Futtergerste russ. 60/61kg 93-94 ℳ, Hafer russ. 124-128 ℳ, Okt.-Abladung 46/47kg 106-108 ℳ, Mais bunter amerikan. Dez.-Abladung 90 ℳ, Donau 104 ℳ, La Plata rye terms 101 ℳ die Tonne cif Rotterdam. Weizen Pfälzer 16,50 ℳ, Roggen Pfälzer 14,75 ℳ, Braugerste Pfälzer 15,50-16,35 ℳ, Hafer badischer 15,00-15,50 ℳ die 100kg ab hier.

* **Bremen**, 30. Aug. **Baumwolle.** Infolge ungünstiger Ernteberichte zeigte der Markt mehr Festigkeit und die Preise zogen langsam an. Schluß ruhig. Heutige Preise: Upland middling fair 49¼ ₰, fully good middling 48¼ ₰, good middling 47¾ ₰, fully middling 47¼ ₰, middling 46¾, tinged 46, highcol. 45¾, stained 45¼ ₰, fully low middling 46 ₰, low middling 45¼ ₰, good ordinary 43¼ ₰ n., ordinary 41¼ ₰ n., m. gind. Broach extra super fine —, fine 43¼, fully good 41 ₰, good 39¾ ₰, Oomrawuttee Nr. II — bezw. 38, 36¼, 35¼ ₰, Khandeish ginned — bezw. —, 35¾, 34¼ ₰, Bilatee — bezw. 36¼, 34½, 33¼ ₰, Bhownuggar — bezw. 39¼, 37½, 36¼ ₰, Bengal 36½ bezw. 35¼, 33½, 32¼ ₰, Bengal m. gind. 37 bezw. 35¾, 34, 32¾ ₰, m. gind. Scinde 37¼ bezw. 36, 34¼, 33 ₰. Die Preise für ostindische Baumwolle sind nominell. Wochenzufuhr 12 755 Ballen, seit 1. Januar 966 554 B. (950 613 B. gleichzeitig 1901), verfügt über 20 071 B., seit 1. Jan. 1 123 801 B. (1 063 961 B.), Vorräte 61 441 B. (65 597 B.). In der abgelaufenen Woche betrugen (in Ballen): Die Ankünfte in den atlantischen und Golfhäfen 59 900 (gleichz. 1900/1901 51 000, 1899/1900 24 000), seit 1. Sept. 7 660 600 (7 640 100 bezw. 6 708 500); die Ausfuhr nach England 12 000 (7000 bezw. 7000), nach Bremen 14 000 (1000 bezw. 2000), nach dem übrigen Festlande 10 000 (9000 bezw. 5000), seit 1. September nach England 3 020 000 (3 032 000 bezw. 2 332 000), dem Festlande 3 390 000 (3 346 000 bezw. 3 268 000); die Vorräte in allen Häfen 144 000 (235 000 bezw. 85 000), an 28 inländ. Plätzen 62 000 (128 000 bezw. 44 000). Die sichtbare Versorgung für England — Vorräte und schwimmend — beziffert sich auf: 351 510 amerikan. (1901 295 150), 24 780 ostind. (28 690), 87 770 andere (80 610); fürs Festland: 256 090 amerikan. (258 820), 69 780 ostindische (72 940), 18 560 andere (24 080). Laut Wochenbericht des Chronicle sind nützliche Regen in vielen Teilen gefallen, meist herrschte aber trockenes Wetter. Die Baumwolle öffnet sich sehr schnell. Das Pflücken wird allgemein und die Beschickung der Märkte macht guten Fortschritt.

⌗ **Glasgow**, 29. Aug. **Eisenmarkt.** Der jüngst erwähnte größere Auftrag amerikanischer Verbraucher auf Stahlmaterial bei einem schottischen Stahlwerk ist, wie genaue Nachforschungen ergeben haben, nicht erteilt worden. Die neuen Aufträge, die diese Woche von den Ver. Staaten eintrafen, erstreckten sich, wie verlautet, auf eine Ladung Middlesborough-Roheisen nach Pensacola und eine andere Ladung nach Philadelphia. Für schottisches Roheisen trafen, soweit bekannt, keine neuen Aufträge ein. Der hiesige Markt war diese Woche etwas ruhiger, dabei aber doch sehr fest. Warrants-Schlußpreise: M/n. Warrants 57s 9d, Nr. 3 Middlesborough-Warrants 53s ½d, Hämatite-Warrants 61s 1½d Kassa.

△ **Rotterdam**, 30. Aug. **Rheinfrachten.** Nach dem Niederrhein war die Stimmung sehr flau, der Wasserstand günstig, die Anfuhr klein, die Nachfrage schwach. Große und kleine Kähne waren genügend anwesend. Frachten etwas niedriger. Man bezahlte für Getreide bei großen Posten 0,50fl, bei kleinen 0,55fl, für Erz anfangs 0,45fl, schließlich 0,35fl und für große Kähne mit beschränkter Entlöschungsfrist 0,35fl die Last. Nach dem Oberrhein war die Stimmung flau, der Wasserstand günstig, die Anfuhr und die Nachfrage gering. Es war sehr viel Schiffsraum am Markte. Frachten für Getreide unverändert. Man bezahlte wiederum nach Mannheim 4,00 ℳ, nach Frankfurt a. M. 4,50 ℳ; Kahnmiete niedriger, nach Mannheim 0,80fl und nach Frankfurt a. M. 0,90fl die Last.

S. **Berlin**, 30. Aug. **Landeserzeugnisse.** Ia Kartoffelstärke 16,75-17,25 ℳ, Ia Kartoffelmehl 16,75-17,50 ℳ, IIa Kartoffelmehl 15,00-16,00 ℳ, gelber Sirup 19,50-20,00 ℳ, Capillär-Sirup 20,00-20,50 ℳ, Capillär-Ausfuhr 21,00-22,00 ℳ, Kartoffelzucker gelber 19,50-20,00, desgl. Capillär 20,50-21,00 ℳ, Rum-Couleur 31,00-32,00, Bier-Couleur 29,00-30,00, Dextrin gelb und weiß Ia 21,50-22,00, IIa 19,00-20,00 ℳ, Weizenstärke kleinst. 35,00-36,00, großst. 36,00-37,00 ℳ, Schabestärke 32,00-34,00 ℳ, Reisstärke in Strahlen 50,00-51,00, in Stücken 49,00-50,00 ℳ, Maisstärke 32,00-33,00 ℳ, Viktoria-Erbsen 22,00-26,00 ℳ, grüne 22,50-25,00, Koch- 19,50-24,00, Futter- 18,50-19,50 ℳ, Linsen, große 26-36, mittel 20-25, kleine 15-18 ℳ, Senf gelber 22-30 ℳ, Kümmel 40-46 ℳ, Pferdebohnen 15,50-16,50, inländ. weiße 20,00-23,00, flache 22,00-24,00 ℳ, ungar. 18,00-18,50, galiz.-russ. 17,00-17,50, Wicken 16,00-17,00, Hanfkörner 22-25, Mohn blauer 52-56, weißer 56-60, Hirse weiße 22-25 ℳ. Alles die 100kg ab Bahn Berlin bei Posten von mindestens 10 000kg. Bei den vielfachen Klagen über die Kartoffelernte hat sich die Haltung für Kartoffelerzeugnisse befestigt, doch sind die Umsätze sehr geringfügig.

ß. **Hamburg**, 30. Aug. **Chile-Salpeter.** Bei ruhigem Markt blieben die Preise ohne nennenswerte Veränderung. 95% Salpeter prompt 8,05 ℳ, Sept.-Okt. 8,05 ℳ, Okt.-Nov. 8,10 ℳ, Nov.-Dez. 8,15 ℳ, Dez.-Jan. 8,20 ℳ, Jan.-Febr. 1903 8,25 ℳ, Febr.-März 8,32½ ℳ, März 8,37½ ℳ, März-April 8,32½ ℳ, April-Mai 8,17½ ℳ. Raffinierter Salpeter Sept. 8,45 ℳ, Okt.-Nov. 8,45 ℳ.

Marseille, 30. Aug. **Oele.** Ricinusöl I Pr. 54-55fr, II Pr. 52-53fr. Olivenöl Bouches-du-Rhône vierge 145-155fr, hochfein 125-135fr, Bari extra 000-000fr, gangbar 000-000fr, spanisch extra 110-120, Sicil. extra 110-115fr, Tunis extra 100-105fr.

S. **Berlin**, 30. Aug. **Butter.** In dieser Woche verlief das Geschäft in fester Stimmung. Die Zufuhren waren etwas kleiner und die Erzeugung ist kleiner; gut gefragt blieb feinste Hofbutter, wofür wieder etwas höhere Preise erzielt werden konnten, dagegen bleiben zweite und abfallende Sorten trotz dringenden Angebots zu niedrigen Preisen noch immer unbeachtet. Von den Ausfuhrplätzen lauten die Berichte fester bei anziehenden Preisen, aber ebenfalls nur für feinste Ware. Landbutter ist ganz geschäftslos und ohne jede Nachfrage. Für **Schmalz** ist die Kauflust abwartend, greifbare Ware bleibt knapp. Preise lauten: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia 104-108, IIa 92-104, IIIa 88-95, abfallende 80-88 ℳ. Schmalz, Ia Western 17% Tara 60,00, reines in Deutschland raffiniert 61-62 ℳ, Berliner Bratenschmalz 64-65 ℳ. Fett, in Amerika raffiniert 46,00 ℳ, in Deutschland raffiniert 45,00 ℳ.

§ **Rotterdam**, 30. Aug. **Margarine.** Die Stille im Geschäft hielt auch diese Woche an; es wurde nur für den dringenden Bedarf gekauft. Extra erzielte 68fl, Mittelsorten 64-66fl und geringere Ware 50-57fl je nach Güte. Gebote von 67fl für Extra wurden von Amerika wiederholt abgelehnt, dagegen gingen aus zweiter Hand Posten zu diesem Preise um. **Neutrallard** 67-69fl, auf Abladung 66½-70fl. Nachahmungen 66-67fl bezw. 66-68½fl. Amerikan. **Premier jus** Ia 68fl, IIa 63fl, IIIa 53fl. **Baumwollöl** Ia 34-35fl, IIa 33-34fl, auf Abladung Nov.-Jan. Ia 30-29½fl, IIa 28½-27¾fl. Wochenumsatz 1020 Faß Margarine und 20 Faß Prem. jus. Vorrat an amerikanischer Ware 4994 F. bezw. 531 F. Schwimmend 5020 F. Margarine und Premier jus.

* **Köln**, 1. Sept. **Schlachtviehmarkt.** Aufgetrieben waren: 602 Ochsen (darunter 100 Stück Weidevieh), 443 Kalben (Färsen) und Kühe, 27 Bullen, 215 Kälber, 00 Schafe, 1793 Schweine. Bezahlt für 50kg Schlachtgewicht: Ochsen: a. 74,00, b. 69-71, c. 65-67, d. 61-63 ℳ, Weidevieh 60-66 ℳ, Kalben (Färsen) und Kühe: a. 67,00 b. 65, c. 60-62, d. 56-58 ℳ; Bullen: a. 67, b. 65, c. 60-62, d. 57-58 ℳ. Bei schleppendem Geschäftsgange in Ochsen und Kühen nicht ganz geräumt. Kälber: a. 82,00 ℳ (Doppellender bis 91,00 ℳ), b. 76-78 ℳ, c. 68-73 ℳ. Langsam geräumt. Schweine: a. 65,00 ℳ, vorgezeichnete 66,00 ℳ, b. 63-64 ℳ, c. 59-62 ℳ. Bei flauem Geschäftsgange voraussichtlich etwas Ueberstand. — Stierhäute 64-66 ₰, Kuh- und Rinderhäute 66-68 ₰, rothaarige Ochsenhäute von 45kg aufwärts 78-80 ₰, desgl. von 40-44½kg 72-74 ₰, flache Berliner Ochsenhäute 66-68 ₰, Kalbfelle mit Kopf 88-90 ₰, ohne Kopf 98-100 ₰, Fett 52-60 ₰ das Kilo.

* **Hamburg**, 30. Aug. **Schweinemarkt.** Zutrieb vom 23.-29. Aug. 6139 Stück vom Inlande. Schlußpreise für 50kg Lebendgewicht: Beste schwere reine Schweine 63,00 ℳ bei 20% Abzug, schwere Mittelware 62,00 ℳ bei 22% Abzug, gute leichte 61,50-62,00 ℳ bei 22% Abzug, geringere 61,00 ℳ bei 24% Abzug, Sauen 56,00-59,00 ℳ bei schwankendem Abzug. Handel anfangs mäßig belebt, später sehr matt.

Wasserstands-Nachrichten.

Straſsburg, 1. Rheinschleuse 2,20—0,06m	Kaub, 1. Rhein 9 U. morg. 2,23—0,05m
Lauterburg, 1. Rh. 11 U. m. 4,32—0,06m	Koblenz, 1. Rhein 6 U. morg. 2,28—0,04m
Maxau, (bair.) 1., 9 U. morg. 4,38—0,02m	Trier, 1. Mosel 10 U. mrg. 0,24+0,06m
Germersheim, 1. Rh. 11 U. m. 4,10—0,08m	Köln, 1. Rhein 11 U. morg. 2,22—0,04m
Heilbronn, 31., 8 U. m. Neck. 0,45—0,11m	Düsseldorf, 1. Rh. 8 U. mrg. 1,97m
Mannheim, 1., 10 U. morg. 3,91—0,04m	Ruhrort, 1. Rhein 8 U. mrg. 1,61—0,01m
Mainz, 1. Rhein 12 U. mitt. 1,32—0,04m	Tiel, 31. Aug., Waalhöhe 2,51+0,01m
Bingen 1. Rhein 7 U. mrg. 1,93—0,07m	

Schiffahrts-Nachrichten. — Köln, 1. September.

Abgefahren nach dem Oberrhein Boot „Industrie 5", nach Düsseldorf und Ruhrort Boot „Industrie 22".

In Ladung bei der Rhein- und Seeschiffahrts-Gesellschaft: nach dem Oberrhein „Industrie 23", nach London S. S. „Energie"; bei der Kölner Dampfschleppschiffahrts-Ges.: nach Rotterdam die Schiffe „Köln Nr. 3, 22", nach Antwerpen Schiff „Köln Nr. 32"; bei H. Ristelhübers Nachf.: nach Antwerpen Dampfer „Maria Hendrika"; bei H. Milchsack: nach Rotterdam Schiff „Rhenania", nach Amsterdam Schiffe „Amsterdam Nr. 5 u. 2", nach Hamburg S. S. „Ruhrort" und Seeleichter „Mosel", nach Antwerpen Schiff „Stollwerck 1"; bei der Speditions- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft: nach Rotterdam Schiff „Wolkenburg"; bei Koll & Kubach: nach Lübeck S. S. „Flora", nach Danzig S. S. „Pollux", nach Riga S. S. „Egeria", und Mannheim Boot „Badenia 5", nach Düsseldorf u. Ruhrort Boot „Badenia 6"; bei W. Egan & Co.: nach Mannheim Schiffe „Egan 16, 3, 6", nach Frankfurt Schiff „Egan 12", nach Rotterdam Schiff „Egan 2", nach Antwerpen Schiff „Egan 5"; bei der Kölnischen und Düsseldorfer Gesellschaft (Agentur A. Vrancken): täglich ein Boot bis Rotterdam und mehrere bis Mannheim-Ludwigshafen; bei der Niederl. Dampf-Reederei: täglich ein Boot nach Mannheim und nach Rotterdam; bei Alb. Heimann: nach Mannheim, Straßburg usw. Schiff „Karl Robert"; bei der Dampfschiffahrts-Gesellschaft Argo: nach Rußland D. „Mannheim", nach Italien und Algier der Leichter für D. „Australia".

Drahtberichte vom 1. September.

Berlin. Wertpapierbörse. (Anfangspreise.) Oesterreich. Cred.-Act. 216,60, Disconto-Ges. 188,25, Darmstädter Bank 138,40, Nationalbank f. D. 116,60, Deutsche Bank 211,50, Dresdner Bank 145,40, Handels-Ant. 158,25, 3% Russ. Bank 118,25, Reichs-Anleihe 92,60, 3% Konsols 00,00, Italiener 103,80, Ungarische Kronen-Rente 98,40, 1890er Mexicaner 000,00, Russische Kons. 000,00, 4% Russen von 1894 00,00, Türken C 31,10, Türken D 29,30, Türken-Lose 120,50, 6% Buenos Aires 00,00, Spanier 84,00, Meridionalbahn 129,75, Mittelmeerbahn 89,25, Oesterr. Staatsb. 133,90, Oesterr. Südb. 19,00, Buschtiehrader 000,00, Elbethalb. 000,00, Prinz Heinr.-B. 98,10, Transvaalbahn 169,70, Warschau-Wien 181,75, Canada Pacific 138,70, Gotthardbahn 175,25, Schweiz. Nordostb. 00,00, Schweiz. Unionb. 000,00, Jura-Simplon 000,00, Dortm.-Gron. 184,70, Lübeck-Büch. 148,10, Marienburger 75,00, Ostpreuſsen 80,00, Bochum. Verein 188,50*, Dortmunder Union 44,90*, Laurahütte 203,70*, Consolidation 334,75*, Dannenbaum 00,00*, Gelsenkirchener Bergw. 173,00*, Harpener 167,00*, Hibernia 174,20*, Hamburg. Paketf. 109,75, Norddeutsch. Lloyd 109,10, Dynam. Trust 171,10, Gr. Berliner Straſsenb. 211,50.

12¾ U. Credit 216,75, Disconto-Ant. 188,50, Darmstädter Bank 138,60, National-Bank f. D. 117,00, Deutsche Bank 211,40, Dresdner Bank 145,40, Handels-Ant. 158,25, Russ. Bank 118,25, 3% Reichs-Anleihe 92,60, 3% Consols 00,00, Italiener 103,30, Ungar. Kronen-Rente 98,40, 1890er Mexicaner 000,00, Russische Consols 00,00, 4% Russen v. 1894 00,00, Türken C 31,30, Türken D 29,35, Türkenlose 121,25, 6% Buenos Aires 38,75, Spanier 84,00, Italien. Südbahn 129,75, Mittelmeerbahn 89,25, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 154,00, Oesterr. Südbahn 19,00, Buschtiehrader 000,00, Elbethalbahn 000,00, Prinz Heinrich-Bahn 98,00, Transvaalbahn 169,40, Warschau-Wiener 181,75, Canada Pacific 138,70, Gotthardb. 175,00, Schweiz. Nordostb. 000,00, Schweiz. Unionbahn 00,00, Jura-Simplonbahn 000,00, Dortm.-Gronauer 184,70, Lübeck-Büch. 148,10, Marienb. 75,00, Ostpreuſs. 80,00, Bochumer Verein 188,75*, Dortm. Union 45,25*, Laurahütte 204,10*, Consolidation 335,50*, Dannenbaum 00,00*, Gelsenkirchener Bergw. 173,30*, Harpener 167,25*, Hibernia 174,40*, Hamburger Paketfahrt 109,50, Nordd. Lloyd 109,10, Dynamite Trust 171,50, Groſse Berliner Straſsenbahn 211,25. (Schlüsse auf Zeit mit Ausnahme der mit * bezeichneten.)

Zu Beginn der Börse war die Haltung fest. Die zuversichtliche Stimmung vom Samstag übertrug sich in vollem Umfang auf die neue Woche. Die Belebung der Unternehmungslust an den großen ausländischen Börsen, die zuversichtliche Auffassung in den amerikanischen Geschäftskreisen hinsichtlich der weitern wirtschaftlichen Entwicklung des Landes, in welcher Beziehung die Ausführungen in der letzten Wochenschau der Kölnischen Zeitung besondere Beachtung fanden, regten die Kauflust weiter an. Eine besondere Anregung gaben dem heutigen Markte die Mitteilungen über die deutsche Vereinigung von Besitzern türkischer Werte, die in türkischen Anleihen und Türkenlosen lebhafte Umsätze bei anziehenden Kursen bewirkte. Für Montan-Aktien kamen auch die Berichte vom englischen Eisenmarkt in Betracht. Von Hüttenwerten eröffneten Laurahütte rund 1½%, Bochumer Verein 1% höher. Bergwerks-Aktien waren still bei gut behaupteten Kursen. Heimische Bank-Aktien konnten den erhöhten Samstags-Schlußstand voll behaupten. Als höher sind noch hervorzuheben Dortmund-Gronauer, Gotthardbahn, Große Berl. Straßenbahn und Schiffahrts-Aktien, dagegen waren örtliche deutsche Bahnen etwas abgeschwächt.

Etwas vom Moselwein.

Die günstige Lage Düsseldorfs im Absatzgebiet Rheinland und Westfalen, sowie der aufblühende Handel und die guten Verbindungen in diesen Provinzen veranlaßten Herrn Eduard Hauth, ein Kind der Mosel, dessen Firma dort schon über hundert Jahre ansäßig war, im Jahre 1869 sein Geschäft in der rheinischen Metropole Düsseldorf zu etablieren. Er hatte sich in seiner Annahme, daß dies der geeignetste Platz sei, nicht getäuscht; denn von seinen vortrefflichen Weinkenntnissen unterstützt und mit einer vorzüglichen Weinzunge begabt, verstand er es, durch emsige, tatkräftige Arbeit und großen Fleiß seine Firma bald zu einer der bekanntesten und beliebtesten zu machen. Das Geschäft nahm von Tag zu Tag, von Jahr zu Jahr zu. Ein Beweis dafür ist, daß, während im Jahre 1869 das Flaschen- und Fuderlager zusammen ca. 60—80 Fuder umfaßten, heute das Faß- und Flaschenlager (Düsseldorf und Cues-Berncastel) mehr denn 1200 Fuder enthalten und gegen einen frühern Umsatz von 120 Flaschen pro Tag heute einen solchen von durchschnittlich 3000 Flaschen erreicht haben. In Verfolg der stetig wachsenden Nachfrage wurde es eine Notwendigkeit, die Kellereien in Düsseldorf zu vergrößern und in Cues-Berncastel a. d. Mosel im Jahre 1900 eine zweite große Kellerei, welche durch ihre Neueinrichtungen ganz besonders sehenswert ist, zu erbauen. Die Gesamtgröße dieser Kellereien in Düsseldorf und Cues-Berncastel beträgt 6468qm; sie sind so in Anspruch genommen, daß besonders für Düsseldorf schon eine baldige Vergrößerung unumgänglich notwendig wird.

In ganz Deutschland wie auch im Ausland erfreut sich der Moselwein durch seine Finesse, Leichtigkeit und Wohlbekömmlichkeit einer immer größern Beliebtheit. Das war der Grund, das Moselweingeschäft in erster Linie zu forcieren. Wie richtig diese Annahme war, wird dadurch bewiesen, daß am Niederrhein die Firma heute als eine der ersten und größten gilt. Da auch das Ausland ein immer mehr steigendes Interesse für Moselweine an den Tag legt, so sah sich die Firma veranlaßt, im Jahre 1896 ein Zweiggeschäft in London, Old Trinity House 5 Water Lane, E. C., zu gründen, um eine Zentrale für den Absatz in England und den englischen Kolonieen zu haben. Diese Filiale entwickelt sich von Jahr zu Jahr mehr und erreicht einen immer größern Umsatz, ein beredtes Zeugnis dafür, daß die Firma es auch verstanden hat, im Auslande deutschen Namen durch deutsche Ware zu Ehren zu bringen!

An der mittlern und obern Mosel sind im ganzen ca. 30 000 Morgen mit Reben angepflanzt. Ueber die Bedeutung dieser Zahl wird man sich erst klar werden, wenn man erfährt, daß dies circa die Hälfte des im preußischen Staate mit Reben angepflanzten Bodens darstellt. Die Mosel ist für den Weinbau im Königreich Preußen das eigentliche Massenproduktionsgebiet. — Natürlich ist das Quantum je nach den Jahrgängen nicht nur qualitativ, sondern auch quantitativ ein außerordentlich verschiedenes, und man kann kaum von einem Durchschnitt, sondern eigentlich nur von Maximal- und Minimal-Erträgen sprechen. Ein „voller Herbst" mag auf den Morgen 2 Fuder und mehr ergeben. Dies würde also, vorausgesetzt der Ertrag wäre im ganzen Moselweinlande ein gleichmäßig glänzender, etwa 60 000 Fuder oder 60 Millionen Liter ausmachen. Nimmt man an, daß jährlich im allgemeinen auf die annähernde Hälfte obigen Maximalquantums — ungefähr also 25—30 000 Fuder — gerechnet werden kann, so wird man sich wahrscheinlich nicht zu weit von der Wirklichkeit entfernen! — Es ist daher leicht erklärlich, daß bei der geringen Grundfläche des Moseltales ein solches Resultat nur durch sorgfältigste Bearbeitung des Bodens und der Rebe hervorgebracht wird. Davon kann sich jeder überzeugen, der einen Gang oder eine Fahrt durch das Moseltal macht und mit Erstaunen die Ordnung und Vortrefflichkeit der Weinberg-Anlagen sieht. Allerdings wird der Wanderer bei einem Spaziergang durch die Weinberge sich schwer vorstellen können, mit wieviel Arbeit, Mühe und Sorgen es verknüpft ist, bis die am Stock hängende junge Traube gekeltert im Keller und im Fasse ruht.

Der Weinbau ist ein überaus mühsamer, die höchste und unausgesetzteste Sorgfalt erfordernder Betrieb. Schon die Unterhaltung und Pflege des best im Stande befindlichen Weinberges stellt die stärksten Anforderungen an die menschliche Arbeitskraft. Da kommt zuerst die Düngung, dann das Schiefern, das Schneiden, Stöcken, Binden, das Graben, das erste Rühren, das Anheften, Aufbinden, zweite Rühren, Ausbrechen, zweite Aufbinden und nach dem Herbste das Auftun der Bänder; da kommen die Winterarbeiten, die gegen den Spätfrost zu ergreifenden Maßregeln und anderes. Und wie oft wird dann noch alle Arbeit, in glühendem Sonnenbrande ausgeführt, nachdem man vielleicht mehr als hundert Meter auf steilen, treppenartigen Steigen emporgeklettert, zu nichte! Bald wird die fruchtbare Erde durch schwere Regengüsse abgeschwemmt; bald zerstört der Frost, bald der Hagel die schönsten Hoffnungen, bald ist es der Sauerwurm oder der Traubenpilz oder der „schwarze Brand" oder „Brenner" und der in den letzten Jahren vorgekommene „falsche Meltau", bald endlich sind es die verschiedenen Krankheiten des Stockes, die Verwüstungen unter den Trauben anrichten und alle aufgewendete Arbeit unnütz machen! — Wenn nun von diesem allen der Weinstock resp. die Rebe auch größtenteils verschont geblieben ist, wieviel Mühe und Arbeit sind dann noch erforderlich, um den Wein resp. die gekelterte Traube so weit zu bringen, daß sie konsumfertig dem Publikum vorgesetzt werden kann! — Daher kann, wie jeder Geschäftskundige zugeben muß, in erster Linie der Weinhändler (abgesehen von Großweingutsbesitzern, die durch ihre vortrefflichen Einrichtungen hierzu ebenfalls imstande sind) in der Behandlung seiner Weine nicht nur an und für sich Besseres, sondern auch Solideres leisten als der kleine Winzer; denn durch seine ausgedehntern und bessern Kellereien, seine vielseitige Einsicht und Erfahrung, seine stetig beschäftigten und dadurch geübten Leute kann er viel bessere Resultate erzielen, indem er die jungen Weine durch eine fachgemäße Behandlung zum sorgfältigen Ausbau bringt. Es ist deshalb von großem Interesse, daß junge Weine, sobald der Händler sich ein Bild von deren Entwicklung gemacht hat, was bei dem einen Jahrgang bedeutend schwieriger ist als bei dem andern, möglichst bald in Behandlung genommen resp. aufgekauft werden.

Das war auch mit ein Hauptgrund der Firma Eduard Hauth in Cues-Bernkastel, dem sogenannten Herzen der Mosel, den erwähnten großen Keller zu erbauen, um in diesem die jungen Weine unterzubringen und solche gewissermaßen von Kind auf unter eigener Behandlung zu behüten und zu bewachen, so daß sie verhältnismäßig schnell als gute trinkbare Weine sich ausbauen können.

Die Düsseldorfer Kellereien umfassen dagegen nur direkt versandfertige, zum Abfüllen bereite Weine. Für Interessenten empfiehlt sich eine Besichtigung der Cueser und Düsseldorfer Kellereien, die wegen ihrer Größe und schönen Einrichtung als Sehenswürdigkeit gelten. So hat z. B. ein Keller die ansehnliche Länge von ca. 400 Fuß. Der Firma macht es stets ein großes Vergnügen, wenn Interessenten, selbstverständlich ohne jede Kaufverbindlichkeit, diese Kellereien einer Besichtigung unterziehen; sie werden dadurch zu der Ueberzeugung kommen, daß die Firma mit Recht den ersten Moselweinhäusern zugezählt wird.

Sg

Die Verlobung

ihrer Tochter **Elli** mit dem Königlichen Regierungs-Assessor Herrn **Arthur Berthold** aus Gumbinnen beehren sich anzuzeigen

Julius Gerdes und Frau Emilie, geb. Schulenburg.

Altena, im August 1902.

Meine Verlobung

mit Fräulein **Elli Gerdes**, Tochter des Herrn **Julius Gerdes** und seiner Frau Gemahlin **Emilie**, geb. **Schulenburg**, beehre ich mich anzuzeigen.

z. Z. Altena, im August 1902.

Arthur Berthold,
Regierungs-Assessor.
bt

Die Verlobung

meiner Tochter **Johanna**, verw. Frau Dr. med. **Gustav Kovert**, mit dem prakt. Arzt und Oberarzt d. R. Herrn Dr. **Hermann Bergschneider** in Ibbenbüren i. W. beehre ich mich anzuzeigen.

Ernst Sonderland.

Haus Ringe bei Oestereiden, im August 1902. bt

Johanna Kovert, geb. Sonderland,
Dr. med. Hermann Bergschneider,
Verlobte.

Haus Ringe. Ibbenbüren i. W.

Die Verlobung unserer Tochter Otilie mit Herrn Eduard Seffers aus München erklären wir hiermit aufgehoben.

Elberfeld, 1. September 1902.

Ch. Schenkenmeyer und Frau. Bn

Haus

Ein kräftiger, gesunder Junge

wurde uns geboren! bt

Dahlbruch i. Westf., 1. Sept. 1902.

Oberingenieur Aug. Heil und Frau.

Von dem am 16. August in Saulgau (Württemberg) erfolgten Ableben des Herrn

William Beller

hierdurch allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung.

Saulgau, den 1. Sept. 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen. 5t

Preußische höhere Fachschule für Textilindustrie in Aachen.

Spinnerei, Weberei, Färberei, Appretur.

Beginn der Kurse Oktober und März.

Am 2. Oktober beginnt ein halbjähriger

Dessinateur-Kursus

(praktischer Fabrikationskursus für die Kleiderstoffindustrie). Vorbildung in der Weberei erforderlich. Programm u. Auskunft kostenlos durch die Direktion **Dr. Kapff.** H22

Zeichen- und Mal-Schule des Vereins der Künstlerinnen, Berlin, **Potsdamerstr. 39, im Garten.**

Prospekte und Anmeldungen daselbst vom 1. Oktober ab wochentägl. vorm. 9—10 u. nachm. 4—5 Uhr, mit Ausnahme Mittwoch und Sonnabend nachmittag.

Beginn des neuen Quartals: 15. Oktober 1902.

Abt. 1: **Elementar-Zeichnen nach Natur u. Kunstformen, nach Gips, Ornament, Antike, lebendem Modell, Aktzeichnen, Anatomie, Landschaft, Perspektive, Projektions- u. Schattenlehre, Flachornament, Methodik, Kunstgeschichte.**

Abt. 2: **Malklassen: Porträt, Akt, Figuren, Landschaft, Blumen u. Stillleben, Stilisieren der Pflanzen und Musterentwerfen.**

Abt. 3: **Seminar für Zeichenlehrerinnen.**

Abt. 4: **Lithographieren u. Radieren.** §30

„Souvenir", Route d'Ouchy, Lausanne (Schweiz).

Töchter-Pensionat

Directrice: **Mlle. Vulliémoz.** Sehr sorgfältige Erziehung u. Ausbildung. Familienleb. Ausgezeichn. Lage. Großer schattiger Park. Tennis. Mütterl. Pflege zugesich. Prosp. u. Ref. z. Verfügung. H24

Töchter-Pensionat

Frau **Anna Quambusch, Bonn** a. Rh. Wissenschaftl., musik., häusl. u. gesellschaftl. Ausbildg., Lehrerin und Ausländ. im Hause. Pensionspreis 900 ℳ inkl. Unterricht. Näh. d. Prosp. co

Genève

Pensionnat de jeunes filles. Villa Clos Lombard.

Mlles. Gallandat reçoivent huit à dix jeunes filles. — Soins affectueux. — Vie de famille. — **Instruction** et **éducation soignées.** — Situation except. salubre. — Confort moderne. — Bains. — Jardin et place de jeux. — Prix modéré. — Prosp. et références. 5p

Brüssel. Mädchen-Pensionat „Marie de Gamond", 169 rue de la Loi. Sorgfältige Erziehung. Mäßige Preise. Wegen Prospekte, Photographien und genauer Auskünfte wende man sich an die Vorsteherinnen le Fräulein **Roberts** und **Naert.**

Hotelkellner-

Fachschule. Prospekt v. F. de Lacroix, **Frankfurt a. M.** H2

Rath & Balbach
7 Unterfettenhennen 7
Köln.
Wohnungs-Einrichtungen
solidester Ausführung
in jeder Preislage.

Heute morgen 7 Uhr entschlief sanft mein lieber Gatte, unser teurer Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Peter Friederichs

im 84. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dickhausen b. Denklingen, Mexiko, Remscheid, den 31. Aug. 1902.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 3. Sept., nachmittags 1/3 3 Uhr, vom Sterbehause aus in Waldbröl statt. wh

Gestern abend 9½ Uhr entschlief sanft nach längerm Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Bruder, Onkel, Schwager und Schwiegersohn, Herr

Julius Heilbronn

im 61. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Moers, Köln, Hamm, Krefeld, 31. August 1902.

Die Beerdigung findet statt Dienstag den 2. September, nachmittags 4 Uhr. 5t

Bergbau- u. Hütten-Aktien-Gesellschaft Friedrichshütte zu Neunkirchen, R.-B. Arnsberg.

Die Herren Aktionäre werden hiermit zu der

am Sonnabend den 27. September d. J., nachmittags 2½ Uhr,

im Hotel Deutscher Kaiser (Kattwinkel) zu Siegen stattfindenden

siebenten ordentlichen Generalversammlung

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das verflossene Geschäftsjahr.
2. Vorlage der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung per 30. Juni 1902 und Genehmigung derselben.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns und Festsetzung des Termins zur Auszahlung der Dividende.
4. Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat.

Die Aktionäre, die in der Generalversammlung ihr Stimmrecht ausüben wollen, haben **spätestens am 3. Werktage vor dem Tage der Versammlung**

bei der **Gesellschaftskasse zu Neunkirchen,** Reg.-Bez. Arnsberg, oder

bei der **Pfälzischen Bank zu Frankfurt a. M.,** oder

bei dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein zu Berlin** und **Köln,** oder

bei der **Siegener Bank für Handel und Gewerbe zu Siegen**

entweder ihre Aktien zu hinterlegen oder den Nachweis zu erbringen, daß sie ihre Aktien bei einem Notar hinterlegt haben. An Stelle der Aktien treten die Depotscheine, sofern die Aktien bei der Reichsbank hinterlegt sind.

Neunkirchen, R.-B. Arnsberg, den 29. August 1902.

Der Aufsichtsrat:
H. Th. F. Schneider,
Vorsitzender.
bt

Bruxelles.

Pensionat ersten Ranges. Junges Mädchen, 14—17 J., findet Aufnahme gegen 450 ℳ Vergütung per Schuljahr. Verpflichtung: 4 Stunden per Woche mit einigen franz. Schülerinnen zu sprechen. Schriftl. Angeb. u. F C 7 Office de Publicité, Bruxelles. 1b

Schulwechsel.

In **Homburg v. d. H.,** woselbst **Realsch. u. Vollgymn.,** sind. Schüler gute Pens. bei ein. Oberlehrer. Gefl. Anfr. u. M E 544 an d. Exp. 5s

Gute Pension

finden Schüler bei Lehrerfamilie in schönem Landstädtchen Nähe Kölns. Höhere Schule am Orte. Gew. Erzieh., famil. Behandlg. Nachhülfe. Preis 660 ℳ pro Jahr. Angebote erb. u. B T 7 an die Exped. d. Bl. ad

Oktober. Lehrer e. Mittelschule in Brüssel nimmt ein oder zwei jge. Leute in Pens., um deren Studien zu leit. u. sie i. Franz. z. unterr. **C. Lamotte,** 33 rue d. deux Tours, **Brüssel.**

Zu verkaufen!
Herrschaftl. Haus
Neumarkt 1B
mit zahlr. großen Räumen, Einfahrt, Stall, Remise, der vorzügl. Lage wegen — an der Haltestelle mehrerer Linien der elektr. Trambahn — ganz besonders geeignet für:
Arzt, Rechtsanwalt, Notar, Engroshaus.
Auskunft erteilt: 5r
Leopold Emanuel,
Köln, Agrippastraße 5.

Herrschafts-Haus
Machabäerstraße 34
nahe Hauptbahnhof, Rhein und Deutscher Ring, mit 5r
Stallung für 4 Pferde,
Remise und Kutscherwohnung, zu verkaufen oder zu vermieten.
Leopold Emanuel,
Köln, Agrippastraße 5.

In der Umgegend hiesiger Stadt
wird zum Herbst ein
Herrschafts-Sitz
(Schloß, Villa oder großes herrschaftliches Haus) auf einige Jahre zu pachten gesucht.
Bahnverbindung nicht unbedingt erforderlich, wenn Köln per Wagen in weniger denn eine Stunde erreichbar.
Angebote beliebe man zu senden an Gütermakler
Leopold Emanuel,
Agrippastraße 5, Köln. 5r

Herrschafts-Haus
nahe Justiz- u. Regierungs-Gebäude, Kattenbug 1—3, Ecke Zeughausstraße
zu vermieten. Näheres durch
Leopold Emanuel
Köln, Agrippastraße 5, bei welchem Besichtigung des Hauses vorher anzumelden. 5r

Düsseldorf,
Mittelpunkt der Stadt. Seit 30 Jahr. bestehende Drogen-, Material-, Farb-, Kolonialwaren- u. Likör-Handlung ist unter günstiger Bedingung zu übertrag. Angeb. u. J 879 an die Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.** Sv

---

Ausschreibung.

Die **Maurerarbeiten des Aufbaues,** von Oberkante Sockelgeschoß an gerechnet **(rd. 4450 cbm Ziegelmauerwerk nebst den zugehörigen sonstigen Arbeiten),** für den Erweiterungsbau des **Hauptgeschäftsgebäudes der Königlichen Eisenbahndirektion St. Johann-Saarbrücken** in St. Johann sollen ohne Materiallieferung in einem Lose öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Bureau der Bauabteilung III, gegenüber dem Eilgutschuppen in St. Johann, zur Einsicht aus und können von da gegen gebührenfreie Einsendung von 1,50 ℳ — nicht in Briefmarken — bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und versiegelt, postfrei, mit der Aufschrift: „Maurerarbeiten für den Erweiterungsbau" versehen, zu dem auf **Samstag den 20. September d. Js., vorm. 11 Uhr,** festgesetzten Eröffnungstermine an das oben bezeichnete Bureau einzusenden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

St. Johann-Saarbrücken, im August 1902.

Königliche Eisenbahndirektion.

Zu verkaufen billigstes Hofgut,

ca. 800 Pr. Morg., samt leb. u. tot. Inv. u. Ernte mit Herrschaftshaus u. gr. Oekonomiegebäude, in Mittelfranken gelegen, **für nur 130 000 ℳ** bei kleiner Anzahlung. H27

NB. Das Gut wurde vor einigen Jahren für 320 000 ℳ verkauft.

Angeb. von Selbstreflt. unter N V 587 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Eine Maschinenfabrik und Eisengießerei,
in Norddeutschland gelegen, mit modern. Einrichtungen und guter Kundschaft umständehalber
billig abzugeben.
Näheres auf Briefe unter Chiffre 2471 d. G. L. Daube & Co., Köln. dx

Landsitz in Zürich.

An selten schöner, etwas erhöhter, staubfreier Lage ein solides Landhaus, 9 Zimmer, inmitten schönen, großen Gartens mit Edelobst. **Wundervolle Aussicht auf Stadt, See u. Gebirge.** Oekonomie-Gebäude. Elektr. Tram. Anfragen unter Z A 6526 an **Rudolf Mosse, Zürich.** §44

Für Wäscherei-Fachleute.

Flott im Betrieb befindliche u. gut eingeführte **Dampfwaschanstalt** am Niederrhein, ohne Konkurrenz am Platze und in der Umgegend, ist zu verkaufen. Günstige Gelegenheit für einen Wäscherei-Fachmann, sich selbständig zu machen. Ang. bel. man zu richt. u. H U 579 an die Exp. 5p

In Bendorf a. Rh., verkehrr. Straße,
Ladenlokal
nebst Wohnung vorteilhaft zu vermiet. Dasselbe eignet sich besonders für ein Schuhwarengeschäft usw., Filialgeschäft. Angebote unter K J 618 an die Exped. d. Bl. 5r

---

An die deutschen Besitzer von Titeln der Türkischen konvertierten Staatsschuld

(Serien B, C, D und Türkenlose).

Das Projekt der Unifikation der dem Mouharrem-Dekret vom 8./20. Dezember 1881 zugrunde liegenden „Türkischen konvertierten Staatsschuld", zu welcher außer der Prioritätsanleihe die s. g. Serientürken und die Türkenlose gehören, steht bekanntlich schon seit längerer Zeit zur Erörterung. Dasselbe verfolgt in seinen Grundzügen den doppelten Zweck, den Besitzern der Serientürken eine höhere Verzinsung, den Besitzern der Lose erhöhte Gewinnchancen und — was bisher nicht der Fall war — der Türkischen Regierung einen Anteil an den künftigen Mehrerträgnissen der von ihr überwiesenen und von dem Conseil d'Administration de la Dette Publique Ottomane in Constantinopel verwalteten Pfandobjekte zu verschaffen. — Die, im Gegensatz zu den Serientürken und den Türkenlosen, mit einer festen, aus den Einkünften der Dette Publique Ottomane in erster Reihe zu deckenden Annuität ausgestattete Prioritätsanleihe bleibt von dem Projekt unberührt. —

Nachdem die nach obiger Richtung hinzielenden Verhandlungen in jüngster Zeit eine konkretere Form angenommen haben, und nachdem die englischen Besitzer in dem Council of Foreign Bondholders in London, die französischen Besitzer in der Association Nationale des porteurs français de valeurs étrangères in Paris besondere Organe für die Wahrnehmung ihrer Interessen besitzen, haben sich die Unterzeichneten vereinigt, um eine Vertretung auch der deutschen Besitzer Türkischer Staatspapiere zu organisieren, und fordern demgemäß die Inhaber von Schuldverschreibungen der Türkischen konvertierten Staatsschuld (s. g. Serientürken und Türkenlose) auf, unter Angabe der Gattung und des Nominalbetrages ihres Besitzes ihre Adresse der

Deutschen Treuhand-Gesellschaft, Berlin W., Französischestr. 63/65,

welcher die Führung der Sekretariatsgeschäfte der Vereinigung übertragen worden ist, mitzuteilen, damit die Unterzeichneten sich im geeigneten Zeitpunkte mit den Besitzern in Verbindung setzen können.

Mit dieser Anmeldung sind **keine Kosten** verbunden, auch ist mit derselben keinerlei Beschränkung des freien Verfügungsrechtes über die Stücke seitens der Besitzer verknüpft.

Die Unterzeichneten werden die Interessen der deutschen Besitzer von Schuldverschreibungen der „Türkischen konvertierten Staatsschuld" zu wahren suchen und die ihre Stücke anmeldenden Inhaber von dem Erfolg ihrer Bemühungen zu gegebenen Zeitpunkten unterrichten.

Berlin und Frankfurt a. M., den 30. August 1902.

Der Vorstand der Vereinigung der Deutschen Besitzer Türkischer Staatspapiere.

Arthur Gwinner, Direktor der Deutschen Bank, Vorsitzender. **Dr. Arthur Salomonsohn,** Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft, stellvertretender Vorsitzender. **Carl Borgnis,** in Firma Gebrüder Bethmann. **Otto Braunfels,** in Firma Jacob S. H. Stern. **Carl Fürstenberg,** Geschäftsinhaber der Berliner Handels-Gesellschaft. Geh. Komm.-Rat **Edm. Helfft,** in Firma N. Helfft & Co. **Wilhelm Kuczynski,** in Firma Wilhelm Kuczynski. Reg.-Rat a. D. **Dr. Ernst Magnus,** Direktor der Nationalbank für Deutschland. Komm.-Rat **Ernst Meyer,** in Firma E. J. Meyer. **Karl Mommsen,** Direktor der Mitteldeutschen Creditbank. Justizrat **Dr. J. Riesser,** Direktor der Bank für Handel und Industrie. ax

---

Hamburgische Electricitäts-Werke.

8. Ordentliche General-Versammlung der Aktionäre

am Donnerstag den 18. September 1902, nachmittags 3 Uhr,
im Versammlungssaal der Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg,
Eingang Ness 9.

TAGES-ORDNUNG:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes, sowie Vorlage der Bilanz und der Gewinn- u. Verlustrechnung über das Geschäftsjahr 1901/1902.
2. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, sowie Vorschlag zur Gewinnverteilung.
3. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz, die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates, sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Die Eintritts- und Stimmzettel zu der 8. Ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre können gegen Deponierung der Aktien bis nach der Generalversammlung bis zum **17. September** inkl. in den üblichen Geschäftsstunden in Empfang genommen werden

bei der **Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg, Berlin und Frankfurt a. M.,**
bei dem **A. Schaaffhausenschen Bankverein in Köln und Berlin.**

Hamburg, den 30. August 1902.

Der Aufsichtsrat.
v. Donner, Vorsitzender. bt

Deutsche Grundcredit-Bank, Gotha.

Die am 1. Oktober 1902 fälligen Zinsscheine unserer 3½%igen Hypothekenpfandbriefe Abteilung VIII und unserer 4%igen Hypothekenpfandbriefe Abteilung IX und IXa werden bereits **vom 15. September cr. ab** in Gotha u. Berlin, Dorotheenstraße 52, bei unsern Kassen, in **Bonn** bei der Westdeutschen Bank, vormals Jonas Cahn, in **Köln** bei den Herren Deichmann & Co. und der Kölnischen Wechsler- und Commissions-Bank eingelöst. hz

Gotha, den 1. September 1902.

Deutsche Grundcredit-Bank.

Aktionäre der Deutschen Genossenschafts-Bank, Schuckert-Elektricität,

haben Interesse, Nr. 106 der **Berliner Finanz- und Handels-Zeitung,** XIII. Jahrgang, SW, Hafenplatz 4, zu lesen.

Abonnements ℳ 5.— vierteljährlich. Probe-Exemplare werden gratis zugesandt. nn

Aktiebolaget Göteborgs Handelsbank, Göteborg, Schweden. §5

Actiencapit.: Kronen 5000000
Reserven: „ 650000
Incassogeschäft.

Bauterrain.

An der Sonnabendstraße in Barmen, ganz nahe bei

Barmen-Wupperfeld,

ist ein Grundstück **zu verkaufen,** ca. 1891/2 Ar groß, per Quadratfuß à ℳ 1,35. Anzahlung 1/4 des Kaufpreises, der Rest kann längere Jahre stehen bleiben. Nach Fortsetzung einer bereits fertigen Straße eignet sich dasselbe sehr gut zu Bauplätzen. Angeb. unter K 2952 an die Ann.-Exped. **Jak. Bowinckel** in **Elberfeld.** Vb

Vorteilhafter Gelegenheitskauf!

Montanobjekt!

Aufgeschlossenes, äußerst aussichtsreiches, von Autoritäten begutachtetes, im Betriebe befindliches **Montanobjekt** mit sehr guten Transportverhältn. hohen Alters halber billig zu verkaufen. Angeb. unter F K 410 an die Exped. d. Bl. 5t

Welche Brauerei kauft ein Restaurant

mit bedeutendem Bierverschleiß? Kaufpreis verzinst sich durch Mietserträgnis mit 6—7%. Anzahlung 40—50 Mille. 9g

Angeb. u. W 6391 bef. Ann.-Exp. **Eelenkämper & Co., Bochum.**

Für Kapitalisten!

Wer leiht einem größern, nachweislich sehr gutgehenden Geschäft 30- bis 40 000 ℳ gegen hohe Zinsen auf einige Jahre? Angebote unter J N 597 an die Exped. d. Blattes. 5p

Für Kapitalisten.

(Gutes Rezept) Franziskaner Magenlikör eines langjähr. Ordensmannes zu verkaufen. Angebote u. G W 447 an die Expedition d. Bl. 5t

---

Actien-Gesellschaft für Lederfabrication de Hesselle & Cie., Aachen-Berlin.

Bilanz per 30. April 1902.

Aktiva.

	ℳ	₰
Grundstücks-Konto	100 000	—
Wassergerechtsame-Konto — Abschreibungen ℳ 26 000,— „ 25 999,—	1	—
Gebäude-Konto ℳ 270 088,63 — Abschreibungen „ 8 102,63		
Zugang ℳ 261 986,— „ 5 261,10		
Aufsergewöhnliche Abschreibung ℳ 267 247,10 „ 17 247,10	250 000	—
Maschinen- und Utensilien-Konto ℳ 168 019,49 — Abschreibungen „ 16 801,49		
Zugang ℳ 151 218,— Abgang ℳ 5 393,28 „ 756,— 4 637,28		
Aufsergewöhnliche Abschreibung ℳ 155 355,28 „ 15 855,28	140 000	—
Elektrische Licht-Anlage-Konto — Zugang ℳ 1,— „ 145,84 — ℳ 146,84 — ℳ 145,84	1	—
Verfahren-Konto	1	—
Waren-Konto: Rohhäute, Grubenbestände, Halbfabrikate	1 258 895	64
Gerbstoffe, Materialien, Abfallprodukte	91 528	34
Lager fertiger Leder in Aachen und Berlin	277 634	58
Debitoren-Konto	720 518	10
Kassa-Konto	5 809	92
Wechsel-Konto	23 672	40
Vorschuß-Konto (Vorausbezahlte Versicherungen etc.)	11 699	87
Effekten-Konto	1 000	—
	2 880 761	85

Passiva.

	ℳ	₰
Kapital-Konto	1 500 000	—
Akzepte-Konto	734 037	05
Bank-Konto	151 783	60
Diverse Kreditoren	187 645	32
Reservefonds I	59 991	89
Reservefonds II	38 033	—
Netto-Gewinn	209 270	99
	2 880 761	85

Gewinn- und Verlust-Konto per 30. April 1902.

Soll.

	ℳ	₰
Löhne (i. V. M. 130 634,72)	128 366	45
Kohlen, Frachten, Reparaturen, Steuern usw. (i. V. M. 140 459,39)	170 489	63
Provisionen, Gehälter, Reisespesen (i. V. M. 87 569,76)	102 016	61
Zinsen, Skonti usw. (i. V. M. 53 191,31)	70 442	87
Abschreibungen	84 151	34
Reingewinn	209 270	99
	764 737	89

Haben.

	ℳ	₰
Betriebsgewinn	764 737	89
	764 737	89

Vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung habe ich geprüft und mit den ordnungsgemäßen Büchern übereinstimmend gefunden.

Aachen, im Juli 1902.

Adalbert Augustin,
vereideter Bücherrevisor.

Die Dividende ist zahlbar am 15. September a. c. bei der **Gesellschaftskasse** in **Aachen,** sowie bei der **Bergisch Märkischen Bank** und **Rheinischen Disconto-Gesellschaft** in **Aachen,** bei dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein** in **Berlin** und **Cöln** und dem Bankhause **Gebr. Arnold, Dresden.**

Aachen, den 30. April 1902. ai

Der Vorstand:
Heinrich de Hesselle. Dr. Franz Jörissen.

Jagd.

Gutes u. günstig gelegenes Revier in Westfalen (Reg.-Bez. Arnsberg), 2000 Morgen, 2/3 Wald, wird unter der Bedingung späterer Wiederbeteiligung umständehalber abgetreten. Näheres zu erfragen u. M A 540 durch die Exp. (5s

Buchhandlung.

In Industriestadt Westfalens Buchhandlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angeb. u. D G 357 an die Exped. d. Bl. 5s

Circa 20 000 M. sucht

wohlsituierter Rentner gegen mehrfache Sicherheit, 5% Zinsen und mäßige Provision auf etwa ein Jahr zu leihen und erbittet Angebote unter V F 3 postlag. **Köln.** 5t

Anteil an einer Terrain-Gesellschaft in Düsseldorf, in Höhe von ca. ℳ 200 000, ist unter der Hand günstig zu kaufen. Briefe u. H F 565 an die Exp. d. Bl. 5n

---

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Co.

Nachstehend veröffentlichen wir die auf den 31. März 1902 abgeschlossene, von der Generalversammlung genehmigte Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Bilanz für das Geschäftsjahr vom 1. April 1901 bis 31. März 1902.

Aktiva.

	ℳ	₰
An Immobilien-Konto:		
Grundstücke	3 798 395	23
Gebäude ℳ 7 854 640,02 — ⅞ 2% Abschreibung „ 157 092,80	7 697 547	22
„ Maschinen- u. techn. Anlagen-Kto. ℳ 5 417 405,88 — ⅞ 10% Abschreibung „ 541 740,59		
ℳ 4 875 665,29 — ⅞ Extraabschreibg. a. Berliner Werk „ 50 000,—	4 825 665	29
„ Laboratorium- u. Mobilien-Konto ℳ 1 022 123,62 — ⅞ 15% Abschreibung „ 153 318,54	868 805	08
„ Werkzeug-Konto ℳ 1 388 904,48 — ⅞ 25% Abschreibung „ 347 226,12		
ℳ 1 041 678,36 — ⅞ Extraabschreibung „ 166 678,36	875 000	—
„ Modell-Konto ℳ 168 681,04 — ⅞ 60% Abschreibung „ 101 208,62		
ℳ 67 472,42 — ⅞ Extraabschreibung „ 67 471,42	1	—
„ Pferde-, Wagen- und Geschirr-Konto	1	—
„ Rohstoffe und fremde Fabrikate	5 505 015	57
„ Eigene Fabrikate:		
a) halbfertige Fabrikate ℳ 3 610 847,61		
b) fertige „ „ 3 443 940,16		
c) in Ausführg. begriff. Anlager „ 2 190 082,84		
d) Konsignationslagen „ 101 346,73	9 346 217	34
„ Elektrische Zentralen in eigener Verwaltung	9 308 706	44
„ Kassen-Konto	192 591	34
„ Wechsel-Konto	367 265	27
„ Effekten-Konto	31 025 430	35
„ Forderungen an unsere Zweiggeschäfte	6 962 029	48
„ Stadtgemeinde Stuttgart	5 894 643	63
„ Debitoren-Konto	18 265 756	70
„ Konsortial-Konto	4 001 740	48
„ Kautionswechsel-Konto	1 047 712	76
„ Interims-Konto	371 153	79
„ Gewinn- und Verlust-Konto	15 399 316	72
	125 752 994	69

Passiva.

	ℳ	₰
Per Aktienkapital-Konto	42 000 000	—
„ Obligationen-Konto	31 900 000	—
„ Reservefonds-Konto	16 711 993	73
„ Hypotheken-Konto	1 825 742	08
„ Schuckert-Stiftung-Hypotheken-Konto	300 000	—
„ Hypotheken-Zinsen-Konto	24 107	65
„ Obligationen-Zinsen-Konto	447 425	—
„ Dividenden-Konto	11 480	—
„ Unterstützungsfonds-Konto	272 054	90
„ Kreditoren	18 209 358	62
„ Spar- und Depositen-Konto	399 554	41
„ Kautionswechsel- und Aval-Konto	1 047 712	76
„ Interims-Konto	3 603 565	49
„ Delcredere-Konto für Minderbewertung	9 000 000	—
	125 752 994	69

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. März 1902.

Soll.

	ℳ	₰
An Allgemeine Verwaltung	2 541 922	43
„ Zinsen-Konto	1 189 863	02
„ Ausstellungen-Unkosten-Konto	65 649	28
„ Abschreibungen:		
2% auf Gebäude ℳ 157 092,80		
10% auf Maschinen „ 541 740,59		
Extra auf Berliner Werk „ 50 000,—		
15% auf Mobilien „ 153 318,54		
25% auf Werkzeuge „ 347 226,12		
extra „ 166 678,36		
60% Modelle „ 101 208,62		
extra „ 67 471,42		
	1 584 736	45
„ Kursverluste auf Effekten	787 572	39
„ Verluste an Jaico, Mühlhausen, Haßlund und bei zwei Zweiggeschäften	1 753 741	65
„ Betriebsverluste der Zentralen in eigener Verwaltung	138 909	99
„ Abschreibungen auf Effekten, Konsortialbeteiligungen usw.	7 778 584	—
„ Delcredere-Konto für Minderbewertung	9 000 000	—
	24 840 979	21

Haben.

	ℳ	₰
Per Gewinnvortrag	5 549 689	92
„ Diskont-Konto	13 240	17
„ Bruttonutzen des abgelaufenen Jahres	3 878 732	40
„ Saldo, Verlust	15 399 316	72
	24 840 979	21

Die aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herren:
Georg Wellge, Hamburg, und
Theodor von Guilleaume, Kommerzienrat, **Köln a. Rh.,**
wurden wiedergewählt. Außerdem wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt:
Herr **Alexander Wacker,** Kommerzienrat in **Nürnberg.**
Nürnberg, den 28. August 1902. §44

Der Vorstand.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Continentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, Nürnberg.

Bilanz für das Geschäftsjahr vom 1. April 1901 bis 31. März 1902.

Aktiva.

	ℳ	₰
An Effekten-Konto	22 565 198	61
„ Konsortial-Konto	17 408 035	81
„ Konto-Unternehmungen in eigener Verwaltung	17 461 482	65
„ Bau-Konto	1 849 220	27
„ Avale-Debitoren-Konto	1 552 981	85
„ Mobilien-Konto	1	—
„ Kassen-Konto	14 969	32
„ Debitoren-Konto	10 784 111	60
„ Gewinn- und Verlust-Konto	1 198 372	11
	72 834 373	22

Passiva.

	ℳ	₰
Per Aktien-Kapital-Konto	32 000 000	—
„ Obligationen-Konto ℳ 20 000 000,— — ab noch nicht begebene „ 10 000 000,—	10 000 000	—
„ Hypotheken-Konto	21 000	—
„ Avale-Konto	1 552 981	85
„ Dividenden-Konto, fällige, noch nicht eingelöste	770	—
„ Dividendenscheine	190 360	—
„ Obligationen-Zinsen-Konto, fällige, noch nicht eingelöste Zinsscheine	25 925 927	81
„ Kreditoren-Konto	439 183	85
„ Reservefonds-Konto	2 704 149	71
„ Konto: Rückstellungen für Betriebsunternehmungen	72 834 373	22

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. März 1902.

Soll.

	ℳ	₰
An Verwaltungsunkosten einschließlich Steuern und Abgaben	413 607	47
„ Obligationen-Zinsen	400 000	—
„ Bankspesen, -Provisionen und Zinsen	1 422 860	07
„ Erneuerung und Kapitaltilgung für Unternehmungen in eigener Verwaltung	427 109	94
„ Verlust an Effekten und Konsortialanteilen	836 796	94
	3 500 404	42

Haben.

	ℳ	₰
Per Gewinn-Saldo aus dem Vorjahre	125 009	69
„ Gewinn und Einnahmen aus Unternehmungen und Effekten	2 177 022	62
„ Verlust-Saldo	1 198 372	11
	3 500 404	42

Die Generalversammlung vom 29. August d. J. hat antragsgemäß beschlossen, durch Auflösung des Reservefonds ℳ 439 183,85 von dem Verlust zu decken und den Restbetrag mit ℳ 759 188,26 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die turnusmäßig ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates, die Herren:

Gottlieb Langen, Köln a. Rhein,
Kommerzienrat **Otto Steinbeis,** Brannenburg, und
Bankier **Emil Kohn,** Nürnberg,

wurden wieder gewählt. §44

Nürnberg, den 30. August 1902.

Der Vorstand.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Vorteilhafte Gelegenheit.

Eine im Betriebe befindliche

Weberei

in baumwoll. Hosenzeugen ist mit gut erhaltenen Webstühlen u. Hülfsmaschinen, gut eingeführter Firma und alter Kundschaft (Raum und Kraft gemietet) erbteilungshalber

günstig zu kaufen.

Käufer kann eventl. in Miet- u. sonstige Vertragsverhältnisse eintreten. Ang. u. K E 1849 an **Rudolf Mosse, Köln,** erbeten. §41

Champagner Grandin & Fils.

Die
Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft
in Mannheim

Gegründet 1886. Grundcapital 6 000 000 Mk. — übernimmt — Gegründet 1886. Emittirt 4 000 000 Mk.

Transport-, Unfall- (Reise- und Weltpolice), Haftpflicht-, Glas- und Einbruchdiebstahl-Versicherungen
in allen möglichen Formen
zu mäfsigen Prämien und den günstigsten Bedingungen.

Zum Abschlufs von Versicherungen empfehlen sich die Vertreter: **Köln a. Rh.: Müller & Dietermann,** Hohenzollernring 30; **Fritz Krech,** Agrippastrafse 33; **Aachen: Franz Heiliger,** Neustrafse 33; **Barmen: Ernst Aug. Saatweber,** Winklerstrafse 22. **Crefeld: A. Brandt,** Garnstrafse 54; **Aug. von Scheven,** Kronprinzenstrafse 193. **Coblenz: Robert Weiler,** Löhrstrafse 89. **Düsseldorf: Metz & Co.,** Ehrenstrafse 20; **M. Amram,** Charlottenstrafse 59. **Elberfeld: Franz Schwarze,** Weststrafse 50. **Mülheim a. d. Ruhr: Meyer Hirsch,** Löhstrafse 88.

NB. Weitere tüchtige Vertreter gegen hohe Provision etc. und Inspectoren mit hohen festen Bezügen an allen Plätzen gesucht. oc

Heinr. Brüggemann
Hohestr. 24, Düsseldorf, Hohestr. 24,
Möbelfabrik mit Dampfbetrieb.
Decorationsgeschäft.
Prämiirt mit höchsten Staatspreisen.
Permanente Ausstellung mustergültiger Zimmer-Einrichtungen.
Auf der Ausstellung Düsseldorf in Gruppe X und XXII der Hauptindustriehalle vertreten. 6

Millionen von Lehrbüchern der Methode **Gaspey-Otto-Sauer** zur Erlernung modern. Sprachen sind in allen Ländern verbreitet. Beste Methode f. Schulen u. z. Selbstunterricht (hierfür Schlüssel). Von deutschen Ausgaben sind erschienen: arabisch, chines., dän., engl., franz., italien., neugriech., niederl., poln., portugies., russ., schwed., span., türk., ungar. Preise 3.60—10 Mk. Prospekte auch über d. Ausgaben f. Araber, Armenier, Engländer, Franzosen, Italiener, Niederländer, Polen, Portugiesen, Rumänen, Russen, Spanier auf Verl. gratis. Bei Einführ. i. Schulen Lehrerexempl. gratis, an Privatsprachlehrer z. halben Preis. Alle Bücher solid gebunden.
Julius Groos Verlag, Heidelberg, Paris, London.



J. Wolfferts, Ingenieur, Düsseldorf
Oststrasse 98, nahe dem Hauptbahnhof.
Permanente Muster-Ausstellung
completer Bäder, Toiletten, Closets, Spül- u. Ausguss-Einrichtungen. Uebernahme ganzer Installations-Anlagen einschl. Rohrleitungen, sowie Ausführung von Warmwasseranlagen für den Haus-Bedarf.
Projecte und Kostenanschläge kostenlos. (Sb
Auf der Ausstellung vertreten in Gruppe 10 gleich links vom Haupteingang der Industriehalle, ferner durch die im Betriebe befindlichen Closet-, Pissoir- und Toilette-Anlagen innerhalb der Festhalle (Haupt-Bierrestaurant) u. Haupt-Weinrestaurant.

A. Hogenforst, Leipzig, Maschinenfabrik,
baut seit vielen Jahren moderne, bewährte Hilfsmaschinen für die graphische Branche, Tiegeldruck- und Bostonpressen, Perforir- und Farbreibmaschinen, Glättpressen, Fräsmaschinen, Kreissägen, sowie Maschinen und Apparate für Stereotypie, Galvanoplastik, Chemigraphie, Xylographie und verwandte Berufszweige etc. etc. etc
Gegründet 1869. hg

Druckgas-Beleuchtung, Patent Keith, London.
Enorme Helligkeit. Geringer Gasverbrauch.
Blockman Export Co. Ltd., London,
Generalagentur Köln: Zivilingenieur **Alfred Fröhlich**
Köln, Glockengasse 11. Tel. 2278.
Im Betrieb: Hotel Minerva, Geschäftshaus v. Norden, Breitestraße 48—50, Maschinenfabrik Deutsch usw. 5t

Dampfdynamo,
250 HP eff. leistend 220 Volt Gleichstrom, per sofort oder in einigen Wochen lieferbar, zu kaufen **gesucht.** 10 Atm. Anlage, kann auch kurze Zeit gebraucht sein, auf alle Fälle aber tadelloses Fabrikat. Ang. u. **T 888** an die Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.** Sw

Mr. Danco de Keyser
— Agentur und Kommission —
Postfach 41, H28
Brüssel,
empfiehlt sich zur Vertretung leistungsfähiger Firmen aller Branchen. Bankgarantieen u. prima Referenzen.

Für Industrielle!
Bestehende **Industrie-Unternehmungen** aller Branchen werden behufs Ausdehnung oder intensiverer Nutzbarmachung durch Konsortien finanziert ev. in **Aktien-Gesellschaften** umgewandelt. Auskunftsgesuche u. **L N 527** an die Exp. d. Bl. zur Weiterbef. 5s

PATENTE ETC. bes. u. verw. gut u. schnell **ADOLF SCHWIEGER, HANNOVER.**

Ventil-Dampfmaschinen D. R.-Patent System Lentz
stehend und liegend in allen Grössen.
Einfachste und zuverlässigste Ventil-Steuerung, für jeden Betrieb geeignet. Vollkommenste Regulierung. Geringster Dampfverbrauch. Geräuschloser Gang.
Luft-Kompressoren D. R.-P.
Grösste Einfachheit und Betriebssicherheit mit Dampf-, elektrischem u. Riemenantrieb, in allen Grössen.
Gebr. Meer M. Gladbach
Maschinenfabrik und Eisengiesserei.
Düsseldorfer Ausstellung (Gruppe IV) Hauptmaschinenhalle
in Betrieb:
1) steh. Lentz-Ventil-Dampfmaschine, 400 PS, 200 Umdrehungen in der Minute.
2) Luft-Kompressor, 50 bis 150 Umdrehungen, 1000 cbm wirkl. angesaugte Luft. H18

Transmissions-Anlage
mit 50, 60 u. 70mm. Wellendurchm. **sehr** billig abzugeben. Lager haben Ringschmierung. 5p
Bauer & Seilheimer, Köln, Martinsfeld 28.

Privat-Los-Verein sucht noch Mitglieder z. Gesellschaftsspiel in der Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie. Beteilig. an 10 bis 100 versch. Losnummern, welche jed. Mitspieler ausgeg. werden. **Größte Gew.-Chance.** Beitr. 3 M. an p. Klasse. **Haupttreffer ½ Mill. Mark.** Statuten kostenfrei durch den Vorsitzenden Rechnungsrat **C. Koch, Berlin W.,** Postamt 50. dw

Tiefbohrungen
Gegründet 1888. Gegründet 1888.
jeder Art führt unter weitgehendster Garantie aus
HEINRICH LAPP
Aktiengesellschaft für Tiefbohrungen
ASCHERSLEBEN
Ueber 400 Tiefbohrungen ausgeführt. Darunter Bohrungen von 1410, 1172, 1153, 1137, 1103 und viele über 1000 Meter Tiefe.
FABRIKATION: Compl. Tiefbohreinrichtungen für Hand- u. Dampfbetrieb nach eigener patentierten Konstruktionen

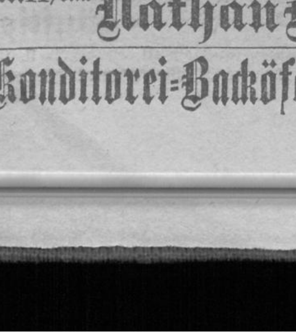


Herrn!
Zambacapseln
gefüllt mit Phenylsalicylat 0,05 und Sandelöl 0,2.
Aerztl. warm empfohlen gegen Blasen- u. Harnleiden, Ausfluss u. s. w. Für den Magen absolut unschädlich, rasch und sicher wirkend. Vieltausendf. bewährt.
Dankschreiben aus allen Weltteilen geg. 20 Pfg. Porto vom alleinig. Fabrikanten Apotheker E. LAHR Würzburg.
Nur ächt in roten Packeten zu 3 M.
in **Köln** in den Apotheken. Bestimmt im Hauptdepot Apotheke Altermarkt 48, ferner: Apotheke Schildergasse 69, Apotheke Salierring 64.

Dunkel-Brauntiger
im 2. Felde, in jeder Hinsicht tadellos, zu verkaufen. 5r
Königl. Forstaufseher **Dederichs,** Forsthaus **Haardt** bei **Bensberg.**

Goldfuchs,
1,78, elegantes, fehlerfreies Reit- und Wagenpferd, 9jähr., billig zu verkaufen. Angebote unter **N H 334** an die Exped. d. Blattes. 5t

Halbverdeck (Mylord),
sehr leicht, eleg., nicht gebr., w. Krankh. b. z. verk. Ang. u. **FV971** a. d. Exp. (ba



Durch Aufgabe der Zucht habe ich den Auftrag zu verkaufen:
eine Anzahl 3½ jähr. Ostpreußische Pferde, darunter Gespanne, und mehrere 3½ jähr. belgische Stuten. 5t
Dieselben treffen **Dienstag den 2. cr. zum Pferdemarkt in Köln,** Stall Nr. 11, ein.
Nathan David, Siegburg.

Konditorei-Backöfen, beste, bewährteste Bauart, fertigt **Jos. Engelen, Köln,** U. Goldschmied 53. Illustr. Preiskurante gratis u. fko. 5t

Pädagogium Wiesbaden.
Gymnasial- u. Realklassen v. Sexta-Prima. Kurze system. Vorbereit. z.
Einj.-, Priman.- u. Abitur.-Examen.
Glänz., sich. Erfolge seit 12 Jahr., auch bei mäls. Anlagen. **Dr. Lechleitner.**
NB. **Alle Einjährigen, Primaner** und **Abiturienten** bestanden wieder **Herbst—Ostern.** §

Herzogliche Technische Hochschule
Braunschweig.
Beginn des Winter-Semesters am 14. October 1902, der Einschreibungen am 13. October 1902.
Programme und Vorschriften für die Staats-, Diplom- und Doctor-Ingenieur-Prüfungen sind vom **Secretariate** zu beziehen.
Gegenseitige **Anerkennung** der **Vor-** und **ersten Hauptprüfung** im **Hochbau-, Ingenieurbau- und Maschinenbaufache in Preussen und Braunschweig. — Reichs-Prüfungen für Nahrungsmittel-Chemiker und Pharmaceuten.** Der Rector: **Beckurts.**

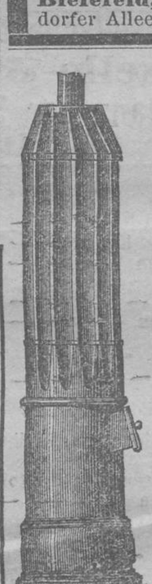
Zweijähriger Kursus f. Handelswissenschaften
angelehnt an die Kgl. Technische Hochschule zu Aachen. Ziel wie bei den anderen deutschen Handelshochschulen: Akademische Ausbildung f. junge Kaufleute und Techniker in den Handelswissenschaften. Vorlesungen über Volkswirtschaftslehre, Rechtswissenschaft, kaufmännische Betriebslehre, Sprachunterricht, technische Fächer. Beginn des neuen Studienjahres Mitte Okt. 1902; Programm, Druckschr. sowie Ausk. d. das Sekretariat der Kgl. Techn. Hochschule.

Höhere Webschule zu Zittau (Sachsen).
In der neuen, inmitten einer mächtigen Textilindustrie liegenden Schule, welche mit den modernsten Maschinen und Apparaten auf das Reichhaltigste ausgerüstet ist, beginnen die theoretischen u. praktischen Curse am **7. October.** Es werden Fabricanten, Fabrikdirectoren, Obermeister, Werkführer, Kaufleute, Musterzeichner 2c. ausgebildet. Anmeldung auch auf einzelne Fächer. Programm und Auskunft kostenlos durch **Director Dr. ing. Schatz.** §65

Phs. van Ommeren,
Schiffsmakler und Spediteur,
Rotterdam,
Agent der regelmäfsigen Dampferlinien nach
London 3mal und **Liverpool** 2mal wöchentlich,
Manchester wöchentlich,
Southampton jeden Samstag, n
Cork 2mal monatlich,
Singapore, Hongkong, Kobe und **Yokohama** jede 14 Tage per Nippon-Yusen-Kaisha.
Capstadt, Algoa-Bai, East-London, Natal und **Delagoa-Bai** direct alle 2 Wochen.
Porto Rico, Haiti u. San Domingo, Plata Rivier, Quebec, Montreal, Galveston, Neu-Orleans, San Francisco, Englisch-Indien, Mittelmeer und der **Levante** mit directen Durch-Connossementen.
Segler nach allen Häfen.
Annahme von Gütern sowie Auskunft wegen billiger Frachten von und nach allen Plätzen bei **Phs. van Ommeren, Rotterdam.**

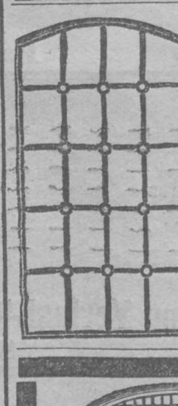
Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt
(Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit)
Gegründet 1838. **in Berlin, Kaiserhofstr. 2.** Gegründet 1838.
Renten- und Kapitalversicherung auf den Lebensfall, Ha
besonders empfehlenswert zur **Erhöhung des Einkommens,** zur **Altersversorgung** und zur Sicherstellung der Mittel für **Aussteuer, Studium** und **Militärdienst.**
Vertreter: Albert Meynen in **Köln,** Antwerpenerstr. 3; Gustav Wirth in **Aachen,** Hubertusstr. 13; Potthoff & Castaniën in **Bielefeld,** Am Obernthor 3; Carl Schamel in **Bonn,** Poppelsdorfer Allee 42; H. v. Ehrenberg in **Coblenz,** Kurfürstenstr. 49.

Actien-Gesellschaft für Gas und Elektricität
Abtheil. Eisen- u. Metallgiesserei-
Eisen-Constructions-Werkstätte
vormals
E. von Koeppen & Co.
KÖLN-EHRENFELD.
Specialität:
Wellblech-Mantelöfen
für grosse Räume.
Gröfste Heizfläche.
Beste Ausstrahlung.
Preislisten kostenfrei.

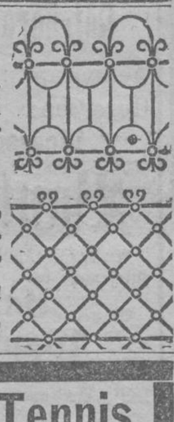


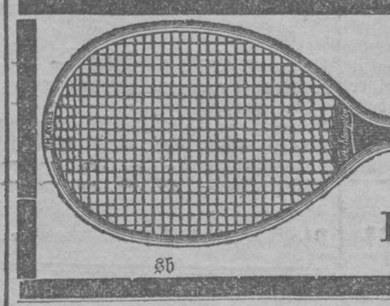


Ferd. Müll, Köln,
2 Hohestrafse 2,
Geschäft für Bureau-Bedarf,
Papierhandlung, Drucksachen.
General-Agentur der Geschäftsbücher-Fabrik von J. C. König & Ebhardt in Hannover.
Alleinvertrieb der (ma
Underwood-, Yost- und Edelmann-Schreibmaschinen, Stafford's & Barnängen's Schreib- u. Copirtinten.



Neuheit. D. R.-Patent.
Schmiedeeiserne Rosettenfenster
für Fabriken u. s. w., stärker und billiger als alle sonstigen schmiedeeisernen Fenster, dabei von gefälligster decorativer Wirkung.
Patent-Rosettengitter
aus Schmiedeeisen od. Draht. Zahlreiche Muster für Frontgitter, Gartengitter u. jede sonstige Einfriedigung. Sehr gefällig, haltbar und preiswürdig.
Mehrere hunderttausend Meter geliefert!
Rosettengitter-Fabrik Lempertz,
Köln-Braunsfeld 69.





Lawn-Tennis.
Reichillustr. Katalog gratis und franko.
Franz Sauer, Köln.
Filiale: Aachen. 8b

Grossisten, Konsumanstalten, Konsumvereine,
welche für größere Posten H20
versüßtes Apfelkraut, Apfelgelee, Marmeladen, Mus, Zuckerrübenkraut und Sirup
Verwendung haben, belieben **Adresse und Jahresbedarf in den einzelnen Sorten** unter **B U 1198** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln,** aufzugeben, worauf ihnen von einer leistungsfähigen Fabrik, der es darum zu tun ist, größere Posten **direkt** an die Abnehmer abzusetzen, **billige Offerte** zugeht.

Motor-Wagen,
6PS, 3—4sitzig, Opel, mit stark. Holzpneumatik sow. Vollgummi-Rädern, Zentralschmierung, äuß. solide, hochelegant, garantiert sehr gut erhalten, weil wenig gefahren, gute Funktion, zur Hälfte des Anschaffungswertes zu verkaufen.
Angebote unter **G E 430** an die Exped. d. Bl. 5t

Akzeptaustausch
vermittelt solv. Firma. Angeb. unter **L O 528** an die Exp. d. Bl. 5s

Quarzit,
ca. 95% Kieselsäure enth., off. franko Schiff und Waggon.
Angebote u. **C 810** an die Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.** Sh

Welches kinderlose Ehepaar würde ein 1½ Monate altes Kind (Mädchen) in gewissenhafte und sorgsame Pflege auf unbestimmte Zeit nehmen? Gefl. Angebote u. **L A 635** an die Exped. d. Ztg. 5q

Fast neu, **Halbverdeck u. Break** bill. zu verkaufen. Angeb. u. **J C 587** an die Exped. d. Bl. (5o

Giefsbach.
Berner Oberland. 720 M. ü. M. Brienzersee.
Hotel und Pension Gießbach.
200 Betten. — Zimmer von 3 Fr. an.
Reizende, geschützte und vollkommen staubfreie Lage. Ausgedehnte Anlagen im Tannenwald. Gedeckte Wandelbahn, 260m lang. Große Restauration gegenüber den Gießbachfällen. Kurmusik. Gottesdienst. Beleuchtung der Wasserfälle. Drahtseilbahn. Post, Telegraph, Telephon, Eisenbahnbureau im Hause. Pension, inbegriffen Zimmer, 3 Mahlzeiten, Licht, Bedienung, Musik von Fr. 7.50 an. **Ermäßigte Preise in der Vor- und Nachsaison.** §26
Hotel und Pension Beau-Site.
40 Betten. — Zimmer von 2 Fr. an.
Für bescheidene Ansprüche. Pension, incl. Zimmer und 3 Mahlzeiten, von 6 Fr. an.
Wasserheilanstalt.
Installation I. Ranges für Hydrotherapie, Elektrotherapie und Massage, Diät- u. Bewegungskuren. Kurtisch, Kurarzt: Dr. H. Wollensack. Prospecte und Broschüren gratis. **Gebr. Hauser.**

Arabisches Café Düsseldorf
Graf Adolfstraße, in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes und Apollotheaters gelegen,
Haltestelle der Straßenbahnen, prachtvoll und im orientalischen Stile eingerichtet, Sehenswürdigkeit 1. Ranges, angenehmer Aufenthalt, Tag und Nacht geöffnet, hält sich bestens empfohlen. Sh
Paul Görlich, Inhaber.

Nordseebad Scheveningen HOLLAND
Grand Hotel Garni.
Familien Hotel I. Ranges. Schönste Lage am Strand
300 Zimmer und Salons. Electrische Beleuchtung
PERSONEN-AUFZUG
Auskunft nur durch die Hoteldirection selbst.

Bad Wildungen.
(Specialbad für Nieren- und Blasenleiden.)
Hotel Kraushaar, Hufelandstrafse. — Nächste Nähe der Kuranlagen, der Quellen u. des Badehauses. — Der Neuzeit entsprechend eingerichtet. — Kurgemäfse Küche. — Wagen a. Bahnhof. — Fernsprecher 34. **H. Kraushaar,** Besitzer. H11

Belvedere House, New York,
18 Strafse und 4 Avenue,
Deutsches Hotel erst. Ranges
im Centrum der Stadt gelegen, directe Verbindung mit Tramways und Hochbahnen nach allen Richtungen der Stadt.
Joseph Wehrle & Sohn, Eigentümer. Hq

Montreux, Hotel Eden.
In allerbester Lage am Südquai, neben dem Kursaal, mod. Komfort, Lift, elektr. Licht, Zentr.-Heiz., Bäder, Garten. Mäß. Preise. kp
Fallegger-Wyrsch, zugl. Bes. Schimberg-Bad (C. Luzern).

Kunstmöbelfabrik
Etablissement für decorativen Ausbau
Carl Hilgers Nachfolger
DÜSSELDORF, Friedrichsplatz und Alleestrassen-Ecke
vis-à-vis dem Stadttheater.
Gegründet 1826. Telephon 497.
Uebernahme vollständiger Wohnungseinrichtungen. Sh
Möbelstoffe. • Teppiche. • Decorationen.

Düsseldorfer Baumaschinenfabrik
Bünger & Leyrer.
Verschiedene unserer Maschinen sind in der
Ausstellung
täglich in Betrieb zu sehen. Sv



Königsberger Geld-Lotterie
à Los 3 Mk., Hauptgewinn ev. 100 000 Mk. Ziehung am 11., 12. und 13. September 1902.
Wohlfahrts-Geld-Lotterie
à Los 3,30 Mk., Hauptgewinn: 100 000 Mk. Ziehung am 4.—9. Oktober 1902. as
Für Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra.
Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3.

OSKAR JOH. NATORP
Mülheim a. d. Ruhr (Telephon Nr. 223, 304 u. 542).
Grofshandlung und Lager
in **Trägern, Gruben-** und **Kleinbahnschienen, Stab-** und **Façoneisen, Fein- u. Grobblechen, Universaleisen, Bandeisen, Prefsmutterneisen, Wellen, Walzdraht, schmiedeeis. Röhren** etc., ferner **Halbfabricate (Knüppel, Platinen etc.)** und **Metalle.**
Filiale Hamburg (Telephon Amt I, Nr. 8249.) §73

Verkaufe krankheitshalber knapp 1j.
Larrack-Setter,
sehr schöner Hund, zu billigem Preise von 200 M.
Baron Loë,
Westercappeln (Westf.)

Ebendaselbst mehrere Zentner
Herbstäpfel,
Laurentins und ähnliche Sorten, mit der Hand gepflückt, zu verkaufen, per Zentner 15 M., inkl. Verpackung, franko hiesiger Station. Ih

Frische Sauerländer
Preißelbeeren
à Pfd. 20—25 Pfg. verf. geg. Nachn. **M. Steinberg Wwe.** in **Fredeburg** (Westfalen). §42

Metzer Mirabellen
verf. 10 Pfd.-Postkorb M. 4 frko. inkl. Körbch. g. Nachn. Emil Marcus, Metz.

Wer heilt
Schreibschwäche, hervorgerufen durch funktionelle Störung im Nervenzentrum? Angebote u. **M G 546** an die Exp. d. Bl. 5s

Eingetragene 3jähr.
Hühnerhündin,
prämiiert, braun, kurzhaarig, für 120 M. **zu verkaufen.** Ih
Burg Bergerhausen b. Blatzheim.

Einmach-Pfirsiche	**Mark 3,50**
Spalier-Birnen	**Mark 3.—**
Garten-Trauben	**Mark 4.—**

das 10-Pfd.-Kollo frko. geg. Nachn. vers. **Peusch,** Gärt., **Neustadt-Haardt.** (§

Feinster Zwieback.
Man verlange Broschüre. (H30
Trier'sche Dampfmühle und Zwieback-Fabrik, Trier.

Madame Leroux, deutsche Hebamme 1. Classe, mit 35jähriger Erfahr., nimmt Pensionäre auf. Gute Pflege. Verschwiegenh. **Rue de Dison 24, Verviers, Belgien.** vh

Altes Stadt-Theater.
Dienstag den 2. Sept., 2. Ab.-Vorst.
Tannhäuser.
Romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.
Mittwoch den 3. Sept., 3. Ab.-Vorst.
Undine.
Romantische Zauberoper in 4 Aufz. von A. Lortzing.

Residenz-Theater.
Dienstag den 2. Sept., abds. 8 Uhr: Vorletztes Auftreten: **Lucy Engelke, Mary Martini** und **Ad. Kühns.**
Zum **vorletzten** Male:
Die Dame aus Trouville.
Sensation. Vaudeville-Novität!
Mittwoch zum **letzten** Male:
Die Dame aus Trouville.
Donnerst., d. 4. Sept.: **Die Näherin.**
Gastspiel d. ersten Wiener Soubrette **Hansi Niese.** Die bish. gelösten Abonnements haben auch während d. Winter-Saison Gültigkeit.

Scala-Theater, Köln.
Vollständig umgebaut, aufs vornehmste ausgestattet.
Heute Montag, abends 8 Uhr:
Neues Elite-Programm.
5 Sisters Lorrison 5
(5 Schönheiten), das beste engl.-amerikan. Damen-Gesangs- und Tanz-Quintett.
Heinrich Blank,
der urkom. Ventriloquist.
Trio Resua, une Scène de Sport à la campagne. **Tower & Clayton,** amerit. Komik-Akrobat, muf. Akt. **Wolff-Scheele,** Humor. 4 Schützenlies'l4, Damen-Gesang-Quartett. **Les Geraldinos,** Duo français. **Anna Norbert,** Kunst-Pfeifvirtuos.

Heuser's Weinrestaurant
Köln, Herzogstr. 18.
Täglich Künstler-Konzert.

Stadt-Garten, Köln.
Sonnt., Mont., Mittw. u. Freit. nachm. von 3 bis abends 11 Uhr:
Militär-Concerte. aa
Diners, Soupers, ff. Weine u. Biere.

Münster i. W. Monopol-Hôtel,
freie Lage inmitten städt. Parkanlagen, Specialhaus f. Geschäftsreisende, 2 Min. v. Bahnhof. Der Neuzeit entsprech. eingericht. Elekt. Licht, Centralheizung. Haltest. der elekt. Strassenbahn nach all. Richtungen. Logis mit garn. Frühstück von Mk. 2,50 an.
2 Hausdiener am Bahnhof.

Weinrestaurant „National“,
Schwertnerg., a. d. Breitestr., **Köln.**



Adolph Rick, Köln,
Nachfolger **H. J. Eder,**
Brückenstraße 2, empfiehlt
Geschäftsbücher
Papiere, Briefumschläge, Kopierpressen, Stahlfedern, Soennecken's Briefordner, Shannon-Registratoren, Falzmappen und Kopierbücher, Anfertigung aller **Drucksachen** und Monogramm-Prägungen. Größte Auswahl in **Luxuspapieren.** ra
Hünniger's Tinten usw.

Ia. Hamb. Rauchfleisch
(zart gef. Ochsenfl. z. Rohe.) à Pfd. M. 1,20. **Junge Rebhühner** à 1,— bis 1,25, **alte** à 70—80 ₰. **Fr. Rehrücken** à 7—10 M. **Rehkeulen** à 5—6 M. **Poulets** 0,90—1,30. **J. Tauben** 0,50. **F. Enten, Gänse** usw. verf. geg. Nachn. **A. Obermeyer, Rawitsch.** H27

FANTER & Co. HOCHHEIM a. M.
FANTER Sect
Marke I. Ranges in allen Weinhandlungen.

Ia. Metzer Mirabellen	**4 M.**
Ia. Reineklauden	**4 „**
Ia. Weintrauben	**5 „**

vers. 10 Pfd. Postkollo frk. g. Nchn. Victor Boistaux, Metz.

Thee
Robert Scheibler
Cleve und London
Ernte 1902.

300 Mark gesucht. Rückgabe nach Uebereinkunft. Angebote unter **E B 377** an die Exp. d. Bl. 5s

Wir bitten die Besitzer aller Quellen, welche wie wir nur rein natürliche Füllung unter ärztlicher Kontrolle versenden, mit uns gegen das Publikum täuschende Annoncen der Selterswasserfabrikanten vorzugehen. Sh
Karlssprudel, Biskirchen b. Selters.

Neueste Nachrichten.

Neues Palais, 1. Sept. (Telegr.) Der Kaiser nahm heute vormittag von 9 Uhr an die Vorträge des Chefs des Zivilkabinetts und des Kultusministers Studt entgegen. Zur gestrigen Abendtafel waren keine Einladungen ergangen.

Agram, 1. Sept. (Telegr.) Kroatische Studenten und Arbeiter veranstalteten eine Kundgebung gegen die Einwohner serbischer Nationalität. Die Polizei ging mehrmals gegen die Ruhestörer vor und mußte mit blanker Waffe eingreifen, da sie mit Steinen beworfen wurde. Mehrere Personen wurden verwundet, andere verhaftet.

× **Paris**, 1. Sept. (Telegr.) Nach dem Figaro haben alle Orden, deren Schulen durch die jüngsten Dekrete Combes' aufgelöst worden sind, für die geschlossenen Anstalten jetzt noch nachträglich Ermächtigungsgesuche eingereicht. Nur ein einziger Orden, der im Finistère-Departement seinen Sitz habe, hätte geglaubt, sich eines solchen Gesuchs enthalten zu müssen. — Die nationalistische Liberté will wissen, daß der Gouverneur von Algerien, Revoil, bei der Regierung in Ungnade gefallen sei. Man werde ihn versetzen, vielleicht ganz abberufen. Revoil habe sich kürzlich in einem amtlichen Berichte gegen die Einmischung der Polizei in die algerische Verwaltung und gegen die Unterstellung Algeriens unter den Kolonialminister ausgesprochen. Auch habe er sich geweigert, den Verkehr mit gewissen Offizieren seiner Umgebung abzubrechen. — Die Veröffentlichung der diplomatischen Veränderungen wird in diesen Tagen erwartet. Von Bompard, der für den Botschaftsposten in Petersburg ausersehen ist, rühmt man seine Ergebenheit Delcassé gegenüber, dessen Mitarbeiter er vier Jahre gewesen ist.

Venezuela. New York, 31. Aug. (Telegr.) Ein Telegramm aus Willemstad meldet: Amtlich wird bestätigt, daß 550 Mann venezolanischer Truppen in der Nähe von Ocumare am 29. August zu den Aufständischen übergegangen sind. Diese führten den General Castillo als Gefangenen mit sich. 600 Soldaten, die den Verkehr auf der deutschen Eisenbahn von Caràcas nach Valencia herzustellen versuchten, wurden in der Nähe von Lossequés geschlagen, das nunmehr in der Gewalt der Aufständischen ist.

* Köln, 1. Sept. Die Nachricht, dem Kronprinzen von Griechenland sei jüngst in Köln auf dem Hauptbahnhofe eine Reisetasche gestohlen worden, ist nach dem Polizeibericht unzutreffend. Der Irrtum ist darauf zurückzuführen, daß am Tage des Abhandenkommens einer Reisetasche, auf deren Wiederbringen von dem Eigentümer eine Belohnung öffentlich ausgesetzt wurde, der Kronprinz von Griechenland den Hauptbahnhof Köln passiert hat.

♃ Coblenz, 31. Aug. Eine umfangreiche Verhandlung fand hier vor der Ferienstrafkammer statt. Angeklagt war der Stadtverordnete D. aus Boppard, den frühern Gasdirektor N. durch die in einer Stadtverordnetensitzung getane Aeußerung, daß dieser jahrelang die Stadt um große Beträge geschädigt hätte, beleidigt zu haben. Neben vielen Zeugen waren auch fünf Sachverständige geladen. Der Staatsanwalt beantragte 900ℳ Geldstrafe. Der Gerichtshof kam zu der Ueberzeugung, daß sich der Direktor der Bopparder Gasanstalt keinerlei Unterschlagungen und Vernachlässigung seiner Pflichten habe zu Schulden kommen lassen, anderseits wurde aber dem Angeklagten der Schutz des § 193 zugebilligt, weil er in seiner Eigenschaft als Stadtverordneter das Recht gehabt habe, seine Ansicht offen auszusprechen. Es erfolgte daher Freisprechung. — Die Pläne zum Wiederaufbau des Regierungsgebäudes sind im ganzen soweit fertiggestellt, daß mit den Bauarbeiten in den nächsten Tagen begonnen werden soll.

⊥ **Bern**, 1. Sept. (Telegr.) Hier wurde heute vormittag der zweite internationale Kongreß für medizinische Elektrologie und Radiologie eröffnet. Den Vorsitz führt Dr. Dubois-Bern. Mit dem Kongreß ist eine Ausstellung verbunden, die eine vollständige Uebersicht über die technischen Neuerungen auf dem Gebiete der medizinischen Elektrizitätslehre gibt.

⊥ **Genf**, 1. Sept. (Telegr.) Hier sind wegen Entlassung einiger Werkstatt-Arbeiter sämtliche Angestellten der Straßenbahnen ausständisch. Seit gestern verkehrt kein einziger Trambahnwagen.

Vermischte Nachrichten.

— Ein Artikel der Deutschen Bauzeitung von Ingenieur M. Dietrich macht über den Straßenbahnverkehr in Berlin und seinen Vororten folgende Mitteilungen: Das Straßenbahnnetz umfaßt insgesamt rund 345km Bahnlänge, d. i. etwa die Entfernung Berlin-Breslau. Im Betriebe wurden im Jahre 1901 nahezu 82 Millionen Wagenkilometer zurückgelegt und dabei mehr als 330 Millionen Personen befördert. Auf den Kopf der Bevölkerung entfielen in Berlin und Vororten bei 2 550 000 Einwohnern im Jahre 1901 129 Fahrten. Hamburg und Vororte zählten bei 1 Million Einwohnern 109, München bei 550 000 Einwohnern 95, Leipzig bei 500 000 Einwohnern 127, Dresden bei 500 000 Einwohnern 148, Frankfurt a. M. und Vororte bei 290 000 Einwohnern 110 Fahrten. Dabei muß berücksichtigt werden, daß diese Städte außer den Straßenbahnen andere Verkehrsmittel von größerer Bedeutung nicht besitzen, wogegen in Berlin die Stadt- und Ringbahn, die Wannseebahn, zahlreiche Omnibuslinien und Droschken, und neuerdings noch die elektrische Hochbahn für die Beurteilung des Verkehrs in Rücksicht gezogen werden müssen. Den gesamten Personenverkehr Berlins veranschlagt Dietrich für das Jahr 1901 auf 540 Millionen Personen. Seit 1900 ist infolge der Einführung des Zehnpfennig-Tarifs ein riesiges Steigen des Personenverkehrs zu verzeichnen. Der Personenverkehr Berlins und seiner Vororte ist seit 1870 auf etwa das 42fache, unter Berücksichtigung des Droschken- und des Eisenbahn-Vorortverkehrs sogar auf das 45fache gewachsen, und die Benutzung der Verkehrsmittel auf den Kopf der Bevölkerung hat innerhalb dieser Zeit auf mehr als das 15fache zugenommen, während die Einwohnerzahl von Berlin und seiner Vororte auf das 2,8fache angewachsen ist. Die längste Straßenbahnlinie ist die Ringlinie Rixdorf-Blücherplatz-Schöneberg-Tempelhof-Britz-Rixdorf mit 21,7km, die kürzeste die Linie Badstraße-Bellermannstraße mit 0,3km, die durchschnittliche Länge sämtlicher Berliner Straßenbahnlinien beträgt 8,83km. Die größte Dichtigkeit des Straßenbahnverkehrs wird in dem innern Teil der Potsdamerstraße mit 126 im Laufe einer Stunde aufeinanderfolgenden Motorwagen erreicht. Die Wagenfolge beträgt dabei weniger als eine halbe Minute und der durchschnittliche Wagenabstand nur 71m.

— Man schreibt den Münch. N. N. aus New York: Es ist eine vielfach beobachtete Tatsache, daß Millionäre ihre Landsitze, ihre Forstgehege, ihre Jachten, ihre Privat-Eisenbahnwagen vermieten. Eine Neuheit ist in dieser Beziehung in der letzten Zeit durch das Vermieten von zahlreichen elegant eingerichteten Privatwohnungen unserer reichen Leute geschaffen worden, wobei gewöhnlich Schleuderpreise gefordert werden. Es wurde dieser Tage bekannt, daß eine Wohnung eines unserer bekannten Millionäre, die erst vor zwei Jahren mit dem Aufwande von etwa 100 000ℳ eingerichtet worden war, für den Pappenstiel von 10 000ℳ für das ganze Jahr vermietet worden ist. Der vermietende Millionär gab für diesen Schritt die Erklärung ab, daß das Dienstboten-Elend seine Frau krank gemacht habe, so daß sie sich entschlossen hätten, die Wohnung zu vermieten und im Gasthof zu leben. „Wir waren stets verlegen um Köchin, Dienstmädchen, Diener usw., wir zahlten die höchsten Preise und behandelten die Leute mit einer Rücksicht, die sie uns nie zuteil werden ließen. Und dennoch gab es fortwährend Streitigkeiten und Skandal, so daß meine Frau krank wurde. Wir haben im Laufe des letzten Jahres 65 verschiedene Dienstleute gehabt — ein einziger Diener blieb länger als sechs Monate, und der verschwand plötzlich, und mit ihm einige Kostbarkeiten. Wir haben die Wohnung vorderhand vermietet, und wenn ein Käufer kommt, der ein halbwegs annehmbares Angebot macht, kann er alles billig haben. Wir werden zeitlebens nur im Hotel leben." Ein Grundeigentumsagent erzählte, er habe nicht weniger als 165 in den feinsten Stadtteilen gelegene Wohnungen zu Spottpreisen zu vermieten, alle Herrschaften gehörig, die zumeist der Dienstbotenfrage halber ausreißen, auf Reisen gehen oder das Hotel aufsuchen. Der erwähnte Mann hatte vor wenigen Tagen eine Prachtwohnung, deren Einrichtung über 250 000ℳ gekostet hatte, auf drei Jahre für 7500ℳ jährlich vermietet. Dabei muß man bedenken, daß die kostbaren Möbel in einem oder höchstens zwei Jahren so gut wie abgebraucht sind.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Drahtberichte vom 1. September.

Berlin. Wertpapierbörse. (Schluß.) [* = Zinsscheinsteuer]

Inländische Staats-, Provinzial- und Stadt-Anleihen.

	Zf.	30. Aug.	1. Sept.		Zf.	30. Aug.	1. Sept.
Schatzanweisng. 1904	4%	102.10 G	102.20 G	Rh.-Westf. Rentbriefe	4%	103.80 G	103.80 G
„ 1905	4%	102.75 G	102.75 G	Bremer Anleihe 1893	3½	100.30 B	100.20 G
Deutsche R.-A. umg.	3½	102.80bG	102.75 b	Hessische St.-A.	3%	89.75 G	90.00bB
„ „	3½	102.75 b	102.60 b	Hamb. tilgb. St.-A.	3½	100.70 G	100.70 B
„ „	3%	92.70 G	92.60bG	„ „ Rente	3½	103.00bG	103.00 G
Preuss. Consols umg.	3½	102.60bG	102.40 G	Badische Staats-Anl.	4%	105.25 G	105.30 G
„ „	3½	102.60bG	102.50 b	Bayrische Eisb.-A.	4%	104.90bG	105.00 G
„ „	3%	92.40 G	92.30bG	Sächsische St.-Rente	3%	90.50 B	90.50 b
Berl. Stadt-Schuldv.	3½	000.00	100.25 G	Badische Los-Anleihe	4%	146.10 b	146.50bG
Kölner Stadt-Anleihe	3½	99.50 G	99.60bB	Bayrische Los-Anleihe	4%	160.20 G	160.20 b
„ „	4%	104.10 G	104.20 G	Braunschw. 20 Th.-L.	—	132.25 b	132.30bG
Rheinpr.-Anl. XX. XXI.	4%	104.25 G	104.25 b	Köln-Mindener Lose	3½	137.30 b	137.25 b
„ XXII. XXIII.	3¾	102.00 b	102.10 B	Hamb. 50 Th.-Lose	3%	133.40 b	132.30 B
„ III. IV.	3½	100.20 G	100.20 b	Lübecker Los-Anleihe	3½	000.00	000.00
„ V.-VII.	3½	100.20 G	100.20 b	Meininger 7fl-Lose	—	29.50 b	29.75 b
„ X., XII.-XVII., XXIV.	3½	100.25bG	100.25bG	Oldenburger 40 Th.-L.	3%	127.50bB	000.00
„ XIX. unk. 1909	3½	100.25 b	100.25 b	Ostafrik. Zoll-Anleihe	5%	107.25bG	107.25bG
„ XVIII.	3½	96.00bG	96.00 b	Westf. Prov.-Anl.	3%	89.30 b	89.50 b
„ IX. XI. XIV.	3%	91.25 b	90.75 b	„ „	3½	100.00 b	100.00 b
Ostpr. Pfandbriefe	3½	99.20bG	99.20 G	„ „	4%	000.00	103.70 G

In- und ausländische Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	6½	128.00 G	128.00bG	Warschau-Wiener	15⅙	181.75 b	181.60 Z
Krefelder	3%	87.00 b	87.50bG	Amsterdam-Rotterdam	4%	000.00	00.00
Krefelder Strassenb.	4½	115.25 G	115.25 G	Canada-Pacific	5%	138.00 b	138.80 b
Deutsche Kleinbahnen	0	00.00	60.00bG	Gotthardbahn	6⅘	173.75 G	174.75 G
Dortmund-Gr.-Ensch.	8½	183.25 b	184.25 b	Italienische Südbahn	6%	000.00	129.75 Z
Halberst. Blankb.	4%	113.00 G	112.90 B	„ Mittelmeerb.	4%	89.10 b	89.20 b
Königsberg-Cranzer	6⅖	118.00bB	000.00	Jura-Simplonbahn	4%	100.10 Z	000.00
Ludwigshaven-Bexb.	9%	000.00	000.00	Lux. Prinz Heinr.-B.	3⅖	98.00bG	98.40 b
Lübeck-Büchen	6%	148.75 Z	148.30 Z	Schantung-Eisenb.	—	103.50 G	000.00
Marienburg-Mlawka	1½	76.25 b	76.00bG	Nied.-Südafric. (Tv.)	—	169.25 b	169.00 b
Ostpreuss. Südbahn	0	80.00bG	83.50bG	Westsicilianisch. E.-B.	1⅖	42.10bG	42.50bG
Westdtsch. Eisenbahn	4½	93.50bG	94.25bG	60% Anatolier	5%	90.80bG	91.00bG
Buschtiehr. Lit. B.	11⅜	000.00	000.00	Marienb.-Mlawk. V.-A.	5%	000.00	000.00
Csakath.-Agram V.-A.	5%	000.00	000.00	Ostpreuss. Südb. „	4⅖	108.30bG	000.00
Oesterr. Franz Stb.	5⅗	000.00	000.00	Brölthalbahn	2½	00.00	81.10bG
Oesterr. Nordwestb.	4¾	000.00	154.25bB	„ V.-A.	4%	104.00 G	104.00 G
Oesterr. Elbethalbahn	5¼	000.00	000.00	Altenaer Schmalspb.	2⅘	77.50 G	77.50 G
Raab-Oedenburg	1%	31.50bG	31.30 b	Südd. Eisenbahn	6½	000.00	000.00
Südösterr. (Lombd.)	0	19.10 b	19.25 b				

Ausländische Staatspapiere, Stadtschuldscheine und Pfandbriefe.

Argent. Gold-Anleihe	5%	87.25 b	87.50 G	Ital.Nat.-B.-Pfandbr.	4%	000.00	000.00
„ „ inn. 88	4½	77.00 B	77.00bB	„ „	4½	000.00	000.00
„ „ äussere	4½	76.20 b	76.60bB	Italienische Rente	4%	103.70 b	103.60bG
„ „ 1897	4%	70.20 b	70.25 b	„ tilgb. Rente	4%	101.60 G	000.00
Bosnische Anleihe	4%	00.00	92.60bG	„ Rente neue	4%	103.00 b	000.00
Bukarester umgew.	4½	00.00	92.60bG	Lissaboner Stadt	4%	79.25bG	79.00 b
Bukar. Stadt Anleihe	4½	91.80bG	92.25bG	Mexikaner 1899	5%	101.00 G	101.20 b
Buenos Aires-Gold	4½	00.00	00.00	Oesterr. Gold-Rente	4%	103.70 G	103.70 G
„	6%	39.30bG	39.10bG	„ Papier-Rente	4⅕	000.00	000.00
Bulgarische Anleihe	6%	00.00	00.00	„ Silber-Rente	4⅕	102.10 G	102.00 G
Chilenische Anleihe	4½	90.10bG	90.10 G	„ 1864er „	0	000.00	000.00
Chinesische Anleihe	6%	000.00	105.60 b	Portugies. 88 m. Z.	4½	51.80bG	51.40bG
„	5%	101.10bB	101.20 b	„ Tab.-Mp.-A.	4½	000.00	000.00
„ Anl. 1898	4½	92.40bB	92.50bG	Raab-Grazer Lose	2½	96.20 b	96.00 G
Aegypter	4%	000.00	000.00	Röm. Stadt-Anleihe	4%	102.70bG	102.70 G
Griech. Anleihe	5%	41.60bG	41.50bG	„ „ II-VIII	4%	102.70bG	102.70 G
„ Goldrente	4%	32.00bG	32.30bG	Rumän. amort. Rente	5%	98.50bG	98.70bG
„ Monopol-Anl.	4%	44.10bG	44.00bG	„ Rente	4%	86.00bG	86.50bG
„ Anl. 1890	5%	39.80bG	39.90bG	„ Schatzsch.	5%	99.80 B	99.80 B
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4%	99.20 G	99.20 G				
Russ. Anleihe 1880	4%	100.50bB	000.00	Serbische Rente 1895	4%	72.10bG	72.30bG
„ Gold-R. 1884*	5%	000.00	000.00	Spanische Rente	4%	00.00	84.20bG
„ Anleihe 1889	4%	000.00	000.00	Türken umgewand. D.	1%	28.90 b	29.75 b
„ Eis.-B. Consols	4%	000.00	000.00	„ von 1888	5%	101.00 G	101.50bG
„ Staatsrente	4%	00.00	00.00	Türk. consolid.	4%	00.00	00.00
„ Staatsr. neue	3½	00.00	97.30 b	„ Zoll-Anleihe	5%	000.00	00.00
„ Anl. von 1896	3%	00.00	00.00	„ 400fr.-Lose	—	118.20 b	122.00bB
„ neue von 1902	4%	99.50bG	99.50bG	Ungar. Gold-Rente	4%	102.00 G	102.10 b
„ Los-Anl. 1864*	—	000.00	000.00	„ „ kl.	4%	102.25 b	000.00
„ „ 1866*	—	000.00	000.00	„ Kronen-Rente	4%	98.60bG	98.60bB
„ Bod.-Cred.-Pf.*	5%	000.00	000.00	„ Ausrüst.-Anl.	4½	000.00	000.00
„ „ umg.	3 8/10	94.80bG	95.00 B	„ 100fl.-Lose	—	000.00	000.00
Schwed. Anleihe 1886	3½	100.10bG	99.90bG	„ Bod.-Cr.-Pfbr.	3½	90.00 G	89.90 b
Schw. H.-Pf.-Br. 1878	4%	000.00	000.00	„ Spark.-Anleih.	3½	100.50 B	100.40 b
Schw. Eidg. Anl. 1889	3½	000.00	000.00	„ Eisern. Th.-A.	3%	87.60bG	87.80 B
Serb. Boden-Credit	5%	100.00 B	99.70 b	Wiener Stadt-Anleihe	4%	100.30 B	100.25 G

In- und ausländische Eisenbahn-Schuldverschreibungen.

Bergisch-Märkische	3½	100.10 G	100.10 G	Oesterr.-Ung. Erg. 95	3%	85.40 G	85.50 G
Bröltalbahn	4½	101.00 G	101.00 G	„ „	4%	102.00 G	101.80 G
Dux-Prag Gold	3%	83.90 G	83.90 G	Oesterr. Localb. 1887	4%	000.00	100.80 G
Franz-Joseph Silber	4%	100.40 G	100.30 G	„ „	3%	83.00bG	00.00
Galiz. Karl-Lw. 1890	4%	100.30bG	100.50bG	„ Nordwestb.	5%	109.70 G	109.80 G
Ksch-Oderb. Gold	4%	100.60 b	100.70 G	Reichenb. Pardub.	4%	000.00	000.00
Ksch.-Oderb. Silber	4%	100.00 G	100.10 G	Südb. Lombard. alte*	3%	64.10bG	64.40bG
Kronpr. Rud. Silber	4%	000.00	000.00	„ „ neue*	3%	64.10bG	64.40bG
Oest.-Ungarische alte	3%	94.70 G	94.80 G	„ „	5%	102.50 G	102.70 G
„ „ 1874	3%	00.00	00.80bG	„ „	4%	88.50 G	89.60bG
„ „ 1885	3%	91.25 b	91.30 G	Ungar. Eisenb. Gold	4½	100.30bG	000.00
„ „ Erg.	3%	93.20 G	93.10 G	„ „ Silber	4½	000.00	000.00
Gr. Russ. Eisenbahn	3%	00.00	00.00	Manitoba	4½	000.00	000.00
Iwang. Dombr.	4½	103.00bG	000.00	North Pacific V.-Anl.	4%	000.00	000.00
Kursk-Chark.-Asow	4%	99.90 b	00.00	„ „ Allg. A.	3%	75.00 G	75.00 G
Kursk-Kiew	4%	100.00bG	100.20 b	Oreg. Railway Cert.	4%	000.00	000.00
Moskau-Kiew-Wor.	4%	99.40 G	99.40bG	St. Louis & Sth. W. I.	4%	98.00bG	00.00
Moskau-Kursk*	4%	00.00	00.00	St. Louis & S. Franc.	5%	000.00	000.00
„ Rjäsan	4%	000.00	100.60 G	St. Louis & Sth. W. Inc.	—	00.00	00.00
„ Smolensk	4%	99.90 b	100.10 b	Anatol. Hauptnetz	5%	102.50bB	102.00 b
Rjäsan-Kozlow	4%	100.10bG	100.25bG	Gotthardbahn	3½	000.00	000.00
„ -Uralsk 97	4%	99.40 G	99.50 B	Ital. E.-B.-Betr.-Ges.*	3%	68.25 G	68.25 G
„ „ 98	4%	99.40bG	99.50bG	Ital. Mittelmeerbahn	4%	101.30bG	101.30bG
Rybinsk-Eisenbahn	4%	99.75bG	99.80bG	Macedonier	3%	61.75bG	61.30bB
Südwestbahn	4%	99.80 G	00.00	Oeste de Minas	5%	41.00bG	00.00
Transkaukasische	3%	00.00	85.40bG	Portugiesen 1886	3%	70.60bG	70.90bG
Warschau-Wien IX	4%	000.00	000.00	„ 1889	4½	97.30bG	97.00bG
Wladikawkas	4%	99.40bG	00.00	Sard. Eisenb.-Anl.	4%	000.00	000.00
Centr.-Pacific rz. 49	4%	000.00	000.00	Sicilianische Eb.	4%	00.00	99.70bG
„ rz. 29	3½	00.00	00.00	Süditalienisch. Eisenb.	3%	67.10 G	67.20 G
Chicago-Burlington	4%	000.00	000.00	Transvaal Gold	4%	104.90bG	104.90 G
Denver Rio Grande	4%	000.00	101.50 G	Westd. Eisenbahn	4%	00.00	00.00

Schuldverschreibungen von Industrie-Gesellschaften.

A.-G. für Mont.-Ind.	4%	94.75 G	94.75 G	Kölner Gas u. Elektr.	4½	101.25 G	000.00
Allgem. D. Kleinbahn	4½	00.00	00.00	Bergwerk Königsborn	4½	000.00	000.00
„ „	4%	00.00	00.00	Kruppsche	4%	102.50bG	102.50bG
Allg. Elektricitäts-Gs.	4½	102.50 b	102.60 G	Laurahütte	3½	95.60 G	95.10 b
Allgem. Loc. u. St.-B.	4½	102.80bG	102.80 G	Leipziger Strassenb.	4%	101.70 G	101.70 G
„ „	4%	99.40bG	99.40bG	Naphtha Nobel	4½	99.40bG	99.50 G
Deutsch-Atl. Telgr.-G.	4%	102.20bG	102.10bG	Norddeutscher Lloyd	4½	104.50 B	104.50 b
Dortmunder Union	5%	110.75 B	110.75bB	Norddeutscher Lloyd	4%	000.00	000.00
„ „	4%	94.10 G	94.40 b	Oberschles. Eisen	4%	99.00 G	99.00 G
Düsseld. Dr.-Industr.	4½	104.25 G	103.75bG	„ Cokswerke	4%	98.40bG	98.50 G
Elberfelder Farbfabrik	4%	104.50 G	104.60 B	Rh.-Westf. Kalkwerke	4½	103.50bG	103.80 G
Gelsenkirchener	4%	102.10 G	000.00	Rombacher Hütte	4½	101.90 G	101.90bG
Hamburger Paketfahrt	4½	104.25 B	104.20 b	Schalker G. u. H.	4%	99.75 b	99.75 G
Harpener	4%	000.00	000.00	Schuckert Elektricit.	4%	90.10bG	90.25bG
Helios	4½	73.50bB	73.40 G	Siemens & Halske	4%	99.75 b	100.00bG
Henck. v. Donnersm.	4%	105.50 b	105.50 G	Westf. Draht-Industr.	4%	102.00 G	102.25 G
Hörder Hütte	4%	99.90 G	100.00 B	Zellstoff Waldhof	4½	105.10 G	105.10 G
Hoesch Stahlwerk	4%	100.10 G	100.10 G				

Industrie-Papiere.

	Div.		
Brauerei Patzenhofer	12%	213.80bG	216.00bG
„ Schultheiss	14%	235.30bG	227.00bG
Berl. Brauerei Vict.	1%	83.25bG	84.00bG
Aachener Kleinbahn	5%	118.00bG	117.00 B
Accumulat.-F. Hagen	10%	128.80 G	129.00bG
Accumulat. Boese	4%	76.00 b	75.80bG
A.-G. f. Anilinfabricat.	15%	237.25bG	237.50bG
„ Mont.-Ind.	0	48.75bG	48.75bG
Admiralitätsgart.-Bad	5%	93.50bG	93.00bG
Allg. Berliner Omnib.	4%	169.25bG	169.25bG
„ Elektricitätsges.	12%	173.30bG	175.50bG
„ Loc.- u. Str.-B.	7%	141.50 G	141.50bG
Alsen Cement	15%	193.50bG	194.00 b
Aluminium-Actien	13%	165.60 G	165.25bG
Angl.-Cont.-Guano	5%	91.70bG	92.50bG
Anhalter Kohlen	6%	82.00 B	83.00 b
Annabg. Steingutf.	0	60.50 b	60.50 G
Annener Gussstahl	0	88.00bG	80.00bG
Aplerbeck. Act.-Ver.	6%	91.50bG	92.50bG
Archimedes	10%	160.25bG	160.25bG
Arenb. Bergb. u. H.	45%	531.00bG	533.00 G
Arnsdorf Papier	10%	109.60 G	110.00 G
Bank f. Bgb. u. Ind.	0	30.25 G	30.50 G
Banning A.-G. Hamm	0	00.00	00.00
Barm.-Elberf. Strb.	9%	143.25 G	150.00bG
Baroper Walzwerk	0	115.00bG	114.60bG
Bartz & Co., Berlin	5%	110.50 G	110.50 G
Basalt-Actien	6½	109.25 b	109.25 b
Bauges. Kais.-W.-Str.	1½	64.10bG	64.75bG
Bedbg. Woll-Industrie	0	92.00 G	91.75 b
Bemberg Baumw.	0	53.60bG	54.00bG
Berg.-M. Industr.-Ges.	7%	119.75 G	119.25 G
Berl.-Anh. Masch.	14%	000.00	000.00
„ -Charl. Bauv.	—	ℳ4000	ℳ556bG
„ Dampfmühle	2%	95.25 G	96.00bG
„ Elektr.-Werk	7%	183.00bG	184.50bG
„ Holzcomptoir	0	64.10bG	64.50bG
„ Kaiserhof	5%	89.60 G	90.10bG
Berl. M. Schwartzk.	10%	177.00 b	179.30bG
Berl.-Wilmersd. Terr.	—	690 G	692bG
Berzelius, Bgw. u. H.	0	87.10bG	88.00bG
Biel. Masch., Dürk.	12%	250.00bG	253.50bG
Bismarckhütte	12%	228.00bG	225.00bG
Bliesenbach Bergw.	0	53.25bG	53.50 B
Bochum, Bergw. C.	0	53.60bG	54.75 b
Boch.-Gels. Strassb.	6%	122.00 G	122.00 G
Bochumer Gussstahl	7%	187.10bG	183.50bG
Bochumer Victoria-Br	10%	125.50bG	126.25 G
Bösperde Neuwalzw.	0	110.00bG	112.25bG
Braunschw. Jute-Sp.	12%	166.00bG	165.50bG
„ Khl. V.-A.	10%	157.25 G	157.25 G
Bremer Wollkämmer.	10%	270.00 G	270.00 B
Bresl. Eb. Wag. Linke	8%	164.75bG	165.00bG
Brüxer Kohlen	22%	000.00	000.00
Buderus Eisenw.	7%	109.00bG	109.25bG
Butzke Metallindustr.	2½	68.90 b	68.50 G
Cartonnage-Industrie	0	147.50 G	000.00
Casseler Federstahl	12%	188.25 G	188.25 G
Charlottenb. Wasserw.	13½	302.00 b	302.50 b
Charlottenhütte	0	77.00bG	76.50bG
Chemische Fb. Grünau	12%	148.00bG	150.00 G
Chemische Fab. Weiler	9%	000.00	000.00
Chem. Ind. Mannh.	7%	116.50 G	116.50 b
„ Werke Albert	13½	194.00bG	194.10bG
„ Werke Byk	9%	125.40bG	126.00 B
Concordia Bergw.-G.	25%	280.00bG	280.50bG
„ Spinnerei	13%	212.25 G	211.50 G
Consolidation	27%	334.25 b	336.75 b
Cont. elektr. Nürnberg	0	48.70bG	49.00bG
Custodis, Düsseldorf	0	89.00 G	89.00 G
Dessauer Gas.-Gesell.	12%	212.00bG	210.75 b
D.-Atl. Telegr.-Gesell.	4½	115.30 G	115.00 G
Deutsche Speisewag.	10%	134.80 G	135.25bG
Deutsch-Oesterr. Bgw.	10%	147.30bG	147.25bG
Deutsche Gas.-Glühl.	28%	263.00 b	265.00bG
„ Jute-Spinn.	5%	129.25bG	129.40 b
„ Mun. u. W.	6%	190.00bG	191.30bG
„ Spiegelglas	14%	174.10 G	174.25 G
„ Wasserw.	7%	125.75 B	125.75 B
Differdingen	0	27.75 G	28.00bB
Donnersmarckhütte	14%	193.75bG	195.25bG
Dortmunder Union C	0	44.40bG	45.60 b
„ Act. Br.	20%	000.00	000.00
„ Germ.-Br.	13%	197.50 G	197.50 G
„ Löwenbr.	13½	000.00	000.00
„ Union-Br.	18%	000.00	000.00
„ Victor-Br.	12%	000.00	000.00
Düsseldorf. Adler-Br.	5½	00.00	00.00
„ Chamotte	0	61.10 G	61.10 G
„ Draht	0	49.10 G	41.50bG
„ „ V.-A.	0	60.50bG	61.50bG
„ Waggonf.	16%	184.25 G	186.25 G
„ Eisenhütte	0	122.00bG	123.75bG
„ Maschin.	0	80.50 G	80.10bG
Dynamite Trust	9%	172.00bG	172.00 b
Egestorff Salzwerke	9%	138.00 G	138.50 G
Eintr. Kohlen u. Brk.	18%	200.10bG	200.25bG
Elberfelder Farbfabr.	20%	336.00 G	337.00bG
Elberfelder Papierfb.	10%	155.75 G	155.10bG
Elektr. Ges. Frankfurt	—	67.00 G	67.10 G
„ Hoh. u. Ugr.-B.	4%	118.50 G	120.00bG
Elektr. Licht- u. Kr.-A.	5%	83.75bG	87.00bG
Elektr. Untern. Zürich	6½	117.00 G	117.50 G
Erdmannsdorf. Spinn.	0	57.50 G	59.00bG
Eschweiler Bergwerk	16%	215.00bG	218.60bG
Eschweiler Eisenwerk	0	113.00bG	114.25bG
Faber Bleistift	15%	223.50bB	221.00bB
Façoneisen Mannst.	0	124.90 b	123.50 b
Fahrzeugf. Eisenach	0%	40.00bG	41.00bG
Flöth. Masch.-Anstalt	4%	98.25bG	98.50bG
Friedrichshütte Neunk.	10%	138.40bG	138.00bB
Friedrich Wilh.-Hütte	4%	112.50bG	114.00 G
Gaggenauer Ew. V.-A.	1%	47.75 G	49.50bG
Gasmotoren Deutz	5%	113.00 G	113.00 G
Geisweider Eisenwerk	12%	143.00bG	143.00bG
Gelsenkirch. Bergw.	12%	172.40 b	173.75bG
„ Munscheid	0	109.00bG	109.80 G
Georg-Marienhütte	4%	102.60bG	102.00bG
Georg-Marienh. V.-A.	5%	127.75 G	127.50bG
Gerresheimer Glash.	12%	175.25 b	175.10 b
Ges. f. elektr. Untern	4%	94.50bG	96.00bG
Gevelsberger Brauerei	8%	111.50 G	111.50 G
Giesel, Oppeln Cem.	2%	100.25bG	101.50bG
Gladb. Baumw.-Man.	0	13.75 G	13.00 G
„ Spinnerei	0	126.50 G	126.00 B
„ Wollindust.	0	69.00bG	65.50bG
Glauziger Zuckerfabr.	2½	103.60 G	103.50 G
Glückauf Brauerei	9%	135.75 G	135.75 G
Görlitzer Eisen-Bd.	16%	202.25 G	203.50bG
Grevenbroich. Masch.	8%	101.25 G	100.90bG
Gr. Berl. Strassenb.	7½	210.00 G	211.25bG
Gr. Kass. Strassenb.	3%	80.50bG	81.00bB
Hagener Gussstahl	3%	52.60 G	52.60 G
Hamburger Elektrw.	8%	142.80 B	142.80 B
„ Paketfahrt	6%	108.75bG	109.75 b
„ Strassenb.	8½	178.00bG	179.00bG
Hann. M. Egest. V.-A.	28%	298.00bB	293.00bG
Hannov. Strassenb.	0	30.60 b	30.60bG
Hansa Dampfschiff.	8%	119.80bG	120.00bG
Harb.-Wien. Gummi	20%	310.00 G	310.25bG
Harkort Brückb. umg.	7½	118.75 G	119.60 G
„ „ V.-A.	8½	140.75 G	140.80 G
„ Bergw. V.-A.	7%	94.00bG	90.50bG
Harpener Bergbau-G.	12%	167.25 b	168.00 b
Hartmann, Sächs. M	6%	122.00 B	122.00 b
Harzer Eisen	3%	71.50 G	72.00bG
Hasper Eisen	0	145.00bG	148.10bG
Hein, Lehmann & Co.	12%	166.50bG	166.60 G
Helios, Elektric.-Ges.	0	21.75bG	22.25bG
Hemmoor, Cmtfabrik	0	94.50bG	94.90 b
Hengstenberg Masch.	0	53.00 G	00.00

	Div.		
Herbrand Waggon	5%	91.25 G	93.75 b
Hesseile & Co. Aachen	10%	106.80 G	107.75bG
Hibernia Bergw.-Ges.	13%	174.50bG	174.90 b
Hirschb. Lederfabrik	8%	124.00bG	124.50 G
Hochdahl, umgew.	10%	162.00bG	163.25bG
Höchster Farbwerke	20%	351.00 G	352.00 G
Höfel Brauerei	10%	177.75 G	178.00bG
Hörder V.-A. L. A.	0	114.00bG	115.50bG
Hoesch, Stahlwerk	0	145.50bG	146.25 b
Höxter-Godelh. Cem.	0	52.70 B	00.00
Hoffm. Stärkefabrik	12%	178.00bG	178.50bG
Hofm. Wagenb. Bresl.	13½	203.00 G	204.00bG
Hotel Disch	2%	70.00 G	70.00 G
Huldschinsky	4%	103.30 b	104.10bG
Humboldt Kalk	6%	93.40bG	94.00 G
Ilse Bergbau-Ges.	10%	161.75 G	161.00bG
Inowrazlaw	6%	121.75 G	122.00bG
Isenbeck Brauerei	4%	73.50bG	74.00 G
Kaliw. Aschersleben	10%	141.75 G	142.75bG
Kannengiesser	9%	121.75bG	121.00bB
Kattowitzer Bergwerk	12%	199.00bG	200.00bG
Klauser-Spinnerei	0	00.00	00.00
Kölner Bergwerk	30%	352.00bG	351.00bG
Kölner elektr. Anlagen	0	24.10 B	00.00
Kölner Gas	7%	113.25 G	113.25 G
Köln-Müsen	6%	90.80 b	90.00 b
Kölsch Walzengiess.	5%	121.50 G	121.50 G
König Wilhelm umg.	15%	176.00bG	177.50bG
„ „ V.-A.	20%	246.00 G	250.00bG
Königin Marienhütte	0	51.50 G	52.00bG
Königsborn Bergw.	8%	140.10bG	141.00 b
Kronprinz Akt.-Gesell.	10%	134.80 G	136.00bG
Küppersbusch	11%	145.25 G	145.50 G
Kurfürstendamm-Ges.	—	ℳ 329 G	ℳ 332 G
Lahmeyer	0	80.50bG	80.50bG
Lauchhammer umg.	2%	107.50 G	107.75 G
Laurahütte	14%	202.00bG	203.75 b
Leopoldshall chem. F.	2½	69.90 b	69.00 G
Lindenbrauerei Unna	6%	98.75bG	00.00
Lindener Act.-Brauer.	19%	256.00bG	257.00 G
Löwe & Co.	12%	230.75bG	231.00bG
Lothring. Eisenw. V.-A.	1½	51.25 G	52.50bG
Louise Tiefbau	2%	00.00	45.60 b
„ „ V.-A.	6%	88.75 b	91.50 b
Lüneburger Wachsbl.	12%	120.50 b	120.75 b
Märk. Maschin. umg.	0	93.25bG	92.25bG
Märk.-Westfäl. B.-V.	0	27.10 G	27.10 G
Magdeb. Bergw.-Ges.	42%	460.50 G	000.00
Marienh. b. Kotzen.	0	68.75bG	67.50bG
Maschinenfr. Breuer	4%	83.00bG	83.50 G
Massener Bergbau	7%	114.75 b	116.00bG
Mathildenhütte	4%	000.00	104.00bG
M. Weberei Linden	2%	120.00bB	119.75 G
M. Weberei Sorau	15%	194.25 G	194.25bG
M. Weberei Zittau	16%	185.00bG	182.00 b
Mechernich. Bergw.	0	18.90 b	18.80 b
Meggener Walzwerk	0	112.00bG	115.00 b
Menden-Schw. V.-A.	4%	82.00bG	84.50bG
Mülheimer Bergwerk	0	86.10bG	86.50bG
Müller Speisefett	8%	147.50 G	147.50bG
Müser Brauerei	12½	000.00	000.00
Nähmaschinen, Koch	9%	148.50 G	149.00 G
Nauheimer Producte	0	18.25 G	18.50bG
Neue Boden-Act.-Ges.	6%	151.10bG	150.25 G
Neusser Eisenwerke	0	110.00 G	111.00bG
Niederrhein. Z. Spier	9%	162.10 G	161.50 G
Nordd. Lloyd (1000)	6%	108.10bG	109.25bG
Norddeut. Wollkämm.	0	147.00bG	147.10bG
Nordstern, Bergwerk	20%	245.00bG	244.75bG
Oberschl. Eisenb.-B.	3%	114.00bG	114.90 b
„ Eisen-Ind.	2%	114.75bG	116.10bG
„ Cokswerke	9%	124.50 G	125.00bG
Orenstein & Koppel	0	121.00bG	123.50bG
Osnabrück. Kupfer	0	80.00bG	80.10 G
Petersb. elektr. Bel.	1%	39.25bG	39.50bG
Phönix, B. u. H. L.-A.	4%	130.00bG	130.10bG
Pongs Spinnerei	0	76.25 G	76.25bG
Ravensberg. Spinnerei	0	000.00	118.00bG
Reichelbräu-Actien	12%	178.25bG	178.25bG
Rhein.-Nass. Bergw.	3%	143.00 b	144.80 b
„ Anthrac.-Kohlw.	10%	124.25bG	125.80bG
„ Bergb. u. H.-G.	0	102.00bG	102.50bG
„ Chamotte	0	71.00 G	71.25 G
„ Metw. u. Mfb.	0	59.75 G	59.50 b
„ Spiegelglas	4%	00.00	00.00
„ Stahlwerke	10%	146.25bG	147.00bG
„ Westf. Industr.	0	120.25bG	122.00bG
„ „ Kalkw.	7%	108.50bG	108.90bB
Riebeck Mont.-Werke	12%	197.50 G	197.50bG
Rolandshütte	5%	120.50bG	120.75bG
Rombacher Hütte	10%	144.00bG	145.00 G
Rositzer Braunkohlw.	14½	179.50 b	179.00 G
„ Zuckerfabrik	9%	109.10 G	109.50 b
Rote Erde Eisen	0	000.00	000.00
Sächs. Guss. Döhlen	6⅔	171.00 G	171.00 G
„ Webstuhlf. Schönh.	0	166.50 G	166.50 G
Schalker Gr. u. Hütt.	32½	332.00bG	334.75bG
Schering, Ch. Fabrik	10%	212.30bG	209.00bG
Schlegelbrauerei	7½	120.50 G	120.25 G
Schles. Zinkhütten	16%	329.00bG	328.00 b
„ „ V.-A.	16%	329.00bG	328.00 b
Schles. Cementfabrik	6½	149.00bG	150.00bG
Schlossfabrik Schulte	0	75.50 G	75.50 G
Schöfferhof Bierbr.	12%	177.00 G	177.00 G
Schuckert Elektr. Anl.	0	91.40 b	91.00bG
Schulz-Knaudt	8%	154.10bG	156.00bG
Schwabenbräu	9½	157.50 G	157.50 G
Siegen-Solingen Guss	3%	116.75 G	118.50 G
Siemens Glasindustr.	18%	247.50bG	248.00bG
Siemens & Halske	8%	123.25bG	124.25bG
Sinner Brauerei	12%	192.00 G	192.00 G
Stadtberger Hütte	12%	128.10 G	130.00bG
Stassfurt. chem. Fabr.	10%	152.75 G	153.00bG
Stettin-Bred. Cement	5%	130.75 G	133.00bG
Stettiner Cham. Did.	18%	270.00bG	274.50bG
„ Elektr.-W.	7½	136.80 G	136.80 G
„ Vulcan	14%	208.00bG	208.90 b
Stöhr Kammgarn	8%	170.90bG	171.50bG
Stöwer Fahrrad	3%	94.30bG	94.40 b
Stolberg. Zinkh.-Ges.	5%	125.00bG	124.00bG
Thale Eisenhütte	0	00.00	68.10 G
„ Eisenh. V.-A.	0	90.50bG	91.00 G
Tillmann Wellbl.	0	92.00 b	92.00 G
Tuchf. Aachen umg.	0	51.90 b	50.75bG
Union Stett. chem. F.	6%	141.75bG	143.10 b
„ Elektr.-Gesell.	6%	116.00bG	116.00bG
Ver. Eisenb. u. B.-G.	0	36.90 b	36.70 b
„ Hanfschlauch	10%	136.75 G	136.75 G
„ Kammerich	0	00.00	00.00
„ Köln-Rottw. Pulv.	11%	204.25bG	204.50 G
„ Metallw. Haller	8%	125.50 G	125.50 G
„ Pinselfabriken	11%	175.75 G	175.75 G
Voigt & Winde G.	4%	100.20 G	100.10bG
Vorwärts Sp. Bielefeld	0	00.00	00.00
Warsteiner Grube	0	48.00 G	48.00bG
Wasserw. Gelsenkirch.	9%	249.50 G	249.50 G
Westdeutsche Jute	0%	00.00	00.00
Westereg. Alkali	17%	200.00bG	200.80 b
„ „ V.-A.	4½	106.50bG	106.50 G
Westfalia Cement	0	123.00bG	122.30bG
Westfäl. Kupfer	0	77.00 G	76.50 G
„ Draht-Ind.	10%	153.75 G	152.00bG
„ Stahlwerke	0	123.00bG	125.00bG
Wickinger Cement	0	79.00bB	79.00bG
Wicküler Brauerei	14%	224.25bG	224.50 G
Wiss. B. u. H. V.-A.	12½	145.50bG	145.90 b
Wittener Glashütte	6%	97.00 G	97.00 G
Wittener Gussstahl	12%	162.00bG	160.00bG
Wurm-Revier	8½	126.00bG	129.00bG
Zellstoff Waldhof	15%	219.75 G	219.75 b
Zuckerfabr. Kruschw.	22%	178.50 G	178.75 b

Hypotheken-Pfandbriefe.

Bayr. Handelsb. R. IV	4%	103.50 G	103.50 G	Prss. B.-C.-B. 1911 uk.	4%	102.50 G	102.50bG
„ „ R. V u. VI	4%	103.50 G	103.50 G	„ „ 1907 uk.	3½	95.60bG	95.60bG
Br. Hannov. Pfandbr.	3½	96.50bG	96.50bG	Prss. Centr.-Bd. 1890	4%	101.30bG	101.30bG
D. Gr.-Cr.-Pfdb. Pr. I	3½	120.30bG	120.30 G	„ 1899 unverlosb.	4%	102.50bG	102.50bG
D. Gr.-Cr.-Pfdb. Pr. II	3½	110.60bG	110.30 G	„ 1901	4%	103.00bG	103.00bG
D. Gr.-Crd.-Pfdbr. III	3½	101.10 G	101.10 G	Preuss. Ctr.-Bd. 86/89	3½	95.70bG	95.70bG
D. Gr.-Cr.-Pfdb. IX IXa	4%	102.30bG	102.30bG	„ „ 1894	3½	95.60bG	95.60bG
D. Gr.-Crd.-Pfdbr. VIII	3½	96.50bG	96.50 G	„ 1896 unk. 1906	3½	96.20bG	96.20bG
D. Hyp.-Bank Berlin	4%	100.30bG	100.20 G	„ Comm.-Obl. uk. 10	4%	000.00	000.00
„ „	3½	96.00bG	96.00bG	„ 87/91	3½	99.40bG	99.50bG
D. Hyp.-Bank uk. 1905	3½	96.00bG	96.00bG	„ „ 96 uk. 1906	3½	99.60bG	99.60bG
Hb. Hyp.-Pfandb. 1905	4%	100.75bG	100.75bG	Prss. Hyp.-A.-B. abgst.	4%	98.90bG	98.90bG
„ „ unk. 1910	4%	102.75bG	102.75bG	„ „	3½	93.80bG	93.80bG
„ „	3½	95.50bG	95.50bG	Prss. Pfdb. XVIII 1908	4%	101.25bG	101.25bG
„ „ unk. 1905	3½	95.60bG	95.60bG	„ „ XIX 1909	4%	101.40bB	101.40bG
Leipz. Hyp.-Bank R. F.	4%	102.30 G	102.30 G	„ „ XX-XXI 1910	4%	102.25bG	102.25bG
„ „ R. E.	3½	97.25 G	97.25 G	„ „ XVII 1905	3½	95.25bG	95.25bG
Mecklenb. Hyp.-Bank	3½	95.60 G	95.60 G	„ „ XVIII 1908	3½	95.50bG	95.60bG
Meining. Hypothek. II	4%	100.40 G	100.50bG	„ Kleinb.-O. 1908	4%	100.25 G	100.40 G
„ „ VI	4%	100.40bG	100.25bG	„ Comm.-O. 1907	3½	99.60 G	99.60 G
„ „ umg.	3½	96.00bG	96.00bG	Rhein. Hyp.-Pfandbr.	4%	100.70 G	100.70 G
„ H.-Pr.-Pfdbr.	4%	137.10 G	136.60 G	„ „	3½	96.00bG	96.00 G
Mitteld. Bod.-Cr.-Bank	4%	98.75bG	98.75bG	„ unkündb. 1904	3½	96.60 G	96.60 G
„ „	3½	95.00bG	95.00 G	Rh.-W. B.-C. uk. 1905	4%	100.75bG	100.75 G
Nat.-Hyp.-Credit	3½	00.00	00.00	„ „ uk. 1908	4%	101.00 G	101.00bG
„ umg. rz. 100	3½	83.10bG	83.10 G	„ „ uk. 1910	4%	101.70 G	101.70bG
Neue Boden-Act.-Ges.	4%	99.25bG	99.25bB	„ „ uk. 1904	3½	95.25bG	95.25 G
„ „	3½	95.40 b	95.00bG	„ „ uk. 1908	3½	95.90 G	95.90bG
Nordd. Gr.-Cr.-Pfdbr.	4%	99.60bG	99.60 G	„ „ uk. 1912	4%	102.00 G	102.00 G
„ unk. bis 1903	4%	99.60bG	99.60 G	Schles. Boden-Cred.	3½	95.00 G	95.00 G
Pfälz. Hyp.-Pfandbr.	3½	98.10bG	98.10 G	Westd. Bod.-Cr. II	4%	101.00 G	101.00bG
Pomm. Hyp.-B. abgest.	3½	00.00	00.00	„ „ 1904	4%	100.80 G	100.80 G
„ „	2⅘	00.00	00.00	„ „ 1909	4%	101.70 G	101.70 G
Prss. B.-C.-B. XIII	4%	100.80 G	100.80 G	„ „ 1910	4%	102.20 G	102.20 G
„ 1905 uk.	4%	100.80bG	100.80bG	„ „ 1905	3½	95.70bG	95.70 G
„ 1910 uk.	4%	101.75bG	101.75bG	„ „ 1907	3½	96.20 G	96.20 G

Deutsche und ausländische Bank-Aktien.

Aachener Disconto-Ges.	7%	134.00bG	134.50bG	Hamb. Wechslerbank	0	88.00bG	91.00 G
Amsterdamer Bank	8½	000.00	000.00	Hildesheimer Bank	7%	137.00bG	137.00 G
Antwerp. Centralbank	7%	000.00	000.00	Kölner Wechslerbank	1½	88.60 G	88.30 G
Banca Commerciale	8%	000.00	000.00	Leipziger Cred.-Anst.	8%	174.75bG	175.25bG
Bank für Rheinl.-Westf.	0	79.50 G	80.00bG	Luxemburger Internat.	8%	150.90 b	000.00
Barmer Bankverein	4½	120.00bG	119.80 G	Märkische Bank	4½	00.00	00.00
Barmer Creditbank	6%	104.50 G	104.50 G	Magdeb. Bankverein	6½	116.75 B	116.50 G
Bayrische Bank	0	61.30 G	61.50bG	Magdeb. Privatbank	0	92.00bG	93.25bG
Bergisch-Märkische	8½	151.20bG	151.20bG	Makler-Bank	—	102.60 G	102.60 G
Berliner Bank	2%	90.75bG	90.80bG	Mecklenb. Hyp.-Bank	11%	196.00 G	196.25 G
„ Handels-Ges.	7%	157.75 b	157.90 b	Meininger Hyp.-Bank	7%	133.75bB	133.75bG
„ Kassenverein	6⅓	134.90 G	134.90 G	Mitteld. Boden-Credit	4%	81.75 G	81.60 G
Bochumer Bank	5%	104.80 G	104.80 G	Mitteldeutsche Cr.-Bk.	5½	109.80bG	109.80 G
Brasilianische Bank	8%	138.75 G	138.60 G	Mülheimer Bank	6%	102.75bG	102.75bG
Braunschweig. Bank	5⅔	116.25 G	116.00 G	Nat.-Bank f. Deutschl.	3%	116.25bG	116.60bG
„ Credit-A.	5%	108.10 G	108.00 G	Niederrh. Cred.-Anst.	5%	102.60bG	102.40 G
„ Hyp.-Bank	7½	140.25 G	140.30 G	Nordd. Credit-Anstalt	5%	100.00 G	100.00bG
Breslauer Disc.-Bank	0	00.00	00.00	Nordd. Gr.-Cred.-Bank	5%	94.00bG	94.50 b
„ Wechslerbank	4¼	100.75 G	100.75 G	Oberrheinische Bank	6%	115.70 G	115.70 G
Coburger Creditbank	4%	88.75 G	88.75 G	Oesterr. Creditanstalt	8¾	216.50 Z	217.00 Z
Comm. und D. Hamb.	5½	116.75 G	117.00bG	Oldenb. Spar-Bank	9%	000.00	000.00
Credit-Verein Neviges	7½	121.00 G	121.00 G	Osnabrücker Bank	7½	137.25 G	137.25 G
Danziger Privatbank	5%	000.00	000.00	Ostdeutsche Bank	4%	95.75 G	96.25 G
Darmstädter Bank abg.	4%	138.40 b	138.60 b	Pfälzische Bank	5½	111.30 G	111.50 G
Dessauer Landesbank	5%	106.50 G	108.75 b	Pommersche Hyp.-Bk.	0	16.90 b	16.80 b
Deutsche Bank	11%	210.60bG	211.00bB	Prss. Bodencredit-B.	7%	139.75 b	139.10bG
„ Eff. u. W.-B.	1⅛	102.25 G	102.00bG	„ Centr.-B.-Cred.	9%	168.50 G	168.25bG
„ Genoss.-Bank	3%	96.30bG	96.40 G	„ Hyp.-A.-B. neue	—	101.40bG	101.50bG
„ Hyp.-Bk. Berlin	6½	119.50 G	119.40 G	„ Pfandbr.-Bank	7%	124.00 b	124.50 G
Deutsche-Uebers. Bk.	8%	139.30bG	139.50bG	Reichsbank	6¼	156.00 B	156.00bB
Disconto-Ges.-Ant.	8%	187.20 b	188.25 G	Rhein. Bank Mülheim	0	45.00 G	45.00bG
Dortmund. Bankverein	6%	110.30 G	110.25bG	Rhein.-Westf. Bod.-Cr.	6%	124.00 G	124.00 G
Dresdener Bank	4%	144.90 b	145.00 b	Russ. Bk. f. ausw. Hand.	4%	118.00 G	118.50 b
Dresdener Bankverein	5½	102.50bG	102.50 G	Sächsische Bank	4%	128.60 G	129.00 B
Duisb.-Ruhrorter Bank	3½	96.00 G	96.00 G	Schaaffh. Bankverein	5%	117.25bG	117.75 G
Düsseld. Bankverein	4%	102.75 G	102.50 G	Schles. Bankverein	6½	143.90 G	143.90 G
Elberfelder Bankverein	7½	115.10 G	115.10bG	Solinger Bank	6⅔	116.50 G	116.50 G
Essener Bankverein	6%	109.00 G	109.00 G	Süddeutsche Bod.-Cr.	7½	169.75 G	170.00 G
Essener Credit-Anst.	8%	147.10bG	147.25 G	Westdeutsche Bank	2%	89.50 G	89.50 G
Gothaer Gr.-Creditbk.	7%	127.25bG	127.30bG	Westd. Bod.-Credit-A.	6%	124.00 G	124.25bG
Gothaer Privatbank	6%	126.50 G	126.50 G	Westfälische Bank	5%	114.30 G	114.30 G
Hamburger Hyp.-Bank	8%	158.00 G	156.75 G	Württemb. Ver.-Bank	7%	000.00	000.00

Versicherungs-Aktien.

Leipziger Feuer 6000G. Magdeburger Feuer-Vers. 4175b. Preußische Lebens-Vers. 925G. Preußische National-Vers. 1100B. Thuringia 2850G. Victoria, Berlin 5050G. Alle andern Kurse nicht festgestellt.

Im weitern Verlauf der Börse war die Haltung fest. Die steigende Bewegung machte namentlich auf dem Montan-Aktienmarkte weitere Fortschritte. Die Spekulation schritt weiter zu Deckungen, da von auswärts her die Beteiligung am Geschäft sich nicht unmerklich vermehrt hat. Bemerkenswerterweise wurden auch für amerikanische Rechnung von einer hiesigen Bankfirma Käufe ausgeführt, da man in New York noch für längere Zeit hinaus mit amerikanischen Bestellungen auf dem deutschen Eisenmarkte rechnet. Bergwerks-Aktien erzielten gleichfalls Preissteigerungen. Sodann sind türkische Werte hervorzuheben, für die sich lebhafte Meinung geltend machte, so daß Türkenlose wie Gruppentürken weiter anzogen. Lebhafte Nachfrage bestand ferner für spanische und einige andere Anleihen. Große Berliner Straßenbahn blieben weiter gefragt, ebenso Bank-Aktien, namentlich Oesterr. Kredit-Aktien auf die Meldung, daß eine Umwandlung der Papier- und Silberrente geplant sei. Gegen Schluß hin fanden einige Abwicklungen statt; das Geschäft wurde daraufhin ruhiger. Der Privatwechselzinsfuß ging um ⅛% zurück auf 1⅝%. Der 2 Uhr-Schluß war fest.

Der **Barverkehr** war fest. Kauflust trat besonders für eine größere Anzahl Montan- und Elektrizitätswerte hervor. Ferner waren höher Aktien von Maschinenfabriken, Gummifabriken, einzelnen chemischen Fabriken und Salinen. Inländische Anleihen waren bis zu 0,20 abgeschwächt. Von fremden Renten waren besonders Rumänier und Serben in Nachfrage, Portugiesen etwas abgeschwächt infolge von Abwicklungen.

Nachbörse. 3 Uhr nachm. (Schlüsse auf Zeit, ausgen. die mit * bezeichneten.)

Oesterr. Credit-Act.	8¾	216.25	217.50	Anatolier	4½	90.75	91.10
Oest.-Ung. Staatsb.	5⅗	154.00	154.00	Gotthardbahn	6⅘	174.10	176.00
Oesterr. Südbahn	0	19.00	18.90	Jura-Simplonbahn	4%	100.60	00.00
Berl. Handels-Gesell.	7%	158.25	157.75	Prinz Heinrichbahn	3⅖	98.30	98.00
Darmstädter Bank	4%	138.25	138.75	Ital. Mittelmeerbahn	4%	89.25	89.25
Deutsche Bank	11%	211.25	210.90	„ Südbahn	6%	129.90	129.75
Disconto-Gesell.-Ant.	8%	188.25	188.10	Canada Pacific	5%	138.10	138.90
Dresdner Bank	4%	145.10	145.10	Transvaalbahn	—	170.00	169.50
Nationalbank f. D.	3%	116.25	117.00	Cons. u. Reichs-Anl.	3%	92.60	92.50
Buenos Aires	6%	00.00	38.90	Boch. Gussstahlv.*	7%	187.60	188.00
Chinesen	4½	92.40	92.30	Dortm. Union C.*	0	44.50	45.60
Italienische Rente	4%	000.00	000.00	Laurahütte*	14%	202.50	203.60
Spanische Rente	4%	83.90	84.50	Consolidation*	27%	334.50	335.00
Russ. Staatsrente 94	4%	00.00	00.00	Gelsenk. Bergw.*	12%	172.60	173.75
Türkische Lose	—	119.00	123.00	Harpener Bergb.-G.*	12%	167.00	167.75
Ungar. Kronen-Anleihe	4%	98.40	98.40	Hibernia*	13%	174.25	174.50
Dortm.-Gronauer	8½	183.60	184.60	Dynamite Trust	9%	172.30	172.00
Lübeck-Büchen	6%	148.75	148.25	Hamburg-Amer. Paketf.	6%	108.75	109.40
Marienb. Mlawka	1½	75.40	75.00	Norddeutscher Lloyd	6%	108.25	109.20
Ostpreuss. Südbahn	0	80.20	80.40	Gr. Berl. Strassenb.	7½	210.00	211.25

Die **Nachbörse** war fest, besonders für österreichische Kredit-Aktien und Kanada. Türkenlose weiter anziehend.

Geld- und Wechselmarkt.

Petersburg, 8 Tage	000.00	000.00	Napoleond'or	00.00	16.25 b
Petersburg, 3 Monate	214.20 G	000.00	Sovereigns	20.435 b	20.435 G
Warschau, 8 Tage	000.00	000.00	Amerikanische Noten kleine	4.1775bG	0.0000
Wien, 8 Tage	85.30 G	85.40bB	Amerikanische Zinsscheine	0.00	4.1950 b
Wien, 2 Monate	00.00	85.00 b	Belgische Noten	81.25 b	81.30 b
Pest, kurz	85.35 G	00.00	Englische Bankn. d. Pfd. St.	20.485bB	20.48 b
Oesterreichische Banknoten	85.45bG	85.50 b	Französische Bankn. d. 100fr	81.35 b	81.30 b
Oesterr. Zollzinsscheine	000.00	000.00	Holländische Noten	168.90 b	168.45 b
Russische Banknoten Cassa	216.90 b	217.00 b	Italienische Noten	80.75 b	81.10 b
Russische Zollzinsscheine	324.30 b	324.30 b	Schweizerische Noten	81.10 b	81.20 b
Imperials	16.23 b	16.26 b	Privat-Wechselzinsfuss	1¾	1⅝

	28.	30.		28.	30.
Amsterdam, 8 Tage	168.80 b	168.80 b	London, 8 Tage	20.465 B	20.465 b
Amsterdam, 2 Monate	168.10 b	000.00	London, 3 Monate	20.33bG	20.325bG
Belgische Plätze, 8 Tage	81.25 G	81.25bG	New-York, Sicht	4.20bG	4.20bG
Belgische Plätze, 2 Monate	00.00	81.00 G	Paris, kurz	81.30 G	81.30 G
Italienische Plätze, kurz	80.70 b	80.80bG	Paris, lang	00.00	81.05 G
Italienische Plätze, lang	00.00	00.00	Schweizerische Plätze, 8 T.	81.10 B	81.15bB
Kopenhagen, 8 Tage	112.40 G	112.45 b	Skandinavische Plätze	112.45 G	112.40 G
Lissabon, kurz	00.00	00.00	Spanische Plätze, kurz	59.65 G	59.70 b

≏ **Berlin.** Wie die Verwaltung der Schlesischen Kleinbahn-Aktiengesellschaft mitteilt, ist, wie bereits für die Linien der Oberschlesischen Dampfstraßenbahn-Gesellschaft m. b. H., nunmehr eine Gesamtgenehmigung auch für die Linien der Oberschlesischen Kleinbahnen- und Elektrizitäts-Aktiengesellschaft auf die Dauer von 99 Jahren erteilt worden.

§ **London.** Auf dem Eisenmarkt ist Roheisen dauernd fest infolge des amerikanischen Begehrs, indes befürchtet man einen scharfen Fall, sobald der Kohlenarbeiter-Ausstand in Amerika beigelegt und dort die Hervorbringung wieder zunehmen wird. Die Preishaltung von Fertigeisen und Stahl ist schwach; der belgische Wettbewerb macht sich besonders fühlbar in Stangeneisen, der deutsche in Stahlknüppeln. Schottische Gießereien sollen kürzlich auch deutsches Roheisen gekauft haben. In Newcastle ist Kesselkohle behauptet.

* **Buenos Aires.** Infolge der anhaltenden Trockenheit machen Ackerbau und Viehzucht eine kritische Zeit durch. Die Weinernte ist, wie das Reutersche Bureau meldet, schwer gefährdet. Das Getreide leidet sehr unter dem Wassermangel. In vielen Bezirken sind die Weiden ganz leer und das Vieh befindet sich in traurigem Zustande.

Frankfurt. (Schluß.) Fest.

Wechs. Amsterd.	168.90	Ost. Pp.-R. 4⅕%	102.30	Frankfurter Bank	190.00	Rhein. Creditbank	142.70
„ Antw., Brüss.	81.266	Portugiesen 3%	30.30	Badische Bank	114.90	Rhein. Hyp.-Bank	183.10
„ ital. Plätze	80.925	Russ. Staatsr. 4%	96.80	Bayr. Handelsb.	168.70	Schaaffh. Bankver.	117.90
„ London	20.467	Russen von 1880	100.70	„ Hyp.-u.W.-Bk.	288.50	Bk. f. Süddeutschl.	112.70
„ Paris	81.325	Ung. Gold-R. 4%	102.20	Darmstädter Bank	139.00	Südd. Bod.-Cr.-B.	170.50
„ Wien	85.433	Aegypter 4%	109.90	Deutsche Bank	211.50	Würt. Notenbank	109.00
Napoleonsd'or	16.24	Mexicaner 5%	40.30	„ Vereinsb.	123.00	„ Vereinsbk.	147.80
Privatdiscont	1 15/16	Mexic. 3% innere	26.20	Disconto-Ges.-A.	188.30	Oest.-Ungar. Bank	114.00
Ital. Rente 4%	103.60	1860er Lose	153.60	Frankf. Hyp.-Bank	189.00	Oest. Credit-Anst.	216.80
Oesterr. Goldrente	103.80	Bayr. Präm.-Anl.	160.20	Mitteld. Creditbk.	109.80	Allg. Els. Bankg.	104.50
Gal. Karl-L.-B. 5%	000.00	1864er Lose	435.00	Nürnb. Vereinsbk.	217.50	Deutsche Eff.-Bk.	102.10
Oester. S.-R. 4⅕	102.20	Deutsche Reichsb.	156.00	Pfälzische Bank	111.50	Ottomanbank	115.00
Bad. Zuckerfabr.	66.20	Chem. D. Goldu. S.	000.00	Lederw. Spicharz	73.00	Verl. u. Dr. Strassb.	110.00
Bau-Ges. Int. St.-A.	198.50	„ Fabr. Griesh.	214.00	Löhnberger Mühle	71.00	Verzinker. Hilgers	21.20
„ Südd. Imm.	000.00	„ Frbw. Höchst	353.00	Maschf. Adler-Fhr.	161.00	Wessel Porzellan	78.00
Brauer-G. Frankf.	143.00	„ Vr. F. Mannh.	195.50	„ Bielefeld	248.00	Bochumer Verein	188.70
do. Pr.-A.	153.50	„ Fabr. Weiler	000.00	„ Gritzner	165.00	Eschweiler Bergw.	218.50
Brauerei Binding	242.00	„ Vr. Ultr.-Fbr.	80.10	„ Karlsruher	224.00	Friedrichshütte	138.50
„ Essighaus	00.00	Elektr. Anlag. Köln	00.00	„ Röhk. Dürr & C.	101.50	Gelsenk. Bergwerk	174.00
„ Kalk	00.00	„ Cont. Nürnb.	49.00	„ Sürther	33.10	Harpener Bergbau	167.90
„ Kempf	000.00	„ Helios Köln	22.70	„ Witt. Stahlr.	49.00	Hibernia Bergbau	175.00
„ Mainz. Act.	272.00	„ Intern. Wien	125.00	Oelfabrikenverein	118.30	Oberschl. Eis.-Ind.	115.00
„ Stern	237.00	„ Lahmeyer	81.90	Spinn. Nordd. Jute	00.00	Ver. Laurahütte	203.40
„ Storchen	103.00	„ Schuckert	94.50	„ Westd. Jute	65.00	Köln. Strassenb.	201.00
„ ver. Gr. & Seeg	103.00	„ Ung. Budap.	000.00	Verl.-A. Deutsche	83.50	Nürnberg-Fürther	188.00
Cementw. Heidelb.	105.20	Kupfer Heddernb.	83.30	Verl. u. Dr. Richter	0.00	Grazer Tramway	171.00
Chem. Bad. Anilinf.	413.50	Lederf. Nrh. Spier	161.50	Verl. u. Dr. Kölner	00.00	Westd. Eisenbahn	00.00
Ludwigsh. Bexbch.	226.00	Elbethalbahn	118.20	Provid. Rückvers.	820.00	North. Pac. Pr. L. 4	000.00
Pfälz. Maxbahn	138.80	Gotthardbahn	174.90	Chic. Milw. St.-P. 5	000.00	Po. Miss. cons. I. 6	000.00
„ Nordbahn	132.80	Südital Eisenbahn	129.50	„ „ „	000.00	Franc & North Pac.	000.00
Südd. Eis.-G.-Act.	118.00	Deutsch. Phönix	1815.00	Dnv. & Rio Gr. I. H.	107.70	South. Pac. Ca. 6%	105.20
do. 3½% Sch.-V.	94.20	Frankf. Leb.-Vers.	161.00	Illin. Centr. 95 4%	000.00	do. do. Consol. 5%	000.00
Oest.-Ug. Staatsb.	154.10	„ Rückvers.	125.00	Louis.- & Nashv. I.	125.60	Louis & Fr. Trust 6	000.00
„ Südbahn	19.00	Providentia, V.-G.	800.00	„ „ II. 3	00.00	Louis & Wich. I. H. 6	000.00
„ Nordwestb.	114.00						

Hamburg. 2½ U. Disconto-Ges. 188,50. Bras. Bank 138,70. Deutsche Bank 211,50. Oest. Kredit 216,75. Cosmos Dampfsch. 142,00. Hamb.-Amer. Paketf. 109,50. Hamb.-Südam. Dampfsch. 112,00, desgl. junge 110,50. Laurahütte 204,25. Hamb. Straßenb. 178,75. Nordd. Jutefabrik 00,00. Harb. Jutefabr. 000. Dynamite Trust 000,00. Zuckerraffin. Frellstedt 000. Fest.

Wien. 12 U. 35 Min. Ung. Credit 737,00. Oest. Credit 687,00. Staatsb. 717,50. Lombard. 71,50. Elbethalb. 467,00. Oest. Pap.-R. 101.80. 4% ung. Gold-R. 121,15. Oest. Kronen-Anl. 100,05. Ung. Kronen-Anl. 97.90. Marknoten 117,05. Bankver. 455,00. Tabak-Act. 000,00. Länderbank 422,50. Buschtiehr. Bahn 000. Türkenlose 115,25. Brüxer Kohlen 000. Alpine 392,00. Fest.

Wien. (Schluß.) Ungar. Gold-Rente 121,10. Oesterr. 1860er Lose 152,35, Türkenlose 115,50. Oesterr. Credit-Aktien 688,00. Ungar. Credit-Aktien 737,00. Buschtiehrader 990. Elbethalbahn 466,00. Oesterr. Staatsbahn 717,25. Lombarden 72,00. Nordwestbahn 453,00. Alpine Montan 391,00. Tabak-Aktien 000,00. Deutsche Plätze 117,02. Londoner Wechsel 239,62, do. Paris 95,17. Napoleons 19,05. Marknoten 117,02. Veit Magnesit 0000. Behauptet.

Mailand. 11 Uhr. Ital. 4% Rente 103,52½. Mittelmb. 446. Meridionalb. 657. Wechsel Paris 100,37½, do. Berlin 123,40. Banca Italia 892.

Paris. 12 U. 30 M. 3% tilgb. Rente 00. 3% Rente 101,10. 3½% Anl. 101,52½. 4% Span. 83,80. Ital. 102,70. Staatsb. 000. 4% Türken 29,27½. Aegypt. 000. Lomb. 000. Rio Tinto neue 1097. 3% Portug. 30,75.

Paris. 2½ U. Russen 1891 00,00. Meridionalb. 000. Fest.

Rente 3%	101.07½	Huanchaca	95.00	Türken 4%	29.65	Scheck London	25.18½
Anleihe 3½	101.55	Oest.-Franz.	000.00	Rio Tinto n.	1105.00	Portugies. 3%	30.65
Italiener	102.70	Lombarden	00.00	N. Spanier 4%	84.12½	Ottomanbank	572.00

Madrid. Wechsel auf Paris 36,50%.

London. Wertpapierbörse. (Anfangspreise.) Rand Mines 00. Ruhig.

Engl. 2¾% Cs. Juli	95 2/16	Griech. 1881 A.	41	Ottomanbank	12 14/16	Denver comm.	50⅝
Dsch. 3% R.-A.	91¾	„ 1887 „	43½	Chartered	3¼	Eriebahn	43
Arg. 5% G. A. 82	96¾	Ital. 4% Anl.	101¾	Debeers def.	22⅞	„ pref.	73
„ 4½% „	00	Ind. 3½% R.-A.	65½	Goldfields	8½	Louis. & Nash.	159
„ 6% „	98½	1886 6% Mex.	102¼	Rio Tinto	43⅜	Norfolk comm.	75
Chines. 5%	102¾	3% Portugies.	30⅛	Atchison	97¾	Northern Pac.	000
„ neue	93¾	1889 4% Rss.	102½	„ pref.	107½	„ comm.	000
Aegypt. 3½%	104½	Span. 4% ä. A.	82⅞	Canada Pac.	146½	Philad. f. pref.	44¼
„ 4%	109	Türken Lit. D.	28 12/16	Chic. & Milw.	191½	Southern pref.	99

Berlin. Fruchtmarkt. Weizen Sept. 155,75, Okt. 154,25, Dez. 154,25ℳ Roggen Sept. 141,00, Okt. 137,75, Dez. 136,25ℳ Hafer Sept. 136,00, Dez. 133,50ℳ Mais bunter amerikan. Sept. 000,00, Dez. 113,75. Rüböl Okt. 51,20, Dez. 50,00ℳ Spiritus 70er 00,00ℳ Weizenmehl 21,50-24,00ℳ Roggenmehl 20.00-21.50ℳ Sept. 00,00, Okt. 00,00.

Die keineswegs vorteilhafte feuchtwarme Witterung und die Ermittlung recht schwacher Bestände erwiesen sich als einflußlos. Die Stimmung für Getreide war im allgemeinen gedrückt. Weizen zeigt wenig Veränderung. Roggen war auf September etwas billiger, sonst aber ziemlich preishaltend. Hafer auf September erheblich niedriger, im übrigen gut behauptet; der Absatz in greifbarer Ware blieb äußerst schwierig. Rüböl war unverändert still. Für Spiritus fehlt Kauflust. Der Weizenvorrat hat um 1686t auf 421t abgenommen; der Roggenvorrat ist um 700t auf 1238t zurückgegangen. Am stärksten hat der Hafervorrat sich vermindert, seit Monatsfrist um 4003t auf 607t.

Magdeburg. Kornzucker 88% 0,00-0,00, 75% 5.25-5,50, still. Kristallzucker I 27,57½. Brotraffin. I 27,82½, gem. Raffin. 27,57½, gem. Melis 27,07½. Rohzucker zur Durchf. bordf. Hamburg Sept. 6,00 G., 6,07½ Br., Okt. 6,35 G., 6,40 Br., Nov.-Dez. 6,42½ G., 6,47½ Br., Jan.-März 6,62½ G., 6,67½ Br., Mai 6,87½ G., 6,90 Br., ruhig.

Hamburg. Vormitt. Kaffee behauptet, Sept. 31, Dez. 31¾, März 32½, Mai 33 G. Rohzucker ruhig, Sept. 6,02½, Okt. 6,37½, Dez. 6,50, Jan. 6,57½, März 6,72½, Mai 6,87½ G. Amerikan. Baumwolle ruhig, Sept. 46¾, Okt. 44¼, Nov. 00, Dez. 42½, Jan. 00, März 00 Br.

Hamburg. 3 U. Kaffee behauptet, Sept. 31½, Dez. 31¾, März 32½, Mai 33 G. Rohzucker matt, Sept. 6.00, Okt. 6,35, Dez. 6,47½, Jan. 6,55, März 6,70, Mai 6,82½ G. Schmalz Steam Sept. 50⅜.

Bremen. Schmalz fest, Tubs und Firkins 53¼, Doppeleimer 54. Speck fest. Kaffee fest. Baumwolle still, Upland middl. 46¾.

Pest. Weizen Okt. 6,64G, 6,65B, April 6,96G, 6,97B. Roggen Okt. 5,93G, 5,94B, April 6,15G, 6,16B. Hafer Okt. 5,45G, 5,46B, April 5,76G, 5,77B. Mais Sept. 5,43G. 5.44B, Mai 5,39G, 5,40B. Kohlraps Aug. 00,00G, 0,000B.

Prag. Rohzucker ruhig, frei Aufsig 17,20, neue Ware 17,70.

Rotterdam. Margarine geschäftslos.

Antwerpen. Petroleum behauptet, 17¾, Sept. 18¼, Okt.-Dez. 18¾. Weizen und Gerste behauptet, Roggen, Hafer und Mais fest. Deutscher La Plata-Kammzug behauptet, (Vertrag B.) Jan. 4,77½, April 4,82½.

Paris. 1¼ U. Rüböl matt, Sept. 57,00, Okt. 57,00, Nov.-Dez. 57,50, Jan.-April 58.25. Spiritus Sept. 32,00, Jan.-April 34.00. Zucker roher matt, 88% 16,25-16.50, weißer Nr. 3 Sept. 20,60, Okt. 21,75, Jan.-April 22,60, März-Juni 23,00. Mehl behauptet, Sept. 27,60, Okt. 27,10, Nov.-Febr. 26,40, Jan.-April 26,50. Weizen behauptet, Sept. 20,10, Okt. 20,10, Nov.-Febr. 20,10, Jan.-April 20.20. Roggen behauptet, Sept. 15,10, Okt. 15,10, Nov.-Febr. 15,00, Jan.-April 15,00. Leinöl Sept. 73,75, Jan.-April 65,75.

Havre. 12 U. Kaffee stetig, Sept. 37¾, Okt. 37¾, Dez. 38¼, März 39, Mai 39½. Baumwolle ruhig, Sept. 55¾, Dez. 52¼.

London. 1 U. Rübenzucker ruhig, Sept. 6s, Okt.-Dez. 6s 4¾d. Kaffee Plant. Ceylon, ostind., mittelamerik. und Brasil ruhig, Lieferungsware matt, Santos Sept. 31s 6d. März 32s 9d. Reis fest, Thee ind. fest. Schellack stetig, Hanf ruhig, Jute ruhig. Weizen, Hafer und Gerste stetig, Mais willig, Roggen, ruhig. — Regen.

London. 1¾ U. Kupfer g. H. 51£ 12s 6d, 3 Mt. 51£ 17s 6d. Zinn Straits 124£ 10s, 3 Mt. 119£ 15s. Blei span. 11£ 1s 3d, engl. 11£ 5s. Zink gewöhnl. Marken 19£ 3s 9d, bes. 19£ 6s 3d. Schott. Roheis.-Warr. 57s 6d.

Liverpool. 12 U. Baumwolle. Umsatz 6000 B., davon auf Unternehm. und zur Ausfuhr 500 B. Tageszufuhr 0000 B. Amerikan. ruhig. Middl. amerikan. Sept.-Okt. 4,39, Okt.-Nov. 4,33, Nov.-Dez. 4,30, Dez.-Jan. 4,28d. Fully good fair brown in Alexandrien stetig, Nov. 11 26/32, Jan. 11 20/32 Talleri. — Getreide. Weizen stetig, Redwinter Sept. 5s 11d, Dec. 5s 10⅛d. Mais matt, bunter amerikan. Okt. 5s 1⅞d, Jan. 5s ⅜d.

Glasgow. 12 U. Roheisen. Warrants 57s 9d. Sehr ruhig.

Zahlungseinstellungen.

Konkurseröffnungen. Eisengießer Franz Dubois, **Aachen**; Kaufmann Ernst Schniegler, **Aachen**; Kurzwarenhändler Georg Helm, **Bayreuth**; Manufakturwarenhändler Julius Schwab, Gerstheim (**Erstein** i. Els.); Zimmermeister Anders Hansen Jörgensen, Klues (**Flensburg**); Nachlaß des Michael Hincker, Bischweiler (**Hochfelden**); Landwirt Gustav Fischer, **Königslutter**; Kaufmann Philipp Dankelmann, **Kreuznach**; Hotelbesitzer Heinrich Gebhardt, **Luckenwalde**; Firma S. Mörgen, **Pirmasens**; Modewarengeschäfts-Inhaber August Gustav Louis Robert Traeger, **Pirna**; Buch- und Papierwarenhändler Wilhelm Adolf Ernst Blaßmann, **Plauen**; Schuhmacher Hermann Hofmann, **Pößneck**; Nachlaß der Witwe des Gastwirts August Seeger, **Saarbrücken**; Schuhmacher Otto Haase, **Spandau**; Nachlaß des Kaufmanns Konrad Falck, **Stargard** i. Pomm.; Kaufmann Wladislaus Markiewicz, Janowitz (**Znin**).

V Mailand, 1. Sept. Ueber die vor etwa Jahresfrist in Mailand gegründete Lombardische Ausfuhr-Kommanditgesellschaft Giulio Zenner mit einem Kapital von einer Million wurde vorgestern der Konkurs verhängt. Die Bilanz ergibt einen Fehlbetrag von zwei Millionen infolge verfehlter Warenspekulationen in Argentinien. Der persönlich haftende Gesellschafter wurde auf Antrag des Aufsichtsrats verhaftet.

≈ Die Manufakturwarenfirma von Istruk in Sofia (Bulgarien) stellte die Zahlungen ein.

Verkehrs-Nachrichten.

Die türkische Postverwaltung beteiligt sich am Postanweisungsdienst des Weltpostvereins; infolgedessen sind vom 1. September ab Postanweisungen bis zum Meistbetrage von 22 türk. Pfund (Gold) auch nach einer Anzahl von Orten der europäischen und asiatischen Türkei zulässig, an denen deutsche und österreichische Postanstalten nicht bestehen. Die Währungsumrechnung geschieht zu 18,50ℳ gleich 1 türk. Pfd. (Gold) bei den in Deutschland aufgegebenen und 18,40ℳ gleich 1 türk. Pfd. (Gold) bei den in der Türkei aufgegebenen Postanweisungen.

Einnahmen von Verkehrs-Anstalten.

Anatolische Bahnen. Vom 13. bis 19. Aug. Stammlinie Haidar Pascha-Angora (578km) 125 189fr —1612fr, seit 1. Jan. 4 721 665fr +692 988fr. Ergänzungsnetz Eskischehir-Konia (445km) 38 614fr —6927fr, seit 1. Jan. 1 661 586fr +431 758fr. Hamidieh-Ada-Basar (9km) 1384fr —745fr, seit 1. Jan. 59 861fr +13 467fr. Insgesamt 33. Woche 165 187fr —9285fr, insgesamt seit 1. Jan. 6 443 112fr +1 138 223fr.

Ueberseeische Dampfer.

Norddeutscher Lloyd. Abgegangen 31/8: **Barbarossa** von Cherbourg nach Bremen. Vorbeigekommen 1/9: bei Scilly **Kronprinz Wilhelm** von New York.

K. **Bremen**, 30. Aug. **Tabak.** Der Markt war für Brasil in den letzten 14 Tagen sehr lebhaft, und es wurden infolge belangreicher Regiekäufe höhere Preise bewilligt. Von Havana wurden einige Posten geringer Einlagen verkauft. Für Carmen hat sich bei den bestehenden kleinen Preisen die gute Meinung erhalten. Die Zufuhren von Paraguay konnten nach Besicht zu bisherigen Preisen begeben worden; ein Posten Zigarrengut erzielte einen hohen Preis. Andere Sorten waren ohne größern Verkehr. Einfuhr: 4730 B. Carmen, 44 612 B. Brasil, 93 B. Rio Grande, 1304 B. Paraguay, 65 B. China. Umsatz: 4702 B. Carmen, 34 176 B. Brasil, 93 B. Rio Grande, 926 B. Paraguay, 65 B. China.

* **Havre**, 29. Aug. **Kaffee.** Vorrat 2 336 070 B. Brasil, 216 577 B. Haiti, 26 634 B. ind. Java, 49 374 B. ind. Malabar usw., 355 434 B. mittelamerikan., C.-Ferme, verschied., zusammen 2 984 089 B. (gegen 1 668 002 B. im Vorjahr), Landend 50 300 S.

— **Halbjahres-Ausweise amerikanischer Eisenbahnen.** Ueber die Betriebserträgnisse der Grand Trunk Ry. of Canada für das mit dem letzten Juni beendete Halbjahr ist der folgende Ausweis veröffentlicht worden: Die Roheinnahmen betragen 2 377 200£, abzüglich der Betriebsunkosten mit 1 603 500£ verbleiben 773 700£ Reineinnahmen und abzüglich der Lasten mit 511 400£ und eines Fehlbetrags der Grand Haven & Milwaukee für das Halbjahr mit 14 800£ ergibt sich ein Ueberschuß von 247 500£. Rechnet man diesen Ueberschuß zu dem Vortrag vom Dezember vorigen Jahres, so ergiebt sich ein Gesamtüberschuß von 255 700£ als verfügbar für Dividenden. — Der für das mit dem 30. Juni beendete Geschäftsjahr veröffentlichte Bericht der C. C. C. and St. Louis Railway enthält folgende Ziffern: Roheinnahmen 18 717 000$, Zunahme 840 000$, Reineinnahmen 4 972 000$, Abnahme 150 000$, Gesamteinkommen 5 051 000$, Abnahme 199 000$. Für Dividenden verfügbarer Betrag 2 251 000$, Ausgaben für Neuanschaffungen 600 000$, Zunahme 32 000$. Ueberschuß nach Abzug aller Unkosten und der Dividenden 31 000$, Abnahme 254 000$. Gesamtüberschuß auf Gewinn- und Verlustrechnung 1 439 000$. Beförderte Passagiere 4 686 000$, Abnahme 856 000$, Durchschnittssatz auf den Passagier und die Meile berechnet 1,878c, Abnahme 0,043c. Gefahrene Fracht 12 057 000t, Zunahme 959 000t, Durchschnittssatz für die Tonne und Meile 0,592c, Abnahme 0,018c.

A **Nochmals die Frachtermäßigung für überseeische Eisensendungen.** Wenn unter den Artikeln, die für die jüngst erwähnte, auf Antrag der „Nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller" bewilligte Frachtermäßigung in Betracht kommen (Draht und Drahtwaren, Schrauben usw.), vielfach der Artikel „Nieten" vermißt worden ist, so ist demgegenüber zu bemerken, daß Nieten bereits mit Gültigkeit vom 1. April d. J. ab allgemein unter die Eisenartikel des Spezialtarifs II aufgenommen worden sind und daher für die in Rede stehende Detarifierung nicht mehr in Betracht kommen.

≏ **Vereinheitlichung der türkischen Anleihen.** Aus den Darlegungen, mit denen die neugegründete „Vereinigung der deutschen Besitzer türkischer Staatspapiere" die Frage der Umwandlung und Vereinheitlichung näher auseinandersetzt, ist hinsichtlich der einzelnen in Betracht kommenden Anleihen noch folgendes zu entnehmen: Als die ersten Nachrichten über das Unifikationsprojekt in die Oeffentlichkeit gelangten, wurden von englischen Besitzern die der Serie B angebotenen Bedingungen als zu ungünstig bezeichnet. Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß, wenn die Besitzer dieser Serie demnächst einen effektiven Wert von 60% ihres heutigen Besitzes erzielen, die darüber hinausliegenden 6⅔% — die Serie B wird bekanntlich zu 66⅔% in noch etwa acht Jahren getilgt — nebst den bis zur Tilgung dieser Serie abzutrennenden Coupons von acht mal jährlich 1% nur einen Gewinn von 14⅔% oder 1,83% jährlich darstellen. Das sind also nur einen Wert von 60 nur 3% Jahreszinsen. Es wird sich kaum ein Käufer für türkische Staatspapiere finden, der sich mit einem jährlichen Gewinn von 3% begnügt, und es erscheint demnach die der Serie B in Aussicht gestellte Kompensation unter Annahme eines Kurswertes der neuen 4prozentigen Schuld von 90% durchaus angemessen und für die Besitzer vorteilhaft. Anders ist die Berechnung anzustellen für die Besitzer der in viel längern Zeiträumen tilgbaren Serien C und D. Bei diesen Serien fällt der Wert der Tilgung viel weniger ins Gewicht als der Wert der jährlichen Rente. Es ist allgemein zugegeben, daß die Aussichten der Besitzer der Serien auf eine Erhöhung des jährlichen Zinsgenusses von 1% auf auch nur 1¼% vorläufig geringe sind; daß ferner die Aussichten auf eine Erhöhung der Zinsen bis zu 1½% jährlich in so weiter Ferne liegen, daß darauf kaum gezählt werden kann, da vielmehr bei Eintritt einer solchen Zinserhöhung nach den bestehenden Bestimmungen des Mouharremdekrets voraussichtlich nur noch geringe Beträge der Serien in Umlauf sein würden. Wenn nun nach dem Unifikationsprojekt ermöglicht werden kann, den Besitzern sofort die Erhöhung ihrer Rente von 1% auf 1½% jährlich oder noch etwas mehr zu gewähren, so liegt der Vorteil einer solchen Abänderung für die Gläubiger auf der Hand. Was endlich die Türkenlose anlangt, so wurde bereits erwähnt, daß das Projekt eine feste Zuweisung für ihren Dienst von jährlich 240 000 türk. Pfund vorsieht. Bisher entfiel auf die Lose aus den jährlichen Einnahmen der Dette ein Betrag von rund 173 000 t. Pfd., welcher zunächst dazu diente, die planmäßig gezogenen Nieten und Prämien zum Satz von 58% heimzuzahlen; der verbleibende Rest wurde seitens der Dette zu Rückkäufen von Losen verwandt, welche an den Ziehungen weiter teilnahmen und durch die auf sie entfallenden Gewinne eine Verstärkung der Rückkäufe ermöglichten. Mit der vorgesehenen neuen Annuität von 240 000 t. Pfd., zu welcher im Jahr 1932 ein Teil der alsdann frei-

werdenden Annuität der Prioritäts-Anleihe hinzutreten wird, ist die Möglichkeit gegeben, sowohl eine Erhöhung der bisherigen Trefferquote als auch eine Verstärkung der Rückkäufe, und durch letztere eine beschleunigtere Tilgung der Anleihe eintreten zu lassen. Dagegen werden Abänderungen des Mouharremdekrets bezüglich des jetzt bestehenden Anspruchs ihrer Besitzer auf eine, allerdings erst nach mehrern Jahrzehnten eintretende Möglichkeit einer Wiederaufnahme der Zinszahlungen zu treffen sein. Hierüber und über andere wichtige Punkte des Projekts dürften noch langwierige Verhandlungen stattfinden, wie denn die ganze Operation der Mitwirkung vieler Faktoren bedarf und noch mancherlei Wandlungen durchmachen dürfte. Es ist jedenfalls nützlich, daß durch die Bildung der Vereinigung die deutschen Besitzer sich auf die Führung dieser Verhandlungen vorbereiten. Für die Interessenten sei nochmals darauf verwiesen, daß die Deutsche Treuhand-Gesellschaft, welche die Führung der Sekretariatsgeschäfte der Vereinigung übernommen hat, zur Annahme von Anmeldungen und Erteilung von Auskunft bereit ist.

* **Baumwollspinnerei Mittweida.** Wie der Geschäftsbericht für das am 30. Juni beendete Betriebsjahr 1901/02 hervorhebt, waren die Geschäftsverhältnisse schwieriger denn je; mäßige Nachfrage nach Garnen und äußerst gedrückte Preise für letztere gingen Hand in Hand, so daß im Interesse der Aufrechterhaltung des teilweise verminderten Betriebes größere Abschlüsse sich meist auf Kosten der Garnpreise bewerkstelligen ließen. Auf Maschinenrechnung wurden nach den frühern außergewöhnlich hohen Abschreibungen statt 15% nur 10% abgeschrieben; ferner wurden mit Rücksicht auf die allgemeine Geschäftslage auf die sich im Besitz der Gesellschaft befindlichen Textil-Aktien 10% zur Abschreibung gebracht, wonach diese noch mit 288 379 ℳ zu Buch stehen. Nach insgesamt 139 457 ℳ (i. V. 152 228 ℳ) Abschreibungen verblieb ein Reingewinn von 324 293 ℳ (427 125 ℳ) einschließlich des Vortrags aus dem Vorjahre von 32 174 ℳ. Die Verteilung wird wie folgt vorgeschlagen: Gewinnanteile und Unterstützungen 71 001 ℳ (88 450 ℳ), 15% (20%) Dividende auf 1,5 Mill. Mark Aktienkapital und 28 291 ℳ Vortrag. Laut Vermögensausweis stehen die Anlagewerte mit 1 368 510 ℳ (1 434 118 ℳ) zu Buch, die Vorräte sind auf 373 150 ℳ (382 261 ℳ) bewertet, der Wertpapierbestand beläuft sich auf 357 144 ℳ (362 959 ℳ), in Bar und Wechseln sind 119 423 ℳ (236 103 ℳ) vorhanden, die Ausstände betragen 966 883 ℳ (847 654 ℳ), außerdem steht noch eine Hypothek von 27 053 ℳ aus, die sich nicht verändert hat. Von den Verbindlichkeiten sind außer dem Aktienkapital und den unveränderten Rücklagen von 436 050 ℳ zu nennen 811 168 ℳ (wie i. V.) Anleihe- und Hypothekenschulden, ferner 95 470 ℳ (69 240 ℳ) Schulden in laufender Rechnung. In das neue Geschäftsjahr trat die Gesellschaft mit einem nur mäßigen Auftragsbestand ein.

— **Vom Stahlgeschäft in den Vereinigten Staaten.** Hervorragende Repräsentanten großer Stahlgesellschaften haben sich einem Vertreter der New York. Hand.-Ztg. gegenüber über die Aussichten des Stahlgeschäftes in gradezu enthusiastischer Weise ausgedrückt. So sagte einer der Direktoren der U. S. Steel Corporation: „Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die gegenwärtige hochbefriedigende Lage des Stahlgeschäftes mindestens noch für ein weiteres Jahr anhalten wird, so wie daß mit Ausnahme einiger leichterer Erzeugnisse die gesamte Darstellung für nächstes Jahr schon im laufenden Jahr verkauft werden wird. Die Aussichten sind für andauernde Prosperität, auf Grund eines großen Verbrauchsbedarfs, der durch das in Aussicht stehende gute Ergebnis der diesjährigen Ernte noch gefördert werden wird. Ein reicher Ernteertrag bedeutet, daß die Eisenbahnen voll beschäftigt sein werden, so daß sie Schienen, Lokomotiven, Waggons, Brücken und anderes Material gebrauchen und sind die best ausgerüsteten Eisenbahnen die größten Verbraucher von Eisen und Stahl. In frühern Zeiten war das Eisen- und Stahlgeschäft das unsicherste von allen Herstellungszweigen und seine Prosperität schloß regelmäßig eine Gefahr für die übrigen Industrieen ein. Das ist heute nicht mehr der Fall. Die Stahlindustrie erfreut sich gegenwärtig einer ungewöhnlich günstigen Lage, ohne daß sie gleichzeitig die Prosperität anderer Industriezweige bedroht. Im Gegenteil fördert sie solche Prosperität durch eine konservative Preisgrundlage und dadurch, daß sie aller Versuchung widersteht, der aufsteigenden Preisbewegung nachzugeben. Es ist das Bestreben der größten Erzeuger, das Eisen- und Stahlgeschäft zu einer Stapelindustrie zu machen und soweit als möglich heftigen Preisfluktuationen vorzubeugen, wie sie früher vorgekommen sind und nicht nur das Geschäft der eigenen Industrie zu einem unsichern gemacht, sondern auch auf alle übrigen Geschäftszweige ungünstig eingewirkt haben. Die Bemühungen der größten Gesellschaften gehen dahin, einen stetigen und umfangreichen Verbrauch von Stahlerzeugnissen zu schaffen, und hauptsächlich dieser Politik ist es zu danken, wenn die ungewöhnliche Aktivität des Stahlgeschäfts sich behauptet und voraussichtlich weiter behaupten wird. In Durchführung dieser Tendenz werden alle Kontrakte für spätere Lieferung auf derzeitiger Preisbasis abgeschlossen, während es ein leichtes wäre, höhere Preise zu erhalten. Wie jede andere, wird auch die Eisen- und Stahlindustrie in der Zukunft auf Grund von Angebot und Nachfrage Schwankungen unterworfen sein, aber die spekulative Tendenz, welche früher einen bestimmenden Einfluß ausübte, ist nahezu völlig eliminiert." Ein Beamter der Carnegie Co. sagte: „Während sonst August der Monat ist, in welchem im Stahlgeschäft Inaktivität herrscht, da viele Fabriken für Ausbesserungen geschlossen werden und auch die Arbeiter selbst eine Ruhepause fordern, sind diesmal verhältnismäßig wenige Fabriken außer Tätigkeit, und anstatt daß sich in üblicher Weise in den beiden ersten Augustwochen ein Abfall an Aufträgen zeigte, läßt sich eher eine Zunahme feststellen. Für fertiges Material zu baldiger Lieferung ist die Nachfrage gegenwärtig besser, als sie es im Juli war. Abgesehen von Weißblech, Stahldraht und Drahtnägeln, in welchen Artikeln das Geschäft in dieser Jahreszeit immer ruhiger ist, ist die Lage sehr befriedigend, und haben sowohl die Carnegie Steel Co. als auch die National Steel Co. und die American Steel Hoop Co. schon jetzt einen großen Teil ihrer nächstjährigen Erzeugung kontraktlich vergeben. Die Nachfrage nach Stahlschienen und Konstruktionsstahl ist besonders lebhaft und dringend, und für Erweiterungs- und Neubauten in der Eisen- und Stahlindustrie selbst ist viel Eisen und Stahl benötigt. So sind die Homesteader Werke unserer Gesellschaft gegenwärtig mit Ausführung einer Bestellung von Konstruktionsstahl im Werte von 700 000 $ beschäftigt, der bei dem Bau der neuen großen, nahe Buffalo zu errichtenden Eisen- und Stahlwerke der Lackawanna Iron & Steel Co. Verwendung finden wird. Die zunehmende Einfuhr macht uns keine Sorge, und in gewisser Beziehung sind die hiesigen Erzeuger mit der Einfuhr von Material, das sie selbst nicht in der verlangten Zeit liefern können, ganz einverstanden, da dadurch die Arbeiten, für welche das Material benötigt wird, keine Störung erleiden, was sich auch der Inlandindustrie fühlbar machen würde. Daß die Eisen- und Stahleinfuhr stetig zunimmt, während wir dem Auslande im letzten Rechnungsjahre um 19 000 000 $ weniger Eisen und Stahl geliefert haben als im vorhergehenden Jahre, ist jedenfalls eine bemerkenswerte Tatsache, deren Bedeutung nicht völlig gewürdigt wird. Vor noch kurzer Zeit bestand bekanntlich das entgegengesetzte Verhältnis, indem die Einfuhr stetig nachließ, die Ausfuhr dagegen immer größern Umfang annahm. Dieser auffällige Wechsel ist die Folge einer thatsächlich überraschenden Zunahme des Inlandverbrauchs. Derselbe stellt an die heimische Darstellung derartige Anforderungen, daß sie dem Auslandgeschäft nicht mehr die bisherige Aufmerksamkeit zuwenden kann, im Gegenteil zur Füllung der eigenen Aufträge noch Material vom Ausland beziehen muß. Sollte der enorme Inlandkonsum nachlassen, dann bleiben immer noch die Auslandmärkte, die gegenwärtig so gut wie vernachlässigt sind." In Verbindung mit der obigen Darlegung der Lage des Stahlgeschäfts seien Gerüchte erwähnt, die gerade in dieser Woche laut geworden sind und sich auf den Rücktritt des Präsidenten der U. S. Steel Corp., Chas. M. Schwab, von seinem Posten beziehen. Schon früher hieß es, J. P. Morgan sei Schwab nicht freundlich gesinnt, der nur auf bestimmtes Verlangen seines frühern Arbeitgebers und Geschäfts-Teilhabers Andrew Carnegie auf den Posten als Präsident des Stahltrusts berufen worden sei. Der Umstand, daß Schwab sich in letzter Zeit, angeblich krankheitshalber, nur wenig aktiv an der Geschäftsleitung der Gesellschaft beteiligt hat, wurde mit der Meldung in Verbindung gebracht, daß er bei Rückkunft J. P. Morgans von Europa in dem Ersten Vizepräsidenten James Gailey oder dem frühern Präsidenten der Carnegie Steel Co. und Widersacher Carnegies H. B. Frick einen Nachfolger erhalten solle. Am Donnerstag ist nun Schwab, der erst unlängst von einer Reise durch die Hauptstädte Europas heimgekehrt war, ganz unerwartet von neuem nach Europa abgereist, und zwar eigener Aeußerung nach, um in der Zurückgezogenheit Heilung für seine überreizten Nerven zu suchen. Da er ein kranker Mann zu sein scheint, so verdient die Angabe um so weniger Glaube, er verbinde mit seiner Reise die Absicht, die Eisen- und Stahlfabrikanten in Deutschland und England zu organisieren und mit ihnen gewisse Vereinbarungen zur Teilung des Weltmarktes zu treffen. Sollte die Mission Schwabs keinen Erfolg haben, so könnten, wie es in der betreffenden Meldung heißt, die hiesigen Erzeuger mit Hülfe der Morganschen Dampferlinien den europäischen Markt mit Erzeugnissen überschwemmen und anderseits die diesseitige Einfuhr von europäischem Eisen und Stahl erschweren. Im allgemeinen nimmt man an, daß die Abreise Schwabs nach Europa die Berichte über seine Erkrankung bestätige. Von seiten eines Mitgliedes des Bankhauses J. P. Morgan & Co. liegt folgende Erklärung vor: „Ich habe Schwab selbst ersucht, eine Erholungsreise anzutreten. Wäre er dem eigenen Wunsche gefolgt, so wäre er z. Zt. wieder an der Arbeit. Nur auf unser Verlangen hat er sich während der heißen Jahreszeit seinem Bureau ferngehalten. Er hat eine längere Reise nach Europa angetreten und wird bei Rückkunft die Pflichten seines Amtes wieder übernehmen. Die Berichte über den Krankheitszustand Schwabs sind bedeutend übertrieben. Die gute Lage des Eisen- und Stahlgeschäfts ermöglicht seine längere Abwesenheit."

— **Maschinenfabrik J. E. Christoph, A.-G. in Niesky, O.-L.** Die im Jahre 1898 in eine Aktiengesellschaft umgewandelte Gesellschaft hat für das Jahr 1901/02 einen Verlust von 67 718 ℳ aufzuweisen, wodurch sich der Fehlbetrag auf 75 908 ℳ erhöht. Das Aktienkapital beträgt 1 200 000 ℳ. In der Vermögensübersicht sind die Vorräte mit 419 658 ℳ und die Ausstände mit 364 987 ℳ aufgeführt. Die Schulden in laufender Rechnung betragen 315 270 ℳ.

⊛ **Wiener Tramwaygesellschaft in Liq.** In der Hauptversammlung führte der Vorsitzende aus, das wohl das Ergebnis der Liquidation für die Aktionäre seit langem feststehe, daß aber die Liquidation selbst auch im abgelaufenen Jahre nicht beendet werden konnte. Die Frage der Besteurung des sogenannten Liquidationsgewinnes der Wiener Tramwaygesellschaft sei insofern etwas weitergerückt, als nunmehr nach ungünstiger Erledigung der ersten Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof Beschwerde eingelegt wurde. Ein zweites Hindernis der Liquidation liege darin, daß ein Teil der seinerzeitigen Gründer der Wiener Tramwaygesellschaft, die zusammen 41% der Gründeransprüche darstellen, zu Ende des vorigen Jahres beim Handelsgericht Wien eine Klage einbrachten, in der sie die Feststellung begehrten, daß durch die in der letzten außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft gefaßten Beschlüsse (auf Liquidation und Uebertragung des Vermögens an die Bau- und Betriebsgesellschaft) ihre Gründerrechte verletzt worden seien und daß die Wiener Tramwaygesellschaft ihnen für allen hieraus entstandenen und künftig entstehenden Schaden ersatzpflichtig sei. Zu einer Entscheidung über die Klage der Gründer ist es bisher nicht gekommen. Aus Anlaß der Uebernahme der Bau- und Betriebsgesellschaft durch die Stadt hat bei der gerichtlichen Einvernehmung der Vertreter dieser Gesellschaft die Erklärung abgegeben, daß vor Niederlegung der Beträge der etwa noch schwebenden und strittigen Forderungen der Wiener Tramwaygesellschaft oder vor angemessener Sicherstellung dieser eine Ausschüttung des Vermögens der Bau- und Betriebsgesellschaft nicht stattfinden würde.

— **Getreide-Ausfuhr Rumäniens im ersten Halbjahr 1902.** Die Getreide-Ausfuhr Rumäniens stellte sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres wie folgt (gleichzeitig im Jahre 1901): Weizen 275 398 t (119 033 t), Roggen 34 702 t (22 114 t), Mais 805 109 t (572 622 t), Gerste 74 238 t (42 254 t), Hafer 16 574 t (8827 t), Hirse 8371 t (2852 t), Raps 3447 t (5778 t). Hiernach war im Vergleich zum Vorjahre bei allen Getreide-Arten mit Ausnahme von Raps eine wesentliche Zunahme der Ausfuhr zu verzeichnen.

§ **Südafrikanische Goldgruben.** Von der Sheba wird drahtlich gemeldet, daß der Betrieb mit 60 Stempeln, Tagesschicht, wieder aufgenommen wurde.

§ **Westaustralische Goldgruben.** Von der Lake View wird drahtlich mit Bezug auf den jüngsten Drahtbericht gemeldet: „Perseverance-Ader 23 Fuß aufgefahren, Probegehalt schwankt sehr, schätze Wert auf mehr als 30 dwts."

Bürgermeisteramt der Stadt Crajowa.
Submissions-Ausschreibung

Wir, Nicolaus Romanescu, Bürgermeister der Stadt Crajowa, bringen zur allgemeinen Kenntnis, daß am 10. Oktober n. s. 1902 im Sitzungssaale des hiesigen Gemeinderates eine öffentliche Lizitation, mittels geschlossener Offerten und ohne Nachbietungsrecht, zur Erteilung der Konzession, die Stadt mit Trink- und Nutzwasser zu versorgen, stattfinden wird. bk

Die Bewerber werden ersucht, das Bedingnisheft und das Vorprojekt des Herrn W. H. Lindley aus Frankfurt a. M., Autor der Vorarbeiten, zu verlangen, und ihre Offerten einheitlich, für eine Konzessionsdauer von 50 Jahren, genau dem ihnen zuzusendenden Formular entsprechend, abzufassen.

Jeder Offerte ist eine provisorische Kaution von 15000 Lei beizugeben, die im Falle des Erstehens der Konzession auf 50 000 Lei im Baren oder in öffentlichen, vom Staate Rumänien garantierten Effekten ergänzt werden muß.

Der Bürgermeister **Nicolaus Romanescu.**
Der Vorstand des Zentraldienstes **C. F. Russu.**
Nr. 9123.

Crajowa, den 13./26. August 1902.

Für Großbetrieb eines Warenhauses oder Restaurants usw.
wird
Grundstückskomplex
im Herzen Dresdens, zirka 1300 □-Meter,
zum Verkauf gestellt.
Angebote u. D F 701 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten. §38

In hervorragendster Lage von
Köln
wird demnächst ein
Geschäftshaus
in neuzeitlich eleganter Weise erbaut werden. Dasselbe enthält helles Souterrain, Parterre 2 Läden, 1. Etage Ausstellungsraum u. geräumige 2. Etage, und ist nach den vorliegenden Plänen jetzt schon per später ganz oder geteilt zu vermieten. Besondere Wünsche können bei der Ausführung noch berücksichtigt werden. Ang. u. N C 329 an die Expedition d. Bl. 5t

Hotel-Restaurant,
unmittelbar am Hauptbahnhof einer größern Industriestadt Westfalens gelegen, mit besserer Kundschaft und regem Fremdenverkehr, ist krankheitshalber
zu verkaufen.
Rentabilität wird nachgewiesen. Zur Uebernahme sind ℳ 30 000 erforderlich. Nähere Auskunft erteilt an ernstliche Reflektanten gr
Otto Kohlhage, Hagen i. W., Immobil.- u. Hypothekengeschäft.

In einer bedeutenden Industriestadt Westfalens ist ein
Ladenlokal
im Mittelpunkt der Stadt, vorzüglich geeignet für ein
Zigarrengeschäft,
zu vermieten.
Angebote u. **F 263** an die Hauptagentur der Kölnischen Zeitung **Bockau & Freese, Bochum,** erbeten. bg

Aachen. nb
Geschäftshaus
am **Friedrich Wilhelmplatz** (Elisenbrunnen), feinste Geschäftslage der Stadt, an drei Straßenfronten gelegen, **in welchem seit mehr als 15 Jahren ein erstklassiges Spezialgeschäft in Kurzwaren und Damenbesatzartikeln mit gutem Erfolg betrieben wurde,** ist pr. 1. November d. J. zu verkaufen oder zu vermieten. Auskunft: **Ludwig Wienands,** Aachen, Aureliusstr. 2a.

In einer lebhaften, aufblühenden u. gewerbereichen **Stadt am Mittelrhein** ist ein größeres
Hotel,
in dem sich auch Läden befinden, unter **günstigen Bedingungen**
zu verkaufen.
Das Hotel ist unmittelbar am Bahnhof gelegen und hat große Zukunft. Gefl. Angebote unter **M F 69** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt am Main,** erb. H26

Wirtschafts-Etablissement
in einer Stadt b. Köln ist spottbillig zu kaufen. Gutsituierter Geschäftsmann kann in kurzer Zeit mehr wie ℳ 100 000 verdienen. Angebote unter **C L 197** an die Exped. d. Bl. 5t

Schenkwirtschaft
mit jährl. 420 Hekt. Bier- u. 110 Hekt. Spirituosen-Konsum zu verk. 12000 ℳ eigene Anzahl. erford. Angeb. unter **N Q 248** an die Exp. d. Bl. 5t

Villen-Grundstück
am Rhein für 12 000 Mark 5t
zu verkaufen.
Anfr. u. **G A 262** d. d. Exp. d. Bl.

Kaufmann, 27 Jahre, mit besten Zeugnissen, sucht **Filiale** für ein Fabrikgeschäft zu übernehmen. ℳ 5000 bar vorhanden. Angebote u. **F J 409** an die Exp. d. Blattes. 5t

Eine günstig gelegene, rentable Fettsiederei in einer Großstadt ist preiswürdig zu verkaufen.
Angebote unter **J R 601** an die Exped. d. Blattes. 5p

M. 25000 à 4¼ %
oder
M. 30000 à 4½ %
auf wertvolles Bauterrain in aufblühendem Vororte Kölns gesucht. Das Terrain ist auf über ℳ 50 000 geschätzt u. erreicht in den nächsten Jahren den doppelten Wert. Angeb. v. Selbstdarleihern erh. den Vorzug u. sind dieselb. u. **N A 327** a. d. Exp. d. Bl. zu richt. 5t

Fleißiger, ordentlicher junger Mensch in herrschaftlichen Stall gesucht zu baldig. Eintritt.
Rittergutsbesitzer **Rob. vom Rath, Weiße Burg,** Station Sechtem. rh

Gärtner, 24 J. alt, Inv., tücht. in allen Zweigen d. Gärtnerei, **sucht** bis 1. Okt. od. später **dauernde Herrschaftsstelle.** Ia. Zeugnisse vorhanden. Ang. u. **G 476** an die Ann.-Exp. **Emil Schellmann, M.-Gladbach.** Sp

Diener,
perf., sucht Stelle als Kammerdiener od. mit auf Reisen. Angebote unter **L S 294** an die Exp. d. Bl. 5r

Ein Konditorgehülfe
sofort gesucht.
Wilh. Küppers, Konditorei, tp **Homberg.**

Eine hervorragend tüchtige
Reisekraft
von einem ersten Importhause der Werkzeugbranche, verbunden mit sehr bedeutender Eigenfabrikation in Spezialartikeln, zum Besuche der größern und mittlern Händler in ganz Deutschland evt. auch für die übrigen kontinentalen Länder
gesucht.
Die Position ist eine selbständige, wird gut bezahlt und bietet bei zufriedenstellenden Leistungen Aussicht auf Lebensstellung.
Es wollen sich daher nur solche Herren melden, welche mit d. Branche durchaus vertraut sind und die Kundschaft mit gutem Erfolge nachweislich bereits besucht haben.
Ausführliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugnisabschr. und frühesten Eintrittstermins unter **W T 662** an die Expedition d. Bl. erbeten. fl

Für Belgien sucht leistungsf. u. eingeführtes Besatzartikel-Engroshaus zum Besuch der Damenschneiderinnen ein. tüchtigen, mit der dortigen Kundschaft u. Branche vertrauten
Reisenden.
Die Position bietet ev. Lebensstellung, indes wird nur auf erstklassige Kraft reflektiert. Angeb. mit Photogr. und Refer. unter W V 664 an die Exped. d. Bl. erbeten. Vn

Reisender,
gewandt und branchekundig, für eine bedeutende Destillerie, Likörfabrik und Kognak-Brennerei gesucht. Nur Angebote mit genauester Angabe bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüche werden berücksichtigt. Angeb. u. **L T 1377** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** 5o

Eine Kolonialwarengroßhandlung u. Kaffee-Rösterei mit neuester maschineller Einrichtung sucht für 1. Jan. oder auch früher einen branchekundigen, gewandten 5r
Reisenden
für Mittelrhein-Mosel. Ausf. Angeb. u. **K K 619** an die Exp. d. Bl.

Tücht., eingef. Reisender
sucht zur Fabrikation eines Massenartikels Teilh. mit genügend. Kapital. Angeb. u. **G P 440** an d. Exp. d. Bl. 5t

Agent o. **Reisender** ges. z. Verk. u. Zigarr. **Hohe Vergüt.** H. Jürgensen & Co., Hamburg. H23

Buchdruckerschwärze-Anfertiger gesucht für eine Londoner Fabrik. Derselbe muß gründliche Befähigung, praktische u. bedeutende Erfahrung sowie Kenntnis der engl. Sprache besitzen zwecks gänzlicher Uebernahme der Fabrikation, inkl. des Reibens, Sortierens, Paarens, der Spedition u. Beaufsichtigung der Arbeiter. Ausführl. Angeb. u. Angabe der Fähigkeiten u. des verlangten Salärs u. **„Inkmaker"** bef. **Neyroud & Son,** Ann.-Exp., 14 Queen Victoria St., **London EC.** nn

Junger Landwirt,
firm in einf. u. dopp. Buchführung, Amts-, Guts-, Standesamtsachen, sucht sofort oder später Stellung als Verwalter auf einem Gute. Angebote u. **J J 593** an die Exp. d. Bl. 5p

Jüngerer Kommis
oder **Kontoristin** für deutsche, franz. u. engl. Korrespondenz per 1. Oktbr. gesucht. Bedingung: Stenographie u. Maschinenschreiben. 5s
Gefl. Angeb. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Gehaltsansprüchen unter **E S 393** an die Exp. d. Bl.

Tüchtiger Kommis
für das Kontor eines Fabrik- u. Engros-Geschäfts zum 1. Okt. f. dauernde Stelle gesucht. Angeb. unter **M R 318** an die Exp. d. Ztg. 5t

Zuschneider,
28 Jahre alt, 7 Jahre als solcher im elterlichen Geschäfte tätig, tadelloser Schnitt, perfekt im Umgange mit feiner Kundschaft, sowie auf Reisen, sucht Verhältnisse halber Engagement in feinem Geschäfte. Antritt jederzeit. Gehaltsanspr. mäßig. Gefl. Angebote unter **V T 747** an die Exped. d. Bl. erb. Sl

Eine Londoner Firma sucht einen
kautionsf. Lehrling,
welch. in Französ. u. Deutsch korrespond. kann. Gehalt nach Versuch. Gute Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. Refer. gegenseitig. Ausführl. Angeb. u. Nr. **1158**, Neyroud & Son, Ann.-Exp., 14, Queen Victoria St., London. (nn

Breidenbacher Hof, Düsseldorf,
sucht per sofort einen bt
Kellnerlehrling
aus nur guter, achtbarer Familie. Angebote an obige Adresse erbeten.

Rudolf Mosse
Köln, Obenmarspforten 2/4. Annoncen-Annahme für alle Zeitungen

Schöner Landsitz
ca. 7500 qm groß, in der Nähe des Waldes, Rheins und Bahnhofs, bestehend in tadellos massivem Wohnhaus — 8 Zimmer mit Zubehör, Obst- und Gemüsegarten, Wiese mit 150 gemischten, meist erlesenen Tafelobstbäumen.
Das Anwesen besitzt Quellwasserleitung, Badeeinrichtung usw. und ist ein behaglicher, gesunder Aufenthalt fürs ganze Jahr.
Die Liegenschaft ist sterbefallshalber für den billigen Preis von ℳ 40 000 zu verkaufen. Anfragen u. **K Z 1798** an **Rud. Mosse, Köln.** 5t

Schloßgut §44
zu verpachten, bestehend aus Herrenhaus (Schloß), inmitten eines schönen Parks, geräumigen Oekonomiegebäuden mit Verwalterswohnung usw., großen Gemüse- u. Obstgärten, Aecker u. Wiesen nach Bedarf, eventuell eigene Jagd. Der Besitz, wenn gewünscht, **zum Teil auch verkäuflich,** liegt in herrlicher, gesunder Gegend an der **Bergstraße** (Bahnlinie Frankfurt-Heidelberg) an einer Bahnstation. Näh. auf Anfragen u. **F K O 874** an **Rud. Mosse, Frankfurt a. M.**

Sichere Kapitalanlage!
Ich suche möglichst zu sofort für mein seit Jahren in bestem Gange befindliches Fabrikunternehmen — gut rentierend — einen stillen Teilhaber (event. mehrseitige Beteiligung auch angenehm) mit einer Kapitaleinlage von
140 000 Mark
verzinslich mit 4% nebst 10% Anteil vom Reingewinn.
Kapital soll zur Auszahlung des zur Zeit noch aktiv tätigen Teilhabers dienen.
Angebote unter **J C 5134** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** §41

Gebildete, gewandte Geschäftsdame sucht tät. oder stillen
Kompagnon
zur Uebernahme eines feinen lukr. Geschäftes, worin selbige jetzt tätig ist. Erforderl. Kapital bar **15000 bis 20000 Mark.** Angeb. unter **Df G 2677** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.** §45

Junges, kath. Fräulein, energisch und streng solid,
staatlich geprüfte Handarbeitslehr.,
die mit Note I das Seminar zu München absolvierte, **sucht Stellung in besserm Institut od. Erziehungsanstalt.**
Briefe unter **M C 4740** an **Rudolf Mosse, München.** §45

Tücht. Kaufmann,
sowohl in der Gasapparate- als auch Installations- sowie
Herd- und Ofenbranche
durchaus erfahren, mit der einschl. Kundsch. vertraut, in all. Bureauarb. bewandert, **sucht Reiseposten od. als Geschäftsführer, Filialleiter usw.** Gefl. Angebote unt. **K H U 465** an **Rudolf Mosse, Köln,** erbeten. 5s

Reisender
für Baumaterialien-Großhdlg. gesucht!
Nur solche, welche mit gutem Erfolg Mitteldeutschland besucht haben und genaue Branchekenntnisse besitzen, belieben Angeb. unter Angabe bisheriger Tätigkeit u. der Gehaltsansprüche zu machen unter **F C 4290** an **Rudolf Mosse, Kassel.** §44

Tüchtige Reisende
gesucht für den Verkauf eines sehr gangbaren Artikels. Großer Verdienst. Angebote u. **F D H 745** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** §39

Buchhalter und Korrespondent,
erste Kraft, mit schöner Handschrift und gutem Stil, zum möglichst baldigen Eintritt in eine **Getreide-, Futter- und Düngemittel-Großhandlung gesucht.** Branchekundige bevorzugt. Angeb. u. **F H N 852** an **Rud. Mosse, Frankfurt a. M.** §43

Von Tülle- und Spitzen-Engros-Firma wird z. Eintritt per 1. Oktober d. Jahres tüchtiger
Lagerist
mit Branchekenntnissen u. guten Empfehlungen
gesucht.
Ausführl. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Militärverhältnissen und Gehaltsansprüchen unter F J O 873 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. §44

Fakturist
zum baldigen Eintritt von einem **Sattlerwaren-Engros-Geschäfte gesucht.**
Angebote unter **K Z 1844** an **Rudolf Mosse, Köln.** §44

Herrschftl. Diener,
gew. **Offizierbursche, sucht** bis 1. Oktober Stelle. Bin in Haus- und Gartenarbeit sowie mit Jagd durchaus vertraut. Angeb. u. **Df. W 2669** an **R. Mosse,** Düsseldorf.

Für das **Elementar- u. höhere Lehrfach geprüfte**
Lehrerin
§40
mit **besten Zeugnissen** über **langjährige Wirksamkeit sucht,** da ihre jetzige Tätigkeit zu anstrengend, zum 1. Oktober **Stellung** als **Erzieherin, Sekretärin, Reisebegleiterin, Gesellschafterin** oder dergl. Gehaltsansprüche gering. Gefl. Angebote u. **F L J 770** an **Rud. Mosse, Frankfurt a. M.**

Steinkohlenteer
bei **waggonweisem Bezug** in Fässern
zu kaufen gesucht.
Angebote u. **K W 1843** an **Rudolf Mosse, Köln.** §44

Wer bessere **Stellung sucht,** verlange die „Neue Vakanzenpost" in **Frankfurt a. M.** §64

ANNONCEN-EXPEDITION RUDOLF MOSSE

Zum 15. Oktober
wird für das hiesige
St. Marien-Hospital
ein katholischer
Assistenzarzt
gesucht. Bewerber wollen ihre Gesuche an den unterzeichneten Oberarzt richten.
Köln, den 1. September 1902.
bt **Dr. Brohl.**

Aktive Beteiligung
mit größerm Kapital an solidem, gut rentierendem Unternehmen
sucht
seit längern Jahren im Ausland als Exporteur etablierter und gegenwärtig in Deutschland weilender, angesehener, sprachenkundiger (spanisch, franz., engl.) deutscher Kaufmann (deutscher Konsul, 38 J.).
Eventl. wäre auch
Vertrauensposten
in größerm Hause mit Aussicht auf spätere Beteiligung genehm.
Angeb. unter **E S 622** an die Exp. d. Bl. erbeten. 5t

Lackfabrik.
Zur äußerst günstig. Uebern. einer rent. Lackfabrik wird von tüchtigem Fachmann, erste Kraft, ein tätiger kaufm. Teilhaber mit 70 000 Mk. gesucht.
Angebote unter **L V 535** an die Exp. d. Bl. 5s

Für hochfeines, streng solides und äußerst rentables Unternehmen,
100% und mehr
erzielend, wird christl. Socius mit M. 30000 von hervorragend bewährtem Fachmann gesucht.
Angeb. unter E L 386 an die Exped. d. Bl. 5s

Chromleder-Fabrik
mit eigenem patentierten Verfahren sucht zur Erweiterung ihrer Geschäfte Kapitalisten. Angebote unter **W W 665** an die Exp. d. Bl. dk

Für Süd-Sumatra
Partner gesucht
für eine florissante Plantage. Einlage ℳ 90 000. Muß, wenn möglich nach Lehrzeit als Administrateur auftreten. Nähere Informationen b. **G. Rademacher, Hamburg,** Wandsbecker Chaussee 31. H27

Beteiligung sucht
junger tücht. Kaufmann, anerkannte rout. Reisekraft, mit ca. 30 Mille, an Fabrik- oder Engros-Geschäft. Angebote u. **M Z 300** postl. Köln. 5v

Niederlage u. Vertretung.
Zum Vertrieb eines neuen, ganz alkoholfreien Gesundheits-Likörs, dessen gute Wirkung bereits vielfach anerkannt ist u. zweifellos überall Anerkennung finden wird, sollen Niederlagen zwecks Verkaufs an Detailverkäufer an allen größern Plätzen errichtet evtl. Vertreter angestellt werden.
Angeb. u. **K N 59** an die Agentur d. Blattes, Bonn. cq

Baubeschläge.
Eine leistungsfähige Baubeschlagfabrik (Tür- und Fensterbeschläge) sucht
Platzvertreter
an größern und mittlern Plätzen.
Branchekenntnis und Bekanntschaft mit der Baukundschaft Vorbedingung.
Angebote bef. die Exped. d. Blattes u. **W R 660.** wh

Tüchtiger Vertreter
an jedem größern Platz zum Besuch der
Hauderer
und Pferdebesitzer gegen hohe Provision gesucht. Sw
Angeb. unter **U 889** an die Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.**

Wein-Agenten,
bei Wirten und Privaten gut eingeführt, von Großhandlung an der Mosel gesucht. Angeb. u. **K J 1043** an **Rudolf Mosse, Köln.** §73

Küchenmöbel-Fabrik
sucht für Köln, Ober- u. Niederrhein branchekundigen
Vertreter.
Angebote u. **M R 556** an die Exped. 5t

Für das Bureau einer größern Fabrik wird zum baldigen Eintritt ein perfekter gr
Stenograph und Maschinenschreiber
gesucht. Angeb. mit Angabe der Gehaltsanspr. erb. unter **N Y 2303** an **G. Geerkens, Hagen i. W.**

Junger Kaufmann,
der englischen und französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stellung im In- oder Auslande. Angebote unter **V S 746** an die Exp. d. Bl. Sl

Baumaterialien- oder Holzgroßhandlung.
Jg. Kfm., 24 J. alt, evang., militärfrei, mit allen Bureauarbeiten vertraut, sucht Posten, wo sich ihm Gelegenheit bietet, die Branche gründl. kennen zu lernen. Es wird anfangs weniger auf Gehalt gesehen. Gefl. Angebote u. **J K 594** an die Exped. d. Blattes. 5p

Junger Mann, welcher die Lehrzeit beendet, sucht per 1. Oktober Stellung in einem kaufm. Geschäfte unter bescheidenen Ansprüchen. Gutes Zeugnis zur Hand. Angebote u. **L F 640** an die Expedition d. Bl. 5q

Holzbranche.
Fachmann, allererste Kraft, absolut zuverlässig, sucht sich per 1. Oktober od. später zu verändern. Angeb. u. **K V 630** an die Exped. d. Bl. 5r

Volontär,
welcher im Besitze des Einj.-Zeugn. ist u. seine Lehre in einem Kaffee-Ex- u. Import-Gesch. beendet hat, sucht z. weitern Ausb. pr. 1.—15. Okt. Stellg. in Antwerpen od. ein. größ. Stadt Belgiens. Ang. u. **L T 533** an die Exp. 5s

Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl- und Glas-Versicherung.
Bei erster deutscher Gesellschaft wird die
General-Agentur
für die Regierungsbezirke **Köln, Aachen, linksrh., Düsseldorf** sowie einen Teil des Regierungsbezirks **Koblenz frei.** Inkasso. — Hohe Bezüge. ml
Kautionsfähige Bewerber, die gute Erfolge in Akquisition und Organisation nachweisen können, belieben ausführliche Angebote mit Referenzangabe unter **W U 663** der Exped. d. Bl. einzureichen.

Eine österreichische Kattun-Druckerei
sucht mit dem
Domizil in Wien
einen ersten Zeichner.
Bewerber, welche bereits in Kattun-Druckereien gezeichnet haben, wollen ihre Angebote einreichen unter „**S J 4**" an **Haasenstein & Vogler, Wien I. Jahresgehalt Kr. 4000.** H27

Haasenstein & Vogler, A.-G.
Köln, Hohestrasse 115—115B, Fernsprech-Nr. 600.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen des In- u. Auslandes.

Fabrik-Terrain
mit Geleiseanschluß in westlichem Berliner Vorort, 5000 bis 50 000 Quadratmeter, zu 5⅓ Mark verkäuflich. Meldungen unter **E J 125** an **Haasenstein & Vogler, Berlin 8.** H24

Beteiligung
Junger Kaufm. wünscht sich an ein. kleinern reellen Fabrikgeschäft in Köln oder Umgeg. mit einem Kapital v. ℳ 15 000 aktiv zu beteiligen. Selbiger ist längere Zeit in der Kohlen- u. Baumaterialienbranche tätig gewesen u. mit der einschlägigen Kundschaft in Rheinland und Westfalen bekannt. — Gute Referenzen zur Verfügung. Gefl. Angeb. unter **N C 1403** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** 5s

Vorzügliche Kapitalanlage.
Für ein bed. lukratives Fabriketablissement der Lebensmittelbranche werden als I. Hypothek ℳ 150 000 gesucht. Eine prima deutsche Bank hat darauf als II. Hypothek Mark 200 000 stehen. Wert des ganzen Objektes ca. 1½ Millionen. Vermittler verbeten. Angebote u. **L F 1366** bef. die Ann.-Exp. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** H26

50 000 als 1. Hypothek
auf gutes Objekt **gesucht.**
Angebote unter **L C 1363** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** H26

Kaufe
Hypotheken oder Aktien im Tausche gegen Baustellen an westlichen Berliner Vorortbahnhöfe. 5000—500 000 ℳ.
Meldungen unter **E H 124** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin 8.** H24

Kapitalist
als **Kompagnon** zu einem in Ungarn einzig dastehenden, überaus rentablen, vom Staate subventionierten Industrie-Unternehmen gesucht. Gefl. Anträge u. **N X 8939** an **Haasenstein & Vogler, Budapest.**

Eine grosse rheinische Baumwoll-Waren-Fabrik sucht zu baldmögl. Eintritt einen durchaus tücht. jüng.
Kontoristen
christl. Konf., welcher gute Schulbildung (Einjähr.-Zeugnis) besitzt, möglichst in der Manufaktur-Waren-Branche tätig gewesen ist und d. französische Sprache in Wort u. Schrift vollkommen beherrscht. Wegen umfangreich. Korrespondenz flottes Stenographiren u. Maschinenschreiben Bedingung. Angebote mit Zeugnisabschriften od. Referenzen, Gehaltsansprüchen u. Photographie unter M Z 1400 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln. H28

Reisender
gesucht für mech. Leinen- u. Segeltuchweberei
für Rheinland, Westfalen, Süddeutschland und Schweiz. Nur Herren, die mit der Kundschaft gut bekannt und bereits mit Erfolg gereist haben, können Berücksichtigung finden. Eintritt möglichst 1. Oktober.
Angebote unter **X 1113** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., in Kassel.** H28

Aufs neueste **einger. Fabrik der Lebensmittelbranche** mit wertvollen Neuheiten **sucht**
leistungsfäh. Grossisten
für d. Vertrieb ihrer Produkte.
Angeb. unter **H B 332** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden.** H27

Deutscher Privat-Beamten-Verein,
Abteilung für Stellenvermittlg., Magdeburg.
Vermittlung für die Herren **Prinzipale und Mitglieder kostenfrei.** Prospekte für Nichtmitglieder werden von der Hauptverwaltg. in Magdeburg franko ausgegeben.
Die Vakanzenliste wird wöchentlich in der Privat-Beamten-Zeitung (Postzeitungsliste 6236) veröffentlicht. §39

Wer reich und glücklich **heiraten** will, wende sich mit Vertrauen an **Frau C. Hentzler, Düsseldorf.** Sh

Ev., beff. j. Mädchen,
im Kochen erfahren, sucht Stellung zum 15. Sept. oder 1. Okt. in besserm, bürgerl. Haushalt, wo ein Zweitmädchen vorhanden ist, ev. nur die Frau. **Lina Hilker, Heiligenkirchen b. Detmold.** 5t

Kinderfräulein f. St. z. 1. Oktob. Ang. u. **G Z 450** an d. Exp. 5v

Fräulein, Norddeutsche, f. f. gl. od. später Stell. z. Führung des Haushalts bei einz. Herrn. Ang. erb. **Wiesbaden, Grathstr. 13 p.** ga

Geprüfte Lehrerin
zu einem zehnjährigen Knaben gesucht. Dieselbe muß die Schularbeiten beaufsichtigen und die Erziehung des Knaben selbständig leiten.
Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung der Photographie erbeten an
Frau Siegfried Dreyer, Köln. 5t

Gesucht per **sofort od. 1. Oktober**
erste tüchtige Verkäuferinnen
für
Seidenstoffe und Posamenten, Kleiderstoffe, Trikotagen.
Es wollen sich nur
wirklich tüchtige und branchekundige
Kräfte melden unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie. lt
Louis Landauer, Mannheim a. Rhein.

Gewandte, branchekundige kath.
Verkäuferinnen
für die Abt. Kinderkonfektion u. für die Abt. Kleiderstoffe gesucht. Station im Hause.
Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüche erbeten.
J. Biergans, Köln. tb

Zum Eintritt pr. 1. Oktober suche ich eine **perfekte**
Buchhalterin
mit hübscher, flotter Handschrift.
Angeboten sind Zeugnis-Abschriften und Photographie beizufügen, auch sind die Gehaltsansprüche anzugeben.
fd **Max Franzky, Köln.**

Verkäuferin,
christl., in der Kurz-, Weiß- u. Wollwarenbranche durchaus erfahren und selbständig, gesucht.
Angeb. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschr. erbeten. tb
H. Gentrup, Bonn.

Für ein altes Kolonialwaren-Detail-Geschäft, Nähe von Coblenz, eine durchaus gewandte, evangelische 5r
Verkäuferin
per 1. Oktober gesucht. Dieselbe kann ev. später das Geschäft unter günstig. Bedingungen auf eigene Rechnung übernehm. Ang. m. Zeugn.-Abschr. u. Bild u. **K H 617** an die Exp. d. Bl.

Belgisches Fräulein, 25 J., deutsch und französisch, sucht **Stellung als Ladenmädchen** in angesehenem Geschäft. Angebote unter **M D 543** an die Expedition d. Bl. 5s

Gesucht zum 1.—5. Sept.
für Bonn eine
perfekte Köchin
und eine
Jungfer,
die auch Hausarbeit verrichtet.
Angeb. mit Zeugnissen und Photographie zu richten an **Hotel Royal, Bonn,** Zimmer 55/56. bt

Einfaches, braves
Fräulein,
im Nähen und Handarbeit erfahren, als Stütze und Mithülfe am Büfett gesucht. **Hotel-Restaurant „Liese",** kd **Krefeld.**

Gesucht zum 15./9. oder 1./10 eine kath., erfahrene
Erzieherin
für 2 Mädchen von 11 u. 13 Jahren, die Erfahrung im Unterrichten haben muß. Musik, Engl. u. Franz. verlangt. Angebote unter **A B C** postl. **Neubukow i. M.** rh

Suche in nur feinem Hause
Stellung als Kinderfräulein.
Beste Zeugnisse und Photographie stehen zu Diensten. Angebote unter **K S 627** an die Exp. d. Bl. 5r

Ein Fräulein sucht Stelle als Haushälterin bei älterm Herrn oder Dame. Angebote unter **L D 280** an die Expedition d. Ztg. 5r

Geb. kath. Fräulein gr
sucht zum 15. Sept. **Stelle zur Stütze der Hausfrau** od. zu Kindern bei Familienanschl. Ang. u. **N X 2302** an **G. Geerkens,** A.-Exp., Hagen i. W.

Gesucht nach Süd-Frankreich katholisches
Mädchen
welches schneidern kann z. 3½ jähr. Kinde. Angebote an **Frau Kommerzienrat Frederich, Lüneburg.** fl

Bess. Mädch., in bürgerl. Küche erf., als Stütze d. Hausf. f. Offiziersf. in Hannover ges. Zeugn., Gehalt, Photogr. gewünscht. **Hauptmann Gottschalck,** z. Z. Lettin a. Saale.

Zu einer jungen Frau wird eine **gebildete Gesellschafterin** gesucht; dieselbe hätte sich auch der leichten häuslichen Arbeiten anzunehmen.
Angeb. erbeten unter **E S 10** an den **Duisburger General-Anzeiger, Duisburg.** 5s

2 geb. Frl., 25 J., f. St. als Gesellschaft., Reisebegl., Jungfer od. zu größ. Kindern, ev. Ausl. Angeb. unt. **D C 353** an d. Exp. d. Bl. 5s

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Chef-Redakteur Ernst Posse in Köln; für den Anzeigenteil: F. W. Bales in Köln.
Verleger und Drucker: M. DuMont Schauberg in Köln.